Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Geistreiches Gesang-Büchlein, In welchem Etliche hundert so wol alte als neue geistliche Lieder, Zum Dienst Gott-ergebener Hertzen zusam[m]en gebracht und heraus gegeben

Rostock: Schwiegerau, 1717

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834610353

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834610353/phys_0001
DFG

libster Jesus
mich regir
das mein fleisch
nichts habe an
mir
und dein geist mich
leit und führ
das ich guttes nemm
führ
das du wilt hilft
mir erfüllen
dis bitt ich um ie du
christi willen
und dieses wünsch ich für und
für der friede gottes sey mit
mir amen

Gott allein
die Ehr

S. 241. b.

habe gott vor
augen und sein
wort so geht dirs
woht hir und auch
dort

Mein Freundlin
denke nicht das
du der erste
seiest dem es also
übel geht und
drüber wehoff
freiest die welt
hats so im brauch
es geht nicht anders
zu drumb wenn
sie dich verfolgt so hab
te friede d

Geistreiches

Gesang-Büchlein/

In welchem
Etliche hundert so wol
alte als neue geistliche
Lieder/
Zum Dienst GOtt-ergebener Hertzen zusamen gebracht und heraus gegeben
Von
HENR. Beckern/
Pastorn der Thum-Kirchen zu St. Jacob.
Benebst sehl. D. LASSENII
Kleinen
Gebet-Büchlein/
Und dem
Kern Aller-Gebete.

ROSTOCK/
Druckts Niclas Schwiegerau/
E. E. Rahts Buchdr. 1717.

Christlicher Leser!

WAs man vorlängst von alten und neuen geistl. Liedern der neulich gedruckten Heil-Bibel beyfügen wollen/ eben dasselbe hat man anjetzo (doch etwas vermehret) in diesem Format/ Gott-liebenden Hertzen zu Dienst/ von neuen darzustellen so viel weniger ermangeln wollen/ als man vermeinet/ es werden durch solche Beyhülffe alle und jede desto beqvemer können bedeutet werden/ welche Lieder und Gesänge es seyn/ die da hinkünfftig (nach den Christlöblichen Gebrauch aller umbliegenden Städte/ mit ihren gewissen Nummer bezeichnet/ an denen Pfeilern der Kirchen werden angedeutet/ und folglich von der gantzen Gemeine zur Ehre Gottes angestimmet werden. NB. Da dann in den Gesängen die mit kleinen * bemerckte Verse wegen beliebter Kürtze oder Gewohnheit dieses Ortes öffentlich nicht mitgesungen werden.

Mor-

Landes-Bibliothek
Rostock i. M.
1953. LB. 5205.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834610353/phys_0006
DFG

Morgen-Gesänge.

1.

AUs meines hertzen-grunde
Sag ich dir lob und danck/
In dieser morgenstunde/
Darzu mein lebenlang / O
GOtt in deinem thron / Dir zu lob
preiß uñ ehrē/Durch Christum unsern
HErren Dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus genaden In
dieſr vergangnen nacht Für gfahr und
allem schaden Behütet und bewacht:
Und bitt demüthiglich / Wollst mir
mein sünd vergeben / Wormit in die-
sem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen
Mich behüten diesen tag / Fürs teuf-
fels list und wüten / Für sünden und
für schmach / Für feur und wasſers-
noth / Für armuth und für schanden/
Für ketten und für banden/Für bösem
schnellen tod.

4. Mein leib/ mein seel/mein leben/
Mein ehr und gut bewahr / In deine
händ ichs gebe Jetzund und iñerdar/
Als dein geschenck und gab / Mein
obern und verwandten/ Gefreunde uñ
bekandten / Und alles was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/
Und weichen nicht von mir / Den
satan zu vertreiben / Auff daß der
böſwicht hier In diesem jammerthal
Sein tück an mir nicht übe / Leib und
seel mir nicht betrübe / Und bring
mich nicht zu fall.

6. GOtt wil ich lassen rahten/Denn
er all ding vermag / Er segne meine
thaten / Mein fürnehmen und sach:
Denn ich ihm heimgestellt Mein leib/

mein seel/mein leben/Und was er mir sonst gebt/Er machs wies ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich amen/Und zweiffel nicht daran/GOtt wird es allzusammen Ihm wolgefallen lahn: Und streck nun aus mein hand/Greiff an das werck mit freuden/Darzu mich GOtt bescheiden In mein'm beruff und stand. M. J. M.

2.

GOtt des himmels und der erden/ Vater/Sohn und heilger Geist/ Der du tag und nacht läst werden/ Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt/Und was drinnen ist/erhält.

2. GOtt/ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr/angst/noth und schmertzen Hast behütet und bewacht/Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jtzt mit dieser nacht vergehn: O HErr JESU/laß mich finden Deine wunden offen stehn/Da alleine hülff und rath Jst für meine missethat.

4. Hilff/daß ich mit diesen morgen Geistlich aufferstehen mag/Und für meine seele sorgen/Daß/wann nun dein grosser tag Uns erscheint/und dein gericht/Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/o HERR/und leite Meinen gang nach deinem wort: Sey und bleibe du auch heute Mein beschirmer und mein hort/Nirgend als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele Sammt den sinnen und verstand/Grosser GOtt/ich dir befehle Unter deine

starcke

starcke hand/ HErr/ mein schild/ mein ehr und ruhm/ Nimm mich auff dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende/ Der des bösen feindes macht/ List und anschläg von mir wende/ Und mich halt in guter acht/ Der auch endlich mich zur ruh/ Trage nach dem himmel zu.

H. A.

3.

Ich danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich hast bewahrt In dieser nachtgefährе/ Darinn ich lag so hart/ Mit finsterniß umfangen/ Darzu in grosser noth/ Daraus ich bin entgangen/ Halffst du mir/ HErre GOtt.

2. Mit danck wil ich dich loben/ O du mein Gott und HErr/ Im himmel hoch dort oben/ Den tag mir auch gewähr/ Warumb ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag seyn: Leit mich in deinen sitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn; Der feind mich nicht erschleiche/ Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich/ durch dein güte/ Das bitt ich fleißig dich/ Fürs teuffels list und wüten/ Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n Sohn JEsum Christ: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du verheissen hast/ Daß er mein sünd thu tragen/ Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben läßt; Darzu ein christlich liebe Zu dem/ der mich verletzt/ Daß ich ihm guts erzeige/ Such

nicht darinn das mein / Und lieb ihn / als mich eigen / Nach all den willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Vor dieser argen welt / Auch mich dein'n diener nennen / Nicht fürchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klahr / Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob den namen dein / Daß mich nichts von dir wende / Uns end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage Für deine wolthat all / Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein'n namen wil ich preisen / Der du allein bist gut. Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm / Dein gür sich bey uns mehre Dein segen zu uns komm: Daß wir im fried entschlaffen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns des glaubens waffen / Fürs teuffels listge pfeil. J. R.

4.

ICh danck dir schon / durch deinen Sohn / O Gott für deine güte / Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart / Mit finsterniß umfangen / Von meinen sündn geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzengrund / Du wollest mir vergeben All meine sünd / die ich begunt In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag
In deinem schutz erhalten / Daß mir
der feind nicht schaden mag Mit listen
mannigfalten.

5. Regier mich nach den willen dein/
Laß mich in sünd nicht fallen Auff daß
dir mög das leben mein Und all mein
thun gefallen.

6. Denn, ich befehl dir leib und seel
Und all's in deine hände / In meiner
angst und ungefäll / HERR/ mir dein
hülffe sende.

7. Auff daß der fürste dieser welt
Kein macht an mir nicht finde / Denn
wo mich nicht dein guad erhält / Ist
er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört/
Menschen hülff sey verlohren / Drum
steh mir bey du treuer GOtt/Zur hülff
bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß/
Sammt seinem eingen Sohne / In ei-
nigkeit des heilgen Geists/Der herrscht
ins himmels-throne M. P. S.

Mel. Helfft mir Gotts güte.

O GOtt ich thu dir dancken/ Daß du
durch deine güt Mich hast fürs
teufels wancken In dieser nacht behüt/
Also daß er mich fein Hat müssen las-
sen schlaffen / Und mir mit seinen waf-
fen / Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütz mich auch auff heute Für
aller angst und noth / Für gottsver-
geßnen leuten / Für bösem schnellen
tod / Für sünden und für schand / Für
wunden ufi für schlägen/Für ungerech-
ten segen/Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke / So
wol auch an dem leib / Daß ich meins
amptes wercke Mit allen freudē treib/

Und thu nach meiner pflicht / So viel als mir befohlen / Biß daß du mich wirst holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein gesichte mir verleihe Biß an mein letztes end / Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ / Damit ich auch was hab / Für mich in schweren zeiten / Und davon armen leuten / Kan reichen eine gab.

5. Für allen mich regiere Mit deinem gnaden Geist / Daß ich mein gedancken führe Im himmel allermeist / Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen / Und schändlich mög vergessen Des lieben him̃els klar.

6. Erhalt mir leib und leben / So lang es dir gefällt / Und thu mir / HErr / Nur geben Den schatz in jener welt / So gilt mir alles gleich / Und bins gar wol zu frieden / Ob ich gleich nicht hienieden Bin vor den menschen reich.

7. O HErr / hilff mir vollenden Die saure lebens zeit / Thu mir dein hülffe senden / Und sey nicht allzuweit / Wenn ich heimschlaffen geh / Auff daß ich friedlich fahre / Und mit der christenschaare Zum leben auffersteh. B. R.

6. Mel. Nun last uns GOtt den.

WAch auff / mein hertz / und singe Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menschen hüter.

2. Heint als die duncklen schatten Mich gantz umgeben hatten / Hat satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja / Vater / als er suchte / Daß er mich fressen muchte / War ich in deinem schoosse / Dein flügel mich beschlosse.

4. Du

4. Du sprachst: mein kind/nur liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen/ Ich kan das licht noch sehen/ Von noth bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben/ Hier bring ich meine gaben/ Mein weyrauch/ farr und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ Du kanst ins hertze sehen/ Und weißt wol/ daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir/ und senden/ Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/ Hilff selbst das beste rathen: Den anfang/ mittel und ende/ Ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte/ Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen himmel reise.

Paul. Gerh.

Abend-Gesänge.

7.

CHrist/ der du bist der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuchtest uns vom Vater her/ Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr/ behüt uns heint/ In dieser nacht fürm bösen feind/ Und laß uns in dir ruhen fein/ Und für dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/
So laß das hertz doch wacker seyn?
Halt über uns dein rechte hand/ Daß
wir nicht fallen in sünd und schand.

4. Wir bitten dich/ HErr JESU
Christ/ Behüt uns für des teuffels list/
Der stets nach unseer seelen tracht/
Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/
Erworben durch dein theures blut;
Das war des ewign vaters rath/ Als
er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'm engel/ daß er
komm/ Und uns bewach dein eigen-
thum: Gib uns die lieben wächter zu/
Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein/
Dieweil die engel bey uns seyn. Du
heilige Dreyfaltigkeit/ Wir loben
dich in ewigkeit. M. W.

8.

CHriste/ der du bist tag und licht/
Vor dir ist/ HERR/ verborgen
nicht/ Du väterliches lichtes glantz/
Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht/
Behüt uns heint in dieser nacht/ Be-
wahr uns/ HErr/ für allem leid/ GOtt
Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/
HErr Christ/ Daß uns nicht schad des
feindes list/ Das fleisch in züchten
reine sey/ So sind wir mancher sor-
gen frey.

4. So unsre augen schlaffen ein/
Laß unsre hertzen wacker seyn. Be-
schirm uns GOttes rechte hand/ Und
löß uns von der sünden-band.

5. Beschirmer/ HErr der christenheit/
Dein hülff allzeit sey uns bereit: Hilff

uns

uns/ HErr Gott/ aus aller noth/ Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr/ der schweren zeit/ Darinn der leib gefangen leit: Der seelen/ die du hast erlöst/ Gib/ o HErr JEsu/ deinen trost.

7. Gott Vater sey lob ehr und preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des heilgen Geistes gütigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit. M. W.

9. Mel. O welt ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle wälder/ Vieh/ menschen/ städt und felder/ Es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen/ Auff/ auff/ ihr solt beginnen/ Was eurem schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du sonne/ blieben? Die nacht hat dich vertrieben/ Die nacht/ des tages feind: Fahr hin/ ein andre sonne Mein JEsus meine wonne/ Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen/ Die güldnen sterne prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/ Wann mich wird heissen gehen Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und schuhe/ Das bild der sterblichkeit/ Die zieh ich aus/ dargegen Wird Christus mir anlegen/ Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das häupt/ die füß und hände Sind froh/ daß nun zum ende Die arbeit kommen sey. Hertz/ freu dich/ du solt werden Vom elend dieser erden/ Und von der sünden arbeit frey.

5. Nun geht/ ihr matten glieder/ Geht hin/ und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd. 7.

7. Mein augen stehn verdrossen/ Im hun sind sie geschlossen/ Wo bleibt dein leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden/ Sey gut für allen schaden/ Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde/ O JEsu! meine freude/ Und nimm dein küchlein ein/ Wil satan mich verschlingen/ So laß die englein singen: Diß kind sol unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine lieben/ Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell euch die güldne waffen Umbher durch seiner engel schaar.

P. G.

10. Mel. Zion klagt mit angst ꝛc.

UNsre müden augen-lieder Schliessen sich itzt schläffrig zu / Und des leibes matte glieder Gruffen schon die abend ruh: Denn die dunckel finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen auffgesteckt.

2. Ach bedenck eh du gehst schlaffen/ Du o meines lebens gast / Ob du den/ der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast: Thu/ ach thu bey zeiten buß/ Geh und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn/ daß er aus gnaden Dich der straffe wol entladen.

3. Sprich HErr/ dir ist unverholen/ Daß ich diesen tag vollbracht Anders/ als du mir befohlen / Ja ich habe nicht betracht Meines amptes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg / Schändlich / o mein GOtt/ verlassen/ Bin gefolgt der wollust-strassen.

4. Ach HErr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß

Laß mich deine huld umfangen / Sieh auff deinen lieben Sohn/Der für mich genug gethan / Vater / nimm den bürgen an / Dieser hat für mich erduldet/ Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wach herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finstre grab/ Daß das übel/so bey nacht Unsern leib zufällen tracht/Mich nicht mit dem netz umdecke / Noch ein böser traum erschrecke.

6. Laß mich / HErr/ von dir nicht wancken / In dir schlaff ich gut und wol : Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll / So laß doch das hertz in mir Zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angehet / Und man von dem bett auffstehet.

7. Vater droben in der höhe / Dein nahm ist uns theur und werth / Dein reich komm/ dein will geschehe / Unser brodt werd uns beschert / Und vergib uns unsre schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns HERR/ aus allen nöthen. J. F.

II.

Werde munter mein gemüthe/ Und ihr sinne geht herfür / Daß ihr preiset Gottes güte/ Die er hat gethan an mir / Als er mich den gantzen tag/ Für so mancher schweren plag/ Hat erhalten und beschützet/ Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leid / Und für sünden man-

cher art / So getreulich hast bewahrt
Auch die feind hinweg getrieben / Daß
ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verstehen /
Deine güt und wunderthat / Ja kein
menschen-kind kan sehen Was dein
hand erwiesen hat : Deiner wolthat
ist zu viel / Sie hat weder maaß noch
ziel : HErr / du hast mich so geführet /
Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen
Die betrübte nacht bricht an / Es ist
hin der sonnen-prangen / Die uns all
erfreuen kan. Stehe mir / o Vater / bey /
Daß dein glantz stets vor mir sey / Und
mein kaltes hertz erhitze / Wenn ich
gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus gnaden
Alle sünd und missethat / Die mein
armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch satan / böß und still /
Mich zur höllen stürtzen wil / Aber /
HErr / du kanst mich retten / Straffe
nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen /
Stell ich mich doch wieder ein / Hat
uns doch dein Sohn verglichen / Durch
sein angst und todes-pein : Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine
gnad und huld / Ist viel gröſſer als die
sünde Die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen /
O du glantz der ewigkeit / Dir wil ich
mich gantz befehlen Diese nacht und
allezeit : Bleibe doch mein GOtt / bey
mir / Weil es nunmehr dunckel schier /
Und ich mich drob sehr betrübe / Tröste
mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen /
Für der macht der finsterniß / Die mir
man-

manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrieß. Laß mich dich / o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht / Wenn ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein' augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein / Muß mein hertz dennoch geflissen / Und auff dich gerichtet seyn / Meiner seelen mit begier Träume stets / O GOTT / von dir / Daß ich fest an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanffte und süsse ruh / Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu: Leib und seele muth und blut / Auch mein zeitlich haab und gut / Freunde / feind' und hauß-genossen / Seyn in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken / Schütze mich für überfall / Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall: Wende feur und wassers-noth / Pestilentz und schnellen tod / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre / Was dein kind gebeten hat: JESU / dem ich stets verehre / Bleibe ja mein schutz und rath / Und mein hort du werther Geist / Der du freund und tröster heiß / Höre doch mein sehnlichs flehen / Amen / ja es sol geschehen.

J. N.

Advent-

Advent- und Weihnachts-Gesänge.

12.

NUn komm der heyden heyland/
Der jungfrauen kind erkandt/
Deß sich wundert alle welt/
GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch / Allein von dem heilgen Geist Ist GOttes wort worden ein mensch/ Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward / Doch bleibt keuschheit rein bewahrt / Leucht' herfür manch tugend schon/ GOtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein/ Dem königlichen saal so rein / GOtt von art und mensch ein held / Sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her/ Und kehrt wieder zum Vater / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich/ Führ hinaus den sieg im fleisch / Daß dein ewig GOttes-gewalt/ In uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu licht dar; Dunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater gthon/ Lob sey GOtt seinm eingen Sohn/ Lob sey GOtt dem heilgen Geist / Immer und in ewigkeit. D. M. L.

13. Mel. Hertzl. thut mich verl.

WIe sol ich dich empfangen / Und wie begegn ich dir ? O aller welt verlangen / O meiner seelen zier ! O

JEsu/

JEsu/ JEsu setze Mir selbst die fackel bey Damit/was dich ergetze/Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen Und grüne zweige hin / Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn: Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß / Und deinen namen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was hastu unterlassen Zu meinen trost und freud / Als leib und seele fassen In ihrem gröSten leid? Als mir das reich genommen / Da fried und freude lacht / Da bist du / mein heil/ kommen / Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden / Du kommst / und machst mich loß / Ich stund in spott und schanden/Du komst/ und machst mich groß / Und hebst mich hoch zu ehren / Und schenckst mir groSes gut / Das sich nicht läSt verzehren/ Wie irgends reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt/ Als das geliebte lieben / Darmit du alle welt / In ihren tausend plagen / Und grossen jammer-last / Die kein mund kan aussagen/ So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze Du hochbetrübtes heer / Bey denen gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr/ Seyd unverzagt / ihr habet Die hülffe vor der thür / Der eure hertzen labet/ Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht / Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt/ er kömmt mit willen / Ist voller lieb und luSt / All angst und noht zu stillen / Die ihm an euch bewuSt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken
Für eurer sünden-schuld/Nein/JEsus
wil sie decken Mit seiner lieb und huld.
Er kömmt/er kömmt den sündern Zu
trost und wahrem heil/ Schafft/ daß
bey GOttes kindern Verbleib ihr erb
und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen
Der feind und ihrer tück? Der HErr/
wird sie zerstreuen In einem augen-
blick. Er kömmt/er kömmt/ ein König/
Dem warlich alle feind Auff erden viel
zu wenig Zum wiederstande seynd.

10. Er kömmt zum weltgerichte/
Zum fluch dem der ihm flucht: Mit
gnad und süssem lichte Dem/ der ihn
liebt und sucht. Ach komm/ ach komm/
o sonne/Und hohl uns allzumahl Zum
ewgen licht und wonne In deinen
freuden-saal. P. G.

14.

CHristum wir sollen loben schon/
Der reinen magd Marien Sohn/
So weit die liebe sonne leucht/ Und
an aller welt ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding Zog
an eins knechts gestalt gering/ Daß er
das fleisch durchs fleisch erwürb/ Und
sein geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himel groß/
Sich in die keusche mutter goß: Ein
mägdlein trug ein heimlich pfand/
Daß der natur war unbekannt.

4. Das züchtig hauß des hertzens
zart Gar bald ein tempel GOttes
ward: Die kein mann rühret noch
erkannt/ Von GOttes wort man sie
schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/Den
Gabriel verhieß zuvorn; Den sanct
Jo-

Johannes mit springen zeigt / Da er noch lag im mutter-leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß. Es war ein kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels-chor sich freuen drob / Und die engel singen GOtt lob. Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen magd / Mit vater und dem heilgen Geist / Von nun an biß in ewigkeit. D. M. L.

15.

GElobet seyst du JEsu Christ / Daß du mensch geboren bist Von einer jungfrau; das ist wahr / Des freuet sich der engel-schaar / Kyrieeleiß.

2. Des ewign vaters einig kind Jtzt man in der krippen findt: In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut / Kyrieeleiß.

3. Den aller welt kreiß nie beschloß / Der liegt in Marien schooß: Er ist ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein / Kyrieeleiß.

4. Das ewig licht geht da herein / Gibt der welt ein'n neuen schein / Es leucht wol mitten in der nacht / Und uns des lichtes kinder macht / Kyrieel.

5. Der Sohn des vaters / GOtt von art / Ein gast in der welt hie ward / Und führt uns aus dem jammerthal / Er macht uns erbn in seinem saal / Kyr.

6. Er ist auff erden kommen arm / Daß er unser sich erbarm / Und in dem himmel mache reich / Und seinen lieben engeln gleich / Kyrieeleiß.

7. Das hat er alles uns gethan / Sein

Sein große lieb zu zeigen an/ Des freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm des in ewigkeit/ Kyrieet. D. M. L.

16.

VOm himmel hoch da kom ich her/ Ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich so viel/ Davon ich singen und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn/ Von einer jungfrau auserkohrn/ Ein kindelein so zart und fein/ Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt/ Der wil euch führn aus aller noth/ Er will eur heyland selber seyn/ Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch all die seligkeit/ Die GOtt der Vater hat bereit/ Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen/ windelein so schlecht/ Da findet ihr das kind gelegt/ Daß alle welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn/ Und mit den hirten gehn hinein/ Zu sehn/ was uns GOtt hat beschehrt/ Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auff mein hertz/ und sieh dort hin/ Was liegt dort in dem krippelein? Wes ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein?

8. Biß willkommen/ du edler gast/ Den sünder nicht verschmähet hast/ Und kommst ins elend her zu mir/ Wie sol ichs immer dancken dir.

9. Ach HErr/ du schöpffer aller ding/ Wie bistu worden so gering/ Daß du da liegst auff dürrem graß/ Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmal so weit/ Von edelgstein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein / Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein Das ist grob heu und windelein/ Darauff du König so groß und reich / Herprangst/als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht/ehr und gut Vor dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein/ Mach dir ein rein saufft bettelein / Zu ruhn in meines hertzens-schrein / Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ Zu springen/singen immer frey Das rechte susaninne schon/ Mit hertzens-lust den süssen thon.

15. Lob/ ehr sey GOTT im höchsten thron/ Der uns schenckt seinen eingen Sohn / Des freuen sich der engelschaar / Und singen uns solchs neues jahr. D. M. L.

17.

VOm himel kam der engel schaar/ Erschien den hirten offenbar Sie sagten ihn'n ein kindlein zart / Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem/ in Davids stadt/ Wie Micha das verkündigt hat/ Es ist der HErre JEsus Christ/ Der euer aller heiland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn/ Daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist gebohrn eur fleisch und blut / Eur bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod ? Ihr habt mit euch den wahren GOtt/

Gott/Laßt zürnen teuffel und die höll/
GOtts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht/
Setzt ihr auff ihn eur zuversicht/ Es
mögen euch viel fechten an/ Dem sey
trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht/
Ihr seyd nun wordē Gottes gschlecht/
Des danckt GOtt in ewigkeit/ Ge-
duldig/ frölich allezeit. D. M. L.

18. Ein alter Christ-Gesang.

DEr tag der ist so freudenreich Al-
ler creature Denn Gottes Sohn
vom himmelreich Über die nature Von
einer jungfrau ist gebohrn/ Maria/ du
bist auserkohrn/ Daß du mutter wä-
rest. Was geschah so wunderlich? Got-
tes Sohn vom himmelreich Der ist
mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löbelich Ist uns
gebohren heute Von einer jungfrau
säuberlich/ Zu trost uns armen leuten.
Wär uns das kindlein nicht gebohrn/
So wärn wir allzumal verlohrn: Das
heil ist unser aller. Sey du süsser JEsu
Christ/ Daß du mensch gebohren bist/
Behüt uns für der höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das
glaß/ Mit ihrem klaren scheine/ Und
doch nicht versehret das; So mercket
allgemeine/ Zu gleicher weiß gebohren
ward Von einer jungfrau rein und
zart GOttes Sohn der werthe/ In ei-
ne kripp ward er geleat/ Grosse marter
für uns trägt Hie auff dieser erden.

4. Die hirten auff dem felde warn/
Erfuhren neue mähre Von der engeli-
schen schaarn: Wie Christ gebohren
wäre/ Ein König über könge groß.
Herods die red gar sehr verdroß/ Aus-

sand

sand er seine boten. Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ Die kindlein ließ er tödten.

19. Ein ander alter Christ-gesang.

EJn kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute Von einer jungfrau säuberlich/ Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumahl verlohrn: Das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ / Daß du mensch gebohren bist/ Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun gantz freudenreich Zu lobe Gottes namen/ Daß Christus von dem himmelreich Auff erden zu uns kommen. Es ist ein groß demüthigkeit / Die GOtt vom himmel bey uns thät: Ein knecht ist er geworden; Jn allen / doch ohn sünd / uns gleich/ Dadurch wir werden ewig reich: Trug unser sünden bürden.

3. Wol deme der des glaubens ist/ Mit gantzem hertzen trauet / Dem wird die seligkeit gewiß: Wol dem/der darauf bauet/ Daß Christus hat genug gethan Für uns/ darum er ausgegahn Von GOtt/ dem ewigen Vater. O wunder über wunderthat! Christus trägt unser missethat Und stillet unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit Für solche grosse güte / Und bitte sein barmhertzigkeit / Daß er uns fort behüte Für falscher lehr und bösen wahn/ Drin wir so lange zeit gestahn: Er wolt all schuld vergeben; GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist / Wir bitten von dir allermeist / Laß uns im friede leben.

20.

LObt GOtt/ ihr Christen/ alle gleich
In seinem höchsten thron/Der heut
auffschleußt sein himmelreich / Und
schenckt uns seinen Sohn/Und schenckt
uns seinen Sohn.

2. Er kömt aus seines Vaters schoß/
Und wird ein kindlein klein / Er liegt
dort elend/ nackt und bloß / In einem
krippelein/ In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gewalt/
Wird niedrig und gering/Und nimmt
an sich eins knechts gestalt Der schöpf-
fer aller ding/Der schöpffer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust/
Ihr milch die ist sein speiß/An dem die
engel sehn ihr lust/Denn er ist Davids
reiß/ Denn er ist Davids reiß.

5. Daß aus seinm stamm entspriessen
solt In dieser letzten zeit / Durch wel-
chen GOtt auffrichten wolt Sein
reich/ die christenheit / Sein reich/ die
christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/
Fleisch und blut nimmt er an / Und
gibt uns in seins vaters reich Die kla-
re Gottheit dran / die klare Gottheit
dran.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr/
Das mag ein wechsel seyn / Wie könt
es doch seyn freundlicher Das hertzen
JEsulein/ Das hertzen JEsulein.

8. Heut schleust er wieder auff die
thür Zum schönen paradeiß / Der che-
rub steht nicht mehr dafür / GOTT
sey lob / ehr und preiß/ GOtt sey lob/
ehr und preiß. N. H.

71. In eigener Melodey.

Ermuntre dich mein schwacher geist/
Und trage groß verlangen / Ein

klei-

kleines kind / das Vater heist / Mit freuden zu empfangen / Diß ist die nacht / darin es kam / Und menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit treuen / Als seine braut zu freyen.

2. Willkommen süsser bräutigam / Du könig aller ehren / Willkommn / o JEsu GOttes lamm / Ich wil dein lob vermehren / Ich wil dir all mein lebenlang / Von hertzen sagen preiß und danck / Daß du da wir verlohren / Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt / wie kont es seyn Dein himmelreich zu lassen / Zu springen in die welt hinein / Da nichts dann neid und hassen ? Wie kontestu die grosse macht / Dein königreich die freuden pracht / Ja dein erwünschtes leben / Für solche feind hingeben ?

4. Ist doch / HErr JEsu / deine braut / Gantz arm und voller schanden / Noch hast du sie dir selbst vertraut Am creutz in todes banden / Ist sie doch nichts als überdruß / Fluch / unflath / tod und finsterniß / Und du magst ihrent wegen Den scepter von dir legen ?

5. Du fürst und herrscher dieser welt / Du friedens wiederbringer / Du kluger raht und tapffrer held / Du starcker höllenzwinger / Wie ist es müglich / daß du dich Erniedrigest so jämmerlich / Als wärestu im orden Der bettler mensch geworden ?

6. O grosses werck / O wunder nacht / Dergleichen nie gefunden ! Du hast den heyland hergebracht Der alles überwunden / Du hast gebracht den starcken mañ / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern / Und alle berg erschüttern.

7. Du bleicher mond/halt eiligst ein
Den blassen schein auff erden / Wirff
deinen glantz zum stall hinein / GOtt
sol gesäuget werden Ihr hellen sterne
stehet still/Und hört was euer schöpffer
wil / Der schwach und ungewieget In
einer krippen lieget.

8. Du dummes vieh was blöckest du
Dort bey des HErren mutter? Immanuel hält seine ruh Allhie auff dürren
futter / Dem alle welt sol dienstbahr
seyn/ Liegt hier / hat weder brodt noch
wein / Die wärme muß er meiden/
Frost/blöß und hunger leiden.

9. Brich an/du schönes morgen-licht/
Und laß den himmel tagen / Du hirten-volck / erschrecke nicht / Weil dir
die engel sagen / Daß dieses schwache
kindelein Sol unser trost und freude
seyn/ Darzu den satan zwingen / Und
letzlich frieden bringen.

10. O liebes kind / o süsser knab/
Holdselig von geberden/Mein bruder
den ich lieber hab / Als alle schätz auff
erden / Komm/schönster in mein hertz
hinein / Komm eiligst / laß die krippen
seyn/ Komm/komm ich wil bey zeiten/
Dein lager dir bereiten.

11. Sag an meins hertzens bräutigam/Mein hoffnung/frend und leben/
Mein edler zweig aus Jacobsstamm/
Was sol ich dir doch geben? Ach nimm
von mir leib/ seel uñ geist Ja alles was
menschist und heist/Ich wil mich gantz
verschreiben/Dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob preiß und danck HErr JEsu
Christ/Sey dir von mir gesungē/ Daß
du mein bruder worden bist / Und hast
die welt bezwungen/ Hilff/ daß ich dei-
ne gütigkeit Stets preiß in dieser gnā-

den/

den zeit / Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben. Joh. Rist.

22. In eigner Melodey.

Freuet euch ihr Christen alle / Freue sich wer immer kan / GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem schalle / Daß er uns so hochgeacht / Sich mit uns befreundt gemacht. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

2. Siehe / siehe / meine seele / Wie dein heyland kömmt zu dir / Brennt in liebe für und für / Daß er in der krippenhöle Harte lieget dir zu gut / Dich zu lösen durch sein blut. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

3. JEsu / wie sol ich dir dancken? Ich bekenne / daß von dir Meine seligkeit herrühr / So laß mich von dir nicht wancken / Nim mich dir zu eigen hin / So empfindet hertz und sin. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

4. JEsu / nimm dich deiner glieder Ferner in genaden an / Schencke / was man bitten kan / Zu ergvicken deine brüder / Gib der gantzen Christenschaar Frieden und ein neues jahr. Freude / freude über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne / Er ist die genaden-sonne.

23. Mel. Erschienen ist der herrlich tag.

Wir singen dir Immanuel / Du lebens-fürst und gnaden-quell / Du himmels-blum und morgenstern / Du jungfraun sohn / HErr aller Herrn / Alleluja / Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer
Aus aller krafft lob / preiß und ehr /
Daß du / O lang gewünschter gast /
Dich nunmehr eingestellet hast / Alleluja / Alleluja.

3. Von anfang / da die welt gemacht /
Hat so manch hertz nach dir gewacht /
Dich hat gehofft so lange jahr Der väter und propheten schaar / Alleluja / Alleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt
Der hirt und König deiner heerd:
Der mann / der dir so wol gefiel /
Wann er dir sang auff seiten-spiel / Alleluja / Alleluja.

5. Ach! daß der HErr aus Zion käm /
Und unsre bande von uns nähm! Ach daß die hülffe brächerein / So würde Jacob frölich seyn / Alleluja / Alleluja.

6. Nun du bist hier / da liegest du /
Hältst in der krippen deine ruh / Bist klein / und machst doch alles groß / Bekleidst die welt und kömmst doch bloß / Alleluja / Alleluja.

7. Du kehrst in frembder hausung ein / Und sind doch alle himmel dein / Trinckst milch von deiner mutter brust / Und bist doch selbst der engel lust / Alleluja / Alleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt / Und wirst mit windeln zugedeckt / Bist GOTT / und liegst auff heu und stroh; Wirst mensch / und bist doch A und O / Alleluja / Alleluja.

9. Du bist der ursprung aller freud /
Und duldest so viel hertzeleid: Bist aller heyden trost und licht; Suchst selber trost / und findst ihn nicht / Alleluja / Alleluja.

10. Du bist der süsse menschen
freund /

freund / Doch sind dir so viel menschen feind/ Herodis heer hält dich für gräul/ Und bist doch nichts als lauter heil/ Alleluja / Alleluja.

11. Ich aber dein geringster knecht/ Ich sag es frey und mein es recht / Ich liebe dich / doch nicht so viel / Als ich dich gerne lieben wil/ Alleluja/ Allel.

12. Der will ist da/ die krafft ist klein/ Doch wird dir nicht zuwider seyn / Mein armes hertz und was es kan / Wirst du in gnaden nehmen an / Alleluja / Alleluja.

13. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ Erwehlteſt/ was die welt veracht/ Warst arm und dürfftig/ nahmst für lieb Da / wo der mangel dich hintrieb/ Alleluja / Alleluja.

14. Du schliefft ja auff der erden schoß/ So war das kripplein auch nicht groß / Der stall/ das heu das dich umbfleng / War alles schlecht und sehr gering / Alleluja / Alleluja.

15. Darumb so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich vor gut / O JEſulein / dein frommer sinn Macht/ daß ich so voll trostes bin / Alleluja/ Alleluja.

16. Bin ich gleich sünd und laster voll / Hab ich gelebt nicht/ wie ich sol/ Ey kömmst du doch deßwegen her/ Daß sich der sünder zu dir kehr / Alleluja / Alleluja.

17. Hätt ich nicht auff mir sündenschuld ? Hätt ich kein theil an deiner huld : Vergeblich wärst du uns gebohrn/ Wann ich noch wär in GOttes zorn / Alleluja/ Alleluja.

18. So faß ich dich nun ohne scheu / Du machst mich alles iammers frey/ Du

trägst den zorn / du würgst den tod / Verkehrst in freud all angst und noth / Alleluja / Alleluja.

19. Du bist mein häupt / hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum / Und wil / so viel dein Geist mir giebt / Stets dienen dir / wie dirs beliebt / Alleluja / Alleluja.

20. Ich wil dein Alleluja hier Mit freuden singen für und für / Und dort in deinem ehren-saal / Solls schallen ohne zeit und zahl / Alleluja / Alleluja.

Paul. Gerh.

Neu-Jahrs-Gesänge.

24.

Eilft mir GOtts güte preisen / Ihr lieben kinderlein :/: Mit gesang und andern weisen Ihm allzeit danckbar seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu-jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten Des HErren reiche gnad :/: Und so gering nicht achten Sein unzählich wolthat: Stets führen zu gemüth / Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft diesem leben / Und uns für leid behüt.

3. Lehr-ampt / schul / kirch erhalten In gutem fried und ruh :/: Nahrung für jung uñ alten / Bescheret auch darzu / Und gar mit milder hand Sein güter außgespendet / Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Aus väterlicher gnad :/: Wenn er sonst hätt belohnet All unser missethat Mit gleicher straff und pein / Wir wären längst gestorben / In mancher noth verdorben / Die wir voll sünden seyn.

F.

5. Nach vaters art und treuen Er uns so gnädig ist :/: Wenn wir die sünd bereuen Gläuben an JEsum Christ / Hertzlich ohn heucheley / Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen / Vater ins himmels-thron :/: Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen Sohn: Und bitten ferner dich / Gib uns ein friedlichs jahre / Für allem leid bewahre / Und nähr uns miltiglich.

**7. GOtt Vater und dem Sohne / Und dem heiligen Geist :/: Sey ewig preiß und wonne / Der uns so hat gespeist In dem vergangnen jahr / Der wol uns ferner geben Ein fein richtiges leben In diesem neuen jahr.

D. P. E.

25.

DAs alte jahr vergangen ist: Wir dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du uns in so grosser gefahr Bewahret hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron / Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh / Und was uns nöthig ist darzu: Durch deine starcke gnaden hand Beschütze unser gantzes land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih / Ein gut gewissen stets verleih. Gib / daß wir deines namens ehr Ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir / o HErr / gefällt / Uns abzufodern aus der welt / So gib ein selig ende hier / Daß wir dort ewig seyn bey dir.

6. O JEsu Christ/erbarme dich/Hör unsre bitte gnädiglich / Durch dein verdienst durch deinen tod Erlöse uns aus aller noth. B. F.

26. Mel. Wach auff mein hertz/ ꝛc.

NUn lasst uns gehn und treten Mit singen und mit beten / Zu GOtt/ der unserm leben / Bis hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern / Wir leben und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen/ Durch zittern und durch zagen/Durch krieg und grosse schrecken / Die alle welt bedecken.

4. Denn / wie von treuen müttern/ In schweren ungewittern / Die kindlein hier auff erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also und auch nicht minder Lässt GOtt ihm seine kinder / Wenn noth und trübsal blitzen/ In seinem schooße sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens / Fürwar es ist vergebens Mit unserm thun und machen / Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue / Die alle morgen neue ; Lob sey den starcken händen / Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vater! und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deiner hulde / Ein hertz / das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten Auff so viel blut-vergiessen Die freuden-ströhme fliessen.

11. Syrich deinen milden segen Zu allen unsern wegen; Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen vater/ Der irrenden berather/ Der unversorgten gabe/ Der armen gut und habe.

13 Hilff gnädig allen krancken/ Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen/ Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich/ was das meiste/ Füll uns mit deinem geiste/ Der uns hie herrlich ziere/ Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollstu geben/ O meines lebens-leben/ Mir und der christen schaare Zum selgen neuen jahre.

P. G.

Paßions-Gesänge.

27.

CHriste/ du lamm GOttes/ Der du trägst die sünde der welt/ Erbarm dich unser.

CHriste du lamm GOttes/ ꝛc. Erbarm dich unser.

CHriste/ du lamm GOttes/ ꝛc. Gib uns deinen frieden/ Amen.

28.

O Lamm GOttes unschuldig/ Am stamm des creutzes geschlachtet/ Allzeit erfunden gedultig/ Wiewol du wurdest verachtet/ All sünd hast du getragen/ Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser/ O JEsu!

A. O

2. O lamm GOttes unschuldig / ꝛc.
Erbarm dich unser / O JEsu!
3. O lamm GOttes unschuldig / ꝛc.
Gib uns deinen frieden / O JEsu!

29.

O Wir armen sünder / unsre missethat / Darinnen wir empfangen und gebohren sind / Hat gebracht uns alle in solche grosse noth / Daß wir unterworffen sind dem ewigen tod. Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

2. Aus dem Tod wir kunten durch unser eigen werck Nimmer werden errettet / die sünde war zu starck / Daß wir würdn erlöset / so konts nicht anders seyn / Denn GOTTes Sohn must leiden des todes bittre pein. Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt / Und an sich genommen unser arm gestalt / Und für unser sünde gestorben williglich / So hättn wir müssen werden verdammet ewiglich. Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

4. Solche grosse gnade und väterliche gunst Hat uns Gott erzeiget lauter gar umsonst In Christo seinem Sohne / der sich gegeben hat In den tod des creutzes / zu unser seligkeit. Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

5. Des sollen wir uns trösten gegen sünd und tod / Und ja nicht verzagen für der höllen glut / Denn wir sind errettet aus aller fährlichkeit / Durch Christum unsern HErren / benedeyt in ewigkeit. Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

6. Dar-

6. Darum wolln wir loben und dancken allezeit Dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist/ Und bitten/ daß sie wollen behüten uns für gfahr/ Und daß wir stetes bleiben bey seinem heilgen wort. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison. M. H. B.

30.

CHristus der uns selig macht/ Kein böß hat begangen/ Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangē/ Geführt für gottlose leut/ Und fälschlich verklaget/ Verlacht/ verhönt und verspeyt/ Wie denn die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund/ Ward er unbescheiden/ Als ein mörder dargestellt/ Pilato/ dem heyden/ Der ihn unschuldig befand/ Ohn ursach des todes/ Ihn derhalben von sich sand Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn Mit geisseln geschmissen/ Und sein haupt mit einer cron Von dornen zerrissen; Gekleidet zu hohn und spott/ Ward er sehr geschlagen/ Und das creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß/ An das creutz geschlagen/ An dem er sein blut vergoß/ Betet mit wehklagen. Die zuseher spotten sein/ Auch die bey ihm hiengen/ Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neundten stund/ Klaget sich verlassen/ Bald ward gall in seinem mund Mit eßig gelassen; Da gab er auff seinen geist/ Und die erd erbebet/ Des tempels vorhang zerreiß/ Und manch felß zerklöbet.

6. Da

6. Da man hat zur vesper-zeit Die schächer zerbrochen / Ward JEsus in seine seit Mit einm speer gestochen / Daraus blut und wasser rann / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unsernt willen.

7. Da der tag sein ende nahm / Und der abend kommen / Ward JEsus vons creutzes-stamm Durch Joseph genommen / Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe / GOttes Sohn / Durch dein bitter leiden / Daß wir dir stets unterthan / All untugend meiden / Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedencken / Dafür wie wol arm und schwach / Dir danckopffer schencken. M. B.

V. Ein gar alt Paßion-Lied.

DA JEsus an dem creutze stund / Und ihm sein leichnam ward verwund / So gar mit bittern schmertzen / Die sieben wort / die Jesus sprach / Betracht in deinem hertzen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich Zu seinem Vatr im himmelreich / Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vater / sie wissen nicht / Was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern gdenck seinr barmhertzigkeit / Die GOTT dem schächer hat erzeigt / Er sprach gar gnädiglichen: Fürwahr / du wirst heut bey mir seyn / In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten / gdenck seiner grossen noth / Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib / schau dein'n sohn gar eben / Johannes nimm deine mutter wahr / Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/was das vierdt wort
was: Mich dürst so hart ohn unterlaß;
Schrey Gott mit lauter stimme: Das
menschlich heil thät er begehrn/ Seinr
nägel ward er empfinden.

6. Zum fünfften gedenck seinr bitter-
keit/ Wie Gott am heilgen creutz au-
schreyt: Mein Gott/ wie hastu mich
verlassen! Das elend/ das ich leiden
muß/ Das ist gantz übr die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs
wort/ Das mancher sünder auch er-
hört/ Aus seinm göttlichen munde:
Es ist vollbracht mein leyden groß/
Wol hie zu dieser stunde.

8. Zum siebnden/ Vater/ in deine
händ Befehl ich mich/ dein Geist mir
send An meinen letzten zeiten/ Wenn
sich mein seel vom leib abscheid/ Und
mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes martr in ehren hat/
Und offt gedenckt der sieben wort/ Deß
wil GOtt eben pflegen/ Wol hie auff
erd mit seiner gnad/ Und dort im e-
wign leben.

32. Mel. Wend ab deinen zorn.

HErtzliebster JESU/ was hast du
verbrochen/ Daß man ein solch
scharff urtheil hat gesprochen? Wes
ist die schuld? in was für missethaten
Bist du gerahten?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn
gekrönet/ Ins angesicht geschlagen
und verhönet; Du wirst mit eßig und
mit gall getrancket/ Ans creutz ge-
hencket.

3. Was ist doch wol die Ursach sol-
cher plagen? Ach! meine sünden ha-
ben dich geschlagen. Ach! JEsu/ach!
ich habe das verschuldet/ Was du er-
duldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe / Der gute hirte leidet für die schafe / Die schuld bezahlt der HErre / der gerechte / Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und richtig wandelt: Der böse lebt / der wider GOtt mißhandelt. Der mensch verwirckt den tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auff voller schand und sünden / Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle masse! Die dich gebracht auff diese marter straffe: Ich lebte mit der welt in lust und freuden: Und du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen zeiten / Wie kan ich gnugsahm alle treu ausbreiten? Keins menschen hertz vermag es auszudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht erreichen / Womit doch dein erbarmung zu vergleichen! Wie kan ich dir denn deine liebes thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme / Daß sie mein hertz auffs neue nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eigenen kräfften / Fest die begierden an das creutz zu hefften / So gib mir deinen Geist / der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten / Aus lieb an dich die welt

für

für nichtes achten/Bemühen werd ich mich/ HERR/ deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen / Kein creutz nicht achten / keine schmach noch plagen; Nichts von verfolgung / nichts von todes-schmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles / obs zwar ist für schlecht zu schätzen / Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen / In gnaden wirst du diß von mir annehmen / Mich nicht beschämen.

15. Wann o HErr JEsu / dort vor deinem throne / Auff meinem häupt wird stehn die ehren-crone / Da wil ich dir / wenn alles wird wol klingen / Lob und danck singen. J. H.

33. Mel. An Wasserflüssen Babylon.

EIn lämmlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder; Es geht und büsset in gedult Die sünden aller sünder: Es geht dahin / wird matt und kranck / Es gibt sich auff die würge-banck / Verzeiht sich aller freuden: Es nimmet an schmach/hohn und spott/Angst wunden / striemen / creutz und tod / Und spricht: ich wills gern leiden.

2. Das lämlein ist der grosse freund Und heiland meiner seelen: Den / den hat GOtt zum sünden feind Und söhner wollen wehlen: Geh hin / mein kind / und nimm dich an Der kinder / die ich ausgethan Zur straff und zornes ruthen; Die straff ist schwer / der zorn ist groß: Du kanst und solt sie machen loß Durch sterben und durch bluten.

3. Ja Vater! ja von hertzengrund/Leg

auff/ich wil dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund/Mein wircken ist dein sagen. O wunderlieb! O liebes macht; Du kanst/ was nie kein mensch gedacht/ GOtt seinen Sohn abzwingen O liebe! liebe! du bist starck/ Du streckest den ins grab und sarck/ Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihm an creutzesstam Mit nägeln und mit spiessen; Du schlachtest ihn als wie ein lam/ Machst hertz und andern fliessen; Das hertze mit der seufftzer krafft; Die andern mit dem edlen safft Des purpur-rothen blutes. O süsses lamm! was sol ich dir Erweisen dafür/ das du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem sinn nicht lassen: Dich wil ich stets/ gleich wie du mich/ Mit liebes armen fassen: Du solt seyn meines hertzens-licht/ Und wenn mein hertz in stücken bricht/ Solt du mein hertze bleiben. Ich wil mich dir/ mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen: Mich selbst auch dir nach müglichkeit/ Zum freuden-opffer bringen: Mein bach des lebens soll sich dir/ Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan/ Das will ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich meins hertzens-schrein/Du solt ein schatz-hauß werden Der schätze/ die viel gröss'er seyn/ Als himmel/ meer und erden/ Weg mit dem

dem gold Arabia ! Weg calmus/ myrrhen / casia ! Ich hab ein bessers funden. Mein gröster schatz / HERR JEsu Christ / Ist dieses was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das sol und wil ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen : Im streite sol es seyn mein schutz / In traurigkeit mein lachen / In frölichkeit mein seyten-spiel / Und wann mir nichts mehr schmecken wil / Soll mich diß Manna speisen : Im durst sols seyn mein wasser-quell : In einsamkeit mein sprach-gesell / Zu hauß und auch auff reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft? Dein blut das ist mein leben ? Wann mich der sonnen hitze trifft / So kan mirs schatten geben. Setzt mir des schwermuths schmertzen zu / So find ich bey dir meine ruh/ Als auf dem bett ein Francker : Und wenn des creutzes ungestühm Meiu schifflein treibet üm und üm / So bistu denn mein ancker.

10. Wann endlich ich sol treten ein In deines reiches freuden / So laß diß blut mein purpur seyn / Ich wil mich darein kleiden : Es sol seyn meines häuptes cron / In welcher ich wil für den thron Des höchsten Vaters gehen/Und dir/dem ich mich anvertraut/ Als eine wolgeschmückte braut / An deiner seiten stehen.

Paul Gerh.

34.

Mel. JEsu der du meine seele.

JEsu / meines lebens leben / JEsu meines todes tod ! Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelennoht/In das äusserste verderben / Nur

daß ich nicht möchte sterben. Tausend/ tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

2. Du / ach du! hast ausgestanden Laster-reden / spott und hohn / Speichel / schläge / strick und banden / Du gerechter GOttes Sohn! Mich elenden zu erretten Von des teuffels sünden ketten. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

3. Du hast lassen wunden schlagen / Dich erbärmlich richten zu / Um zu heilen meine plagen / Um zu setzen mich in ruh: Ach! du hast zu meinen segen lassen dich mit fluch belegen. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet / Dich mit grossem schimpff belegt / Und mit dornen gar gekrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen / Mir die ehren cron auffsetzen. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

5. Du hast wollen seyn geschlagen / Zu befreyung meiner pein: Fälschlich lassen dich anklagen / Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen / Bistu sonder trost gehangen. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

6. Du hast dich in noth gesteckt: Hast gelitten mit gedult: Gar den herben tod geschmecket / Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet / Hastu wollen seyn gequälet. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth / Dein tod meinen

nen tod versüsset / Es kommt alles mir zu gut : Dein verspotten / dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend / tausendmahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

8. Nun / ich dancke dir von hertzen / JESU / vor gesammte noth / Vor die wunden / vor die schmertzen / Vor den herben bittern tod / Vor dein zittern / vor dein zagen / Vor dein tausendfaches plagen / Vor dein ach und tieffe pein Will ich ewig danckbahr seyn!

L. B.

35. In eigener Melodey.

O Grosser GOtt ins himmels-thron / Hilff / daß ich mög erkennen / Wer doch gewesen die versohn / Und wie sie sey zu nennen / Die hie für mich Sünder litterlich / Biß in ihr grab gestritten / Als sie den tod erlitten?

2. Ach! ist es nicht dein liebstes hertz / Dein kind und eingebohrner? Wie leydet denn so grossen schmertz / O GOtt / dein auserkohrner? Wie kan es seyn / Daß solche pein Dem helden wird gegeben / Der allen gibt das leben?

3. Ja Vater / ist es nicht der mann / Von dem du selbst gesaget: Er ist es / der mich stillen kan / Mein Sohn der mich behaget: Wie muß denn er Itzund so schwer Die bürden auff sich nehmen / Den tod dadurch zu zähmen?

4. Ist er nicht selbst die herrlichkeit? Und wird dennoch verspeyet: Ja! heist er nicht ein held im streit? Und wird so leicht zerstreuet: Ist er nicht GOtt / Und leidet spott? Ist er nicht frey von schulden / Und muß den tod erdulden?

5. O frommes unbeflecktes lamm / O

schönster mensch auf erden! O manna das vom himmel kam/ Du must geopfert werden; Dein händ und füß/ Als die so süß Am letzten end uns laben/ Die werden gantz durchgraben!

6. Dein würdigs haupt/ o GOttes Sohn/ Das wir mit zittern ehren/ Bedecket eine stachel-cron/ Dein elend zu vermehren; Dein treuer mund/ Der warheit grund/ Die rosen-farbe lippen Sind bleicher als die klippen.

7. O grosse lieb! itzt seh ich recht Die wund in deiner seiten/ Dadurch du wilt mir armen knecht Ein ewigs zeich bereiten. Diß hertzen blut/ Das hohe gut/ Desgleichen nicht zu finden/ Befreyet mich von sünden.

8. Dein augen voller freundlichkeit/ Der menschen lust und wonne/ Die klärer waren vor der zeit Als die so klare sonne/ Verändern sich Jetzt jämmerlich; Die schönsten lichter schwellen/ Von lauter thränen quellen.

9. Sie rinnen wie ein wasser-fluß/ Auff die zuschlagne glieder/ Sie fallen als ein regen guß/ Die zarten wangen nieder Ach! nichts ist hie/ Als angst und müh/ Es wird mit tausend plagen Der schöne leib zu schlagen!

10. Du trägst die straffen meiner schuld Und schweren missethaten; Ja/ lässest dich aus lauter huld Am pfahl des creutzes braten; Das that die lieb/ HErr die dich trieb/ Die sünder aus dem rachen Der höllen frey zu machen.

11. O wunderwerck! der herrlich ist/ Nimmt auff sich unsre schande! Der teusch/ gerecht und sonder list Gepriesen wird im lande/ Trägt mit gedult

Gantz

Gantz frembde schuld / Ja / hat sein eignes leben Für unsers hingegeben!

12. Wie niedrig bist du worden HErr / Um unsrer hoffart willen / Dein geisseln / marter und beschwer Must unsre frechheit stillen: Nur unsre lust / Der sünden-wust / Gebären deinem hertzen O Heiland / so viel schmertzen!

13. Ich bin / HErr JEsu / gantz verflucht / Du aber bist der segen; Noch hat der segen mich gesucht Auff gar verfluchten wegen: Ich hab allein Die höchste pein Mit sünden wol verdienet / Du hast mich ausgesühnet.

14. Ich war verkaufft zur höllenglut / Um so viel böser thaten / Da must allein dein göttlichs blut In solcher noth zu rathen: Der theure schatz Behielt den platz / Und satan muste weichen Sünd / böll und tod desgleichen.

15. Nun höret auff des Höchsten rach / Es ist sein zorn gestillet / Durch so viel schmertzen pein und schmach: Nun ist die schrifft erfüllet / Des HErren tod Hat nun die noth Auff erden weggenommen / Der fried ist wieder kommen.

16. HErr JEsu nimm mich gnädig an / Vertilg in mir die sünde / Welch ich nicht gar ertödten kan / Wie leider! ich befinde: Nur eins bitt ich / HErr / laß ja mich Dein theures blut vergiessen Biß in mein grab geniessen.

36. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

O Häupt voll blut und wunden Voll schmertz und voller hohn! O häupt zum spott gebunden / Mit einer dornen-cron! O häupt / sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier / Itzt aber hoch schimpfiret: Gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles angesichte / Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse welt-gewichte / Wie bistu so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augenlicht / Dem sonst kein licht nicht gleichet / So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen / Der rothen lippen pracht / Ist hin und gantz vergangen: Des blassen todes macht Hat alles hingenommen / Hat alles hingerafft Und daher bist du kommen / Von deines leibes krafft.

4. Nun / was du HErr / erduldet / Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet / Was du getragen hast Schau her! hie sich ich armer / Der zorn verdienet hat! Gib mir / o mein erbarmer Den anblick deiner gnad!

5. Erkenne mich / mein hüter / Mein hirte nim mich an: Von dir / quell aller güter / Ist mir viel guts gethan. Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süsser kost. Dein geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich wil hie bey dir stehen / Verachte mich doch nicht: Von dir wil ich nicht gehen / Wann dir dein hertze bricht. Wann dein hertz wird erblassen Im letzten todes-stoß / Alsdenn wil ich dich fassen In meinem arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden / Und kömt mir hertzlich wol / Wann ich deinem leyden: Mein heil mich finden sol / Ach möcht ich o mein leben / An deinem creutze hier Mein leben von mir geben / Wie wol geschehe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen / O JEsu liebster freund / Für deines todes schmertzen / Da du's so gut gemeynt:

Ach

Ich gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wenn ich nun erkalte In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl sol scheiden/ So scheide nicht von mir: Wann ich den tod soll leyden/ So tritt du dann herfür: Wann mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn/ So reiß mich aus den ängsten Krafft deiner angst und pein!

10. Erscheine mir zum schilde Zum trost in meinem tod Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes noth! Da wil ich nach dir blicken/ Da wil ich glaubens voll Dich fest an mein hertz drücken. Wer so stirbt/ der stirbt wol!

Paul. Gerh.

37. Mel. Nun ruhen alle wälder.

O Welt/ sieh hier dein leben Am stam des creutzes schweben/ Dein heil sinckt in den tod/ Der grosse fürst der ehren Läßt willig sich beschweren Mit schlägen/ hohn und grossem spott.

2. Tritt her uñ schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse Des blutes überfüllt/ Aus seinem edlen hertzen Für unerschöpfften schmertzen Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heil/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weist du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer/ Die haben dir erreget Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marter heer.

5. Ich bins/ ich solte büssen An händen und an füssen/ Gebunden in der

höl / Die geisseln und die banden Und was du ausgestanden / Das hat verdienet mein seel.

6. Du nimst auff deinen rücken Die lasten / die mich drücken Viel schwerer als ein stein / Du bist ein fluch / dagegen Verehrst du mir den segen / Dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen / Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld / Mir lässest du dich krönen Mit dornen / die dich höhnen / Und leidest alles mit gedult.

8. Du springest in todes rachen / Mich frey und loß zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimmst du abe Vergräbst es in dem grabe / O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin / mein heil verbunden All augenblick und stunden Dir über hoch und sehr / Was leib und seel vermögen Das sol ich billig legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben In diesem armen leben / Eins aber wil ich thun; Es sol dein tod und leyden / Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen Mich stets daran ergetzen / Ich sey auch / wo ich sey; Es sol mir seyn ein spiegel Der unschuld / und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden / Wie rach und eifer gehn / Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluthen Wil ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich wil daraus studiren / Wie ich mein hertz sol zieren Mit stillem sanfften

ten muth / Und wie ich die sol lieben / Die mich so sehr betrüben Mit wercken so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen / Mir glimpff und namen brechen / So wil ich zähmen mich. Das unrecht wil ich dulden / Dem nechsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz / und dem absagen / Was meinem fleisch gelüst / Was deine augen hassen / Das wil ich gerne lassen / So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen Und wie viel tausend thränen / Die dir geflossen zu / Die sollen mich am ende In deinem schooß und hände Begleiten zu der ewgen ruh. P. G.

38. Mel. Wie nach einer wasserq.

SEy mir tausendmahl gegrüsset / Der mich je und je geliebt / JEsu / der du selbst gebüsset Das / womit ich dich betrübt / Ach wie ist mir doch so wol / Wann ich knien und liegen sol An dem creutze / da du stirbest / Und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange / hertz und küsse Der gekränckten wunden zahl / Und die purpur-rohten flüsse / Deine füß / und nägelmahl / O wer kan doch schönster fürst / Den so sehr nach uns gedürst / Deinen durst und liebs verlangen Völlig fassen und umbfangen?

3. Heile mich / o heil der seelen / Wo ich kranck und traurig bin / Nimm die schmertzen / die mich qvälen / Und den gantzen schaden hin / Den mir Adams fall gebracht / Und ich selbsten mir gemacht / Wird / o artzt / dein blut mich netzen / Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge wunden Mir / HErr / in das hertz hinein / Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn / Du bist doch mein liebstes gut / Da mein gantzes hertze ruht / Laß mich gar zu deinen füssen Deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse wil ich halten Auff das best ich immer kan / Schaue meiner hände falten / Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen creutzes baum / Und gib meine bitter raum / Sprich laß all dein trauren schwinden Ich / ich tilg all deine sünden.

Paul. Gerh.

39. Mel. Hilff GOtt / daß mirs gel.

WEnn meine sünd mich kräncken / O mein HERR JEsu Christ / So laß mich wol bedencken / Wie du gestorben bist / Und aller meiner schulden last Am stam des heilgen creutzes Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen / Wenn mans betrachtet recht Es hat sich martern lassen Der HERR für seinen knecht / Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun schaden der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden / Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut / Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen qvaal und glut.

4. Drüm sag ich dir von hertzen / Jetzt und mein lebenlang Für deine pein und schmertzen / O JEsu / lob und danck / Für deine noth und angstgeschrey / Für dein unschuldig sterben / Für deine lieb und treu.

5. HErr /

5. HErr/ laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für / Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier/ Daß mir nie komme aus dem sinn / Wie viel es dich gekostet / Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen / Sols auch seyn schmach und spott/ Hilff mir gedultig tragen/ Gib/o mein HErr und GOtt / Daß ich verleugne diese welt / Und folge dem exempel / Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan / Und meinen nechsten lieben / Gern dienen jederman Ohn eigen nutz und heuchlerschein Wie du dich mir erwiesen Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden / Und deß versichern mich / Weil ich auff dein verdienst nur trau / Du werdest mich annehmen / Daß ich dich ewig schau.

40. Vom begräbniß Christi.

O Traurigkeit ! O hertzeleid ! ist das nicht zu beklagē ? Gott des Vaters einig kind/ Wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! Gott selbst liegt tod/ Am creutz ist er gestorben/ Hat dadurch das himelreich Uns aus lieb erworben.

9. O menschen-kind Nur deine sünd Hat dieses angerichtet / Wie du durch die missethat Warest gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das GOttes lamm / Liegt hie mit blut beflossen/ Welches er gantz mildiglich Für dich hat vergossen.

5. O süsser mund/ O glaubens-grund Wie bist du doch zuschlagen/ Alles was auff erden lebt Muß dich zu beklagen.

6. O

6. O lieblichs bild! Schön/zart und mild! Du söhnlein der jungfrauen/ Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.

7. Hochselig ist Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab versencket.

8. O JEsu! du mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen/ Hilff/ daß ich mich biß ins grab Möge nach dir sehnen. J.R.

Oster-Gesänge.

41. Ein alt Oster-lied.

CHrist ist erstanden Von der marter alle: Des sollu wir alle froh seyn / Christ wil unser trost seyn / Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden So wär die welt vergangen: Sint daß er erstanden ist/ Lobn wir den HErren JEsum Christ. Alleluja.

3. Alleluja / Alleluja/ Alleluja. Des sollu wir alle froh seyn/ Christ wil unser trost seyn. Alleluja.

42.

CHrist lag in todes banden / Für unser sünd gegeben / Der ist wieder erstanden Und hat uns bracht das leben / Des wir sollu frölich seyn GOtt loben und ihm danckbar seyn/ Und singen Alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kund Bey allen menschen kindern/ Das machte alles unsre sünd/ Kein unschuld war zu finden: Davon kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in seinm reich gefangen/ Alleluja.

3. JEsus

3. JEsus Christus wahr GOttes Sohn An unser statt ist kommen/ Und hat die sünde abgethan / Damit den tod genommen All seine recht und sein gewalt / Da bleibet nichts denn todsgestalt Den stachl hat er verlohren/ Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben da behielt den sieg / Es hat den tod verschlungen Die schrifft hat verkündigt das/ Wie ein tod den andern fraß/ Ein spott auß tod ist worden. Alleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlamm/ Davon GOtt hat geboten / Das ist hoch an des creutzes stamm In heisser lieb gebraten: Des blut zeichnet unsre thür/ Das hält der glaub dem tode für/ Der würgr kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit hertzens freud und wonne / Daß uns der HErre scheinen läst / Er ist selber die sonne / Der durch seiner gnaden glantz Erleuchtet unsre hertzen gantz / Der sünden nacht ist vergangen. Alleluja.

7. Wir essen auch und leben wol Im rechten Oster-fladen/ Der alte sauerteig nicht sol Seyn bey dem wort der gnaden: Christus wil die kôste seyn / Und speisen unsre seel allein: Der glaub wil keins andern leben. Alleluja. D.M.L.

43. In eigener Melodey.

ERschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand gnug freuen mag / Christ unser HERR heut triumphirt / All sein feind er gefangen führt/ Alleluja.

2. Die alte schlang/ die sünd und tod/

Die

Die höll / all jammer / angst und noth
Hat überwunden JEsus Christ / Der
heut vom tod erstanden ist / Alleluja.

3. Am sabbath früh mit specerey Kamen zum grab Marien drey / Daß sie
salbten Marien sohn / Der vom tod
war erstanden schon / Alleluja.

4. Wen sucht ihr da/der engel sprach/
Christ ist erstanden der hie lag / Hie
seht ihr die schweiß-tücherlein / Geht
hin/ sagts bald den jüngern sein/ Allel.

5. Der jünger furcht und hertzeleid
Heut wird verkehrt in lauter freud /
So bald sie nur den HERREN sahn/
Verschwand ihr trauren / furcht und
klagn / Alleluja.

6. Der HERR hielt ein freundlich gespräch Mit zweyen jüngern auff dem
weg / Für freud das hertz im leib ihn'n
brand / Im brodtbrechen ward er erkant / Alleluja.

7. Unser Simson der starcke held /
Christus/den starcken löwen fällt Der
höllen pforten er hinträgt/ Den teuffel
all sein gwalt erlegt/ Alleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag/
So lang Christus im grab auch lag /
Den länger ihn der tod kein stund. In
seinem rachn behalten kunt/ Alleluja.

9. Sein'n raub der tod must fahren
lahn / Das leben siegt und gwan ihm
an / Zerstört ist nun all seine macht/
Christ hat das leben wiederbracht /
Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland/ Aus Pharaonis dienst und band/
Und das recht osterlämmelein Wir essen heut im brodt und wein/Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen brodt/
Die Moses GOttes volck gebot / Kein
sauer-

sauerteig soll bey uns seyn / Daß wir von sünden leben rein / Alleluja.

12. Der schlagend engel fürüber geht / Kein erst-gebuhrt er bey uns schlägt / Des hertzens-schwel hat Christi blut Bestrichē / das hält uns in hut / Al.

13 Die sonn / die erd / all creatur / Alls was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem tag / Da der welt fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn / Singen das Alleluja fein / Und loben dich / HERR JEsu Christ / Zu trost du uns erstandē bist / Alleluja.

N. H.

44.

JEsus Christus unser heiland / Der den tod überwand / Ist aufferstanden / Die sünd hat er gefangen. Allel.

2. Der ohn sünd war gebohren / Trug für uns GOttes zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns GOTT sein huld gönnet. Alleluja.

3. Tod / sünd / teuffel / leben und guad / Alles in händen er hat: Er kan erretten Alle die zu ihm treten. Alleluja.

D. M L.

45.

JESUS Christus / wahr GOttes Sohn / Für unsre sünd hat gnug gethan / Und hat vergossn sein theures blut / Dadurch wir dann aus aller noth Errettet und erlöset seyn Von sünden und der höllen pein.

2. Vom tod ist Christus auffgestahn / Das hat er uns zu gut gethan / Der sünd / des tods und teuffels recht Durch sein aufferstehung hat geschwächt Auf daß er unsr gerechtigkeit Und leben sey in ewigkeit.

3. Darum

3. Darüm so gläubet nun gewiß / Daß GOtt unsr gnädigr vater ist/Der uns wil helffen allezeit / Wenn wir zu gläuben sind bereit/Alleluja/Alleluja/ Lob / ehr und danck sey ihm gesagt.
M. H. B.

46.

HEut triumphiret GOttes Sohn/ Der vom tod ist erstanden schon/ Alleluja / Alleluja / Mit grosser macht vnd herrlichkeit / Des dancken wir ihm in ewigkeit / Alleluja / Alleluja.

2. Dem teuffel hat er sein gewalt/ Zerstöhrt verheert ihm all gestalt/Alleluja/Alleluja / Wie pflegt zu thun ein starcker held / Der seinen feind gewaltig fällt / Alleluja / Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ Der du der sünder heiland bist / Alleluja / Alleluja / Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit / Alleluja / Alleluja.

*4. Hier ist doch nichts denn angst und noth/Wer gläubet und hält dein gebot/Alleluja/Alleluja. Der welt ist er ein hohn und spott / Muß leiden offt ein'n schnöden tod/Allel. Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich trotzt / ists ohn gefähr / Allel. Alleluja. Es liegt im koth der arge feind / Dagegen wir Gotts kinder seynd/Alleluja/Alleluja.

7. Dafür wir dancken allzugleich/ Und sehnen uns ins himmelreich / Alleluja/Alleluja. Es ist am end/ GOtt helff uns all / So singen wir mit grossem schall / Allel. Alleluja.

*7. GOtt Vater in dem höchsten thron / Sammt Christo seinem lieben Sohn /

Sohn / Allel. Alleluja. Den heilgen Geiste gleicher weiß In ewigkeit sey lob und preiß / Alleluja / Alleluja.

47. In seiner eigenen Melodey.

JEsus / meine zuversicht Und mein Heyland ist im leben: Dieses weiß ich / sol ich nicht Darum mich zu frieden geben? Was die lange todesnacht Mir auch für gedancken macht?

2. JEsus er mein heiland lebt / Ich werd auch das leben schauen / Seyn / wo mein erlöser schwebt / Warum solte mir denn grauen? Läßet auch ein haupt sein glied / Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden / Meine starcke glaubens-hand Wird in ihm gelegt befunden / Daß mich auch kein todes-bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch / und muß daher Auch einmahl zu asche werden / Das gesteh ich / doch wird er Mich erwecken aus der erden / Daß ich in der herrlichkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Denn wird eben diese haut Mich umgeben / wie ich gläube / GOtt wird werden angeschaut Denn von mir in diesem leibe / Und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen-licht Wird ihn meinen heiland kennen / Ich / ich selbst / ein frembder nicht / Werd in seiner liebe brennen Nur die schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket / seufftzt und fleht Wird dort frisch und herrlich gehen / Irrdisch werd ich ausgesät / Himlisch

lisch werd ich auferstehen/Hier geh ich natürlich ein / Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JEsus trägt euch/meine glieder/Gebt nicht statt der traurigkeit / Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder / Wenn die letzte tromp't erklingt/Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-klufft / Lacht des todes und der höllen / Denn ihr solt euch durch die lufft Eurem heiland zugesellen/ Deñ wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden/ Und euch dem schon itzt ergebt / Dem ihr beygefügt wollt werden: Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wünscht zu seyn. Anon.

48. Mel. Solt ich meinen Gott.

LAsset uns den HErren preisen / O ihr christen überall / Kommet / daß wir danck erweisen Unserm GOtt mit süssem schall/Er ist frey von todes banden / Simson / der vom himmel kam/ Und der löw aus Juda stamm / CHRISTUS JESUS/ist erstanden / Nun ist hin der lange streit. Freue dich/ o christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden/ Des ergrimmten todes-macht/Der in tüchern lag gebunden / Hat die schlange umgebracht / Satans reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der ruh Ausgetilget / und dazu Belial sein schloß zerstöhret / Daß wir haben frey gelelt. Freue dich / o christenheit.

3. Wa-

3. Warest du nicht nur gestorben? Sondern auch ins grab gelegt/Ey/ du bleibest unverdorben: Da sich hat der felß erregt / Held / da bist du wieder kommen / Hast das leben und die macht Aus der grufft herwieder bracht / Und des todes raub genommen/ Schenckest uns die seligkeit. Freue dich / o christenheit.

4. Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph? Satan konnte gar nichts schaffen / Seine pfeile wurden stumpff / CHristus ist sein gifft gewesen / Ja / der höllen seuch und pest / Welt und sünde liegen fest / Und wir menschen sind genesen Wiederum durch solchen streit. Freue dich / o christenheit.

5. GOtt / der heilet unsre plagen / Wenn wir nirgends hülffe sehn / Lässet uns nach dreyen tagen Lebend wieder aufferstehn / Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehr ist freudenvoll / Weil der HERR nicht sehen soll Die verwesung in der erden / Noch der höllen einsamkeit. Freue dich / o christenheit.

6. Er ist aus der angst gerissen / Und mit ehren angethan: Wer ist / der sein leben wissen / Und die läng ausreden kan? Christus ist der eckstein worden. GOTT / das ist von dir geschehn / Wie wir itzt vor augen sehn / Wir sind aus der sünder-orden Hingerissen durch den streit. Freue dich / o christenheit.

7. Hast du schon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten tausend schläge / Warest kränker noch als kranck / Ey so hast du

doch

doch erhoben Dein verklärtes angesicht/ Stirbest nun und nimmer nicht/ Ja wir werden ewig loben Dich HErr JESU/ nach dem streit / Freue dich/ o christenheit.

8. HErr / diß sind die edlen früchte/ Die dein aufferstehung gibt / Daß wir treten vor gerichte Gantz in deiner gunst verliebt: HErr/ diß sind die schönen gaben / Guad und leben freud und sieg / Trost und friede nach dem krieg/ O! die sollen kräfftig laben / Leib und seel in allem leid. Freue dich / o christenheit.

9. Weil nach diesem fried ich dürste/ Wie nach Wasser tag und nacht / Den du / grosser krieges-fürste / Durch den kampff hast wiederbracht / Ey so theil itzt aus die beute / Wie der starcke Simson that Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute / Daß geendigt sey der Streit. Freue dich / o christenheit.

10. Gib / HErr JEsu / deine gnade/ Daß wir stets mit reue sehn/ Was uns armen sündern schade / Daß wir dir gleich aufferstehn Brich hervor in unsern hertzen / Überwinde sünde / tod / Teuffel/ welt und höllen noth/ Dämpff in uns die angst und schmertzen Sasse der seelen traurigkeit. Freue dich / o christenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht: Bald werd ich das leben haben / Wenn das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken/ und der engel feldgeschrey Zeigen / was fürhanden sey / Denn wird mich mein GOtt auffwecken / Und beschliessen all mein leid. Freue dich/ o christenheit.

12. Denn so werden meine glieder/ Die itzt staub und aschen seyn / Unverweßlich leben wieder / Und erlangen solchen schein / Dessen gleichen hier auff erden Nimmermehr zu finden ist/ Ja / mein leib / HErr JEsu Christ/ Sol dem deinen ehnlich werden/Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich o christenheit. Joh. Rist.

Himelfahrts-Gesänge.

49.

Christ fuhr gen himmel/Was sandt er uns hernieder? Den tröster den heiligen Geist / Zum trost der armen christenheit. Allel.

50. Mel. Erschienen ist der herrlich.

Wir dancken dir HERR JESU Christ/ Daß du gen himmel gefahren bist / O starcker GOTT / Immanuel / Stärck uns an leib / stärck uns an seel. Alleluja.

2. Es freut sich alle christenheit/Und saget itzt und allezeit GOtt lob und danck im höchsten thron: Unser bruder ist GOttes Sohn. Alleluja.

3. Gen himmel ist er gefahren hoch/ Und ist doch allzeit bey uns noch: Unendlich ist sein macht und reich / Ein wahrer GOtt und mensch zugleich. Alleluja.

4. Ubr alle himmel hoh erhebt/Ubr alle engel mächtig schwebt! Ubr alle menschen er regiert / Und alle creaturen führt. Alleluja.

5. Zur rechten GOttes Vaters groß/ Hat er al macht ohn alle maß/ All ding seynd ihm gantz unterthan Wahr Gottes und Marien Sohn. Alleluja.

6. Den teufel/welt/ sünd / höll und

tod / Er alles überwunden hat: Trotz wer da wil/es liegt nichts dran / Den sieg muß er doch allzeit han. Alleluja.

7. Wol dem / der ihm vertrauen thut / Und hat in ihm nur frischen muth / Welt / wie du wilt / wer fragt nach dir / Nach Christo steht unser begier. Alleluja.

8. Er ist der HErr und unser trost / Der uns durch sein blut hat erlöst / Das gefängniß er gefangen hat / Daß uns nicht schad der bitter tod. Allel.

9. Wir freuen uns aus hertzengrund / Und singen frölich mit dem mund: Unser bruder/fleisch/bein und blut Ist unser allerhöchstes gut. Allel.

10. Durch ihn der himmel unser ist/ Hilff uns/o bruder JEsu Christ / Daß wir nur trauen fest auff dich / Und durch dich leben ewiglich. Alleluja.

11. Amen / Amen / HERR JESU CHRIST / der du gen himmel gefahren bist / Behalt uns HERR / bey rechter lehr / Des teuffels trug und listen wehr. Alleluja.

12. Komm/lieber HErr/ komm es ist zeit/Zum letzten gricht in herrlichkeit/ Führ uns aus diesem jammerthal In den ewigen himmels-saal. Alleluja.

15. Amen singen wir noch einmahl/ Wir sehnen uns ins himmels-saal/Da wir mit deinen engelein Das Amen wollen singen fein. Alleluja.

S. N. S.

Pfingst-Gesänge.

51.

KOmm heiliger Geist / Erfüll die hertzen deiner gläubigen / Und entzünd in ihnen das feuer deiner

ner göttlichen liebe: Der du durch mannigfaltigkeit Der zungen Die völcker der gantzen welt versammlet hast In einigkeit des glaubens. Alleluja/ Alleluja.

52.

KOmm heiliger Geist/HErre Gott/ Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubigen hertz/ muth und sinn/ Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen. Das sey dir/ HERR/ zu lob gesungen. Alleluja/ Alleluja.

2. Du heiliges licht/ edler hort/ Laß uns leuchten des lebens wort/ Und lehr uns GOtt recht erkennen/ Von hertzen vater ihn nennen. O HERR/ behüt für frembder lehr/ Daß wir nicht meister suchen mehr/ Denn JEsum Christ mit rechten glauben/ Und ihm aus gantzer macht vertrauen. Alleluja/ Alleluja.

3. Du heilige brunst süsser trost/Nun hilff uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben. Die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr/ durch dein krafft uns bereit/Und stärck des fleisches blödigkeit/ Daß wir hie ritterlich ringen/ Durch tod und leben zu dir dringen. Alleluja/ Alleluja. D. M. L

53.

NUn bitten wir den heilgen Geist Um den rechten glauben allermeist/ Daß er uns behüte an unserm ende/ Wenn wir heimfahrn aus dissem elende. Kyrie eleison.

2. Du werthes licht/ gib uns deinen

schein / Lehr uns JEsum Christum erkennen allein / Daß wir an ihm bleiben dem getreuen heyland / Der uns gebracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrie eleison.

3. Du süsse lieb schenck uns deine gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von hertzen einander lieben/Und im friede auff einem sinne bleiben. Kyrie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth / Hilff / daß wir nicht fürchten schand noch tod / Daß in uns die sinne nicht verzagen / Wann der feind das leben wird verklagen. Kyrie eleison. D. M. L.

54. Mel. Wie nach einer wasserq.

O Du allersüsseste freude ! O du aller schönes licht ! Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht/ Geist des höchsten / höchster fürst Der du hältst und halten wirst / Ohn auffhören / alle dinge / Höre / höre was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe / Die ein mensche nennen kan / Wenn ich dich erwünsch und habe / Geb ich alles wünschen an : Ach ergib dich/komm zu mir In mein hertze / Das du dir / Da ich in die welt gebohren / Selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels-throne Wie ein regen ausgeschütt / Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter segen mit : Laß doch / o du werther gast / GOttes segen / den du hast / Und verwaltst nach deinen willen / Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstan-

des/

des / Was geheim ist / ist dir kund / Zählst den staub des kleinen sandes / Gründst des tieffen meeres-grund. Nun / du weist auch zweiffels frey / Wie verderbt und blind ich sey / Drum gib weißheit / und für allen / Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig / läst dich finden / Wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen schand und sünden / Wie die tauben stanck und mist. Mache mich O gnadenquell / Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen / was du flieheſt / Gib mir / was du gerne sieheſt.

6. Du bist wie ein schäfflein pfleget / Frommes hertzens / sanfftes muths / Bleibst im lieben unbeweget / Thust uns bösen alles guts; Ach verleih und gib mir auch Dieſen edlen sinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebst / betrübe.

7. Mein hort / ich bin wol zufrieden / Wenn du mich nur nicht verstösst; Bleib ich von dir ungeschieden / Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum / Ich versprech hinwiederum / Hier und dort all mein vermögen / Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme / Was dir deinen ruhm benimmt / Ich wil / daß mein hertz annehme Nur allein / was von dir kömmt / Was der satan wil und sucht / Wil ich halten als verflucht / Ich wil seinen schnöden wegen Mich mit ernst zu wieder legen.

9. Nur allein / daß du mich stärckeſt / Und mir treulich steheſt bey / Hilff / mein helffer / wo du merckeſt / Daß

mir hülffe nöhtig sey / Brich des bösen fleisches sinn / Nimm den alten willen hin Mach ihn allerdinges neue / Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter halt mich eben: Wenn ich sincke / sey mein stab: Wenn ich sterbe / sey mein leben: Wenn ich liege / sey mein grab: Wenn ich wieder aufferstehe / Ey so hilff mir daß ich geh Hin / da du in ewgen freuden Wirst dein außerwehlten weyden. P. G.

55. Mel. Helfft mir GOttes güte.

O Euch ein zu deinen thoren / Sey meines hertzens gast / Der du / da ich gebohren / Mich neu gebohren hast / O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden Und schmecken deine krafft / Die krafft / die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsündige meinen sinn / Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste / Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben / Du hast mich gut gemacht / Der tod durchdrang mein leben / Du hast ihn umgebracht / Und in der tauff erstickt / Als wie in einer fluhte / Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilig öle / Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HERRN JEsu Christ Zum wahren eigenthum / Zum priester und propheten / Zum könge / den in nöhten / GOTT schützt vom heilgthumb.

5. Du

5. Du bist ein Geist der lehret / Wie man recht beten sol / Dein beten wird erhöret / Dein singen klinget wol / Es steigt zum himmel an / Es steigt / und läßt nicht abe / Biß der geholffen habe / Der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden / Von trauren hältst du nicht / Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja / wie manches mahl Hast du mit süssen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmelssaal.

7. Du bist ein Geist der liebe / Ein freund der freundlichkeit / Wilt nicht das uns betrübe Zorn / zanck / haß / neid und streit: Der feindschafft bist du feind / Wilt daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen / Die voller zwietracht seynd.

8. Du / HErr hast selbst in händen Die gantze weite welt Kanst menschenhertzen wenden Wie dir es wolgefällt / So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden / Verknüpff in allen landen / Was sich getrennet hat /

9. Erhebe dich und steure Dem hertzleid auff der erd / Bring wieder und erneure Die wolfahrt deiner heerd! Laß blühen wie zuvorn / Die länder / so verheeret / Die kirchen / so zerstöhret / Durch krieg und feures zorn.

10. Beschirm die policeyen / Bau unsers fürsten thron / Daß er und wir gedeyen / Schmück / als mit einer kron Die alten mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier / Die häuser und die güter Mit segen für und für / Vertreib den bösen geist / Der dir sich wiedersetzet / Und was dein hertz ergetzet / Aus unsern hertzen reisst.

12. Gib freudigkeit und stärcke / Zu stehen in dem streit / Den satans reich und wercke Uns täglich anerbeut / Hilf kämpffen ritterlich / Damit wir überwinden / Und ja zum dienst der sünden Kein christ ergebe sich.

13. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn; Und wenn wirs sollen geben Jus todes rachen hin / Weils mit uns hie wird aus / So hilff uns fröblich sterben / Und nach dem tod ererben Das ewge tebenshauß. P. G

Von der heiligen Drey-Einigkeit.

56.

Ach HErr GOtt Vater / Erbarm dich über uns.

2. Christe / du Sohn GOttes / Unser Erlöser / Erbarm dich über uns.

3. HErr GOtt heiliger Geist / Erbarm dich über uns.

57. In eigener Melodey.

Kyrie / GOtt Vater in ewigkeit / Groß ist deine barmhertzigkeit / Aller ding ein schöpffer und regierer. Eleison.

2. Christe / aller welt trost / Uns sünder allein du hast erlöst / O JEsu GOttes Sohn / Unser mittler bist in dem höchsten thron / Zu dir schreyen wir aus hertzens begier. Eleison.

3 Kyrie /

3. Kyrie/ GOtt heiliger Geist/ Tröst stärck uns im glauben allermeist/ Daß wir am letzten end Frölich abscheiden von diesem elend. Eleison.

58.

ALein GOtt in der höh sey ehr Und danck für seine gnade / Darumb/ daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade / Ein wollgefalln GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All fehd' hat nun ein ende.

2. Wir loben / preisn / anbeten dich/ Für deine ehr wir dancken / Daß du GOtt Vater / ewiglich / Regierst ohn alles wancken ; Gantz unermessn ist deine macht / Fort geschicht / was dein will hat bedacht: Wol uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn Deines himmlischen Vaters / Versöhner der'r die wahrn verlohrn / Du stiller unsers haders/ Lamm Gottes heiliger HErr und GOtt / Nimm an die bitt von unser noth / Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist / du höchstes gut/ Du aller heilsamster tröster/ Fürs teufels gewalt fortan behüt Die JEsus Christus erlöset Durch grosse marter und bittern tod / Abwend all unsern jammer und noth/ Darzu wir uns verlassen. D. N. S.

59.

DEr du bist Drey in einigkeit / Ein wahrer GOtt von ewigkeit ; Die sonn mit dem tag von uns weicht/ Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens/ GOtt / dich loben wir / Des abends auch beten vor dir /

Unser

Unser armes lied rühmet dich Jtzund immer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig ehr/ GOtt Sohn / der ist der einge HErr/ Und dem tröster / dem heiligen Geist / Von nun an biß in ewigkeit. D.M.L.

60.

GOTT der Vater wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben/ Mach uns von allen sünden frey / Und hilff uns selig sterben : Für dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey festem glauben/ Und auff dich laß uns bauen/ Aus hertzen-grund vertrauen : Dir uns lassen gantz und gar / Mit allen rechten christen Entfliehn des teuffels listen Mit waffen GOtts und rüsten. Amen/Amen/das sey wahr/So singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ꝛc.

3. GOtt heiliger Geist der wohn uns bey/ꝛc. D M.L.

Catechismus-Gesänge.

61.

DJß sind die heilgen zehn gebot/ Die uns gab unser HERRE GOTT / Durch Mosen seinen diener treu / Hoch auff dem berg Sinai. Kyrieeleiß.

2. Jch bin allein dein GOTT und HERR / Kein götter solt du haben mehr ! Du solt mir gantz vertrauen dich/ Von hertzen-grunde lieben mich. Kyrieeleiß.

3. Du solt nicht führen zu unehrn/ Den nahmen GOttes deines HErrn/ Du solt nicht preisen recht noch gut/ Ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrieeleiß.

4. Du

4. Du solt heilgen den siebenden tag / Daß du und dein hauß ruhen mag: Du solt von deinm thun lassen ab / Daß GOtt sein werck in dir hab. Kyrieeleiß.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vater und der mutter dein / Und wo dein hand ihn'n dienen kan / So wirst du langes leben han. Kyrieeleiß.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften muth / Und auch dem feind thun das gut. Kyrieeleiß.

7. Dein eh' soltu bewahren rein / Daß auch dein hertz kein andre meyn / Und halten keusch das leben dein / Mit zucht und mäßigkeit fein. Kyrieel.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern jemands schweiß noch blut: Du solt aufftun dein milde hand / Den armen in deinem land. Kyrieeleiß.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn / Nicht lügen auff den nechsten dein / Sein unschuld solt auch retten du / Und seine schande decken zu. Kyrieeleiß.

10. Du sölt deins nechsten weib und hauß Begehren nicht / noch etwas drauß / Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertze selber thut. Kyrieeleiß.

11. Die gebot all uns gegeben sind / Daß du dein sünd' o menschen-kind / Erkennen solt und lernen wol / Wie man vor GOtt recht leben sol. Kyrieeleiß.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / Der unser mittler worden ist / Es ist mit unserm thun verlohrn / Ver-

dienen

dienen doch nur eitel zorn. Kyrieeleiß. D. M. L.

62. In voriger Melodey.

MEnsch wiltu leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich Solt du halten die zehn gebot / Die uns gab unser HErre GOtt. Kyrieeleiß.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich / Kein ander GOtt sol irren dich / Trauen sol mir das hertze dein / Mein eigen reich solt du seyn. Kyrieeleiß.

3. Du solt meinn nahmen ehren schon / Und in der noth mich ruffen an / Du solt heilgen den sabbath tag / Daß ich in dir wircken mag. Kyrieeleiß.

4. Dem vater und der mutter dein Solt du / nach mir / gehorsam seyn; Niemand tödten noch zornig seyn: Und deine ehe halten rein. Kyrieeleiß.

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht: Auff niemand falsches zeugen nicht. Deins nechsten weibes nicht begehrn / Und all seins guts gern entbehrn. Kyrieeleiß. D. M. L.

63.

WIr gläuben all an einen GOtt / Schöpffer himels und der erden / Der sich zum vater geben hat / Daß wir seine kinder werden. Es wil uns allzeit ernähren / Leib und seel auch wol bewahren / Allem unfall wil er wehren / Kein leid sol uns wiederfahren: Er sorget für uns Hüt und wacht / Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ / Seinem Sohn und unsern HErren / Der ewig bey dem Vater ist / Gleicher GOtt von macht und ehren / Von Maria der jungfrauen Ist ein wahrer mensch gebohren / Durch den heiligen

heiligen Geist im glauben / Für uns/ die wir warn verlohren / Am creutz gestorben/ und vom tod / Wieder aufferstanden durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heiligen Geist / GOTT mit Vater und dem Sohne/ Der aller blöden tröster heisst/ Uns mit gaben zieret schone / Die gantze christenheit auff erden / Hält in einem sinn gar eben Hie all sünd vergeben werden / Das fleisch soll uns wieder leben / Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit/ Amen.

46.

VAter unser im himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich ruffen an / Und wilt das beten von uns han: Gib/ daß nicht bet allein der mund/ Hilff / daß es geh von hertzengrund.

2. Geheiligt werd der nahme dein / Dein wort bey uns hilff halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem nahmen würdiglich. Behüt uns HErr / für falscher lehr/ Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit/ Und dort hernach in ewigkeit / Der heilge Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich / für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geschech / HErr GOtt zugleich Auff erden / wie im himmelreich: Gib uns gedult/ in leidens-zeit Gehorsam seyn in lieb und leid/ Wehr und steur allem fleisch und blut / Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt/

Und was man darff zur leibes-noth. Behüt uns / HERR / für unfried und streit / Für seuchen und für theurer zeit / Daß wir in gutem frieden stehn / Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns HErr / Daß sie uns nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit / In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns / HERR / in versuchung nicht / Wenn uns der böse Geist anficht / Zur lincken und zur rechten hand / Hilff uns thun starcken wiederstand / Im glauben fest und wolgerüst / Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß / Es sind die zeit und tage böß / Erlöß uns von dem ewgen tod / Und tröst uns in der letzten noth. Beschehr uns auch ein seligs end / Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen / das heist / es werde wahr / Stärck unsern glauben immerdar / Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran / Das wir hiemit gebeten han / Auff dein wort in dem namen dein / So sprechen wir das Amen fein. D. M. L.

65.

O Grosser GOTT von macht / und reich von gütigkeit / Wiltu das gantze land straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von ehr / diß ferne sey von dir / Daß böß und fromm zugleich die strenge straff berühr! Der möch-

möchten etwa funffzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

3. O groſſer GOtt von rath/Laß die barmhertzigkeit Ergehen / und halt inn mit der gerechtigkeit! Der möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drum wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4. O groſſer GOtt von ſtärck / ſchau an das arme land / Und wende von der ſtraff dein ausgeſtreckte hand: Der möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

5. O groſſer GOtt von krafft / Laß doch erweichen dich / Weil das elend gebet ſo offt erholet ſich: Der möchten etwa dreißig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verſchonen/Nicht nach den wercken lohnen.

6. O groſſer GOtt von gnad / erhör auch dieſe ſtimm/ Und in deinm hohen thron das ſeufftzen tieff vernimm: Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

7. O groſſer GOtt von that / ſchau/ wie die arme erd / Von deiner mildigkeit noch einen wunſch begehrt: Der möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drumb wolleſt du verſchonen/Nicht nach den wercken lohnen.

8. O groſſer Gott von loh / wann ja

das maaß erfüllt Der sünden/ und aus zorn du uns verderben wilt: So möchten doch die kindelein Thun nach den rechten willen dein/ Der wolleſt du verſchonen / Uns nicht nach sünden lohnen.

9. O groſſer GOtt von treu / weil für dir niemand gilt / Als dein Sohn JESUS Chriſt / der deinen zorn geſtillt: So ſieh doch an die wunden sein / Sein marter / angſt und ſchwere pein / Um ſeinent willen ſchone / Uns nicht nach ſünden lohne. B. S.

66. Mel. Wo Gott der HErr nicht.

ACh HErre du gerechter GOTT / Wir habens wol verdienet Mit unſer ſünd und miſſethat / Daß unſer feld nicht grünet / Daß menſchen und vieh traurig ſeyn / Wann du verſchleuſt den himmel dein / So müſſen wir verſchmachten.

2. HErr / unſer ſünd bekennen wir / Die wollſt du uns verzeihen / All unſer hoffnung ſteht zu dir / Troſt / hülff thu uns verleihen / Gib klar wetter und ſonnenſchein (Gib regen und den ſegen dein) Um deines namens willn allein/HErr unſer GOtt und tröſter.

3. Gedencke/ HErr/ an deinen bund Um deines namens willen/ Wir bitten dich aus hertzengrund/Thu unſer noth doch ſtillen Vom himmel mit dem ſonnenſchein (dem regen dein) Dann dein iſt der himmel allein / Ohn dich die ſonn nicht ſcheinet (Ohn dich kan es nicht regnen.)

4. Keiner der götzn vermag es nicht/ Daß er ſolt klarheit geben (regen gebn) Den himmel haſt du zugericht / Darinnen du thuſt ſchweben / Allmäch-

mächtig ist der nahme dein / Dann du solchs alls kanst thun allein / HErr unser GOtt und tröster.

67. Mel. HErr Christ der einig.

O Vater aller frommen / Geheiligt werd dein nahm: Laß dein reich zu uns kommen: Dein will der mach uns zahm: Gib brodt: vergib die sünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns aus aller noth. Amen.

68.

CHrist unser HERR zum Jordan kam / Nach seines vaters willen / Von sanct Johannus die tauffe nahm / Sein werck und ampt zu erfüllen. Da wolt er stifften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden / Ersäufftzen auch den bittern tod / Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was GOtt selbst heißt die tauffe: Und was ein Christe gläuben soll / Zu meiden ketzer hauffen. GOtt spricht und wil / das wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser / Sein heilig wort ist auch dabei Mit reichem geist ohn maßen / Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar Mit bilden und mit worten: Des Vaters stim man offenbahr / Daselbst am Jordan hörte: Er sprach: das ist mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit / Der heilge Geist hernieder fährt In tauben-bild verkleidet / Daß wir nicht

sollen zweiffeln dran / Wenn wir getauffet werden / All drey versohn getauffet han/ Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' jünger heist der HERRE Christ: Geht hin all welt zu lehren / Daß sie verlohrn in sünden ist / Sich soll zur busse kehren: Wer gläubet und sich tauffen läst / Soll dadurch selig werden: Ein neugebohrner mensch er heisst / Der nicht mehr könne sterben/ Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubet dieser grossen gnad / Der bleibt in seinen sünden / Und ist verdammt zum ewgen tod / Tieff in der höllen-grunde. Nichts hilfft sein eigen heiligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darinn er ist gebohren / Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug' allein das wasser sieht/ Wie menschen wasser giessen: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu Christi: Und ist für ihm ein rothe fluth Von Christi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet/ Auch von uns selbst begangen. D. M. L.

69.

Joh. Hussen Lied gebessert.

JEsus Christus unser heyland / Der von uns den GOttes zorn wand / Durch das bitter leiden seyn / Halff er uns aus der höllen pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen/ Gab er uns sein'n leib zu essen Verborgen im brodt so klein / Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen/ Der

Der hab wol acht auff sein sachen/ Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen / Daß er dich so wol thut speisen / Und für deine missethat Jn den tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken / Daß ein speise sey der krancken / Den'n ihr hertz von sünden schwer / Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit. Jst dir wol/ so bleib davon/ Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr armen / Lasst mich über euch erbarmen/ Kein artzt ist dem starcken noth / Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könt erwerben/ Was dürfst ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du dir selber helffen wilt.

9. Gläubst du das von hertzen grunde/ Und bekennest mit dem munde/ So bist du recht und wolgeschickt / Und die speise dein seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben / Deinen nechsten solt du lieben: Daß er deinr geniessen kan / Wie dein Gott an dir hat gethan.

D. M. L.

70. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JEsu! du mein bräutigam / Der du aus lieb am creutzes-stamm Für mich den tod gelitten hast/ Genommen weg der sünden-last.

2. Jch komm zu deinem abendmahl/ Verderbt durch manchen sünden-fall: Jch bin kranck / unrein / nackt und

bloß/Blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt/ du bist das licht/
Du bist der HErr/dem nichts gebricht/
Du bist der brunn der heiligkeit / Du
bist das rechte hochzeit kleid.

4. Drum/o HErr JEsu/bitt ich dich/
In meiner schwachheit heile mich:
Was unrein ist/ das mache rein Durch
deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz/
Zünd an die schöne glaubens-kertz:
Mein armuth in reichthum verkehr/
Und meinem fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte himmel brodt/
Dich/JEsu/wahrer mensch und Gott/
Mit höchster ehrerbietung eß/Und dei-
ner liebe nicht vergeß.

7. Lösch alle laster aus in mir Mein
hertz mit lieb und glauben zier: Und
was sonst ist von tugend mehr / Das
pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib was mir nütz zu seel und leib:
Was schädlich ist / fern von mir treib.
Komm in mein hertz/laß mich mit dir/
Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff / daß durch dieser mahlzeit
krafft/Das böß in mir werd abgeschaft:
Erlassen alle sünden-schuld / Erlangt
des Vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind / Die
sichtbar und unsichtbar seynd: Den gu-
ten fürsatz/den ich führ / Durch deinen
Geist fest mach in mir.

11. Mein leben / sitten / sinn und
pflicht / Nach deinen heilgen willen
richt: Ach laß mich meine tag in ruh/
Und friede christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du lebens-fürst/
Zu dir in himmel nehmen wirst; Daß
ich

Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner taffel freue mich.

71. Mel. Nun freut euch lieben.

DU lebens-brodt / HErr JESU Christ / Mag dich ein sünder haben / Der nach dem himmel hungrig ist / Und sich mit dir will laben? So bitt ich dich demühtiglich / Du wollest recht bereiten mich / Daß ich recht würdig werde.

2. Auff grüner auen wolleßu Mich diesen tag / HErr / leiten / Dem frischen wasser führen zu / Den tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich / matt und kranck / Doch laß mich deinen gnaden-tranck Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brodt / Du wollest mir verleihen / Daß ich in meiner seelen-noth / Zu dir mach kindlich schreyen / Dein glaubens-rock bedecke mich / Auff daß ich möge würdiglich An deiner taffel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit / O HErr / aus meinem hertzen: Laß mich die sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmertzen / Du heißgebratnes Osterlamm / Du meiner seelen bräutigam / Laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth / Als der ich itzt erscheine Mit sünden allzuviel beschwert / Die schmertzlich ich beweine: In solcher trübsahl tröste mich / HERR JESU / daß du gnädiglich Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sündengrind; Laß deine hand mich heilen: Erleuchte mich / denn ich bin blind / Du kanst mir gnad ertheilen. Ich

bin verdammt/ erbarme dich / Ich bin verlohren / suche mich /: Und hilff aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam / komm her zu mir Und wohn in meinem hertzen / Laß mich dich küssen für und für/ Und lieblich mit dir schertzen / Ach laß doch deine süssigkeit Für meine seele seyn bereit / Und stille ihren jammer.

8. Du lebens brodt/ HERR JEsu Christ/ Komm selbst dich mir zu schencke/ O blut/ das du vergossen bist / Komm eilligst mich zu träncken. Ich bleib in dir/ du bleibst in mir: Drum wirst du güldne himmels-thür Auch mich dort auferwecken. Joh. Rist.

72. Mel. Ach lieben Christen seyd.

ICh komm itzt als ein armer gast / O HErr / zu deinem tische / Den du für mir bereitet hast / Daß er mein hertz erfrische / Wenn mich der seelen hunger nagt / Wenn des gewissen durst mich plagt / Biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelen-bischoff dort / Ich bin das brodt / das leben / Diß brodt treibt aus des hungers noth Den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der wer da gläubt an mich / Den wird der tod nicht ewiglich Im hertzen stiche geben.

3. Drumb führe mich/ o treuer hirt Auff deine himmels auen / Biß meine seel erqvicket wird / Wenn du sie lässest schauen Die ströme deiner gütigkeit / Die du für alle hast bereit / So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäfflein suche dich Auff einer grünen weide / Dein lebens manna speise mich / Zu trost in al-

lem leide / Es träncke mich dein theures blut / Auff daß mich ja kein falsches gut Von deiner liebe scheide.

5. Gleich wie des hirsches mattes hertz Nach frischem wasser schreyet: So schreyet auch mein seelen schmertz / Ach laß mich sein befreyet Von meiner schweren sünden-pein / Und schencke mir die trost-fluth ein / Denn ich bin benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir Ein ungefälschte reue / Daß / wie für einem wilden thier / Ich mich für sünden scheue: Wirff mir den rock des glaubens an / Der dein verdienst ergreiffen kan Damit mein herz sich freue.

7. Entzünd in mir der andacht brunst Daß ich die welt verlasse / Und deine treu und bruder gunst / In dieser speise fasse / Daß durch dein lieben lieb in mir Zu meinem nechsten wachs herfür / Und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir / Bey mir ist nichts den sterben: Nimme aber mich / o HErr / zu dir / Bey dir ist kein verderben: In mir ist lauter höllen-pein / In dir ist nichts denn selig seyn / Mit allen himmels erben.

9. Erneure mich / o lebens-stab / Mit deines geistes gaben / Laß mich der sünden dancken ab / Die mich sonst pflegt zu laben: Regiere meinen laster-sinn: Daß er die lüste werffe hin / Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun o mein seelen-schatz / Und laß dich freundlich küssen: Mein hertze gibt dich raum und platz / Und wil von keinem wissen / Als nur von dir mein bräutigam / Dieweil du mich am creutze stamm / Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grossen danck
Für deine süssigkeiten : Ich bin für
lauter liebe kranck : Drum warte ich
der zeiten / In welchen du / o lebens-
fürst / Mich sammt den auserwehlten
wirst Zur himmels-taffel leiten.

73. In seiner eignen Melodey.

JEsus ist mein hirt/Auff JEsum wil
Ich bauen/JEsus/Jesus wird Mich
gnädiglich anschauen / Er führet mich
auff grüner au/ Und träncket mich mit
himmelsthau. JEsus hat sich mir er-
geben / JEsus ist mein trost allein/Ich
mag sterben oder leben / JEsus ist und
bleibet mein.

2. Was kan süssers seyn Als meines
JEsus gaben / Ich bin sein / er mein/
Ich kranck / er wil mich laben/ Drum
was ich rede / denck und meyn / Sol
mein hertzliebster JEsus seyn. JE-
sus hat sich mir ergeben / JEsus ist
mein trost allein/ Ich mag sterben oder
leben/ JEsus ist und bleibet mein.

3. JEsus / JEsus ist/ Mein trost in
meinen nöhten / Nun kan keine list /
Mich ängstigen noch tödten / Nun bin
ich nicht ein höllen-brandt / Ich leb in
meines JEsus hand. JEsus hat sich
mir ergeben / JEsus ist mein trost al-
lein / Ich mag sterben oder leben/JE-
sus ist und bleibet mein.

4. JEsus ist mein licht / Mein auff-
enthalt und leben / Was mir sonst ge-
bricht/ Das/das wil er mir geben. Nun
wil er mich in seinem reich / Bald ma-
chen allen engeln gleich. JEsus hat sich
mir ergeben / JEsus ist mein trost al-
lein / Ich mag sterben oder leben / JE-
sus ist und bleibet mein.

5. JEsus rufft mir zu / Mein kind/
nun

nun kanstu leben / Freudig und in ruh
Die sünd ist dir vergeben. Nun wirstu
fühlen keine qvaal / Drum komm und
schmeck mein abendmahl. JEsus hat
sich mir ergeben / JEsus ist mein trost
allein / Ich mag sterben oder leben /
JEsus ist und bleibet mein.

6. Ach! ich sündenkind / Bekomm
vor fluch den segen / Weil nunmehr
mir sind Von meines JEsu wegen
Vergeben meiner sünden schuld / Und
bin versichert GOttes huld. JEsus
hat sich mir ergeben / JEsus ist mein
trost allein / Ich mag sterben oder le-
ben / JEsus ist und bleibet mein.

7. Drumb welt bleibe welt / Du wilt
mich nur verführen / JEsus tritt ins
feld / Und läst sich gnädig spüren. Er
wil nun aus dem jammerthal / Mich
nehmen in den freuden-saal. JEsus
hat sich mir ergeben / JEsus ist mein
trost allein / Ich mag sterben oder le-
ben / JEsus ist und bleibet mein.

8. Nun weg gut und ehr / Weg
welt mit deinen schätzen / Ich kan mich
nunmehr / An JESUS stets er-
getzen / Er sol nun mein seyn ewig-
lich / Und ich auch sein / des freu ich
mich. JESUS hat sich mir ergeben /
JEsus ist mein trost allein / Ich mag
sterben oder leben / JEsus ist und blei-
bet mein.

74. Mel. HErr ich habe mißgehandelt.

KOmt / ihr schnöden Adams-kinder /
Ihr abtrünniges geschlecht! Komt /
ihr hochbeschwerten sünder Die ihr
euer bürgerrecht / Euer erbtheil habt
verlohren / Und euch wieder GOtt ver-
schworen.

2. Kommt zu diesen gnaden-brun-

nen / Der mit zweygetheilter flucht
Aus dem lebens-strom gerunnen/Euch
und eurem heil zu gut: Kommt/ be-
reuet eure sünden / Hier / hier könnt
ihr gnade finden.

3. Seyd ihr gleich beschwert / be-
laden Mit unzählig grosser schuld
Kommt zum felsen aller gnaden / Der
verspricht euch hülff und huld / Der
hat für euch selbst sein leben In dem
schwersten tod gegeben.

4. Seht sein väterlich gemüthe /
Seht / wie hertzlich sich doch sehnt /
Seine brüderliche güte Nach dem
schaaff / das sich entwehnt: Er wil sel-
ber euch zu weiden / Marter / tod / und
spotten leiden.

5. Er kennt eures hungers grösse /
Seht hier seinen tisch bereit / Er
weiß eures leibes blösse / Nehmt von
ihm diß ehren-kleid / Das der theure
purpur zieret / Der von GOttes blut
berühret.

6. O wie wundergrosse trachten!
Welch ein theures wunder mahl!
GOTT läst sich zur speise schlachten
Vor verdammter sünder zahl / Läst
vor sie sein blut vergiessen / Läst sie
seinen lieb geniessen.

7. GOtt wird seiner armen heerde
Sichrer schutz und treuer hirt / Daß
die trifft geweidet werde / Wird er
selber gast und wirth / Speiß und
tranck / sie zu vergnügen Wil er selbst
im grabe liegen.

8. Liebster hirt / mein trost und le-
ben / Meiner seelen bestes theil / Laß
mich hierauff achtung geben / Laß mich
ja mein einigs heil Allzeit würdiglich
betrachten / Dich für alles hoch zu ach-
ten.

75. In seiner eigenen Melodey.

Schmücke dich / o liebe seele / Laß die dunckel sünden höle / Komm ans helle licht gegangen / Fange herrlich an zu prangen / Denn der HERR voll heyl und gnaden Wil dich heut zu gaste laden / Der den himmel kan verwalten / Wil itzt herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnadenhammer / Klopft an deine hertzens-kammer / Oeffn ihm bald die geistes pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm mein liebster / laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar im kaussen theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen: Aber du wilt für die gaben / Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blutgefüllte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein gemüthe / Menschenfreund nach deiner güte: Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen: Ach wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens fürsten / Wündsche stets / daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern / Lässet sich in mir itzt wittern / Das geheimniß dieser speise / Und die unerforschte weise Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die gröste deiner wercke / Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein /

6. Nein/ vernunfft die muß hier weichen / Kan diß wunder nicht erreichen/ Daß diß brodt nie wird verzehret / Ob es gleich viel tausend nehret / Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu meines lebens-sonne/ JEsu meine freud und wonne/ Jesu du mein gantz beginnen/ Lebens quell und licht der sinnen / Hier fall ich zu deinen füssen / Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr / es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben / Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben / Und dazu gantz unverdrossen / HErr / dein blut für uns vergossen / Daß uns jetzt kan kräfftig trancken / Deiner liebe zugedencken.

9. JEsu wahres brodt des lebens / Hilff/ daß ich doch nicht vergebens / O der mir vielleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen : Laß mich durch diß seelen essen Deiner liebe recht ermessen / Daß ich auch wie itzt auff erden Mög ein gast im himmel werden.

Joh. Franck.

76. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JESU süß/ wer dein gedenckt/ Sein hertz mit freud wird überschwenckt / Noch süsser aber alles ist / Wo du / o JEsu selber bist.

2. JESU du hertzens freud und wonn / Des lebens brunn und wahre sonn / Dir gleichet nichts auff dieser erd In dir ist was man je begehrt.

3. JE-

3. JEsu dein lieb ist mehr dann süß/ Nichts ist darin / das einm verdrieß / Viel tausendmahl ists/wie ich sag/ Edler / als mans aussprechen mag.

4. JEsu du quell der gütigkeit / Ein hoffnung bist all unsrer freud / Ein süsser fluß und gnaden-brunn / Des hertzens wahre freud und wonn.

5. Dein lieb / o süsser JEsu Christ/ Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt / doch ohn verdruß / Der hunger wächst im überfluß.

6. JEsu du engelische zier / Wie süß in ohren klingst du mir / Du wunder honig in dem mund / Kein bessern tranck mein hertz empfund.

7. JEsu du höchste gütigkeit/Meins hertzens luft und beste freud / Du bist die unbegreifflich güt/ Dein lieb umbfähet mein gemüht.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut/ Wol dem / der sonst nichts suchen thut / Mir selber wil ich sterben ab/ Das ich in ihm das leben hab.

9. O JESU meine süßigkeit / Du trost der seel / die zu dir schreyt / Die heissen zähren suchen dich / Das hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja wo ich sey / umb was reder/ So wolt ich / JESUS wär bey mir/ Freud über freud wann ich ihn fünd/ Selig / wann ich ihn halten künt.

11. Was ich gesucht/das seh ich nun/ Was ich begehrt / das hab ich schon. Vor lieb / o JESU bin ich schwach/ Mein hertz das flammt / und schreyt dir nach.

12. Wer dich/o JEsu/also liebt / Der bleibt wol sicher unbetrübt / Nichts ist / das diese lieb verzehr / Sie

wächst

wächst und brennt je mehr und mehr.

13. JEsu du blum und jungfraun sohn/ Du lieb uñ unser süsser thon/ Dir sey lob/ preiß/ wie sichs gezimt/ Dein reich nimmer kein end mehr nimmt.

14. In dir mein hertz hat seine lust/ Wie dir/ o JEsu/ ist bewust: Auff dich ist all mein ruhm gestellt JEsu du heyland aller welt.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit Dein glantz erstreckt sich weit und breit! Der traurigkeit gewölck vertreib/ Das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt Kein chor ist der nicht von dir singt/ JEsus erfreut die gantze welt/ Hat Gott für uns zu fried gestellt.

17. JEsus im fried regieren thut/ Der übertrifft all sinn und muth/ Zu diesem fried mein hertz begehrt/ Ach daß ich des bald würd gewehrt!

18. JEsu/ erhöre meine bitt/ JEsu/ verschmäh mein seufftzen nicht. JEsu/ mein hoffnung steht zu dir/ O JEsu/ JEsu/ hilff du mir!

Joh. Arend.

77. Mel. Nun lasst uns GOtt den.

O JESU meine wonne/ Du meiner seelen sonne/ Du freundlichster auff erden/ Laß mich dir danckbahr werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen/ Diß himmel süß ergetzen/ Und diese theure gaben/ Welch uns gestärcket haben.

3. Wie sol ich dir verdancken/ O HErr/ daß du mich krancken Gespeiset und getränket/ Ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von hertzen/ Für alle deine schmertzen/ Für deine schläg

und

und wunden / Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden / Den ursprung meiner freuden / Dir danck ich für dein sehnen / Und heißvergossne thränen.

6 Dir danck ich für dein lieben / Das standhafft ist geblieben / Dir danck ich für dein sterben / Das mich dein reich läst erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe Dein übergrosse güte / Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr / laß mich nicht vergessen / Daß du mir zugemessen / Die kräfftig himmel-speise / Wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die glut / Welch ich annoch empfinde / Aus meinem fleische treiben / Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet Von sünden und vermählet Mit dir / mein liebstes leben / Was kanstu wertters geben?

11 Laß / schönster / meine seele Doch stets in dieser höle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meyden / Laß mich gedultig leyden / Laß mich mit andacht beten / Und von der welt abtreten.

13. Im handeln / wandeln / essen Laß nimmer mich vergessen / Wie trefflich ich beglücket / Und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / Drauff wil ich selig sterben / Und freudig aufferstehen / O JESU dich zu sehen.

78.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute; Das gib uns HErr GOtt / zu gute. Kyrie eleison. HErr / durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutter Maria kam / Und das heilige blut / Hilff uns/HErr/ aus aller noth. Kyrie eleison.

2. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod/ das wir dadurch leben: Nicht gröſſer güte konte er uns schencken/Dabey wir syn solln gedencken. Kyrie eleison. HERR / dein lieb so groß dich gezwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunderthat / Und bezahlet unser schuld / Daß uns GOtt ist worden huld. Kyrie eleison.

3. GOTT geb uns allen seinen gnaden segen / Daß wir gehn auff seinen wegen / In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die speiß nicht gereue. Kyrie eleison. HERR / deinen heilgen Geist uns immer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arme christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison. D. M. L.

Vom Worte GOttes und der Christlichen Kirchen.

79.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/Und steur des pabsts und türcken mord / Die JESUM Christum deinen Sohn Stürtzen wollen von deinem thron.

2. Beweiß dein macht / HErr JEsu Christ / Der du HERR aller Herren bist / Beschirm dein' arme christenheit/

heit / Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist / du tröster werth / Gib dein'm volck einerley sinn auff erd / Steh bey uns in der letzten noth / Gleit uns ins leben aus dem tod. D. M. L.

*4 O GOTT / laß dir befohlen seyn Unser kirchen / die kinder dein In wahren glauben sie erhalt / Und rett sie von der feind gewalt.

5. Ihr anschläg / HERR zu nichte mach / Laß sie treffen die böse sach / Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch / Daß du unser GOtt lebest noch / Und hilffst gewaltig deiner schaar / Die sich auff dich verlassen gar. D. J. J.

Zusatz.

80.

7. VErleih uns frieden gnädiglich / HErr GOtt / zu unsern zeiten / Es ist doch ja kein ander nicht / Der für uns könte streiten / Denn du unser GOtt alleine. D. M. L.

8. Gib unserm Fürsten und aller obrigkeit Fried und gut regiment / Daß wir unter ihnen Ein geruhlich und stilles leben führen mögen / In aller gottseligkeit und ehrbarkeit / Amen.

81.

O HErre GOtt / dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben / Biß durch dein gnad uns ist gesagt / Was Paulus hat geschrieben / Und anders Apostel mehr / Aus deinm göttlichen munde. Des dancken wir dir Mit fleiß / daß wir erlebet han die stunde.

2. Daß

2. Daß es mit macht An tag ist bracht / Wie klärlich ist vor augen: Ach GOtt mein HErr / Erbarm dich der Die dich noch itzt verleugnen / Und achten sehr Auff menschen lehr / Darin sie doch verderben: Deins worts verstand Mach ihn'n bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wiltu nun fein gut christen seyn / So muß du erstlich gläuben: Setz dein vertraun / Darauff fest bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein in Christ / Zu aller feist: Dein'n nechsten lieb darneben. Das gewissen frey / Rein hertz dabey / Das kein creatur kan geben.

4. Allein / HERR / du Must solches thun / Doch gar aus lauter gnaden: Wer sich des tröst / Der ist erlöst / Und kan ihm niemand schaden / Ob wolten gleich Pabst und sein reich Ihn und dein wort vertreiben / Ist doch ihr macht Gegn dir nichts geacht / Sie werdns wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOTT / In dieser noth / Daß sich auch die bekehren / Die nicht betrachtn / Dein wort verachtn / Und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht: Es sey nicht recht / Und habens nie gelesen / Auch nie gehört Das edle wort. Ists nicht ein teuflisch wesen?

6. Ich gläub gwiß gar / Daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn / Daß alls vergeh / Dein göttlich wort sol bleiben In ewigkeit / Wär es auch leid Viel hart verstockten hertzen: Kehrn sie nicht um / Werdn sie darum Leiden gar grosse schmertzen.

7. GOtt

7. GOtt ist mein HErr / So bin ich der / Dem sterben kommt zu gute: Da du uns hast Aus aller last / Erlöst mit deinem blute / Des danck ich dir / Drum wirst du mir Nach deinr verheissung geben / Was ich dich bitt / Versags mir nicht / Im tod' und auch im leben.

8. HErr / ich hoff je / Du werdest die In keiner noth verlassen / Die dein wort recht / Als treue knecht Mit hertz und glauben fassen. Gibst ihn'n bereit Die seligkeit / Und läßt sie nicht verderben. O HERR / durch dich Bitt ich / laß mich / Frölich und willig sterben. D. M. L.

82.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / Dein'n heilgen Geist du zu uns send / Mit hülff und gnad er uns regier Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein / Bereit das hertz zur andacht fein: Den glauben mehr / stärck den verstand / Daß uns dein nahm werd wol bekandt.

3. Biß wir singen mit Gottes heer: Heilig / heilig ist GOtt der HErr / Und schauen dich von angesicht In ewgen heil und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Sammt heilgem Geist in einem thron / Der heiligen dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

83.

ACh Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich des erbarmen / Wie wenig sind der heilgen dein / Verlassen sind wir armen: Dein wort läßt man nicht haben wahr / Derglaub ist auch verloschen gar Bey allen menschenkindern,

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist In GOttes wort gegründet / Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von auffen.

3. GOTT wol aus rotten alle lahr / Die falschen schein uns lehren / Darzu ihr zung stoltz offenbahr Sprecht / trotz! wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns solt meistern?

4. Darumb spricht GOtt: Ich muß auff seyn / Die armen sind verstöret: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort sol auff dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt wird lauter funden: An GOttes wort man warten soll Desgleichen alle stunden; Es wil durchs creutz bewähret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du / GOTT / bewahren rein Für diesem argn geschlechte / Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte / Der gottlos hauff sich umbher findt / Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

D. M. L.

84.

ES spricht der unweisen mund wol / Den rechten GOtt wir meynen: Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar / Für GOtt ist

es

es ein gräuel gar / Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOTT selbst vom himmel sah herab Auff aller menschen kinder / Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand würd finden / Der sein'n verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach GOttes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all ausgeschritten / Ein jeder ging nach seinem wahn / Und hielt verlohrne sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh aufladen / Und fressen dafür das volck mein / Und nähren sich mit schaden? Es steht ihr trauen nicht auff GOtt / Sie ruffen ihn nicht in der noth / Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darumb ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in furchten; GOTT bey den frommen bleiben wil / Dem sie im glaubn gehorchen: Ihr aber schmäht des armen raht / Und hönet alles was er sagt / Daß GOtt sein trost ist worden.

6. Wer sol Israel dem armen Zu Zion heyl erlangen? GOTT wird sich seins volcks erbarmen / Und lösen die gefangen: Das wird er thun durch seinen Sohn / Davon wird Jacob wonne han / Und Israel sich freuen.

D. M. L.

85.

EIn feste burg ist unser GOTT / Ein gute wehr und waffen; Er hilfft

uns frey aus aller noth / Die uns jetzt hat betroffen Der alte böse feind / Mit ernst ers jetzt meynt / Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan / Wir sind gar bald verlohren; Es streit für uns der rechte mann / Den GOtt selbst hat erkohren: Fragst du / wer er ist? Er heist JEsus Christ / Der HErr Zebaoth / Und ist kein ander GOtt / Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär / Und wolt uns gar verschlingen / So fürchten wir uns nicht so sehr Es sol uns doch gelingen. Der fürste dieser welt / Wie saur er sich stellt Thut er uns doch nicht / Das macht er ist gericht: Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein'n danck dazu haben: Er ist bey uns wol auff dem plan / Mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein'n gewinn / GOtts reich muß uns doch bleiben. D. M. L.

86. Mel. Es ist gewißlich an der.

WAs kan uns kommen an für noth / So uns der HERRE weidet / Und speiset uns mit himmel brodt / Und auff die weide leitet / Darzu erquickt in unser noth / Und kühlet mit dem wasser süß Seins werthen heilgen Geistes.

2. Um seines namens willen uns Er führt auff rechter strassen / Läst uns zu keiner zeit trostlos / In schadn und auch in baten / Darumb wir stetes muthig seyn Auch in des todes

kampff

kampff und pein / Denn du bist bey uns HErre.

3. Der steck und stab unsers pastors / Uns tröstet und auch straffet / Das creutze dämpff des fleisches lust / Daß es nicht schaden schaffet / Dem geiste durch der sünden gifft / Die im sterblichen leibe ist / Und thut sich stetes regen.

4. Du hast bereit't uns einen tisch / Den wir stetig anschauen / Deins heilgen wortes werthe speiß / Die wir im hertzen kauen / Wenn uns des feindes list angreifft / Derselb denn unsre seel erquickt / Sammt deines geistes fülle.

5. Dein güte und barmhertzigkeit Darumb uns / HErre / folgen Von nun an biß in ewigkeit / Du bist unser versorger / Daß wir hie durch den glauben seyn / Dort offenbahr im saale dein Bürger und haußgenossen.

6. Das helff uns der HErr JEsus Chrest / Der unser hertzen bauet Durch rechten glauben und lieb auff sich / Daß wir den Vater schauen / Durch ihn sammt den heiligen Geist. Welchen der wunsch zu hertzen geht / Sprechen einmüthig / Amen.

87.

Wär GOtt nicht mit uns diese zeit / So sol Israel sagen Wär GOtt nicht mit uns diese zeit / Wir hätten müssn verzagen / Die ys ein armes häufflein sind / Veracht von so viel menschen kind / Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo GOTT das hätt zugeben / Verschlungen hätten sie uns hin / Mit gantzem leib und leben / Wir wärn als

die eine fluth ersäufft / Und über die groß wasser läufft / Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck / Der nicht zugab/Daß ihr schlund uns möcht fangen : Wie ein vogel des stricks kömmt ab/Ist unsre seel entgangen: Strick ist entzwey/ Und wir sind frey/ Des HErren nahme steh uns bey / Des GOttes himmels und der erden. D.M.L.

83.

WO GOTT der HERR nicht bey uns hält / Wenn unsre feinde toben / Und er unser sach nicht zufällt Im himel hoch dort oben : Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen-krafft und witz anfäht/Sol uns billig nicht schrecken: Er sitzet in der höchsten stät/ Der wird ihrn raht auffdecken: Wenn sies auffs klügste greiffen an / So geht doch GOTT ein ander bahn : Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen : Zu würgen steht all ihr begehr / GOtts ist bey ihn'n vergessen. Wie meereswellen einher schlan / Nach leib und leben sie uns stahn : Des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach unserm blut sie trachten : Noch rühmen sie sich Christen doch/Die Gott allein groß achten. Ach GOTT / der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn : Du wirst einmahl auffwachen

5. Auffsperren sie den rachen weit / Und wollen uns verschlingen : Lob

und

und danck sey GOTT allezeit / Es wird ihnn nicht gelingen / Er wird ihr strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr; Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen: Der gnaden-thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht es ist nun alls verlohrn / Da doch das creutz hat neu geborn / Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand Darzu all ihr gedancken: Ihr anschläg sind die wol bekandt: Hilff nur / daß wir nicht wancken: Vernunfft / wieder den glauben ficht Auffs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du / HERR GOTT / gegründet. Dein licht laß uns helle werden: Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens rein Biß an das end beständig seyn: Die welt laß immer murren. D. J. J.

89.

ES wolt uns GOTT genädig seyn / Und seinen segen geben: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewign leben / Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm liebt auff erden / Und JEsus Christus heil und stärck Bekannt den heyden werden / Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken / GOtt / und loben dich Die heyden über olle / Und alle welt die freue sich / Und sing mit grossem schalle / Daß du auff erden richter biß / Und lässt die sünd nicht wal.

ten: Dein wort die hut und weide ist/ Die alles volck erhalten In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke/GOtt/ und lobe dich Das volck in guten thaten/ Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen. Uns segne Vater und der Sohn/ Uns segne GOtt der heilge Geist/ Dem alle welt die ehre thut/ Für ihm sich fürchten allermeist Nun sprecht von hertzen Amen.

D.M.L.

90. In eigener Melodey.

LJebster JESU wir sind hier/ Dich und dein wort anzuhören/ Nichts sinnen und begier Auff die süssen himmels lehren/ Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß verhüllet: Wo nicht deines Geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken thun und tichten Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrligkeit/ Licht vom licht aus GOtt gebohren/ Mach uns allesammt bereit/ Oeffne hertzen/ mund und ohren: Unser bitten/ flehn und singen/ Laß HErr JEsu wolgelingen.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

91.

WOl dem/ der in GOttes furchten steht/ Und auch auff seinem wegen geht: Dein eigen hand dich nähren soll/ So lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein weib wird in deinm hause seyn Wie ein reben voll trauben fein/

sein / Und deine kinder umb dein tisch
Wie öl-pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh / so reich segen hanget an /
Wo in GOttes furcht lebt ein mann:
Von ihm läst der alt flucht und zorn /
Den menschen-kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOTT segnen
dich / Daß du wirst schauen stetiglich
Das glück der stadt Jerusalem / Vor
GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein /
Und stets mit güte bey dir seyn / Daß
du wirst sehen kindes kind / Und daß
Israel friede sind. D.M.L.

92.

ICh ruff zu dir / HEER JESU
Christ / Ich bitt / erhör mein klagen:
Verleih mir gnad zu dieser frist / Laß
mich doch nicht verzagen / Den rechten
glauben HERR / ich mein / Den wol-
lestu mir geben / Dir zu leben /
Mein'm nechsten nütz zu seyn / Dein
wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HERRE
GOTT / Du kanst es mir wol geben /
Daß ich nicht wieder werd zu spott;
Die hoffnung gib darneben / Voraus
wenn ich muß hie davon / Daß ich dir
mög vertrauen / Und nicht bauen / Auff
alles mein thun / Sonst wird michs
ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzen-
grund Mein'n feinden mög vergeben:
Verzeih mir auch zu dieser stund:
Schaff mir ein neues leben. Dein
wort mein speiß laß allweg seyn / Da-
mit mein seel zu nähren / Mich zu weh-
ren / Wenn unglück geht daher / Daß
mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht

von dir In dieser welt abwenden / Beständig seyn ans end gib mir / Du hasts allein in händen / Und wem dus gibst / der hats umbsonst / Es mag niemand ererben / Noch erwerben / Durch wercke deins gnad / Die uns errett' vom sterben.

5. Ich lieg im streit und wiederstreb / Hilff / o HErr Christ dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Kömmt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umbstossen / Du kanst massen / Daß mirs nicht bring gefähr / Ich weiß du wirsts nicht lassen. P. S.

93.

HERR Christ / der einig GOttes Sohn / Vaters in ewigkeit / Aus seinem hertzen entsprossen / Gleich wie geschrieben steht: Er ist der morgensterne / Sein'n glantz streckt er so ferne / Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit / Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit: Den tod für uns zerbrochen Den himmel aufgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe / Und erkentniß nehmen zu / Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so / Daß wir hie mögen schmecken Dein süßigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge / Du väterliche krafft / Regierst von end zu ende Kräfftig aus eigner macht: Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unsre sinne / Daß sie nicht irrn von dir.

4. Er

5. Ertödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad: Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wol hier auff dieser erden / Den sinn und all begehrden / Und gdancken haben zu dir.
E. E.

94. Mel. Durch Adams fall ꝛc.

HIlff mir / mein GOTT / hilff daß nach dir Von hertzen mich verlange / Und ich dich suche mit begier / Waß mir wird angst und bange: Verleih / daß ich Mit freuden dich Ju meiner angst bald finde: Gib mir den sinn / Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe: Hab immer ein zerknirschtes hertz Jn wahrer busse lebe / Vor dir erschein / Hertzlich bewein All meine missethaten / Die händ allzeit / Laß seyn bereit / Dem dürfftigen zu rahten.

3. Die luß des fleisches dämpff' in mir / Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lieb und lust zu dir Jm hertzen mir anzünde / Daß ich in noth Biß in den tod Dich und dein wort bekenne / Und mich kein trutz / Noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für zorn und grim / Mein hertz mit sanfftmuth ziere: Auch alle hoffarth von mir nimm / Zur demuth mich anführe. Was sich noch findt Von alter sünd / Laß mich hinfort ablegen? Trost / fried und freud Laß jederzeit Sich in mir armen regen.

5. Den glauben stärck / die lieb erhalt / Die hoffnung mache feste / Daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit

digkeit ists beste / Den mund bewahr / Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket / Speiß ab den leib / Doch daß er bleib Von geilheit unbefflecket.

6. Gib / daß ich tren und fleißig sey In dem / was mir gebühret / Daß ich auch nicht durch heucheley Und ehrgeitz werd verführet: Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neid / Laß in mir nicht verbleiben: Verstockten sinn Und diebs gewinn Wollst ferne von mir treiben.

7. Hilff daß ich folge deinem rath / Von falscher meynung trete: Dem armen helffe mit der that / Für freund und feinde bete / Dien jedermann / So viel ich kan / Daß böse haß und meide / Nach deinem wort An allem ort / Biß ich von hinnen scheide.

J. H.

95. Mel. Verzage nicht / o frommer.

Ich weiß mein GOtt / daß all mein thun Und werck in deinem willen ruhn Von dir kömmt glück und segen / Was du regierst / das geht und steht / Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht / Daß sein raht werd ins werck gebracht / Und seines gangs sich freue / Des höchsten rath der machts allein / Daß menschen rath gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth / Diß oder jenes sey ihm gut / Und ist doch weit gefehlet; Offt sieht er auch für schädlich an / Was doch GOtt selbst / erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an / Und bringts doch nicht zum stande / Er baut ein schloß und festes hauß / Doch nur auff lauterm sande. S.

5. Wie mancher ist in seinem sinn
Fast über berg und spitzen hin / Und
eh er sichs versihet / So liegt er da / Und
hat sein fuß / Vergeblich sich bemühet.

6 Drum / lieber Vater / der du kron
Und scepter trägst in deinem thron /
Und aus den wolcken blitzest / Vernich
mein wort / und höre mich Vom stule /
da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht / Das
sich von deinem angesicht In fromme
seelen strecket / Und da der rechten
weißheit krafft Durch deine krafft er-
wecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh /
Auff daß ich ja nicht ruh und sieh / Auff
meinen eignen willen: Sey du mein
freund und treuer rath / Was recht ist /
zu erfüllen.

9. Prüff alles wol; und was mir gut /
Das gib mir ein; was fleisch und blut
Erwehlet / das verwehre: Der höchste
zweck das beste theil / Sey deine lieb
und ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch
mir / O meiner seelen sonn und zier /
Gefallen und geblieben / Was dir zuwi-
der / laß mich nicht Im werck und that
verüben.

11. Ists werck von dir / so hilff zu
glück / Ists menschen thun / so treib
zurück / Und ändre meine sinnen.
Was du nicht wirckst / pflegt von ihm
selbst In kurtzen zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind
An dem / was dein hertz gut gemeint /
Beginnen sich zu rächen / Ist das mein
trost / daß seinen zorn Du leichtlich
könnest brechen.

13. Tritt du mir zu / und mache
leicht /

leicht / Was mir sonst fast unmüglich deucht / Und bring zum guten ende / Was du selbst angefangen hast / Durch weißheit deiner hände.

14. Ist ja der anfang etwas schwer / Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen treten / So treib mich nur ohn unterlaß Zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut / Wird alles da ihm sonst für graut / Mit tapffrem muth bezwingen / Sein sorgenstein Wird in der eil In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild / Mit dorn und hecken angefüllt; Doch wer ihn freudig gehet / Kömmt endlich / HErr / durch deinen Geist / Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vater / ich dein kind / Was ich bey mir nicht hab und find / Hast du zu aller gnüge: So hilff mir / daß ich meinen stand Wol halt / und herrlich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr / Ich wil deinn ruhm je mehr und mehr / Aus hocherfreuter seelen / Vor deinem volck und aller welt / So lang ich leb erzehlen. P. G.

96. Mel. Ach JEsu / dessen treu ꝛc.

O GOTT du frommer GOtt / du brunnquell aller gaben / Ohn dem nichts ist / was ist / von dem wir alles haben! Gesunden leib gib mir / und daß in solchem leib Ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit fleiß / was mir zu thun gebühret / Wozu mich dein befehl in meinem stande führet! Gib / daß ichs thue bald zu der zeit da

ich

ich soll/ Und wenn ichs thu/ so gib/ daß es gerahte wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets womit ich kan bestehen/ Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen/ Und wann in meinem ampt ich reden sol und muß/ So gib dem worte krafft und nachdruck ohn verdruß.

4. Find't sich gefährlichkeit/ so laß mich nicht verzagen/ Gib einen heldenmuth/ das creutz hilff selber tragen: Gib daß ich meinen feind mit sanfftmuth überwind'/ Und wenn ich rath bedarff/ auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschafft leben/ So weit es christlich ist: wilt du mir etwas geben An reichthum/ gut und geld/ so gib auch diß dabey/ Das vom unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich auff dieser welt mein leben höher bringen/ Durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen/ So gib gedult; für sünd und schanden mich bewahr/ Auff daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end auff Christi tod abscheiden/ Die seele nimm zu dir hinauff zu deinen freuden/ Dem leib ein räumlein gönn bey frommer christen grab/ Auff daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken/ So thu auch deine hand Zu meinem grab ausstrecken/ Laß hören deine stim/ Und meinen leib weck auff/ Und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten hauff. J. H.

97. Mel. Zion klagt mit angst ꝛc.

TReuer GOtt/ ich muß dir klagen/

Meines hertzens jammer-stand / Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekannt: Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür: Wann der satan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du/ GOtt/ dem nichts ist verborgen / Weisst / daß ich nichts von mir hab / Nichts von allen meinen sorgen: Alles ist/ HERR/ deine gab. Was ich gutes find an mir / Das hab ich allein von dir: Auch den glauben mir und allen Gibstu/ wie dirs thut gefallen.

3. O mein GOtt / vor den ich trete Itzt in meiner grossen noth / Hör/ wie ich so sehnlich bete / Laß mich werden nicht zu spott. Mach zu nicht des teufels werck Meinen schwachen glauben stärck / Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu/ du bruñ aller gnaden/ Der du niemand von dir stössst / Der mit schwachheit ist beladen: Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glauben auch so klein Wie ein kleines senfkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden / Der ich bin voll traurigkeit: Hilff du mir selbst überwinden / Hilff / so offt ich muß im streit: Meinen glaubē täglich mehr: Deines Geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen / Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himels throne/ GOtt von gleicher ewigkeit/ Mit dem Vater und dem Sohne / Der betrübten trost und freud/ Der du in mir angezündt / So viel glauben ich noch find: Uber mir mit gnaden walte/ Ferner deine gab' erhalte.

7. Dei-

7. Deine hülffe zu mir sende / O du edler hertzens gast / Und das gute werck vollende / Das du angefangen hast. Blas' in mir das fünclein auff Biß das nach vollbrachten lauff Allen außerwehlten gleiche Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle götter / Heilige dreyfaltigkeit / Auffer dir ist kein errettet / Tritt mir selbst zur rechten seit / Wann der feind die pfeil abdrückt / Meine schwachheit mir auffrückt / Wil mir allen trost verschlingen / Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken / Die er mir geleget hat / Laß ihm fehlen seine tücken / Drauff er sinnet früh und spat: Gib krafft / daß ich allen strauß / Ritterlich mög' stehen aus / Und so offt ich noch muß kämpffen / Hilff du mir die feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde / Daß auff matten füssen steht / Deine gnaden-hand geschwinde / Biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich / Solch ein hertz hab er gefället / Das auff dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff / mein leben / Mein selß / meine zuversicht / Dem ich leib und seel ergeben: GOtt / mein GOtt verzeuch doch nicht / Eile mir zu stehen bey / Brich des feindes pfeil entzwey / Laß ihn selbst zurücke prallen Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starcke hand / Daß du meine noht und plage Hast so gnädig abgewand: Nicht nur in der sterbligkeit Sol dein ruhm seyn außgebreit /

Ich wils auch hernach erweisen / Und dort ewiglich dich preisen. J. H.

98. In seiner eigenen Melodey.

DU / o schnödes weltgebäude / Magst gefallen wem du wilt / Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt / Denen die den himmel hassen / Wil ich ihre welt-lust lassen. Mich verlangt nach dir allein / Allerschönstes JEsulein.

2. Müde / die der arbeit menge Und der heisse strahl beschwert / Wündschen / daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süsse rasten / Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn / Allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen / So / wie ich mir wündschen wolt / Allerliebster schatz erwarmen / So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht vor dieß ergetzung haben / Wenn ich könte bey dir seyn / Allerschönstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn / Ihren handel zu bestellen / Und da sturm und noth ausstehn : Ich wil meine gläubens-flügel Schwingen an der sternen-hügel / Ewig da bey dir zu seyn / Allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen / Und noch tausendmal dazu : Ach würd ich ins grab getragen / Ey / so käm ich ja zur ruh / Und mein bestes theil das würde / Frey von dieser leibes bürde / Je und ewig um dich seyn / Allerschönstes JEsulein.

9. Komm / o tod du schlaffes bruder / Komm und führe mich nur fort / Löse

Löse meines schiffleins ruder / Bringe mich in sichern port : Es mag / wer da wil / dich scheuen / Du kanst mich vielmehr erfreuen / Denn durch dich komm ich hinein Zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach / daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst / Und käm an den sternen-ercker / Wo das hauß der freuden ist / Da wolt ich mit wortgepränge / Bey der engel grossen menge / Rühmen deiner goltheit schein / Allerschönstes JEsulein.

8. Doch / weil ich die seelen auen / Und den güldnen himmels-saal Itzt nicht kan nach wünschen schauen / Und muß hie im thränen-thal Noch am kummer-faden spinnen / Ey so sollen meine sinnen Unterdeß doch bey dir seyn / Allerschönstes JEsulein.

J. F.

99. Mel. HErr JEsu Christ wahr.

HIlff mir / HErr JEsu / weil ich leb / Daß ich dem argen widerstreb / Und mich nicht auff der breiten straß Der rohen welt befinden laß.

2. Sondern gib / daß ich haß und neid / Unkeuschheit / geitz und hoffart meid / Dazu dem nechsten recht verzeih / Und wie ein christ barmhertzig sey.

3. Beschehr mir auch in solcher noth In dieser welt das täglich brodt / Daß ich nicht einen harten mann Darff um beförderung sprechen an.

4. Vergib mir auch zu jederzeit All menschliche gebrechlichkeit / Mit welcher ich mich mit verdruß Biß in die grube schleppen muß.

5. So wol für schand als feurs gefahr Mich du getreuer GOtt / bewahr /

Und laß die lieben engel dein Zu allen zeiten bey mir seyn.

6. Auff daß sie mich auff allen seitn/ Wo ich zu schaffen hab / begleitn / Und leib und seel für mord und lügn Des bösen feindes schützen mügn.

7. Verleih mir auch einn sanfften muth Im leiden unter deiner ruth/ Brauch rechte maaß in deiner plag/ Daß ich nicht gantz und gar verzag.

8. Fürnehmlich aber / wann ich nu Werd sollen gehn in meiner ruh / Und nach der Adams kinder weiß Abscheiden von dem erden kreiß.

9. So laß mich ja nicht lange liegn/ Wider den letzten feind zu kriegn / Daß ich nicht mög in fleischs gebehrdn Die läng was ungedültig werdn.

10. Doch nimm mich auch nicht allzuschnell Von hinnen durch ein ungefäll / Jn welchem ich den gnaden bund Von hertzen nicht betrachten kunt.

11. Sondern zuvor nach rechter maß Mein fleisch was überwelckt laß/ Und mich zu solcher ernsten sach Geschickt und dir behäglich mach.

12. Damit ich fein vor meinem end Verordnen mög mein testament / Und jederman mit gutm bedacht Jm glauben geb ein gute nacht.

13. Das hilff mir / HErr/durch deinen Geist Und durch den edlen theuren schweiß/Der dir im garte ausgedrungn Als du mit todes angst gerungn.

14. Auff daß ich so durch dein gewalt Jn letzten zügen recht behalt/ Und auff der leiter Jacobs klar / Jns leben aus dem tode fahr. B. R.

100 Mel. Nun ruhen alle wälder.

JN allen meinen thaten Laß ich den

den höchsten rathen / Der alles kan und hat / Er muß zu allen dingen/ Sols anders wol gelingen/ Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spat und frühe Um alle meine mühe/ Mein sorgen ist umsonst / Er mags mit meinen sachen/ Nach seinem willen machen/ Ich stells in seine Vaters gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen/ Als was GOtt hat versehen/ Und was mir selig ist / Ich nehm es/ wie ers giebet/ Was ihm von mir beliebet/ Dasselbe hab auch ich erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden / Die mich für allen schaden/ Für allem übel schützt / Leb ich nach seinen sätzen/ Es wird mich nichts verletzen / Nichts fehlen/ was mir ewig nützt.

5. Hat GOtt es dann beschlossen/ So wil ich unverdrossen / An mein verhängniß gehn / Kein unfall unter allen/ Wird mir zu harte fallen / Ich wil ihn männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben / Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebeut/ Es sey heut oder morgen/ Dafür laß ich ihn sorgen/ Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun seele/ deine / Und traue dem alleine / Der dich geschaffen hat. Es gehe/ wie es gehe/ Dein Vater in der höhe / Der weiß zu allen sachen rath.

101. In eigener Melodey.

Süsser Christ / Du / du bist Meine wonne / Du bist meines hertzens lust / Dich trag ich in meiner brust/ O du schöne himmels-sonne.

2. Du hast dich Ja für mich lassen

tödten. Dein / den rosen-gleiches blut / Ist für meine seele gut / Wenn sie kämpfft in höchsten nöhten.

3. Drum / o schatz / Laß mich platz Bey dir finden / Hastu doch die seligkeit Auch für mich dein kind bereit / Und bezahlt für meine sünden.

4. Sprichst du nicht / Dein gesicht; Blickt auff arme / Daß es / wie ein vater thut / Über das geplagte blut / Sich zu rechter zeit erbarme?

5. Ist nicht kund / Daß dein mund Dem verziehen / Der im tempel reue trug / Und mit weh aus hertze schlug? Soll ich denn nun für dir fliehen?

6. Nein! auff dich / Gründ ich mich / Du kanst retten: Wenn mich gleich der blasse tod / Wenn mich hölle / qvaal und noth / Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auff / Wenn mein lauff / Wird geschlossen / Laß in deiner seiten-schrein / Meine seele sicher seyn / Weil dein blut für sie vergossen.

8. Fort / o welt / Mir gefällt Nichts auff erden. Leid ist in der eitelkeit / Lust ist in der seligkeit: JEsu laß mich selig werden.

J. S.

102. Mel. O HErre GOtt dein ꝛc.

ACh höchster GOtt / verleihe mir / Daß ich nur dich begehre / Und daß mich dein Geist für und für Durch dein wort neu gebähre / Daß ich dein kind Dich such und find In allem creutz und leiden / Damit nicht tod Noch höllen-noth / Von dir mich könne scheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu / Und thränen meinen augen / Daß ich hinfort das böse scheu / Und meine wer-

cke

ke taugen. Hilff / daß ich recht Nur sey dein knecht / Auch stets ein schutz der armen / Der in der zeit Voll freundlichkeit Sich ihrer mög erbarmen.

3. Lesch aus in mir des fleisches lust / Daß ich in deiner liebe (Nicht in der welt) empfinde lust / Und stets also mich übe / Nach deinem wort An allem ort In tugendlichen dingen / So wird mein geist Sich allermeist Zu dir / HErr JEsu / schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen sinn Laß mich in demuth leben / Nach / neid und zorn nimm von mir hin / So kan ich bald vergeben / Wann schon durch list Mein neben-christ Ins elend mich getrieben / Weiß ich doch wol / Daß man auch sol Sein ärgste feinde lieben.

5. Gib mir / HErr / diese dreyerley: Erst einen festen glauben / Bey welchem rechte treue sey / Die nimmer sich auff schrauben / Daß ich mich üb In wahrer lieb / Und hoff auff deine güte / Die mich o GOtt / Für schand und spott Auch biß ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum / gut und geld / HERR / laß mich ja nicht trachten / Gib daß ich allen pracht der welt Mög inniglich verachten / Auch nimmermehr Nach hoher ehr / Und grossem namen strebe / Besondern nur Nach rechter schnur Der wahren christen lebe.

7. Für schmeicheln / list und heucheley Bewahre mir die sinnen / Und laß mich ja durch gleißnerey Den nechsten nicht gewinnen / Laß ja und nein Mein antwort seyn / Darnach man sich zu richten / Dann dieses kan

Bey jederman Die sachen leichtlich schlichten.

8. HErr / sauber doch von eitelkeit Mein sündliches gemüthe / Daß ich in dieser kurtzen zeit Für schnöder lust mich hüte / Des hertzensgrund Sey wie der mund / Dem nechsten nicht zu schaden / So werd ich nicht / Wie sonst geschicht / Mit schmähen überladen.

9. Gib / daß ich ja den müßiggang Sampt aller trägheit hasse / Dagegen HErr / mein lebenlang Mein arbeit so verfasse / Daß ich zur noth Mein täglich brodt Mit ehren mög erwerben / Und wann ich sol Fein sanfft und wol In dir / HErr JEsu / sterben.

10. Ach gib mir deinen guten Geist / Daß ich die laster fliehe / Und nur üm das / was christlich heist / Von hertzen mich bemühe / So kan kein leid / In dieser zeit Aus deiner hand mich treiben / Besondern ich Werd ewiglich Bey dir / HErr JEsu / bleiben.

J. Rist.

103.

WAs mein GOTT wil / das geschch allzeit / Sein wil der ist der beste / Zu helffen denn er ist bereit / Die an ihn gläuben feste. Er hilfft aus noth / Der fromme GOtt / Und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut Fest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. GOTT ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoffnung und mein leben : Was mein GOtt wil / Das mir geschicht / Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr / Denn all mein haar Er selber hat gezehlet : Er hüt und wacht / Stets für uns tracht /

tracht / Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich sündr von dieser welt Hinfahren nach GOttes willen Zu meinem GOtt / Wenns ihm gefält / Wil ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich GOtt befehl In meiner letzten stunden / O frommer GOTT / Sünd / höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins HErr / wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen Wenn mich der böse geist anficht / Laß mich ja nicht verzagen : Hilff / steur und wehr / Ach GOTT mein HERR / Zu ehren deinen nahmen : Wer das begehrt Dem wirds gewehrt / Drauff sprech ich frölich Amen.

M. A. zu B.

104.

VOn GOTT wil ich nicht lassen / Denn er läst nicht von mir : Führt mich auff rechter strassen / Da ich sonst irret sehr ; Reichet mir seine hand / Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen / Sey was ich wol im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt / So findt sich GOtt gar balde / Sein macht und gnad bewährt : Hilffet aus aller noht / Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wenns auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen In meiner schweren zeit / Es kan mich nichts gereuen / Er wendet alles leid. Ihm sey es heimgestelt : Mein leib / mein seel / mein leben Sey GOTT dem HERRN ergeben / Er machs / wies ihm gefält.

4. Es thut ihm nichts gefallen/ Denn was mir nützlich ist/ Er meynts gut mit uns allen: Schenckt uns den HErren Christ Sein'n eingebohrnen sohn/ Durch ihn er uns bescheret/ Was leib und seel ernehret/ Lobt ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde Für das er uns geschenckt: Das ist ein selig stunde/ Darinn man sein gedenckt; Sonst verdirbt alle zeit/ Die wir zubringen auff erden/ Wir sollen selig werden/ Und lebn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet/ Mit ihrer stoltzen pracht/ Wed'r ehr noch gut bestehet/ Welchs vor ward groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben/ Wenn wir geschlaffen haben/ Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren/ Geführt in Abrams schooß: Der leib wird neu gebohren/ Von allen sünden loß/ Gantz heilig rein und zart: Ein Kind und erb des HErren/ Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit/ Wie ich auch wol verschulde/ Kommt doch die ewigkeit/ Ist aller freuden voll/ Dieselb ohn einig ende/ Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren sol.

9. Das ist des Vaters wille/ Der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad: Auch GOTT der heilge Geist Im glauben uns regieret/ Zum reich der himmel führet/ Ihm sey lob/ ehr und preiß. N. H.

105.

Auff meinen lieben GOtt Trau ich in angst und noth / Der kan mich allzeit retten Aus trübsal / angst und nöhten Mein unglück kan er wenden / Steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht / Wil ich verzagen nicht: Auff Christum wil ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Ihm wil ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Ist sterben mein gewinn: Denn Christus ist mein leben / Dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen / Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / Der du so gdültig bist / Für mich am creutz gestorben / Hast mir das heil erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller stund Sprech ich aus hertzengrund / Du wollest uns auch leiten / HErr Christ / Zu allen zeiten / Auff daß wir deinen namen Ewiglich preisen / Amen. S. W.

106.

Mein en JEsum laß ich nicht / Weil er sich für mich gegeben / So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben / Er ist meines lebenslicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / Weil ich sol auff erden leben / Ihm hab ich voll zuversicht. Was ich bin und hab / ergeben / Alles ist auff ihn gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht / Hören / schmecken / fühlen / weichen / Laß das letzte tages-licht Mich auff dieser welt

erreichen/Weñ der lebens-faden bricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/ Wann ich nun dahin gelanget/Wo vor seinem angesicht / Meiner eltern glaube pranget / Mich erfreut sein angesicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt nach himmel nicht Meine seele wünscht und söhnet / JEsum wünscht sie und sein licht / Der mich hat mit GOtt versöhnet / Der mich freyet vom gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / Steh ihm ewig an der seiten / Christus lässt mich für und für Zu dem lebens bächlein leiten / Selig / wer mit mir so spricht : Meinen JEsum laß ich nicht. M. E. R.

107. Mel. Ach sagt mir nicht von.

WEr nur den lieben GOTT lässt walten: Und hoffet auff ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten / In allem creutz und traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen ? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnaden wille / Wie sein allwissenheit es fügt. GOtt/ der uns ihm hat außerwehlt / Der weiß auch gar wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freudenstunden / Er weiß wol / wenn es nützlich

sich sey/ Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley/ So kömmt Gott/ eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals hitze / Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß der Gott im schosse sitze/ Der sich mit stetem glücke speist: Die folgezeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen Und gilt dem höchsten alles gleich Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Gott ist der rechte wundermann / Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auff GOttes wegen / Verricht das deine nur getreu / Und trau des himmels reichen segen: So wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt / den verlässt er nicht. G. N.

108. Was mein GOtt wil/das.

ICh hab in GOttes hertz und sinn Mein hertz und sinn ergeben: Was böse scheint / ist mir gewinn / Der tod selbst ist mein leben / Ich bin ein sohn Deß / der den thron Des himmels auffgezogen: Ob er gleich schlägt Und creutz auffliegt / Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein vater muß mich lieben / Wenn er mich auch gleich wirfft ins meer/ So wil er mich nur üben / Und mein gemüth In seiner güt Gewehnen fest zu stehen: Halt ich denn stand/ Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht
Entsprungen noch formiret: Mein
GOtt ists/ der mich zugericht/ An leib
und seel gezieret / Der seelen sitz Mit
sinn und witz/ Den leib mit fleisch und
beinen: Wer so viel thut/ Des hertz
und muth kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich mein auffenthalt
Auff dieser welt erlangen? Ich wäre
längsten tod und kalt/ Wo mich nicht
GOtt umbfangen Mit seinem arm/
Der alles warm / Gesund und frölich
machet: Was er nicht hält / Das
bricht und fällt / Was er erfreut/ das
lachet.

5. Zudem ist weißheit und verstand
Bey ihm ohn alle massen/ Zeit/ ort und
stund ist ihm bekant Zu thun und auch
zu lassen: Er weiß/ wenn freud/ Er weiß/
wenn leid Uns seinen kindern diene:
Und was er thut / Ist alles gut / Obs
noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar / wenn du nicht
hast / Was fleisch und blut begehret /
Als sey mit einer grossen last / Dein
glück und heil beschweret / Hast spat
und früh Viel sorg und müh An dei-
nen wunsch zu kommen / Und denckest
nicht / Daß / was geschicht / Geschehe
zu deinen frommen.

7. Fürwahr / der dich geschaffen
hat Und ihm zur ehr erbauet / Der
hat schon längst in seinem rath Erse-
hen und beschauet / Aus wahrer treu/
Was dienlich sey Dir und den deinen
allen Laß ihm doch zu / Daß er nur thu
Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt / so kans
nicht seyn / Es wird dich letzt erfreu-
en;

en: Was du itzt nennest creutz und pein / Wird dir zum heil gedeyen. Wart in gedult; Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden; All angst und qvaal Wird auff einmahl Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestühm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wolfahrt um / Bey lauter guten tagen: Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen / So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun mein GOTT / so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich und mach es du mit mir Biß an mein letztes ende / Wie du wol weist / Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilt du mir geben sonnenschein / So nehm ichs an mit freuden: Solls aber creutz und unglück seyn / Wil ichs gedultig leyden: Sol mir allhier Des lebens-thür Noch ferner offen stehen: Wie du mich führst und führen wirst / So wil ich gern mit gehen.

12. Sol ich denn auch des todes weg Und finstre strassen reisen / Wolan so trett ich bahn und steg / Den mir dein augen weisen: Du bist mein hirt / Der alles wird Zu solchem ende kehren / Daß ich einmahl In deinem saal Dich ewig möge ehren.

P. G.

109. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

BEfiehl du deine wege / Und was dein

dein hertze kränckt / Der allertreusten pflege / Des der den himmel lenckt: Der wolcken / lufft und winden Gibt wege / lauff und bahn Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / Wenn dirs sol wolergehn / Auff sein werck must du schauen / Wenn dein werck sol bestehn; Mit sorgen und mit grämen / Und mit selbst eigner pein / Läst ihm GOTT gar nichts nehmen; Es muß erbeten seyn.

3. Dein ewig-treue gnade / Mein Vater / weiß und sieht / Was gut sey / oder schade Dem sterblichen geblüt; Und was du denn erlesen / Daß treibst du starcker held / Und bringst zum stand und wesen / Was deinem rath gefällt.

4. Weg hastu allerwegen / An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun ist lauter segen / Dein gang ist lauter licht: Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit darff nicht ruhn / Wann du / was deinen kindern Ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten wiederstehn; So wird doch ohne zweiffel GOTT nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen / Und was er haben wil / Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme seele / Hoff und sey unverzagt; GOtt wird dich aus der höle / Da dich der kummer plagt / Mit grossen gnaden rücken; Erwarte nur der zeit / So wirst du schon erblicken Die sonn der frölichkeit.

7. Auff! auff gib deinem schmertze

Und

Und sorgen gute nacht : Laß fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht : Bist du doch nicht regente/ Der alles führen sol ? GOtt sitzt im regimente / Und führet alles wol.

8. Ihn / ihn laß thun und walten/ Er ist ein weiser fürst/ Und wird sich so verhalten / Daß du dich wundern wirst : Wenn er / wie ihm gebühret/ Mit wunderbahrem raht / Das werck hinaus geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn / Und thun an seinem theile/ Als hätt in seinem sinn/ Er deiner sich begeben Und solltst du für und für In angst und nöthen schweben / So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden / Wenn dus am minsten gläubst : Er wird dein hertz erlösen Von der so schweren last/ Die du zu keinem bösen Bißher getragen hast.

11. Wol dir / du kind der treue / Du hast und trägst davon Mit ruhm und danck-geschreye Den sieg / die ehrencron : GOTT gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Und du singst freuden psalmen Dem/ der dein leid gewand.

12. Mach end / o HERR/ mach ende Mit aller unser noth : Stärck unsre füß und hände/ Und laß biß in den tod/ Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn ! So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

Paul. Gerh.

110. Mel. Ermuntre dich mein.

Du bist ein mensch / das weist du wol/

wol / Was strebst du dann nach dingen / Die GOtt der höchst alleine sol / Und kan zu wercke bringen? Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst: wie wils auff erden Doch endlich mit mir werden.

2. Es ist umbsonst; du wirst fürwahr Mit allen deinen dichten Auch nicht ein einges kleines haar In aller welt ausrichten / Und dient dein gram sonst nirgend zu / Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmertzen stürtzest / Und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du was thun / was GOtt gefällt / Und dir zum heyl gedeyet / So wirff dein sorgen auff den held / Den erd und himmel scheuet / Und gib dein leben thun und stand / Nur frölich hin in GOttes hand / So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt / da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibes-höhl / Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht / Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle! Wer gab den augen licht und schein / Dem leibe haut und hülle / Wer zog die adern hie und dort / Ein jed' an ihre stell und ort / Wer setzte hin und wieder / So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verstand / Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land Und aller erden ecken? Wer brachte sonn

und

und mond herfür? Wer machte kräuter/ bäum und thier/ Und hieß sie deinen willen Und hertzens lust erfüllen?

7. Heb auff dein häupt schau überall Hier unten und dort oben/ Wie GOttes sorg auff allen fall Für dir sich hab erhoben: Dein brodt/ dein wasser und dein kleid/ War eher noch/ als du/ bereit; Die milch/ die du erst nahmest/ War auch schon/ da du kamest.

8. Die windeln/ die dich allgemach Umfiengen in der wiegen/ Dein bettlein/ kammer/ stub und dach/ Und wo du solltest liegen/ Das war ja alles zugericht/ Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward und sahe/ Was in der welt geschahe.

9. Noch dennoch soll dein angesicht Dein gantzes leben führen; Du traust und gläubest weiter nicht/ Als was dein augen spüren: Was du beginnst/ da soll allein Der kopff dein licht und meister seyn/ Was der nicht außerkohren/ Das hältst du alls verlohren.

10. Nun siehe doch/ wie viel und offt Ist schändlich umgeschlagen/ Was du gewiß und fest gehofft/ Mit händen zu erjagen? Hingegen wie so manches mahl Ist das geschehn/ was überall/ Kein sinnen und kein rennen/ Dir hat auswircken können?

11. Wie offt bist du in grosse noth Durch eignen willen kommen/ Da dein verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen: Und hätte GOtt dein werck und that Ergehen lassen nach dem rath/ In dem dus angefangen/ Du wärst zu grunde gangen?

12. Der aber / der uns ewig liebt/ Macht gut / was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns selbst betrübt / Und führt uns wo wir irren / Und darzu treibt ihm sein gemüht / Und die so reine vater-gut / In der uns arme sünder Er trägt/ als seine kinder.

13. Ach! wie so offtmahls schweigt er still / Und thut doch was uns nützet/ Da unterdessen unser will und hertz in ängsten sitzet ; Sucht hier und dar/ und findet nichts / Wil sehn und mangelt doch des lichts : Wil aus der angst sich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOTT aber geht gerade fort Auff seinen weisen wegen ; Er hebt und bringt uns an den ort / Da wind und sturm sich legen : Hernachmahls wann das werck geschehn / So kan alsdenn der mensche sehn / Was der/ so ihn regieret / In seinem rath geführet.

15. Drum liebes hertz / sey wolgemuth/ Und laß von sorg und grämen/ GOtt hat ein hertz / das nimmer ruht/ Dein bestes fürzunehmen : Er kans nicht lassen gläube mir / Sein eingeweid ist gegen dir Und uns hier allzusammen Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu / Und also kanstu dencken/ Wie seinem muth zu muthe sey Wann wir uns offtmahls krancken Mit so vergebner sorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd Aus lautern zorn und hassen Gantz hülff- und trost-loß lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich

dich nicht so liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren: So wird doch warlich das geschehn / Was GOtt dein Vater auserseh'n: Was er dir zu wil kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind und lege dich In deines vaters arme; Bitt ihn / und flehe / biß er sich Dein / wie er pflegt / erbarme: So wird er dich durch seinen Geist / Auff wegen / die du itzt nicht weist / Nach wolgehaltnen ringen Aus allen sorgen bringen.

Paul. Gerh.

111. Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Ich bin mit dir / mein GOTT / zu frieden / Und halte deinen willen still / Was deine gäte mir beschieden / Mit dem vergnüget sich mein will / Mein will der zwar nicht ferner mein / Dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auff das siegbett legen? Ich wil / sol ich in mangel seyn? Ich wil / sol sich ein unfall regen? Ich wil / und wiltu / daß ich wein? Ich wil / und giebst du mich den tod? Ich wil / dein will geschehe / o GOtt.

3. Wiltu mich in den himmel haben? HERR / diß ist meiner mündsche füll: Soll ich dann zu der höllen traben? Ich weiß / HErr / diß ist nicht dein will. Daß dein will so nicht wollen solt / Hat deines Sohnes tod gewolt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen. Dein will ist / daß ich heilig sey / So wil ich zwar / doch das erfüllen Verhindert / leider / mancherley. Bald will sich unwill mengen ein / Bald muthwill mein beherrscher seyn.

5. Nicht

5. Nicht so/ mein hertz/ was GOtt dir giebet/ Böß oder gut/ nimm willig an. Weg eigen will/ was GOTT beliebet/ Das sey mit lust von mir gethan. Ja/ ja/ mein hertz ruht sanfft und still/ Es wehlt/ es wil/ was mein GOtt wil. Andr. Ingolstäter.

112. Mel. Von GOtt wil ich nicht.

WAs wilt du dich betrüben/ O meine liebe seel? Sieh/ daß du den mögst lieben/ Der heisst Immanuel! Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/ Und fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verläßet keinen/ Der sich auff ihn verläßt: Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen fest. Läßt sichs an wunderlich? So laß dir doch nicht grauen/ Mit freuden wirst du schauen/ Wie GOtt wird retten dich.

3. Auff ihn magst du es wagen Mit unerschrocknen muth: Mit ihm wirst du erjagen/ Was dir ist nütz und gut: Denn was GOTT haben wil/ Das kan niemand verhindern/ Aus allen menschen-kindern/ Wie viel ihr sind im spiel.

4. Wenn gleich auch aus der höllen Der satan trotziglich Mit seinen rottgesellen Sich setzte wider dich: So muß er doch mit spott Von seinen räncken lassen/ Damit er dich wil fassen: Denn dein werck fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen ehren/ Und deiner seligkeit: Solls seyn? kein mensch kans wehren/ Und wärs ihm noch so leid: Wils denn GOtt haben nicht/ So kans niemand fort treiben/ Es muß zurücke bleiben, Was GOtt wil/ das geschicht.

6. Drum

6. Drum ich mich ihm ergebe/ All's ſey ihm heimgeſtellt: Nach nichts ich ſonſt mehr ſtrebe/ Denn nur was ihm gefällt. Sein will iſt mein begier: Der iſt und bleibt der beſte/ Das gläub ich ſteiff und feſte. Wol dem/ ders gläubt mit mir!

*7. HErr/ gib daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Von hertzengrund vermehre: Dir ſage lob und danck! O Vater/ Sohn und Geiſt/ Der du aus lauter gnaden Abwendeſt noth und ſchaden/ Sey immerdar gepreiſt!

Joh. Herm.

Vom Fall und Rechtfertigung des Menſchen.

113.

Durch Adams fall iſt gantz verderbt Menſchlich natur und weſen/ Daſſelb gifft iſt auff uns geerbt/ Daß wir nicht kontn geneſen/ Ohn GOttes troſt/ Der uns erlöſt/ Hat von dem groſſen ſchaden/ Darein die ſchlang/ Hevam bezwang/ GOtts zorn auff ſich zu laden.

2. Weil denn die ſchlang Hevam hat bracht/ Daß ſie iſt abgefallen Von GOttes wort/ Das ſie veracht: Dadurch ſie auff uns allen Bracht hat den tod; So war je noth/ Daß uns auch GOtt ſolt geben Sein'n lieben Sohn Den gnaden-thron/ In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde ſchuld In Adam all verhönet; Alſo hat uns ein frembde huld In Chriſto all verſöhnet; Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewign tods geſtorben; Alſo hat GOTT durch Chri-

sti tod Erneurt / das war verdorben.

4. So er uns denn sein'n Sohn hat g'schenckt / Da wir sein feind noch waren / Der für uns ist ans creutz geheuckt / Getödt gen himmel g'fahren / Dadurch wir seyn Vom tod und pein Erlöst / so wir vertrauen In diesem hort / Des Vaters wort: Wem wolt für sterben grauen?

5. Er ist der weg / das licht / die pfort / Die warheit und das leben / Des Vaters raht und ewigs wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz / Daß wir mit trutz An ihn fest sollen gläuben: Darum uns bald kein macht noch gewalt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht / Sein heil ist auch noch ferren: Der trost bey einem menschen sucht / Und nicht bey GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken / Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut / Der wird nimmer zu schanden: Denn wer auff diesen felsen baut / Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfals hie / Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen / Der sich verläßt Auff GOttes trost / Er hilfft sein'n gläubign allen.

8. Ich bitt / o HERR / aus hertzengrund / Du wollst nicht von mir nehmen Dein heiligs wort aus meinem mund / So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld: Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen Wer sich nun fest Darauff verläßt /

läst / Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heilig's wort Ein brennende lucerne / Ein licht das mir den weg weist fort / So dieser morgensterne In uns auffgeht / So bald versteht Der mensch die hohen gaben / Die GOTTes Geist Den'n gwiß verheist / Die hoffnung darein haben. L. S.

114.

KOmmt her zu mir spricht GOttes Sohn / All die ihr seyd beschweret nun / Mit sünden hart beladen / Ihr jungen / alt'n / frauen und mann / Ich wil euch geben was ich han / Wil heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist gering / Wer mirs nachträgt in dem geding Der höll wird er entweichen; Ich wil ihm treulich helffen tragn / Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie In meinem leben spat und früh / Das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wenns geschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn / Wenn nur nicht wär die schwere pein / Die alle christen leiden: So mag es ja nicht anders seyn / Darum ergeb sich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeuget das: Was lebt im wasser / laub und graß / Sein leidn kan es nicht meiden: Wer denn in GOttes namn nicht wil / Zuletzt muß er des teufels ziel Mit schweren gewissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön / jung und lang / Sih / morgen ist er schwach und kranck / Bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die blumen auff dem feld / Also wird auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einer liegt in der letzten noth / Denn wil er erst fromm werden. Einer schafft diß / der ander das Seine armen seel er gantz vergaß / Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag / So hebt er an ein grosse klag / Wil sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwahr / die göttlich gnad / Die er allzeit verspottet hat / Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilft doch nicht sein gut / Dem jungen nicht sein stoltzer muth / Er muß aus diesem mäyen: Wenn einer hätt die gantze welt / Silber und gold und alles geld / Noch muß er an den reyen.

10. Dem gelehrten hilfft doch nicht sein kunst / Der weltlich pracht ist gar umsonst / Wir müssen alle sterben. Wer sich in CHristo nicht bereit Weil er lebt in der gnaden-zeit / Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben Kind / Die itzund GOtt ergeben sind / Lasst euch die müh nicht reuen: Halt stets am heilgen GOttes wort: Das ist eur trost und höchster hort / GOTT wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt / Lasst euch die welt nur äffen: Gebt GOTT die rach und alle ehr / Den engen

gen steig geht immer her / GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des fleisches muth / In gunst und gsund mit grossem gut / Würd't ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOTT die trübsal her / Damit eur fleisch gezüchtigt werd Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer / Gedenckt / wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leiden seyn / Ohn unterlaß die ewig pein Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud / Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein mann / der aussprechen kan Die glori und den ewigu lohn / Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt In seinem wort versprochen hat / Geschworn bey seinem namen / Das hält und gibt er gwiß fürwahr: Der helff uns zu der engel-schaar / Durch JEsum Christum / Amen.

B. R.

115.

NUn freut euch lieben christen gmein / Und lasst uns frölich springen / Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen / Was GOtt an uns gewendet hat / Und seine süsse wunderthat / Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag / Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälte nacht und tag / Darinn ich war gebohren; Ich fiel auch immer tiefer drein / Es war kein guts am

leben mein / Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht/ Es war mit ihn'n verdorben : Der frey will hasset GOttes gericht / Er war zum guten erstorben. Die angst mich zu verzweiffeln trieb/ Daß nichts denn sterben bey mir blieb / Zur höllen muß ich sincken.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit Mein elend über massen : Er dacht an sein barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen : Er wandt zu mir sein Vater-hertz/ Es war bey ihm fürwahr kein schertz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn : Die zeit ist hie zu erbarmen/ Fahr hin/ meins hertzens werthe kron/ Und sey das heil der armen / Und hilff ihnn aus der sünden-noth/ Erwürg für sie den bittern tod / Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater gehorsam ward/ Er kam zu mir auff erden / Von einer jungfrau rein und zart / Er wolt mein bruder werden : Gar heimlich führt er sein gewalt / Er ging in einer armn gestalt : Den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir : Halt dich an mich / Es sol dir jetzt gelingen : Ich geb mich selber gantz für dich / Da wil ich für dir ringen : Denn ich bin dein/ Und du bist mein / Und wo ich bleib da soltu seyn / Uns sol der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut/ Darzu mein leben rauben / Das leid ich alles dir zu gut ; Das halt mir festem glauben. Den tod verschlingst

schlingt das leben mein / Mein unschuld trägt die sünde dein / Da bistu selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein Fahr ich aus diesem leben / Da wil ich seyn der meister dein / Den Geist wil ich dir geben / Der dich in trübsal trösten sol / Und lehren mich erkennen wol / Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt Das solt du thun und lehren / Damit das reich GOtts werd gemehrt / Zu lob und seinen ehren : Und hüt dich für der menschen gsatz / Davon verdirbt der edle schatz / Das laß ich dir zu letzte. D.M.L.

116.

ES ist das heil uns komen her / Von gnad und lauter güte : Die werck die helffen nimmermehr / Sie mögen nicht behüten : Der glaub sieht JESUM CHRISTUM an / Der hat gnug für uns all gethan / Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im gsetz geboten hat / Da man es nicht kunt halten / Erhub sich zorn und grosse noth / Vor GOtt so mannigfalte : Vom fleisch wolt nicht heraus der geist / Vom gsetz erfordert allermeist / Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey / GOTT hätt sein gsetz drüm geben / Als ob wir möchten selber frey / Nach seinem willen leben : So ist es nur ein spiegel zart / Der uns zeigt an die sündig art In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig art Aus eignen kräfften lassen / Wiewol

es offt versucher ward / Doch mehrt sich sünd ohn massen: Denn gleißners werck GOTT hoch verdammt / Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das gesetz erfüllet seyn / Sonst wärn wir all verdorben: Darum schickt GOtt seinn Sohn herein / Derselbe mensch ist worden / Das gantz gesetz hat Er erfüllt / Damit seins Vaters zorn gestillt / Der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist Durch den der es kund halten / So lerne itzt mein frommer christ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr / denn lieber HERRE mein / Dein tod wird mir das leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag / Dein wort kan nicht betriegen: Nun sagst du / das kein mensch verzag / Das wirst du nimmer lügen: Wer gläubt an mich und wird getaufft / Demselben ist der himm'l erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für GOTT allein / Der diesen glauben fasset / Der glaub gibt aus von ihm den schein / So er die werck nicht lässet: Mit GOtt der glaub ist wol daran / Dem nechsten wird die lieb guts thun / Bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs gsetz erkant / Und schlägt das gewissen nieder; Das evangelium kömmt zur hand / Und stärckt den sünder wieder: Es spricht / nur kreuch zum creutz herzu / Im gesetz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken,

10. Die

10. Die werck die kommn gewißlich her Aus einem rechten glauben: Wenn das nicht rechter glaube wär / Wolst ihn der werck berauben: Doch macht allein der glaub gerecht / Die wercke sind des rechsten knecht / Dabey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit / Was GOTTES wort zusaget: Wenn das geschehen sol zur freud / Setzt GOTT kein gewisse tage: Er weiß wol / wenns am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Deß sollu wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ / als wolt er nicht / Laß dich es nicht erschrecken / Denn wo er ist am besten mit / Da wil ers nicht entdecken: Sein wort laß dir gewisser seyn / Und ob dein hertz sprach lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß / Um dieser wolthat willen / GOTT Vater / Sohn und heilgem Geist / Der woll' mit gnad erfüllen / Was er in uns ang'fangen hat. Zu ehren seiner majestat / Das geheiligt werd sein name.

14. Sein reich zukomm: sein will auff erd Gescheh wie ins himmelsthrone. Das täglich brodt ja heut uns werd: Wollst unser schuld verschonen / Als wir auch unsern schuldgern thun: Laß uns nicht in versuchung stahn: Löß uns vom übel / Amen. P. S.

Von der Busse.

117.

Ach GOTT und HERR / Wie groß und schwer Sind mein began-

begangne sünden / Da ist niemand Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit Biß an der welt ihr ende / Und wolt loß seyn Des creutzes mein / Würd ich doch solchs nicht enden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet. Ach Gott! zürn nicht / Geh nicht ins g'richt / Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn / Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen / So fahr hie fort / Nur schone dort / Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib / HErr / gedult / Vergib die schuld / Verleih ein gehorsams hertze: Laß mich ja nicht / Wies offt geschicht / Mein heil murrend verscherzen.

6. Handel mit mir / Wies düncket dir / Durch dein gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich fein Ein vögelein Im holen baum verstecket / Wenns trüb hergeht / Die lufft unstät Menschen und vieh erschrecket.

8. Also / HErr Christ / Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / Ob hie der leib Und seel von ander scheiden / So werd ich dort Bey dir / mein hort / Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatr und Sohn / Dem heilgen Geist zusammen. Ich zweiffle nicht / Weil Christus spricht: Wer gläubt / wird selig / amen.

J. G.

118.

118.

ALlein zu dir / HERR JEsu Christ/
Mein hoffnung steht auff erden:
Ich weiß / daß du mein tröster bist/
Kein trost mag mir sonst werden.
Von anbeginn ist nichts erkohrn /
Auff erden war kein mensch gebohrn/
Der mir aus nöthen helffen kan: Ich
ruff dich an / Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß / Und reuen mich von hertzen / Derselben mach mich quiet und loß / Durch deinen tod und schmertzen: Und zeig mich deinem Vater an / Daß du hast gnug für mich gethan / So werd ich quiet der sündenlast / HERR/ halt mich fest / Wes du dich mir versprochen hast.

3 Gib mir nach deiner barmhertzigkeit / Den wahren christen-glauben/ Auff daß ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen / Für allen dingen lieben dich / Und meinen Nechsten gleich als mich. Am letzten end Dein hülff mir send / Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron/ Dem Vater aller güte/ Und JEsu Christ/ seinm lieben Sohn/ Der uns allzeit behüte / Und Gott dem heiligen Geiste/ Der uns sein hülff allzeit leiste/ Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit / Und folgend in der ewigkeit. E. H.

119.

AUs tiefer noth schrey ich zu dir/
HErr GOTT erhör mein ruffen:
Dein gnädig ohr neig her zu mir /
Und meiner bitt sie öffne: Denn so

du

du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan / Wer kan HERR / für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst / Die sünde zu vergeben; Es ist doch unser thun umsonst / Auch in dem besten leben / Vor dir niemand sich rühmen kan / Des muß dich fürchten jederman / Und deiner gnade leben.

3. Darum auff GOTT wil hoffen ich / Auff mein verdienst nicht bauen: Auff ihn mein hertz soll lassen sich / Und seiner güte trauen / Die mir zusagt sein wehrtes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht Und wieder an den morgen; Doch sol mein hertz an GOttes macht Verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Israel rechter art / Der aus dem geist erzeuget ward / Und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey GOTT ist vielmehr gnade; Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Aus seinen sünden allen.

D. M. L.

Zusatz.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Und auch dem heiligen Geiste / Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Damit wir gehn auff seinem pfad / Daß unser sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech: Amen.

120.

ERbarm dich mein/O HErre GOtt/
Nach deiner grossen barmhertzigkeit; Wasch ab/mach rein mein missethat/Ich erkenn mein sünd/ und ist mir leyd: Allein ich dir gesündigt hab/ Das ist wieder mich stetiglich/ Das böß vor dir mag nicht bestahn; Du bleibst gerecht/ ob man urtheilet dich.

2. Sih/ HERR/ in sünden bin ich gebohrn/ In sünd empfing mich mein mutter. Die warheit liebst thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter. Besprenge mich/ HErr/ mit isopo/ Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser denn schnee; mein g'hör wird froh/ All mein gebein wird freuen sich.

3. HERR/ sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit Und mach in mir das hertze rein/ Ein'n neuen geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinm angesicht/ Deinn heilgen Geist nimm nicht von mir/ Die freud deins heyls HERR/ zu mir richt/ Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlosn wil ich deine weg/ Die sünder auch darzu lehren/ Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich/ HErr/ meins heils ein GOtt Für dem urtheil durchs blut bedeut. Mein zung verkünd dein rechtes gebot Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein lieblich opffer von mir heischst/ Ich hätt dir das auch gegeben/ So nimm nun den zerknirschten geist/ Betrübts und traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht/ Gott/ das opffer mein; Thu wol in deiner gütigkeit/

Dem berg Zion / da christen seyn / Die opffern dir gerechtigkeit.

121. Mel. HErr JEsu Christ ich.

HErr JEsu Christ / du höchstes gut/ Du brunnquell aller gnaden: Sieh doch wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen/ Und in mir hab der pfeile viel / Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last/ Nimm sie aus meinem hertzen / Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmertzen / Auff daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh / Und ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kömmet ein/ Was ich mein tag begangen: So fällt mir auff das hertz ein stein / Und bin mit furcht umfangen: Ja/ ich weiß weder aus noch ein/ Und müsste gar verlohren seyn / Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein heilsam wort mir aber sagt/ Daß alles wird vergeben / Was hie mit thränen wird beklagt / Und nicht soll schad'n am leben : Ja / HErr/ du alle gnad verheisst Denen die mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn/ Wie ich zuvor geklaget / Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget / Und wolte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noth geschritten: Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich / Was ich mein lebtag wieder dich Auff erden hab begangen. 7. Ach

7. Ach HErr / mein GOtt / vergib mirs doch / Umb deines namens willē / Und thu in mir das schwere joch Der übertretung stillē / Daß sich mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-Geist / Heil mich mit deinen wunden / Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden / Und nimm mich dann / wenn dirs gefällt / Im wahren glauben von der welt Zu deinen außerwehlten.

D. J. S. oder B. R.

122.

HERR / ich habe mißgehandelt / Ja mich drücket der sünden-last / Ich bin nicht den weg gewandelt / Den du mir gezeiget hast / Und itzt wolt ich gern ausschrecken / Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch wie könt ich dir entfliehen? Du bist allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen; Stieg ich in die grufft hinein / Hätt ich flügel gleich den winden / Dennoch würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen / HERR / ich habe mißgethan / Darff mich nicht dein kind mehr nennen / Ach nimm mich zu gnaden an; Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zählen An dem weiten mittel-meer / Dennoch würd es ihm wol fehlen / Daß er meiner sünden heer / Daß er alle mein gebrechen Solte wissen auszusprechen.

5. Wein / ach wein itzt um die wette /

Meiner beyden augen-bach! O daß ich gnug zähren hätte Zu betrauren meine schmach! O daß aus dem thränen-brunnen Kämein starcker strohm gerunnen.

6. Ach! daß doch die strengen fluthen Uberschwemmten mein gesicht/ Und die augen möchten bluten/ Weil mir wasser sonst gebricht: Ach/daß sie wie meeres wellen/ Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber Christe/deine beulen Ja ein einzigs tröpfflein blut/Daß kan meine wunden heilen/ Löschen meiner sünden glut/ Drum wil ich mein angst zu stillen/Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die last auffbinden/ Wirff sie in die tieffe see/ Wasche mich von meinen sünden/ Mache mich so weiß/ als schnee/ Laß dein'n guten Geist mich treiben/ Einzig stets bey dir zu bleiben. J.F.

123. Mel. Wo GOtt der HErr.

HERR/ straff mich nicht in deinem zorn/Daß bitt ich dich von hertzen; Sonst bin ich gantz und gar verlohrn/ Mit dir ist nicht zu schertzen. Und zügt'g mich nicht in deinem grimm/ Weil ich so voll betrübnüß bin/ Und leide grossen schmertzen.

2. Sey gnädig mir/ denn ich bin schwach/ Von hertzen sehr erschrocken/ Kein ruh hab ich bey nacht und tag/ Das marck im bein ist trocken: Mein seel auch sehr betrübet ist/ Daß du/ o HERR/ so lange bist/Auff den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich du lieber HErr/Errette meine seele/ Hilff mir durch deine güt und ehr/ Daß ich sie dir befehle

Im

Im tod gedenckt man deiner nicht/
Kein danck dir in der höll geschicht/
Darinn ist nichts dann qvälen.

4. Von seufftzen ich so müde bin/
Mein bette thu ich schwemmen / Betrübt ist mir hertz / muth und sinn/
Nach dir thu ich mich sehnen / Die gantze nacht das lager mein Mit thränen muß genetzet seyn / Das wollst du HErr / erkennen.

5. Für trauren abgenommen hat Mein g'stalt und ist veraltet / Ich werd geängstet früh und spat / Das hertz im Leib erkaltet. Ach HErr/erhör das weinen mein / Mein flehn laß nicht vergeblich seyn/Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter / weicht von mir/
Der HErr erhört mein flehen / Mein feind zu schanden werden schier / Mein g'bet zu GOtt geschehen Wird nicht vergeblich seyn fürwahr / Daß ist gewiß und offenbahr / Des thu ich mich versehen.

123. Mel. Durch Adams fall ist ꝛc.

ICh armer sünder komm zu dir
Mit demühtigen hertzen / O GOTT/der gnädig für und für / Und klage dir mit schmertzen Die sünden all / Und jeden fall / Den ich vor dir begangen / Von jugend auff Mit grossem hauff / Drin ich itzt bin gefangen.

2. Die sünden seynd/die ich gethan/
Unmüglich zu erzählen: Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich immer qvälen. Dein liebster Sohn Hat mich davon Durch seinen tod entbunden: Dennoch hab ich Itzt lassen mich Den satan neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbarkeit
Sehr groß biß auff die stunde: Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzen grunde Für deine treu / Die täglich neu/Für deine lieb und güte/Die ich an mir Gar reichlich spür Und stets trag im gemühte.

4. Fürnemlich hast du mit gedult
Viel jahr bißher verschonet / Und mir nicht/ wie ich offt verschuldt/Bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort / O höchster hort! Dich meiner angenommen: Hast nicht gespart / Nach deiner art/Biß ich zu dir gekommen.

5. Mit deinem wort hast du gar offt/
An mein hertz angeschlagen: Durch deinen Geist mir zugerufft/Den himmel angetragen/Hast früh und spat Durch viel wolthat Zur busse mich bewogen/ Auch mit trübsahl / Angst / noth und qvaal Zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch / daß ich nicht leugnen kan / Wann da gleich angeklopffet / Hab ich dir niemals auffgethan / Die ohren zugestopffet / Durch unbedacht Diß gantz veracht / Den rücken dir gekehret: Doch hast du mich So gnädiglich Geduld't und nicht verzehret.

7. Du köntest offt mit gutem recht /
Das leben mir verkürtzen / Und mich / als einen bösen knecht / Hinab zur höllen stürtzen / Der ich ohn scheu / Ohn leid und reu / In sünden mich verweilet: Dennoch gibst du Mir raum und ruh / Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn diß mein hertz bey sich bedenckt/Möcht es für angst zerspringen: Die grosse sicherheit mich kränckt/Wil marck und bein durchdringen. Kein

hbl-

höllen-pein So groß mag seyn / Ich habe sie verschuldet : Ich bin nicht wehrt / Daß mich die erd Ernähret / trägt und duldet.

9. Ich bin nicht werth / daß man mich nennt Ein werck von dir geschaffen : Werth bin ich / daß all element Zur straffe mich hinraffen : So weit hats bracht Der sünden macht : Ich muß es frey bekennen : Wo du sihst an / Was ich gethan / So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmhertzigkeit Ich falle dir zu fusse : Verwirff den nicht / der zu dir schreyt / Und thut rechtschaffne busse : Dein angesicht In gnaden richt Auff mich betrübten sünder : Gib einen blick / Der mich erqvick / So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlichs hertz / Die wohnung deiner liebe : Vergib die sünd / heil allen schmertz : Hilff / daß ich mich stets übe In dem was dir Gefällt an mir : Und alles böse meide / Biß ich zur schaar Der engel fahr Hinauff in deine freude. J. H.

125. Mel. Es ist gewißlich an der.

ICh wil von meiner missethat Zum HErren mich bekehren : Du wollest selbst mir hülff und rath Hierzu / o GOtt! bescheren : Und deines guten Geistes krafft / Der neue hertzen in uns schafft / Aus gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden : Er ist ohn deines wortes licht / Blind / taub / ja tod in sünden. Verkehrt ist will / verstand und thun / Des grossen jammers wollst du nun / O Vater / mich entbinden.

3. Klopff durch erkentniß bey mir an/ Und führ mir wol zu sinnen / Was böses ich vor dir gethan: Du kanst mein hertz gewinnen/ Daß ich aus kummer und beschwer / Loß über meine wangen her Viel heisse thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich gewand Den reichthum deiner gnaden! Mein leben danck ich deiner hand/ Du hast mich überladen Mit ehr / gesundheit/ ruh und brodt; Du machst/ daß mir noch keine noth Biß hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt / Tieff aus der höllen fluthe: Es hat mir sonsten nicht gefehlt An irgend einem guten: Bißweilen bin ich auch dabey/ Daß ich nicht sicher lebt' und frey/ Gestäupt mit vater ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Des ghorsams mich beflisse? Ach nein! ein ander saget mir Mein hertze und gewissen / Darinn ist leider nichts gesund/ An allen orten ist es wund/ Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle schnöde sachen / Verklagen mich zu offenbar / Was sol ich armer machen? Sie stellen / HERR / mir vors gesicht Dein unerträglich zorngericht/ Der höllen offnen rachen.

8. Ach! meine greuel allzumal Schäm ich mich zu bekennen: Ihr ist auch weder maß noch zahl / Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ihr ist keiner noch so klein/ Um welches willen nicht allein Ich ewig müste brennen.

9. Bißher hab ich in sicherheit / Fast unbesorgt geschlaffen Gesagt: es hat noch lange zeit/ GOtt pflegt nicht bald

zu

zu straffen: Er fähret nicht mit unser schuld So strenge fort / es hat gedult / Der hirt mit seinen schaffen.

10. Itzt aber alls zugleich erwacht / Mein hertz wil mir zerspringen: Ich sehe deines donners macht / Dein feuer auff mich dringen: Du regest wieder mich zugleich Des todes und der höllen reich / Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich dann in solcher noth? Nichts helffen thor und riegel: Wo flieh ich hin? o morgenröth? Ertheil mir deine flügel: Verbirg mich / o du fernes meer: Bedeckt mich / fallet auff mich her / Ihr klippen / berg und hügel.

12. Ach alls umsonst! und wenn ich gar Könnt in den himmel steigen / Und wieder in die höll / alldar Mich zu verkriechen neigen: Dein auge dringt durch alles sich / Du wirst da meine schand und mich Der lichten sonnen zeigen.

13. HERR JEsu / nimm mich zu dir ein / Ich flieh zu deinen wunden / Laß mich da ein geschlossen seyn / Und bleiben alle stunden: Dir ist ja / o du Gotteslamm! All meine schuld am creutzes stamm Zu tragen auffgebunden.

14. Diß stell du deinem Vater für / Daß er sein hertze lencke: Daß er sich gnädig kehr zu mir / Nicht meiner sünden dencke: Und wegen dieser straff und last / Die du auff dich genommen hast / Ins meer sie alle sencke.

15. Hierauff wil ich zu jederzeit Mit ernst und sorgfalt meiden All böse lust und eitelkeit / Und lieber alles leiden / Denn daß ich sünd aus vorsatz thu.

Ach HErr / gib du stets krafft darzu/
Biß ich von hier werd scheiden.

126.

O HErre GOtt/ begnade mich/ Nach deiner güt erbarme dich / Tilg aus mein übertretung/ Nach deiner grossn erbarmung : Und wasch mich wol/ O HERRE GOTT / Von aller meiner missethat / Und mach mich rein von sünden / Die ich in mir befinde. Denn mein sünd sind stets vor mir: Ich hab allein gesündigt dir / Vor dir hab ich übels gethan: In deinen wortn wirstu bestahn/So man die rede richtet.

2. Sih/in untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfangen : Viel sünd hab ich begangen. Zur warheit aber hast du lust/Und gabest mir auch / daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen / Die heimlich ist verborgen. Bespreng mich HErr / mit isop schon/ Daß ich werd rein und wasch mich nun Schneeweiß / auch freud laß hören mich / Daß die gebein werden frölich/ Die du so hast zuschlagen.

3. Sih nicht auff mein'n sündlichen staat/Tilg alle meine missethat: HErr wollest in mir schaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen. Ein'n rechten geist verneu in mir : Verwirff mich auch nicht gar von dir Nimm nicht dein'n heilgen Geiste Von mir/sein gnad mir leiste : Und laß mir wieder kommen her Den trost deins heils o GOTT / mein HErr ! Der freye Geist enthalte mich : Die gottlosen wil lehren ich / Ihr wege zu dir kehren.

4. Von

4. Von blut-schulden auch mich errett / O GOTT du meines heils ein GOTT / Daß mein zung mög erschallen Dein gerechtigkeit ob allen HErr / thu mir auff die lippen mein / Mein mund verkünd das lobe dein / Zum opffr hastu kein luste / Ich geb es dir auch sonste: Brandopffer auch gleich allesammt Gefalln dir nicht / sind nur ein tand; Für deinen augen nur ein haß: Die opffer GOtts sind aber das / Ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinterwerts / Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten / O HErre GOTT / thu wol Zion / Nach deinem guten willen schon / Jerusalem die mauren Nun wieder zu erbauen: Denn wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit / Zu dem brandopffer deinen muth / So wird man denn die kälber gut Auff deinen altar legen. M. S.

127.

VOn allen menschen abgewandt / Zu dir mein seel erhoben hab ich allein / o HErr mein GOtt / Laß mich nicht werdn bewogen. All mein vertrauen steht auff dich / Laß nicht zu schanden werden mich / Daß sich mein feind' nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn Von den'n / die auff dich bauen: In deiner hand sie sicher gehn / Der kauff wird sie nicht reuen: Beschämet müssen alle seyn: Die leid anthun den armen dein / Ohn recht und alle sachen.

3. Weis' deine weg / o HERRE mir / Zu dir den steig mich lehre : In deiner warheit leite mich / Denn du bist GOtt mein HErre / Mein heil und trost / mein hülff und rath / Darauff ich mich allzeit verlaß / Und stetes poch und trotze.

4. Laß dir / mein HErr / zu hertzen gehn / Und wollst daran gedencken / Wie all die deinē mit dir stehn / Den'n du dein gnad thust schencken / Von ewigkeit sie ausersehn / Bewahret in dem rathe dein / Durch welchn sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit Und aller meiner schulde Wollst / HERRE GOTT / gedencken nicht / Sondern nach deiner hulde Meiner erbarmen wollst je dich / Von allen sünden freyen mich / Um deiner güte willen.

6. Der HErr ist süß und auffgericht All den'n / die ihm anhange / Wenn sie all in dem wege fehln / Wird er sie doch umfangen / Und lehren sie den willen sein / Geschrieben in ihr hertz hinein / Nach seinem wolgefallen.

7. All weg' des HERREN sind wahrheit / Güte und grosse gnade : Seine gelübd' hält er treulich / Und gibt sie den'n gar drade / Die fragen nach dem worte sein / Und gläuben was er g'lob't darein / Als uns die schrifft abmahlet.

8. Um deines namens willen / HErr / Genade meiner sünden : Ich fürchte mich / ihr ist gar viel / Und wachsen alle stunden : Darum mich dein gesetze lehr / Daß ich den weg mag auserwehln / Der dir ist wolgefällig.

9. Des menschen seele/ der GOTT fürcht/Wird seine güter erben: All die im glaubn ihm folgen nach/Die werdē nicht verderben/ Der HErr ist ihr verborgen schild/ Sein testament er öffnen wil/Und seinen Geist ihn'n geben.

10. Mein augen stetes sind zu dir/ O HErre GOtt / gerichtet / Daß du hilffst aus dem netze mir / Darinn ich bin verstricket/Erbarm dich mein/ und sieh mich an/Denn arm bin ich/von jederman Steh ich auch gantz verlassen.

11. Meins hertzens weh ist mancherley / Aus meiner noth mich rette: Schau an/wie ich vernichtet sey / Von arbeit gantz lieg nieder / Darum vergib die sünde mein / Sih an/ wie viel der feinde seyn / Die mich ohn schuld verfolgen.

12. Beschütz mein seel und rette mich / Daß ich nicht werd beschämet: Mein hoffnung steht allein auff dich/ Des freuen sich die frommen. So hilff nun/GOtt/aus aller noth Israel/ deiner armen rott / Die dir allein anhanget. A. R.

128. Mel. Auff meinen lieben Gott.

WO soll ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden ? Wo kan ich rettung finden ? Wenn alle welt herkäme/ Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu ! voller gnad / Auff dein gebot und raht Kömmt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte / Laß du auff mein gewissen / Ein gnadentröpfflein fliessen.

3. Ich/ dein betrübtes kind / Werff alle meine sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken/

In deine tieffe wunden / Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rothe fluth / Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich hast erlöst. Was ich gesündigt habe / Hast du verscharrt im grabe / Da hast du es verschlossen / Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wenn ich dein blut aufffasse / Und mich darauff verlasse: Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / Doch was ich haben wil / Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Damit ich überwinde / Tod / teuffel / höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir gantz entgegen wär / Darff ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich sie schlagen: Dein blut darf ich nur zeigen / So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft / Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpfflein kleine Die gantze welt kan reine / Ja gar aus teuffels rachen Frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HERR Christ / verlaß ich mich: Itzt kan ich mich verderben / Dein reich muß ich ererben. Denn du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen Geist dahin / Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan

kan scheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe. J. H.

129. Mel. Wie nach einer Wasserquell.

Ach wie wil es endlich werden / Ach wie wil es lauffen ab / Daß ich stets hang an der erden / Und so wenig andacht hab? Ja / daß ich im harten sinn Ohne buß geh immer hin. JEsu / mir mein hertze rühre / Mich zu wahrer busse führe!

2. Ach! ich fühle keine reue / Und mein sündlich hertz ist kalt. Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigfalt / Und doch sonder traurigkeit / Lebe ich in sicherheit / JEsu / mich doch so regiere / Daß ich wahre busse spüre.

3. Ach! ich kan an Gott nicht dencken / Wie ich solt und gerne wollt / Denn mein geist der läst sich lencken Dahin / wo er fliehen solt / Und klebt dem zu feste an / Was zum abgrund ziehen kan. JESU / hilff mein hertz aus gnaden / Dieser schweren last entladen.

4. Ach! weil denn mein geist erstorben / Und mein fleisch hält überhand / Seh ich kaum / was ich erworben / Da ich mich von GOtt gewandt. Mein verderben merck ich kaum / Weil ich geb dem fleische raum. JESU / mir die gnade gönne / Daß ich die gefahr erkenne!

5. Ach! so wache doch von sünden Auff / o du / mein sichrer geist: Suche GOtt / weil er zu finden / Weil er noch dein Vater heisst. Komme / weil die gnaden-thür Nun noch stehet offen dir. JESU / zu so gutem wercke Mich mit hertzens andacht stärcke.

6. Ach! mein hertz / bedenck die

schulde

schulde / Schau / wie weit du bist von GOtt / Wie du seine gnad und hulde Hast verworffen und verspot't / Und wie du aus seiner ruh Selbst der höllen eylest zu. JEsu mir mein hertze lencke/Daß es diese noht bedencke!

7. Ach! weil denn noch zeit zu kehren / So verlaß ich diesen stand. Du/ mein JEsu wollst mich hören/Und mir bieten deine hand / Hilff mir / schwachen / hilff mir auff / Steure meinem sünden-lauff/ HERR/ um deiner marter willen / Wirstu meinen Wunsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden / JESU / hier in deinem blut Die abwaschung meiner sünden / Dieses stärcket meinen muth / Diß erfrischet meinen sinn / Ob ich gleich ein sünder bin. JESU / mich forthin regiere / Daß ich ein fromm leben führe. J. A.

130. In eigener Melodey.

BEkehre du mich / HErr / So werd ich wol bekehret / Denn du bist der GOtt / der Von jugend auff mich lehret/ Gedencke meiner sünden nicht / So ist es bey dir ausgericht / Und bin ich wol zu frieden.

2. Ich habe zwar / o GOTT/ Mich offtermahls versehen / Und wider dein gebot Gethan / es ist geschehen/ Mehr als ich mich besinnen kan: Doch was liegt dir o satan dran? GOTT kan noch mehr vergeben.

3. HERR / laß mein arme seel Dir nimmermehr entziehen / Sie weiß sonst keine höl / Als nur zu dir zu fliehen; Was wäre deine gütigkeit / Wann ich nach hertzens reu und leid / Mich der nicht solte trösten? 4. Ach

4. Ach nirgend besser statt Und raum hat deine güte Als wo die misse-that Gehäufft / wie mein gemüthe Mir leider solches stellet vor / Drümb klopff ich an das gnadenthor; Ach laß mich gnad erbitten.

5. O JESU grosser hirt / Du hirte deiner schafe / Such mich / weil ich verirrt / Damit ich nicht entschlaffe / In sicherheit und dahin geh / Wo sündenluft in höllenweh / Die armen seelen stürtzet.

6. Ich klage ja mit reu / Daß ich abwegs gerathen / Doch gnade grösser sey / Denn meine böse thaten / Wenn gleich dein schäfflein böse wird / Bist du dennoch mein guter hirt / Und wirst es allweg bleiben.

7. Ach mein erlöser! ach Was würdest du gewinnen? O JESU deine schmach / Die würd an mir zerrinnen / Wenn ich gerieth an jenem ort / Da fest verriegelt ist die pfort; O besser nie gebohren.

8. Wenn aber deine hand Mich sucht und dem wird wehren / Was mich von dir abwand / Alsdann wirst du vermehren / Die zahl / die dir zur rechten steht / Darüm mein glaub inbrünstig fleht Und wil dran gar nicht zweiffeln.

9. O werther Geist / der du / Vom Vater und dem Sohne / Außgehst / ach hilff mir nu / In meinem hertzen wohne / Vertritt mich auff das allerbest / Weil ich nicht weiß / wie ich GOtt fest / Mit dem gebet sol halten.

10. Erleuchte meinen sinn Das sündliche zu meyden / Nimm alles von mir hin / Was GOTT und mich kan schei-

scheiden; Denn ich erkenne deine gnad Und wer da geht in deinem pfad / Den hat die güt umbfangen.

11. Für solche güt erweist Wil ich den Vater droben / Den Sohn und beyder Geist / Mit meinen lippen loben; Die güt ist ewig ewig danck / Sol dir / o Gott / mein lebenlang / Von mir gesungen werden.

12. O wie ist nun mein hertz So leicht und gantz entladen! Was trübsal / pein / was schmertz? Es kan mir nichtes schaden. GOtt laß mich diesen gnadenkuß Empfinden / weil ich leben muß / Biß er mich nehm von hinnen.

131. Mel. Es ist das heil uns.

DAs elend weistu Gott allein / Das mir ist angeerbet / Und wie mir alle kräffte seyn Durch Adams fall verderbet / Denn mein verstand verfinstert ist / Ich kan dich gar nicht wie du bist / Nach deinem raht erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In meinem thun und lassen / Daß er am meisten das begehrt Was du befiehlst zu hassen. Hingegen / Vater / was du wilt / Bey mir sehr wenig offtmahls gilt / Ich setz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünden; Das recht vertrauen / rechte lieb Sich in mir nicht befinden; Daß ich den nechsten diene nicht / Wenns nicht zu meinem nutz geschicht / Und suche nur das meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht / So wird gar leicht auff erden Ein abgott aus mir selbst gemacht / Dem fort gedient müst werden: Denn eigne lieb und eigne ehr / Auch eigen nutz und was des mehr / Mir leider noch anhanget.

5. Diß ist die wurtzel und der grund / Draus alles unheil rühret: Daß ich zu mancher zeit und stund / Von dir werd abgeführet. Es steht mir stets mein hertz und muth Nach wollust / ehre / geld und gut / Und solchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der sünden-lust Nicht solt gefangen geben / Und wie mirs macht dein wort bewust / Ihr allzeit wiederstreben: So denck ich nicht so fleißig dran Ruff dich nicht fort ümhülffe an: Ich bin offt träg und sicher.

7. Wenn mir was böses kommt in sinn / Dawieder ich solt kämpffen / So tracht ich nicht alsbald dahin / Das feur mit macht zu dämpffen: Das nimmt denn in mir überhand / Das ich möcht leicht in sünd und schand Darüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge welt / Die ich doch stets sol fliehen / Wenn meinem fleisch ihr werck gefällt / Mit zur Gesellschafft ziehen: Sie wil / daß ich auch übels thu / Und andre reitzen sol darzu / Daß sie mit sünd begehen.

9. Ach GOtt! ich hab nach solcher art / Gar lang mit grossen schaden / Eh ich zu dir bekehret ward / Gelebet ausser gnaden: Ich bin auch noch nicht ohn gefahr / Dieweil mir itzt und immerdar Die sünden-lust anklebet.

10. Darum / HERR / in dergleichen noth Sieh mich an mit erbarmen! Komm mir zu hülff du treuer GOtt / Und steh mir bey / mir armen! Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverständiges gemüth / Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort/ Daß ich dich hertzlich liebe: Dir fest vertrau und fort und fort In Gottesfurcht mich übe: Daß ich dir meine tauff zusag/ Mit starckem vorsatz alle tag Auffs neue wiederhole.

12. Und weil dir niemand ohn gebet Beständig kan anhangen: So gib/ daß ich offt für dich trett/ Die gnade zu erlangen: Damit mein gantzes Christenthum Des nechsten nutz und deinen ruhm Ohn heucheley befördre.

13. Gib mir des Geistes freudigkeit/ Daß ich dadurch verachte Geld/ ehr und wolluſt dieſer zeit/ Das ewige betrachte! Ach nimm mich mir/ und gib mich dir/ Daß ich dir leb und sterbe mir/ Und meinen böſen lüſten.

14. Des fleiſches und des geiſtes krieg Iſt diß bey jung und alten: Laß mich da immerfort den sieg Durch deine krafft erhalten! HErr/ stärcke mich/ und mich erneu Daß ich stets unverdroſſen sey An dieſen streit zu treten.

15. Für stoltz und ehrsucht mich behüt/ Daß die nicht funden werden In meinem hertzen und gemüth/ In worten und gebehrden! Hoffart war ja des teuffels fall! Ach hilff/ HERR/ daß ich überall Feſt an der demuht halte.

16. Die sorg der nahrung nimm von mir: Laß mich nicht mehr begehren/ Denn was ich hab von nöhten hier/ Mich ehrlich zu ernehren! Daß ich auch keinen zweiffel hab/ Du werdeſt mich biß in mein grab/ Mit unterhalt versorgen.

17. HERR/ gib mir gnade/ daß ich dämpff Des fleiſches böſen willen/ Und wieder mich ja ſelber kämpff/ Die luſt

nicht

nicht zu erfüllen / Wenns gleich nur in gedancken wär: Hilff auch / daß ich mich nicht beschwer Mit essen oder trincken.

18. Gib / daß ich offt der höllen quaal Hie wieder mög bedencken / Wie häuffig man die wird einmal Für böse lust einschencken: Pech / schwefel-jammer / ohne maß Wird folgen dort ohn unterlaß Auff kurtze lust und freude.

19. Laß mich allzeit fürsichtig seyn / Mit wem und wie ich wandle! Daß ich halt mein gewissen rein In allem / was ich handle: Und achte keines menschen gunst / Wenn mich die welt durch ihre kunst Von dir zu sich wil ziehen.

20. Dem bösen feind gib nimmer zu / Mich irgends zu verletzen / Und meine seel aus ihrer ruh In noth auffs neu zu setzen! Wenn sich versuchung zu mir wendt / Laß sie gewinnen so ein end / Damit ichs könn ertragen.

21. Verleih / o Vater / gnädiglich / Daß es ja möcht geschehen / Was ich dein kind nun bitte dich Mit seufftzen und mit flehen! Hilff / wenn mir alle hülff zerrinnt / Daß ich doch frölich überwind In JEsu Christi namen.

132. In eigener Melodey.

JEsu der du meine seele Hast durch deinen bittern tod / Aus des teufels finstern höle Und der schweren sünden-noth / Kräfftiglich herausgerissen / Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort. Sey auch itzt / O GOtt mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäffelein / Als sie lieffen gantz verfluchet / In der höllen pfuhl hin-

hinein: Ja du satans überwinder/ Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß/ Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden/ Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden Als nur ungerechtigkeit: All mein tichten/ all mein trachten Heisset unsern Gott verachten: Böslich leb ich gantz und gar Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir/ Das zwar was mir wollen nennen/ Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es sol: Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5. Aber/ HErr/ ich kan nicht wissen/ Wie viel meiner fehler seyn; Mein gemüth ist gantz zerrissen Durch der sünden schmertz und pein/ Und mein hertz ist matt von sorgen; Ach vergib mir was verborgen! Rechne nicht die missethat/ Die dich HErn/ erzürnet hat.

6. JEsu/ du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut/ Laß es/ o Erlöser/ kommen Meiner seligkeit zu gut! Und dieweil du so zuschlagen/ Hast die sünd am creutz getragen/ Ey so sprich mich endlich frey/ Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit/ Vielmahl pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den streit/ Daß ich schier muß unterliegen: Ach so hilff/ HErr JEsu siegen! O du meine zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden/ Dei-

ete nägel / cron und grab / Deine schenckel fest gebunden Wenden alle plagen ab: Deine pein und blutigs schwitzen/Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ OHErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für gericht sol treten Da man nicht entfliehen kan / Ach so wolltest du mich retten / Und dich meiner nehmen an/Du allein/ HErr/kanst es stöhren/Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen / Du erkennest meine pein/ Es ist nichts in meinem hertzen/Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leid vermenget / Das dein theures blut besprenget / So am creutz vergossen ist/ Geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen Mein gewissen / das mich plagt/ Es wird deine treu erfüllen / Was du selber hast gesagt: Daß auff dieser weiten erden Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben sol/ Wenn er nur ist glaubens voll.

12. HErr/ich gläube/hilff mir schwachen / Laß mich ja verzagen nicht! Du/ du kanst mich stärcker machen / Wenn mich sünd und tod anficht: Deiner güte wil ich trauen/ Biß ich frölich werde schauen / Dich / HErr JEsu nach dem streit In der süssen ewigkeit.

133. Mel. Zion klagt mit angst.

WEg / mein hertz / mit den gedancken / Als ob du verstossen wärst/ Bleib in Gottes wort und schrancken/ Da du anders reden hörst. Bistu böß und ungerecht / Ey so ist GOTT

frömm

fromm und schlecht / Hastu zorn und tod verdienet / Sincke nicht / GOtt ist versühnet.

2. Du bist wie die menschen alle Angesteckt mit sünden-gifft / Welches Adam mit dem falle Sammt der schlangen angestifft / Aber / so du kehrst zu GOtt / Und dich besserst / hats nicht noht. Sey getrost / GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe / Der sich nur nach blute sehnt / Sein hertz ist zu lauter treue Und zur sanfftmuth angewehnt / GOtt hat einen Vater sinn / Unser jammer jammert ihn / Unser unglück ist sein schmertze / Unser sterben kränckt sein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe / Wil ich keines menschen tod / Sondern daß er sich ergebe An mir aus dem sündenkoth / GOttes freud ist / wann auff erd Ein verirrter wiederkehrt / Wil nicht / daß aus seiner heerde Das jgeringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaff / daß sich verläufft / Soltstu GOttes hertze sehen / Wie sich da der kummer häufft / Wie es dürstet jächt und brennt Nach dem / der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen / Würdestu für liebe weinen.

6. GOTT der liebt nicht nur die frommen / Die in seinem hause seynd / Sondern auch die ihm genommen / Durch den grimmen seelenfeind / Der dort in der höllen sitzt / Und der menschen hertz erhitzt Wieder den / der / wann sich reget Sein fuß / alle welt beweget.

7. Den-

7. Dennoch bleibt zu liebes-flammen
Sein verlangen allzeit groß / Rufft
und locket uns zusammen In den wei-
ten himmelschoß / Wer sich nur da stel-
let ein / Suchet frey und loß zu seyn
Aus des satans reich und rachen / Der
macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben
Dem der himel schweigen muß / Wann
sie ihren schöpffer loben / Jauchtzen ü-
ber unsre buß / Aber was gesündigt ist /
Das verdeckt er / und vergist / Wie
wir ihn beleidigt haben / Alles / alles
ist vergraben.

9. Kein' see kan sich so ergiessen /
Kein grund kan so grundloß seyn /
Kein strom so gewaltig fliessen / Gegen
GOtt ist alles klein Gegen GOtt und
seiner huld / Die er über unsre schuld
Alle tage lässet schweben / Durch das
gantze sünden leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden /
Seele / die du traurig bist ! Was wilt
du dich viel ermüden / Da es nicht von
nöhten ist ? Deiner sünden grosses
meer / Wie es scheinet / ist nicht mehr
(Gegen GOttes hertz zu sagen) Als
was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden
Von dem höchsten zugericht / Und du
hättest alle sünden / So darinnen sind /
verricht / Wär es viel / doch lange nicht
So viel / daß das volle licht Seiner
gnaden hie auff erden Dadurch könnt
erlöschet werden.

12. Mein GOtt / öffne mir die pfor-
ten Solcher gnad und gütigkeit /
Laß mich allzeit aller orten Schmecken
deine süßigkeit / Liebe mich / und treib

mich an / Daß ich dich so gut ich kan / Wiederüm ümbfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe. P. G.

Creutz- und Trost-Gesänge.

134. Mel. Vater unser im himmelr.

NImm von uns HErr du treuer GOtt / Die schwere straff und grosse ruth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumal Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feur uñ grossen leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht / Wir bitten gnad und nicht das recht / Denn so du / HErr / den rechten lohn / Uns geben woltst nach unserm thun / So müsst die gantze welt vergehn / Und könt kein mensch für dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die treue dein / Mit trost und rettung uns erschein: Beweiß an uns dein grosse gnad / Und straff uns nicht auff fricher that: Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wiltu du so zornig seyn Uber uns arme würmelein: Weist du doch wol du grosser GOtt / Daß wir nichts sind den erd und koth: Es ist ja vor dein'm angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr / Der teufel plagt uns noch vielmehr: Die welt / auch unser fleisch und blut Uns allezeit Verführen thut: Solch elend kennst du / HErr / allein / Ach laß uns dir empfohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod / Sieh an sein heilge wunden roth:

Die

Die sind ja für der gantzen welt Die zahlung und das löse geld / Des trösten wir uns allezeit / Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand / Und segne unser stadt und land: Gib uns allzeit dein heiligs wort / Behüt fürs teuffels liß und mord / Bescher ein feligs stündelein / Auff daß wir ewig bey dir seyn. B. R.

135.

Wenn wir in höchsten nöthen seyn / Und wissen nicht wo aus noch ein / Und finden weder hülff noch rath / Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein / Daß wir zusammen ingemein Dich anruffen / o treuer GOtt / Um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unsre augn und hertz / Zu dir in wahrer reu und schmertz Und suchen der sünden vergebung / Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen die darum bitten dich / Im namen deins Sohns JEsu Christ / Der unser heil und fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir / o HErre GOtt! Und klagen dir all unser noth / Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß / Sprich uns derselbn aus gnaden loß / Steh uns in unserm elend bey / Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nochmahls mit freuden dancken dir / Gehorsam seyn nach deinem wort / Dich allzeit preisen hie und dort.

D. P. E.

136.

IN dich hab ich gehoffet HErr / hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich / Erhalte mich In deiner treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig / HERR / zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil bald mich zu erretten; In angst und weh Ich lieg oder steh / Hilff mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey / Sey mir ein burg / darinn ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein feind / Der gar viel seynd An mir auff beyden seiten.

4. Du bist mein stärck / mein felß / mein hort / Mein schild / mein krafft / sagt mir dein wort / Mein hülff / mein heil / mein leben / Mein starcker GOtt In aller noth / Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht Mit lügen und mit falschm gedicht / Viel netz und heimlich stricke. HErr / nimm mein wahr In dieser gfahr / Behüt mich für falschen tücken.

6. HErr meinen Geist befehl ich dir / Mein GOtt / mein GOtt weich nicht von mir / Nimm mich in deine hände: O wahrer GOtt / Aus aller noth Hilff mir am letzten ende.

7. Glori / lob / ehr und herrlichkeit Sey dir / GOtt Vater und Sohn bereit / Dem heilgen Geist mit namen / Die göttlich krafft Mach uns sieghafft / Durch JEsum Christum / Amen. A. R.

137.

WEnd ab deinen zorn / lieber Gott mit

mit gnaden / Und laß nicht wüten deine blutge ruthe : Richt uns nicht streng nach unsern missethaten / Sondern nach güte.

2. Denn so du woltest nach verdienste straffen / Wer könte deinen grimm und zorn ertragen ? Alles müßt vergehn/was du hast geschaffen / Für deinen plagen.

3. Vergib HErr / gnädig unsre grosse schulde ; Laß über das recht deine gnade walten / Denn du zu schonen pflegst nach grosser hulde / Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein staub und erden/Mit erbsünd/schwachheit / noht und tod beladen ; Warum sollen wir gar zu nichte werden Im zorn ohn gnaden ?

5. Sieh an deins Sohnes creutz und bitter leyden / Der uns erlöset hat mit seinem blute / Und eröffnen lassen sein hertz und seiten Der welt zu gute.

6. Darum / ach vater ! laß uns nicht verderben / Dein gnad und geist durch Christum wollest geben : Mach uns sammt ihm des himmelreiches erben/ Mit dir zu leben.

128.

DU frieden-fürst / HERR JESU Christ / Wahr mensch und wahrer GOtt / Ein starcker noth-helffer du bist / Im leben und im tod ! Drum wir allein/Im namen dein / Zu deinen Vater schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach / Daraus uns niemand helffen kan / Denn du ; drum führ die sach / Dein'n Vater bitt / Daß er ja nicht / Im zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck / o HErr GOtt / an dein ampt / Daß du ein fried-fürst bist / Und hilff uns gnädig allesammt / Itzund zu dieser frist / Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch immer schallen.

4. Verdienet habn wir alles wol / Und leydens mit gedult : Doch deine gnad gröſſer seyn soll Denn unser sünd und schuld : Darum / vergib / Nach deiner lieb / Die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert ; Aber viel gröſſer ists fürwahr / Wo krieg geführet wird : Da wird veracht und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit / Nach zucht und nach gericht / Dein wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht im schwange nicht : Drum hilff uns HErr / Treib von uns fern / Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht doch unser sinn und hertz Durch den geist deiner gnad / Daß wir nicht treiben drauß ein'n schertz / Der unsrer seelen schad : O JESU Christ / Allein du bist / Der solches kan ausrichten. M. L. H.

139.

AN wasserflüssen Babylon Da saſſen wir mit schmertzen / Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen : Wir hingen auff mit schwerem muth Die harpffen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden / Die drinnen sind in ihrem land / Da muſten wir viel schmach und schand Töglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So

hart

hart an selben orten / Begehrten von uns ein'n gesang Mit gar spöttlichen worten / Und suchten in der traurigkeit Ein'n frölichn gesang in unserm leid: Ach lieber / thut uns singen Ein lobgesang / ein liedlein schon Von den gedichten aus Zion / Das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang Und elend itzt verhanden Dem HErren singen ein gesang So gar in fremden landen? Jerusalem / vergeß ich dein / So wolle GOTT der rechten mein Vergessen in meinm leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenck / Mein zung sich oben anehäng / Und bleib am gaumen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß / Jerusalem / dich ehre / Im anfang deiner freuden-preiß / Von itzt und immermehre / Gedenck der kinder Edom sehr / Am tag Jerusalem / o HErr / Die in ihr'r boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller stund / Vertilg sie gar biß auff den grund / Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon / Zerbrochen und zerstöret / Wol dem / der dir wird gebn den lohn / Und dir auch widerkehret Dein übermuth und schalckheit groß / Und mißt dir auch mit solcher maß / Wie du uns hast gemessen / Wol dem der deine kinder klein Erfaßt und schlägt sie an ein'n stein: Damit dein werd vergessen.

W. D.

140. Mel. Wie nach einer wasserq.

ZIon klagt mit angst und schmertzen / Zion / GOttes wehrte stadt / Die er trägt in seinem hertzen / Die

er ihm erwehlet hat: Ach / spricht sie / wie hat mein GOtt Mich verlassen in der noth / Und läst mich so harte pressen / Meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit / Der läst sich vergebens suchen / Jtz in meiner traurigkeit: Ach! wil er denn für und für Grausam zürnen über mir? Kan und wil er sich der armen Jtz nicht / wie vorhin / erbarmen.

3. Zion / o du viel geliebte / Sprach zu ihr des HErren mund / Zwar du bist itzt die betrübte / Seel und geist ist dir verwundt / Doch stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter seyn / Die ihr eigen kind kan hassen / Und aus ihrer sorge lassen.

4. Ja / wenn du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn / Da die liebe kan verschwinden / So bleib ich doch wer ich bin: Meine treu bleibt gegen dir / Zion / o du meine zier! Du hast mir mein hertz besessen / Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts als schrecken kan: Siehe / hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? Jch muß ja gedencken dein: Deine mauren muß ich bauen / Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen / Du liegst mir in meinem schoß / Wie die kindlein die noch saugen / Meine treu zu dir ist groß. Mich und dich sol keine zeit / Keine noth gefahr noch streit / Ja der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allen leiden.

J. H. oder M. O.

141. Mel. Vater unser im Himmelr.

ICh GOtt wie manches hertzeleid
Begegnet mir zu dieser zeit! Der
schmale weg ist trübsahl voll / Den ich
zum himmel wandern soll: Wie schwer-
lich läst sich fleisch und blut Zwingen
zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden
hin? Zu dir / HErr JEsu steht mein
sinn: Bey dir mein hertz trost / hülff und
rath Allzeit gewiß gefunden hat. Nie-
mand jemahls verlassen ist / Der
g'traut hat auff JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann /
Das zeigt dein ampt und dein person:
Welch wunderding hat man erfahrn /
Daß du / mein GOTT bist mensch
gebohrn / Und führest uns durch dei-
nen tod Gantz wunderlich aus aller
noth.

4. JEsu / mein HErr und GOTT
allein / Wie süß ist mir der name dein?
Es kan kein trauren seyn so schwer /
Dein süsser nahm erfreut vielmehr:
Kein elend mag so bitter seyn / Dein
süsser nahm der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel ver-
schmacht / So gib / o HERR / daß
ichs nicht acht: Wenn ich dich hab so
hab ich wol / Was mich ewig erfreuen
soll. Dein bin ich ja mit leib und
seel / Was kan mir thun sünd / tod
und höll.

6. Kein besser treu auff erden ist /
Denn nur bey dir HErr JEsu Christ:
Ich weiß daß du mich nicht verläst /
Dein warheit bleibt ja ewig fest: Du
bist mein rechter treuer hirt / Der mich
ewig behüten wird.

7. JEsu / mein freud / mein ehr und
ruhm

ruhm / Mein hertzens-schatz und mein reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan. Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ich offt und viel gebet/Weñ ich an dir nicht freude hätt/ So wolt ich den tod wünschen her/Ja/ daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat / Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu du edler bräutgam werth/ Mein höchste zierd auff dieser erd; An dir allein ich mich ergetz / Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir / So fühl ich freud und trost in mir: Wenn ich in nöthen bet und sing/ So wird mein hertz recht guter ding / Dein Geist bezeugt / daß solches frey Des ewigu lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich/weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt mach mich darzu bereit / Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an / Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut/ Für sünd und schanden mich behüt. Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und Sterb ich dir allein. JESU / mein trost / hör mein begier: O mein heyland / wär ich bey dir!

M. M.

142.

Mag ich unglück nicht widerstahn
Muß

Muß ungnad han Der welt für mein recht glauben? So weiß ich doch es ist mein kunst/Gotts huld und gunst/Die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / Ein klein zeit Er sich verbirgt Biß er erwürgt/ Die mich seins worts berauben.

2. Richt wie ich woll' itzund mein sach / Weil ich bin schwach/ Und GOtt mich furcht läst finden : So weiß ich/ daß kein gewalt bleibt fest Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut / Macht rechten muth / Darbey ich bleib / Wag gut und leib/ GOtt hilff mirs überwinden.

3. All ding ein weil ein sprichwort ist / HERR JEsu Christ Du wirst mir stehn zur seiten / Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein/ Wanns wieder mich wird streiten / Muß ich denn dran / Auff dieser bahn / Welt / wie du wilt / GOTT ist mein schild / Der wird mich wol begleiten.

M. K. in U.

148.

WArum betrübstu dich mein hertz / Bekümmerst dich und trägest schmertz Nur umb das zeitlich gut: Vertrau du deinem HErrn und GOtt/ Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / Er weiß gar wol / was dir gebricht / Himmel und erd ist sein: Mein Vater und mein HErre GOtt/ Der mir beystieht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist/ Dein kind wirst du verlassen nicht/ Du väterliches hertz : Ich bin ein armer erden-kloß / Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich' verläſſt sich auff sein
gut Ich aber wil vertraun meinm
GOtt/ Ob ich gleich werd veracht/ So
weiß ich und gläub festiglich / Wer
GOtt vertraut dem mangelt nicht.

5. Elia wer ernehret dich / Da es
so lange regnet nicht / In so schwer
theurer zeit/ Ein wittwe aus Sidonier
land / Zu der du von GOtt warst ge-
sand.

6. Da er lag unterm wachsolder-
baum / Der engel Gotts vom himmel
kam / Und bracht ihm speiß und tranck/
Drauff ging er einen weiten gang/
Biß zu dem Berg Horeb genandt.

7. Des Daniels GOtt nicht ver-
gaß / Da er unter den Löwen saß /
Sein'n engel sand er hin / Und ließ
ihm speise bringen gut Durch seinen
diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet
ward / Vom Pharao gefangen hart/
Umb sein gottsfürchtigkeit : GOTT
macht ihm zu einn grossen herrn / Daß
er kundt vatr und brüdr ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue
GOtt Die drey männer im feur-ofen
roth / Seinn engel sand er hin / Be-
wahrt sie für des feuerst glut / Und
halff ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt du biſt noch heut so
reich / Als du biſt gewesen ewiglich/
Mein vertraun steht gantz zu dir/
Mach mich an meiner seelen reich / So
hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen ehr wil ich gern
entbehrn / Du wollſt mir nur des
ewign gewehrn / Daß du erworben hast
Durch deinnen herben bittern tod/
Das bitt ich dich mein HERR und
GOtt.

12. Alles/was ist auff dieser welt/Es sey silber / gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut / Das währet nur ein kleine zeit / und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir Christ / o GOttes Sohn / Daß du mich solchs erkennen lahn / Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob/ehr und preiß sey dir gesagt/ Für alle dein erzeigte wolthat: Ich bitt demüthiglich / Laß mich nicht von deinm angesicht Verstossen werden ewiglich. H. S. v. N.

144. Mel. Wo Gott der HErr.

Ach lieben christen seyd getrost/ Wie thut ihr so verzagen / Weil uns der HERR heimsuchen thut / Lasst uns von hertzen sagen: Die straff wir wol verdienet han / Solchs muß bekennen jederman / Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine händ uns geben wir O Gott/du lieber Vater: Denn unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerahten / Weil wir in dieser hütten seyn / Ist nur elend/ trübsal und pein/ Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt / Es fall denn in die erden: So muß auch unser irrdisch leib Zu staub und asche werden / Eh er kömmt zu der herrlichkeit / Die du / HERR Christ/ uns hast bereit / Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir dann fürchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmal gestorben seyn. O wol ist hie gewesen/ Welcher wie Simeon entschläfft

Sein sünd erkennt Christum ergreifft
So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck/ bewahr dein leib/
Laß Gott den Vater sorgen: Sein engel deine wächter seyn/ Behüten dich fürm argen: Ja wie ein henn ihr küchelein/ Bedeckt mit ihren flügelein/
So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/
So sind wir doch des HErren: Auff Christum wir getauffet seyn Der kan den satan wehren. Durch Adam auff uns kömt der tod/ Christus hilfft uns aus aller noth/ Drum loben wir den HErren. M. J. G.

145. In eigener Melodey.

ACh was sol ich sünder machen! Ach was sol ich fangen an/ Mein gewissen klagt mich an: Es beginnet auffzuwachen/ Diß ist meine zuversicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt/ Doch weiß ich daß er mich liebt/ Denn er läst sich gnädig finden. Drum/ ob mich mein sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres creutz und leiden/ So bey Christen offt entsteht/ Mir sehr hart entgegen geht: Solls mich doch von ihm nicht scheiden/ Er ist mir ins hertz gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol/ daß unser leben/ Nichts als nur ein nebel ist; Denn wir hie zu dieser frist/ Mit dem tode sind umgeben. Und wer weiß/ was heut geschicht? Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit/ Ruhe biß zur vollen freud/ Und wiß/ daß im

finstern grabe JEsus ist mein helles licht/Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn wil ich wieder leben/ Denn er wird zu rechter zeit Wecken mich zur seligkeit / Und wird mirs aus gnaden geben/ Muß ich schon erst fürs gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum/o JEsu/ solt mein bleiben/ Biß ich komme an den ort/Welcher ist des himmels-pfort / Darum thu auch einverleiben Meine seele deinem licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

146. In eigener Melodey.

Ach wie nichtig/ach wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet / Und auch wieder bald vergehet/So ist unser leben/sehet.

2. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Sind der menschen tage ! Wie ein strom beginnt zu rinnen / Und mit lauffen nicht hält innen / So geht unsre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen freude ! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunckel/fried und streiten/So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen schöne ! Wie ein blümlein bald vergehet / Wenn ein rauhes lüfftlein wehet / So ist unsre schöne / sehet.

5. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig Ist der menschen glücke ! Wie sich eine kugel drehet/Die bald hie bald dorten stehet/So ist unser glücke/ sehet

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen ehre ! Uber den/ dem man hat müssen Heut noch seine hände küssen / Geht man morgen gar mit füssen.

7. Ach

7. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
Ist der menschen stärcke: Der sich wie
ein löw erwiesen Uberworffen mit den
riesen / Den schlägt eine kleine drüsen.
8. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
Ist der menschen wissen! Der / den
weißheit pflegt zu zieren / Und sein
wort fein konte führen / Muß bald al-
len witz verlieren.
9. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
Ist der menschen tichten! Der / so kunst
hat lieb genommen / Und viel schöne
werck ersonnen / Ist doch nicht dem tod
entronnen.
10. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
Ist der menschen prangen! Der in
purpur war vermessen / Und als wie
ein fürst gesessen / Wird im tode bald
vergessen.
11. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
ist der menschen herrschen! Der durch
macht ist hoch gestiegen / Muß zuletzt
aus unvermügen / In dem grabe nie-
derliegen
12. Ach! wie nichtig / Ach wie flüchtig
Sind der menschen schätze! Es kan
glut und fluht entstehen / Daß eh wir
es uns versehen / Alles muß zu trüm-
mern gehen.
13. Ach wie nichtig / Ach wie flüchtig
Sind der menschen sachen! Alles / al-
les / was wir sehen / Daß muß fallen
und vergehen / Wer GOtt fürchtet
wird bestehen. A. Ung.

147. In eigener Melodey.

Die Seele.

HAst du denn JEsu dein angesicht
gäntzlich verborgen / Daß ich die
stunden der nächte muß warten biß
morgen? Wie hast du doch / Süssester /
können

können annoch/Bringen die traurigen sorgen?

Christus.

2. Mustu denn liebste / dich also von hertzen betrüben/Daß ich ein wenig zu lang bin aussen geblieben / Weist du denn nicht / Wie ich mich habe verpflicht Dich stets und ewig zu lieben.

Die Seele.

3. Meine betrübete geister die weinen im hertzen / Weil nun die funcken und flammen der brennenden kertzen/In liebes glut/Leider dein zürnen austhut. Sol ich nun dieses verschmertzen?

Christus.

4. Ach du bekümmerte seele / sey frölich von hertzen / Stille die traurigen sorgen und qvälende schmertzen / Keine sündfluth tilget die flammende glut / Meines liebbrennenden hertzen.

Die Seele.

5. Wiltdu mich lassen in nöthen / o JEsu / verderben / Ey nun so laß auch mich / liebster / doch selig absterben/ Auff daß ich kan / Bey dir den himmlischen plan/Ewig aus gnaden ererben.

Christus.

6. Richte dich / liebste/nach meinem gefallen und gläube / Daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe/ Der dich ergetzt / Und in den himmel versetzt / Aus dem gemarterten leibe.

Die Seele.

7. Muß ich in diesem betrübeten weltlichen leben Gleich in des todes gefänglichen schrancken stets schwebē / So wird mir dort / JEsus am seligen ort Himmlische freude doch geben.

Christus.

8. Traue nur sicher / und bleibe be-

ständig im glauben/Ob gleich tod/teufel uñ hölle sich brüsten und schnauben/ Sollen sie doch/ Nicht in ihr höllisches joch/Dich aus den händen mir rauben.

Die Seele.

9. Hiermit so wil ich vom zeitlichen leiden abscheiden / Hiermit so wil ich gesegnen die irrdischen freuden / Ewige lust Wird mir bald werden bewust / Wenn mich der himmel wird weyden.

Christus.

10. Hertzlich verlangende seele nach himlischen freuden/Ey! nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden Tröste dich mein / Daß ich dein hirte wil seyn Und dich ergvicken und weyden.

Die Seele.

11. Ade / o erde / du schönes doch schnödes gebäude / Ade / o wollust du süsse doch zeitliche freude / Bey dir o welt / Mir es nicht länger gefällt / Darum zu JEsu ich scheide.

Christus.

12. Ach/nun willkommen/mein erbtheil vom Vater gegeben / Erbe die schätze des himmels und ewiges leben/ Da du mit mir / Vor deine leiden allhier / Ewig in freuden solt schweben.

148. In eigener Melodey.

JAmmer hat mich gantz umgeben / Elend hat mich angethan/Trauren heist mein kurtzes leben/Trübsal führt mich auff dem plan/Gott der hat mich gar verlassen / Keinen trost weiß ich zu fassen/Hier auff dieser unglücks-bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben/ Von des HErren angesicht/ Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht. Drum muß ich so kläglich stehen/Doch es ist mir recht geschehen/ Mein Gott rieff/ich hört ihn nicht. 3.

3. Ach mein schifflein wil versincken Recht auff diesem sünden meer / GOttes grimm läst mich ertrincken / Dann sein hand ist viel zu schwer / Ja mein schifflein läst sich jagen Durch verzweiffelung / angst und plagen Gantz entanckert hin und her.

4. GOtt hat mein itzt gar vergessen / Weil ich nicht an ihn gedacht! Meine sünd hat er gemessen / Und sich meinen feind gemacht / Daß ich ringen muß die hände Sein erbarmen hat ein ende / Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo ist raht und trost zu finden / Wo ist hülff in dieser noth? HErr / wer rettet mich von sünden / Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflegst für mich zu streiten Wenn wir lagen gar in koth.

6. Aber nun hat sich geendet Deine lieb und grosse treu / Ach dein hertz ist abgewendet / Und dein grim wird täglich neu; Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen / Ich verschwinde wie der spreu.

7. Höllen angst hat mich getroffen / Mein gewissen quälet mich / Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todesstich Und ein unauffhörlich sterben HErr / ich eile zum verderben / Ich vergehe jämmerlich.

8. Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt / Schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und furcht hat mich bedeckt; Ach / ich wandle itzt die strassen: Da ich mich muß marter lassen / O wie wird mein geist erschreckt.

9. Wil mir denn kein trost erscheinen? Spür ich gar kein gnaden licht /

Mein vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilfft mir nicht: Uber mich verlassnen armen Wil kein heisser sich erbarmen: Ich bin tod / mein hertz zerbricht.

Christlicher und kräfftiger Trost der angefochtenen Seele.

10. Liebste seel / hör auff zu schreyen / Deines klagens ist zu viel / Nach dem trauren kömt das freue Hertzens angst hat auch ihr ziel / Wechsel ist in allen sachen / Nach dem heulen kan man lachen / Gott der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein heyland von dir gangen / Er wird wieder kommen schon Und mit freuden dich umbfangen Recht wie den verlohrnen sohn. Hat dein liebster dich verlassen? Ey er kan dich nimmer hassen / Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben / Daß dich satan fichten sol: Und das creutz dich mache beben? Ey / er meint doch alles wol / Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen / Wann er nicht ist glaubens-voll.

13. Ob dich dein gewissen naget? Ob dein geist bekümert ist? Ob der höllen furcht dich plaget? Ob dich schreckt des teuffels list? Traure nicht GOtt wird es wenden / Und dir grosse lindrung senden / Wann du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren / Und sein bruder Aaron / Noah und die mit ihm wahren Sahen nicht die gnaden sonn: David / Joseph und Elias Petrus / Paulus und Tobias Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zu frieden liebe seele / Billig trägst du solche Last; Hier in dieser unglücks höle / Weiß man doch von keiner

ner rast ; Drum so stille nur dein zagen / Und bedenck / es sind die plagen / Die du längst verdienet hast.

16. Brausen itzt die wasserwogen ? Morgen ändert sich das meer ; Ist dir heut einst freud entzogen ? Morgen kömmt sie wieder her. Ist dir aller trost entgangen ? Sey zu frieden dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübstu dich mit schmertzen ? Stille doch und harr auff GOtt / Dancken wil ich ihm von hertzen / Daß ich werde nicht zu spott : Ob er mich gleich würde tödten. Hilfft er mir dennoch aus nöthe Er der starcke Zebaoth :

18. HErr / errette mich mit freuden Aus der höllen grausamkeit : Hilff mir / daß ich auch im leyden Dir zu dienen sey bereit / Gibst du mir des Geistes gaben / Daß sie mir die seele laben / Trett ich frölich an den streit.

149. Mel. Christus der uns ꝛc.

SChwing dich auff zu deinen Gott / Du betrübte seele / Warum liegst du GOTT zum spott In der schwermuths höle ? Merckst du nicht des satans list ? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost den JEsus Christ Dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff und sprich : Fleuch du alte schlange Was erneurstu deinen stich / Machst mir angst und bange ? Ist dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs leiden Meines heylands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Wirffst du mir mein sündgen für ? Wo hat GOtt befohlen / Daß mein urtheil über mir Ich bey dir sol holen ? Wer hat dir die macht geschenckt / Andre zu verdammen / Der du selbst doch

liegst versenckt In der höllen-flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan / Ist mirs leid von hertzen / Da hingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen / Denn das ist die rantzion Meiner missethaten / Bring ich diß für GOttes thron / Ist mir wol gerahten.

*5. Christi unschuld ist mein ruhm / Sein recht meine krone : Sein verdienst mein eigenthum / Da ich frey in wohne / Als in einem festen schloß / Das kein feind kan fällen / Brächt er gleich dafür geschoß Und gefahr der höllen.

6. Stürme teuffel und du tod / Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden / Der GOtt der mir seinen Sohn Selbst verehrt aus liebe / Daß der ewge spott uñ hohn Mich nicht dort betrübe.

7. Schreye / tolle welt / es sey Mir GOtt nicht gewogen / Es ist lauter teuscherey Und im grund erlogen Wäre GOtt mir gram und feind / Würd er seine gaben / Die mein eigen worden seynd / Wol behalten haben.

8. Denn was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt / Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternenlicht? Worzu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

*9. Weme wird das erdreich naß Von dem thau und regen? Weme grünet laub und graß? Weme füllt der segen Berg und thale / feld und wald? Warlich mir zur freude? Daß ich meinen auffenthalt Hab und leibes weide.

*10. Meine seele lebt in mir / Durch die süsse lehren / So die christen mit gebühr Alle tage hören. GOtt eröffnet

frü

früh und spat Meinen geist und sinnen/
Daß sie seines geistes gnad In sich ziehen können.

*11. Was sind der propheten wort/
Und Aposteln schreiben/ Als ein licht am dunckeln ort? Fackeln die vertreiben
Meines hertzens finsterniß/ Und in glaubens sachen Das gewissen fein gewiß/ Und recht grundfest machen.

*12. Nun auff diesen heilgen grund
Bau ich mein gemüthe/ Sehe/ wie der höllen-hund Zwar darwider wüthe:
Gleichwol muß er lassen stehn/ Was GOtt auffgerichtet: Aber schändlich muß vergehn/ Was er selber dichtet.

13. Ich bin GOttes/ GOtt ist mein/
Wer ist/ der uns scheide/ Dringt das liebe creutz herein/ Mit dem bittern leide?
Laß es dringen kömmt es doch
Von geliebten händen/ Bricht und kriegt geschwind ein loch/ Wann es GOtt wil wenden.

14. Kinder/ die der vater sol
Ziehn zu allem guten/ Die gedeyen selten wol
Ohne zucht und ruhten/ Bin ich dann nun GOttes kind/ Warumb wil ich fliehen/ Wann er mich von meiner sünd
Auff was guts wil ziehen?

15. Es ist hertzlich gut gemeint
Mit der Christen plagen/ Wer hie zeitlich wol geweint/ Darff nicht ewig klagen
Sondern hat vollkommne lust
Dort in Christi garten (Dem er einig wol bewust) Endlich zu gewarten.

16. GOttes kindern saen zwar
Traurig und mit thränen/ Aber endlich bringt das jahr/ Wornach sie sich sehnen/
Denn es kömpt die erndte zeit/
Da sie garben machen/ Da wird all ihr gram und leid
Lauter freud und lachen.

17. Ey so faß / o Christenhertz / Alle deine schmertzen / Wirff sie frölich hinterwerts / Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr / Gib dem grossen namen Deines GOttes preiß und ehr / Er wird helffen / Amen. P. G.

150. In eigener Melodey.

WArum solt ich mich denn grämen / Hab ich doch Christum noch / Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben / Den mir schon Gottes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auff dem boden / Da ich kam / Da ich nahm Meinen ersten odem / Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut / leib / seel und leben Ist nicht mein / Gott allein Ist es ders gegeben Wil ers wieder zusich kehren Nehm ers hin / Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen / Dringt herein Angst und pein / Solt ich drum verzagt? Der es schickt / der wird es wenden Er weiß wol / Wie er sol All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt / Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt / und schärfft mit massen Sein gericht Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten / Können mir Nichts mehr hier Thun als meiner spotten / Laß sie spotten / Laß sie lachen / Gott mein heyl Wird in eyl Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Sol ein Christ / Wo er ist / Stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tod auffreiben /

den / Sol der muth Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten / Sondern reist Unsern geist Aus viel tausend nöhten Schleust das thor des bittern leiden / Uñ macht bahn / Da man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Allda will in süssen schätzen / Ich mein hertz Auff den schmertz Ewiglich ergetzen / Hier ist kein recht gut zu finden / Was die welt In sich hält / Muß im hup verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand / Kummer der gemüther. Dort / dort sind die edle gaben / Da mein hirt Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr / mein hirt / brunn aller freuden / Du bist mein / Ich bin dein / Niemand kan uns scheiden. Ich bin dein weil du dein leben Und dein blut mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein weil ich dich fasse / Und dich nicht / O mein licht / Aus dem hertzen lasse. Laß mich / laß mich hingelangen / Da du mich Und ich dich Lieblich werd umbfangen.

151. Mel. Nun ruhen alle wälder.

WAs sol ein Christ sich fressen / Und nur sein leid ermessen / Nicht auff den HERREN sehn? Dann aus dem creutze schliessen / Ohn welchen / Die wir wissen / Kein einzig unglück kan geschehn.

2. Ohn GOtt vermag uns allen Kein härchen zu entfallen / Kein finger weh zu thun / Er kan nicht mehr als wachen / Für seiner heerde sachen / Wie vormahls mächtig so auch nun.

3. Solt er es anders meynen / Als

gut mit uns den seinen ? Das glaub ich ewig nicht / In trübniß uns verlassen / Und unbarmhertzig hassen / Ist wider seine treu und pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen / Als stürtzt er uns zur höllen / Und wär uns spinnen feind ; Bleibt doch in allen nöhten / Und möcht er uns auch tödten / Der allerliebst und beste freund.

5. Er kan mit tausend leiden Sich so und so verkleiden / In wilder leuen haut / Ist aber treu von sinnen / Und wird bey ihm von innen Ein ewigs vater-hertz geschaut.

6. Mit unbekandten wegen Ist er uns überlegen / Sein raht kömmt uns nicht bey / Doch bleibt sein weiser handel Und unerforschter wandel Von allem tadel gvit und frey.

7. Er pflegt nur seinen frommen / So grausam für zukommen / Wer weiß es was er sucht ? Er leitet uns zum guten / Und hält durch scharffe ruthen Uns nur in seiner kinderzucht.

8. Drüm / o betrübte seelen Schaut aus den trauerhölen Auff seines trostes licht / Dem der euch hat gequälet Und wund geschlagen / fehlet Es auch durchaus an hülffe nicht.

9. Gedenckt was dort geschrieben : Uns / die wir GOtt recht lieben / Nutzt alles ereutz und pein / Das leid muß unsre wonne / Der regen unsre sonne Ja gar der tod das leben seyn.

152. In eigener Melodey.

SOl ich denn / JEsu / mein leben in trauren beschliessen ? Sol ich denn stündlich die wangen mit thränen begiessen ? Wilt du mich nicht / JEsu / mein leben und licht Lassen der freude geniessen.

2. Schau doch / wie thränen und seufftzen mein hertze abnagen / Wie ich muß jämmerlich leiden und dulden viel plagen / Daß ich für noth Offters mir wündsche den tod / Der mich zur ruhe wird jagen.

3. Ist doch diß zeitliche / dürfftige / flüchtige leben Immer mit krieg und streit häuffig ja stetig umgeben / Hier ist kein ruh / JEsu / dir fliehe ich zu / Laß mich im himmel bald schweben.

4. Ich wil was zeitlich ist / gerne und willig verlassen / Wandern mit JEsu dem Heyland die himmlische strassen / Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu Thu mich / O JEsu / nicht lassen.

5. Ade / du falsche welt / ade / du zeitliches leben / Nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben / Freu seel dich nu / Weil du bekommen hast ruh / Darzu das ewige leben.

153.

WJe schön leuchtet der morgenstern / Voll gnad und warheit von dem Herrn / Die süsse wurtzel Jesse! Du sohn David aus Jacobs stamm / Mein könig und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen / Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben : Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle du werthe kron / Wahr GOttes und Marien Sohn / Ein hochgebohrner könig : Mein hertz heißt dich ein lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig. Ey mein / Blümelein / Hosianna / Himlisch manna / Das wir essen / Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein

ein Du heller jaspis und rubin / Die flamme deiner liebe Und erfreu mich / daß ich doch bleib / An deinem außerwehlten leib Ein lebendige riebe. Nach dir Ist mir / Gratiosa / Cöli rosa / Kranck und glimmet / Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein freudenschein / Wenn du mit deinem äugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut Mich innerlich erqvicken. Nimm mich Freundlich In dein arme Daß ich warme Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater / mein starcker held / Du hast mich ewig vor der welt In deinem Sohn geliebet Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet. Eya / Eya Himlisch leben Wird er geben / Mir dort oben / Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säyten in cithara Und lasst die süsse musica Gantz freudenreich erschallen / Daß ich möge mit JEsulein / Dem wunderschönen bräutgam mein / In steter liebe wallen. Singet / Springet / Jubiliret / Triumphiret / Danckt dem HErren: Groß ist der könig der ehren.

6. Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß mein schatz ist das A und O / Der anfang und das ende: Er wird mich doch zu seinem preiß Auffnehmen in das paradeiß: Des klopff ich in die hände. Amen / Amen / Komm du schone Freuden-krone / Bleib nicht lange / Deiner wart ich mit verlangen.

155.

JEsu meine freude/Meines hertzens weide/ JEsu / meine zier: Ach wie lang ach lange Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir! Gottes lamm/ mein bräutigam / Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey: Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern/ Mir steht JESUS bey. Ob es itzt Gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken / JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes-rachen/ Trotz der furcht darzu. Tobe welt und springe / Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergetzen / JESU meine lust: Weg ihr eiteln ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewußt; Elend / noth / Creutz / schmach und tod Sol mich ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o welt / Du gefällst mir nicht: Gute nacht ihr sünden / Bleibet weit dahinden / Kommt nicht mehr ans licht: Gute nacht Du stoltz und pracht / Dir sey gantz / du laster-leben / Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauer-geister / Denn mein freuden meister JEsus tritt herein. Denen die GOtt lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn/

Dennoch

Dennoch bleibstu auch im leide / JEsu meine freude. J. J.

155. In eigener Melodey.

GEtrost ist mir / o GOtt mein hertz in nöhten / Ich bin der himmels freuden voll / Es mag die welt mich höhnen / plagen / tödten / Ich weiß schon was mich trösten soll : Höret doch ihr frommen kinder / Was ich euch wil zeigen an / Wessen ich als überwinder Mich in JEsu rühmen kan.

2. Ich bin in ihm / als meinen seligmacher / Ein könig über sünd und höll / Den satan selbst / den starcken wiedersacher / Dazu den tod veracht ich schnell / Denn mir ist ein reich gegeben Da mich krönet ehr und preiß / Ja ein solches freuden leben / Da man nichts von trauren weiß.

3. Bin ich doch schon ein rechter erb im himmel / Ein bürgerin des höchsten stadt / Ich achte nichts der schnöden welt getümmel / Ich bin der eitln wollust satt / Leb ich doch schon bey den lieben Die der HErr nach seinem rath In des lebens buch geschrieben / Und vorlängst erwehlet hat.

4. Gleich wie ein held in keiner schlacht sich scheuet / Im fall er stich und kugel frey / Also mein hertz sich billig hoch erfreuet / Dieweil des todes tyranney / Meiner seelen nicht kan schaden / Weil auch sie gantz frölich spricht: Tod / was ach ich deiner gnaden / Deinen stachel scheu ich nicht.

5. Und ob mich gleich in diesem trauer leben / Angst / armuth / kranckheit / trübsahl plagt / So kan ich doch mein hertz zu Gott erheben / Denn dieser hat mir zugesagt / Alles was mich auch

auch mach hassen / Sünde/teuffel/ tod und welt / Soll mich frey passiren lassen / Weil es ihm also gefällt.

6. So freudig kan mich mein HErr JEsus machen/Denn er ist meine kron und sonn/Er ist mein hort/ mein trost/ mein schatz und lachen / Mein allerhöchste freud und wonn Alles was er hat verheissen / Liebste seele das geschicht / Niemand kan dich von ihm reissen / Seine lippen trügen nicht.

7. Er spricht ja selbst: wer meine lehr anhöret/ Und gläubet dem der mich gesand / Dem hab ich schon das himmelreich verehret / Und solche freyheit zu erkant/Welch' ihm nimmer lässet sterben. Denn aus dieser todes-pein Springen alle himmels-erben In das paradeis hinein.

8. So bin ich nun ins leben schon gedrungen / Und weiß von keinem sterben mehr / Durch Christus tod hab ich den tod bezwungen / Drum freu ich mich von hertzen sehr / Liebste seele sey zu frieden / Kräncke dich nicht für und für/Denn der tod ist abgeschieden / Ewigs leben ist in dir.

9. So darff ich denn nun keinen tod mehr scheuen / Als der ich kaum mehr sterblich bin / Drum sol mein hertz in GOtt sich dessen freuen Und legen alles trauren hin/Sterben sol mich nimmer krämcken / Weil der tod verschlungen ist Nur an dich wil ich gedencken / Weil ich leb / HErr JEsu Christ.

10 O Gottes ruh' / o lebendige quelle/O wolluſt strohm/o himmlisch licht/ O frölichs reich / o prächtig ehren-stelle! Mein geist vergisset deiner nicht Alles was man sonst auff erden Herrlich/

groß

groß und mächtig hält/ Mag gar nicht verglichen werden Solcher freud in jener welt.

11. Wie trag ich so ein sehnliches verlangen / Nach diesen allertheursten gut! O möcht ich bald die süssigkeit erlangen / Die mir erqvicket seel und muth! Wenn ich auff mein langes leiden / Einmahl nur gedenck daran / Lachet mir mein hertz vor freuden/Mehr als jemand glauben kan.

12. O herrlichkeit/ die niemand kan beschreiben / Die keines menschen ohr gehört / O lieblichkeit / die niemand kan vertreiben / Welch alles leid in lust verkehrt. Kommet doch ihr süsse stunden! Ach mein heyland komm herzu! Denn in deinen blut und wunden Such' und find ich wahre ruh.

Sterb-Gesänge.

156. Mel. Es ist das heil uns kommen.

Ach wie elend ist unser zeit Alhie auff dieser erden: Gar bald der mensch darnieder leit/Wir müssen alle sterben/ Alhier in diesem jammerthal/Ist müh und arbeit überall / Auch wenn dirs wolgelinget.

2. Ach Adams fall und missethat / Solchs alles auff uns erben / O Gott/ gib du uns guten rath / Daß wirs erkennen lernen / Daß wir so blind und sicher seyn / Mitten in trübsal und in pein / Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr Gott/du unser zuflucht bist/ Dein hülffe thu uns senden / Denn du der deinen nicht vergisst / Die sich zu dir nur wenden/Mit deinem geiste steh uns bey / Ein seligs stündlein uns verleih! Durch JEsum Christum/Amen.

157.

157.

HErr JEsu Christ/ich weiß gar wol/ Daß ich einmal muß sterben/ Weñ aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben / Dem leibe nach/ das weiß ich nicht Es steht allein in dein'm gericht/ Du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn als dir bewust / Durch deines geistes gabe / An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und gewißlich gläub/ daß du allein Mich hast von sünden gewaschen rein/ Und mir dein reich erworben;

3. So bitt ich dich / HERR JEsu Christ / Halt mich bey den gedancken / Und laß mich ja zu keiner frist Von diesem glauben wancken/ Sondern dabey verharren fest / Biß daß die seel aus ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand/ Mir ein vernünfftigs ende / Daß meine seel' ich mit verstand Befehl in deine hände/ Und so im glauben sanfft und froh / Auff meinem bettlein oder stroh / Aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld / Durch raub auff frembder gräntze/ In wassers noth/ hitz oder kält Oder durch pestilentze / Nach deinem rath / wollst nehmen hin/ So richt mich HErr nach meinem sinn/ Den ich itzt lebend führe.

6. Wo aber ich aus schwachheit groß/ Mich ungebührlich hätte / Ging etwan oder läge bloß / Und unbescheiden redte So laß michs HErr / entgelten nicht / Weils wider mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. Ach HErr gib mir in todes-pein / Ein säuberlich gebehrde / Und hilff / daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen

brochen werde/ Und wie ein licht/ ohn übrig weh/ Auff dein unschuldig blut vergeh/ Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ Noch dir mein end vorschreiben/ Sondern dir allweg halten still/ Bey deinem worte bleiben/ Und gläuben/ daß Du/ als ein fürst des lebens mich erhalten wirst/ Ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn/ Mich dir thu gantz ergeben: Denn sih/ Der tod ist mein gewinn/ Du aber bist das leben/ Und wirst mein'n leib ohn alle klag/ Das weiß ich gwiß am jüngsten tag Zum leben aufferwecken.

B. R.

158.

HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt/ Der du littst marter/ angst und spott/ Für mich am creutz auch endlich starbst/ Und mir deins vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Du wollst mir sünder gnädig seyn/ Wann ich nun komm in sterbensnoth/ Und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht/ Und meine ohren hören nicht/ Wenn meine zunge nicht mehr spricht/ Und mir für angst mein hertz zerbricht;

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt Und mir all menschlich hülff zerrinnt/ So komm o HErr Christ/ mir behend/ Zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal/ Verkürtz mir auch des todes qvaal/ Die bösen geister von mir treib/ Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwend So nimm sie HErr in deine händ: Der

Leib

leib hab in der erd sein ruh / Biß sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich aufstehn mir verleih / Am jüngsten g'richt mein fürsprechr sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir / In deinem wort das trau ich dir: Für wahr / fürwahr / euch sage ich / Wer mein wort hält und gläubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht / Ün ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen aus des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da soll er denn mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr / vergib all unser schuld / Hilff / daß wir warten mit gedult.

12. Biß unser stündlein kömt herbey / Auch unser glaub stets wacker sey / Dein'm wort zu trauen festiglich / Biß wir einschlaffen seliglich. D.P.E.

159.

HErtzlich lieb hab ich dich / o HErr / Ich bitt wollst seyn von mir nicht fern / Mit deiner hülff und gnaden. Die gantze welt erfreut mich nicht / Nach himmel und erd frag ich nicht / Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht / So bistu doch mein zuversicht / Mein heil und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst. HErr JEsu Christ / Mein GOtt und HErr / In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es

2. Es ist ja / HErr / dein geschenck und gab/Mein leib / seel und alles was ich hab / Jn diesem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zum nutz und dienst des nechsten mein / Wollst mir dein gnade geben. Behüt mich/ HERR / für falscher lehr / Des satans mord und lügen wehr: Jn allem creutz erhalte mich/ Auff daß ichs trag gedültiglich. HErr JEsu Christ/ Mein HErr und GOtt / Tröst mir mein seel in todes noth.

3. Ach HErr / laß dein lieb engelein Am letzten end die seele mein Jn Abrahams schooß tragen: Den leib in sein schlaffkämmerlein Gar sanfft ohn einig gwaal und pein / Ruhn biß am jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich/ Daß meine augen sehen dich/ Jn aller freud/ o Gottes Sohn/ Mein heyland und genaden thron. HErr JEsu Christ/ Erhöre mich/ Jch wil dich preisen ewiglich. J.W. oder M.S.

160.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selgen end / Weil ich hie bin umfangen Mit trübsahl und elend: Jch hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt / Sehn mich nach ewgen freuden / O JEsu komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd/ tod / teufel und höll / Es hat dein blut gekostet / Drauff ich mein hoffnung stell. Warüm solt mir denn grauen Fürm tod und höllschen gesind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Ob gleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir: Jch weiß

ein

ein besser leben / Da meine seel fährt hin/ Des freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt / Doch auffermecket werden Durch Christum schön verklärt/ Wird leuchten als die sonne/ Und leben ohne noth In himmlischer freud und wonne : Was schadt mir denn der todt?

5. Ob mich die welt gleich reitzet Länger zu bleiben hier / Und mir auch offter zeiget Ehr/ geld/ gut/ all ihr zier : Doch ich das gar nicht achte/ Es währt ein kleine zeit : Das himmlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut / Daß mir und ihn'n bringt leide / Doch tröst mir meinen muth / Daß wir in grössern freuden Zusamm'n werden komm'n Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte wäyselein / Dern noth mich übermasse Jammert im hertzen mein Wil ich doch gerne sterben / Und trauen meinem GOtt / Der wird sie wol versorgen/ Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr so verzagen / Ihr arme wäyselein : Solt euch GOTT hülff versagen / Der speist die raben Kein? Frommer wittwen und wäysen Ist er der Vater treu / Der wird euch wol verforgen/ Das gläubt ohn allen scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre / Ihr vielgeliebten mein : Ach trauret nicht zu sehre/ Uber den abschied mein : Beständig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wie-

der schauen / Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Christ allein: Gib mir ein seligs ende / Send mir dein engelein / Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast Durch dein leyden und sterben / Und blutiges verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht wancke Von dir / HErr JEsu Christ: Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist: Hilf mir ritterlich ringen / Dein' hand mich halte fest / Daß ich mag frölich singen Das consummatum est.

161.

ICh hab mein sach / GOtt heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt: Sol ich allhier noch länger lebn / Nicht widerstrebn / Seinem willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und stund ist / wenn GOtt wil / Ich schreib ihm nicht vor maaß noch ziel: Es sind gezehlt all härlein mein Beyd groß und klein Fällt keines ohn dem willen sein.

3. Es ist allhie ein jamerthal / Angst noth und trübsal überall: Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühseligkeit / Und wers bedenckt ist immer im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß / Von mutterleib kömmt er nackt und bloß / Bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch geld Nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / geld noch gut / Kein kunst noch gunst noch stoltzer muth: Fürm tod kein kraut gewachsen ist Mein frommer Christ: Alles was lebet sterblich ist.

7. Heut sind wir frisch / gesund und starck / Morgen tod und liegen im sarck:

Heut

Heut blühn wir / wie die rosen roth/
Bald kranck und tod: Ist allenthalben
müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern
hin / Wol aus den augn und aus dem
sinn; Die welt vergisset unser bald/
Sey jung oder alt Auch unser ehren
mannigfalt.

8. Ach HErr lehr uns bedencken wol/
Daß wir sind sterblich allzumahl: Daß
wir allhier kein bleiben han / Müssn
all davon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder
schön.

9. Das macht die sünd / du treuer
GOtt/ Dadurch ist kommen der bitter
tod / Der nimmt und frist all men-
schenkind/ Wie er sie findt/ Fragt nicht
wes stands oder ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag /
Mein täglich brodt ist müh und klag:
Wenn mein GOtt wil / so wil ich mit/
Hinfahrn im fried / Sterbn ist mein
gewinn und schad mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd an-
ficht / Dennoch wil ich verzagen nicht.
Ich weiß / daß mein getreuer GOtt
Für mich im tod Sein'n eingen Sohn
gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JESUS
Christ Für all mein sünd gestorben ist/
Nu aufferstanden mir zu gut/ Der hölle
glut Gelescht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von
ihm der bitter tod mich nicht scheid:
Ich leb oder sterb/ so bin ich sein / Er ist
allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit/
In allem creutz und traurigkeit: Ich
weiß daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle
klag Werd aufferstehn aus meinem
grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt/ All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß oder klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Meinn lieben GOtt von angesicht Werd ich anschaun dran zweiffl ich nicht / In ewger freud und seligkeit / Die mir bereit / Ihm sey lob / preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn / Der du für uns hast gnug gethan / Ach schkeuß mich in die wunde dein Du bist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt/ Bescher uns allu ein seligen tod/ Hilff/ daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich. D. J. P.

162.

MIt fried und freud ich fahr dahin In GOttes willen / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille/ Wie GOTT mir verheissen hat: Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr Gottes Sohn/ Der treue heyland / Den du mich HErr/ hast sehen lahn / Und machest bekant/ Daß er sey das leben und heil In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt Mit grossem gnaden / Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden Durch dein theuer heilsam wort / An allem ort erschollen.

4. Er ist das heil und selig licht Für die heiden/ Zu erleuchten die dich kennen nicht/ und zu weiden / Er ist deins volcks Israel Der preiß/ ehr/ freud und wonne. D. M. L.

163.

Mitten wir im leben sind Mit dem tod umfangen: Wen suchen wir/ der hülffe thu/ Daß wir gnad erlangen? Das bistu/ HErr/ alleine. Uns reuet unsre missethat/ Die dich/ HErr erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker Gott/ Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ Laß uns nicht versincken/ In der bittern todes-noth. Kyrie eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen: Wer wil uns aus solcher noth Frey und ledig machen? Daß thust du/ HErr/ alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit. Unser sünd und grosses leid. Heiliger HErre Gott/ Heiliger starcker Gott. Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger GOtt/ Laß uns nicht verzagen/ Für der tieffen höllen-glut. Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen-angst Unsre sünd uns treiben: Wo sollen wir denn fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Zu dir/ HERR Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures blut/ Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger GOtt/ Laß uns nicht entfallen/ Von des rechten glaubens trost. Kyrie eleison. D. M. L.

164.

Wenn mein stündlein verhanden ist/ Und ich fol fahrn mein strasse/ So geleit du mich HErr JEsu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse: Mein seel an meinem letzten end Befehl ich HErr in deine händ/ Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr / Mein gewissen thut mich nagen / Denn ihr sind viel wie sand am meer / Doch wil ich nicht verzagen: Gedenckn wil ich an deinen tod / HErr JEsu deine wunden roth / Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Des tröst ich mich von hertzen / Von dir ich ungescheiden bleib In todesnoth und schmertzen: Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / Ein ewigs leben hastu mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben / Mein höchster trost dein auffarth ist / Todsfurcht kanst du vertreiben: Denn wo du bist / da komm ich hin Daß ich stets bey dir leb und bin / Drumb fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Deñ JEsus Christus Gottes Sohn / Der wird die himmels-thür aufthun / Mich führn zum ewign leben. N. H.

165. Mel. Es ist gewißlich an.

KOmm sterblicher betrachte mich / Du lebst / ich lebt auff erden. Was du itzt bist / das war auch ich / Was ich bin / wirst du werden. Du must hernach / ich bin vorhin / Gedencke nicht in deinem sinn / Daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich / stirb ab der welt / Denck auff die letzten stunden / Wenn man den tod verächtlich hält / Wird er sehr offt gefunden. Es ist die reihe heut an mir / Wer weiß vielleicht gilts mor-

morgen dir/ Ja wol noch diesen abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung/ Ich kan noch lange leben: Ach nein/ du bist schon alt genung Den geist von dir zu geben. Es ist gar bald umb dich gethan/ Es sieht der todt kein alter an/ Wie magstu anders dencken?

5. Ach ja es ist wol klagens wehrt Es ist wol zu beweinen/ Daß mancher nicht sein heil begehrt/ Daß mancher mensch darff meynen/ Er sterbe nicht in seiner blüt/ Da er doch viel exempel sieht/ Wie junge leute sterben.

5. So lang du athmest muß ein theil Des lebens von dir wehen/ Und du verlachst des todes pfeil? Itzt wirst du müssen gehen: Du hältst dein grab auff tausend schritt/ Und hast dazu kaum einen tritt/ Den tod trägst du im busen.

6. Sprich nicht: ich bin frisch und gesund/ Mir schmeckt auch noch das essen: Ach es wird wol itzt diese stund Dein sarg dir abgemessen/ Es schneidet dir der schnelle tod Ja täglich in die hand das brodt: Bereite dich zum sterben.

7. Dein leben ist ein rauch/ ein schaum/ Ein wachs/ ein schnee/ ein schatten/ Ein thau/ ein laub/ ein leerer traum/ Ein grab auff dürren matten/ Wenn mans am wenigsten gedacht/ So heisst es wol: zu guter nacht/ Ich bin nun hier gewesen.

8. Indem du lebest/ lebe so/ Daß du kanst selig sterben/ Du weist nicht/ wenn/ wie oder wo Der tod umb dich wird werben/ Ach denck/ ach dencke doch zurück/ Ein zug ein kleiner au-

genblick Führt dich zun ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder nicht / So must du gleichwol waudern/Wenn deines lebens ziel anbricht : Es geht dir wie den andern. Drum laß dirs eine warnung seyn / Dein aufferstehn wird überein Mit deinem sterben kommen.

10. Ach dencke nicht / es hat nicht noth / Ich wil mich schon bekehren / Wann mir die kranckheit zeigt den tod / GOtt wird mich wol erhören / Wer weiß ob du zur kranckheit kömst / Ob du nicht schnell dein ende nimmst? Wer hilft alsdann dir armen.

11. Zu dem wer sich in sünden freut / Und auff genade bauet / Der wird mit unbarmhertzigkeit Der höllen anvertrauet / Drum lerne sterben / eh du stirbst / Damit du ewig nicht verdirbst / Wann GOtt die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geschickt / Gedenck in allen dingen : Werd ich hierüber hingerückt Solt es mir auch gelingen? Wie könnt ich jetzt zu grabe gehn? Wie könnt ich jetzt für GOtt bestehn? So wird dein tod zum leben.

13. So wirst du / wann mit feldgeschrey Der grosse GOtt wird kommen / Von allem sterben franck und frey Seyn ewig auffgenommen. Bereite dich auff daß dein tod / Beschliesse deine pein und noth. O mensch gedenck ans ende. S. W. Secer.

166.

CHristus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn Dem thu ich mich ergeben / Mit fried fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen / Zu Christ den bruder mein / Auff daß ich

ich zu ihm komme: Und ewig bey ihm sey.

3. Ich hab nun überwunden Creutz/ leiden / angst und noth / Durch sein heilige wunden Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wann meine kräffte brechen / Mein athem geht schwer aus/ Und kan kein wort mehr sprechen / So nimm mein seufftzen auf.

5. Wann mein hertz und gedancken Zergehen wie ein licht / Das hin und her thut wancken/ Wann ihm die flamm gebricht.

6. Alsdann sein sanfft und stille / HErr/ laß mich schlaffen ein Nach deinem raht und willen / Wann kömmt mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben / In himlischer wonn und freud.

67. Mel. Wie nach einer wasserquelle.

CReu dich sehr / o meine seele / Und Vergiß all noth und qvaal / Weil dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal Aus trübsal und grossem leid Solt du fahren in die freud / Die kein ohr hat angehöret / Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu den HErren meinen GOtt / Weil mich stets viel creutz betroffen/ Daß er mir hülff aus der noth / Wie sich sehnt ein wandersmann / Daß sein weg ein end mög han / So hab ich gewünschet eben/ Daß sich enden möcht mein lebē.

3. Denn gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar/ Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr/ Wie die meeres wellen sind / Und der ungestüme wind/ Also ist allhie auff

erden

erden Unser lauff voller beschwerden.

4. Welt/tod/teuffel/sünd und hölle/ Unser eigen fleisch uñ blut Plagen stets hie unser seele / Lassen uns bey keinem muth. Wir sind voller angst und plag/ Lauter creutz sind unser tag / Wann wir nur gebohren werden / Sind sich jammer gnug auff erden.

5. Wann die morgenröth herleuchtet/Und der schlaff sich von uns wendt/ Sorg und kummer daher streichet/ Müh findt sich an allen end/Unser thränen sind das brodt / So wir essen früh und spat / Wann die sonn nicht mehr thut scheinen / Ist nur lauter klagn und weinen.

6. Drüm / HErr Christ du morgenstern / Der du ewiglich auffgehst / Sey von mir jetzund nicht ferne/ Weil mich dein blut hat erlöst/Hilff/daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut/Ach sey du mein licht und strasse / Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seite wil ich fliehen An meinm bittern todes-gang / Durch dein wunden wil ich ziehen Ins himmlische vaterland / In das schöne paradeiß/Drein der schecher thät sein reiß/ Wirst du mich / HErr Christ / einführen / Mit ewiger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen/ Das gehör mir gar verschwindt Und mein zung nicht mehr kan sprechen/ Mein verstand sich nicht besinnt / Bist du doch mein licht/mein hort/Das leben/der weg/ die pfort: Du wirst mich selig regieren / Die recht bahn' zum himmel führen.

9. Laß dein'n engel mit mir fahren

Auff

Auff Elias wagen roth/Und mein seele wol bewahren / Wie Lazarum nach seinen tod / Laß sie ruhn in deinem schooß Erfüll sie mit freuden groß/Biß der leib kömmt aus der erden/Und sie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele/ Und vergiß all noth und qvaal/ Weil dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal / Seine freud und herrlichkeit Solt du sehn in ewigkeit/Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

168. In eigener Melodey.

HErr Jesu Christ meins lebenslicht/ Mein höchster trost und zuversicht/ Auff erden bin ich nur ein gast / Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß/ Zu dir ins himmlisch paradeiß/ Da ist mein rechtes vaterland / Darauff du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein hertze matt/ Der leib gar wenig kräffte hat / Allein mein seele schreyt in mir : HErr hol mich heim / nimm mich zu dir!

4. Drum stärck mich durch das leyden dein In meiner letzten todes pein! Dein blut-schweiß mich tröst und erqvick/ Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backenstreich und ruthen frisch Der sünden-friemen mir abwisch; Dein hohn und spott/dein dorne kron Laß seyn mein ehre freud und wonn.

6. Dein durst und gallentranck mich lab / Wann ich sonst keine stärckung hab / Dein angstgeschrey komm mir zu gut / Bewahr mich für der höllenglut.

7. Wann mein mund nicht kan reden frey/ Dein geist in meinem hertzen schrey. Hilff/ daß mein seel den himmel find/ Wenn meine augen werdē blind.

8. Dein letztes wort laß seyn mein licht / Wenn mir der tod das hertz absticht: Behüte mich für ungebehrd / Weñ ich mein häupt nun neigen werd.

9 Dein creutz laß seyn mein wanderstab / Mein ruh und rast dein heiligs grab/ Die reinen grabetücher dein Laß meinen sterbe kittel seyn.

10. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genaden wahl: Durch deine auffgespaltne seit Mein arme seele heimbegleit.

11. Auff deinen abschied / HErr / ich trau/ Darauff mein letzte heimfahrt bau: Thu mir die himmels-thür weit auff/ Wann ich beschließ meins lebens lauff.

12. Am jüngsten tag erweck meinn leib: Hilff/ daß ich dir zur rechten bleib/ Daß mich nicht treffe dein gericht/ Welchs dz erschrecklich urtheil spricht.

13 Alsdañ meinn leib verneure gantz/ Daß er leucht wie der sonnen glantz/ Und ähnlich sey deinm klahren leib/ Auch gleich den lieben engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn / Werd singen mit den engelein / Und mit der außerwehlten schaar Ewig schauen dein antlitz klar.

M. Böhm.

169. Mel. Hertzlich thut mich.

Vallet wil ich dir gebē/ Du arge falsche welt Dein sündlich böses lebē Durchaus mir nicht gefällt/ Im himel ist gut wohnen / Hinauff steht mein begier/ Da wird Gott ewig lohnen Dem/ Der ihm dient allhier.

2. Rahd mir nach deinem hertzen O JEsu GOttes Sohn / Sol ich hie dulden schmertzen / Hilff mir / HErr Christ / davon / Verkürtz mir alles leyd Stärck meinen blöden muth Laß mich selig abscheiden / Setz mich in dein erbaut.

3. In meines hertzens grunde Dein nam und creutz allein Funckelt zu aller stunde / Drauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde Zu trost in meiner noth / Wie du / HErr Christ / so milde / Dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein seel aus gnaden In deiner offnen seit / Rück sie aus allem schaden Zu deiner herrlichkeit / Der ist wol hie gewesen / So kommt ins himmels-schloß / Der ist ewig genesen / So bleibt in deinem schoß.

5. Schreib meinen namn auffs beste Ins buch des lebens ein / Und bind mein seel gar feste Ins lebens bündelein Dern / die im himmel grünen Und für dir leben frey / So wil ich ewig rühmen / Daß dein hertz liebreich sey.

V. Herbergerus.

170. In eigener Melodey.

SIeg! Sieg! mein kampff ist aus / Nun hab ich meine krone / Hier ist das wolluſt hauß / Ich steh für GOttes throne / In reiner weisser seiden / So heist mich JEsus kleiden.

2. Nun wird von mir geschaut / Die stadt da alle stücken Von gold sind ausgebaut / Hie sieht man perlen blicken Die wände gantz bemahlet / Was sonst von jaspiß strahlet.

3. Ach wunder süsser hall / Ach welch ein schönes singen War doch der jubelschall Als mich mit freud empfingen Die Chor und Cherubinen Nebst tausend Seraphinen.

4. Als sie mit froher lust / Mich zu dem bräutgam brachten / Der druckt mich an die brust Das hertz und sinne lachten / Sein erster winck und grüssen War nichts als süsses küssen.

5. Wol mir ich bin vertraut / Mit ihm ins himmels-gräntzen / Ich prang als eine braut / Umschräncket mit siegeskräntzen / Mit lust bin ich umschwemmet / Kein kummer mich beklemmet.

6. Drum erde gute nacht / Dein falsch geschmücktes wesen Wird gantz von mir verlacht / Ich bin bey dir gewesen / Nur weg du welt getümmel / Ich kiese mir den himmel.

7. So hör mit weinen auff / Ohochbetrübte seele / Denck aller menschē lauf / Geht hin zur grabeshöle / Wol dem wer zeitlich endet / Uñ sich zur ruhe wendet.

171. Mel. JEsu / der du meine seele.

Alle menschen müssen sterben / Alles fleisch vergeht wie heu: Was da lebet muß verderben / Soll es anders werden neu: Dieser leib der muß verwesen / Weñ er anders sol genesen Der grossen herrlichkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses leben / Weil es meinem GOtt beliebt / Auch gantz willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt / Denn in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden / Und mein trost in todes noth Ist des HErren Christi tod.

3. Christus ist für mich gestorben / Und sein tod ist mein gewinn / Er hat mir das heyl erworben Drum fahr ich mit freud dahin / Hier aus diesem welt getümmel / In dem schönen GOttes himmel Da ich werde allezeit Schauen / die Dreyfaltigkeit.

4. Da

4. Da wird seyn das freuden-leben / Da viel tausend seelen schon Sind mit himmels-glantz umgeben / Stehen da für GOttes thron / Da die Seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen / Heilig / Heilig / Heilig heisst GOtt der Vater / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumahl / Wo auff ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl / Wo in so viel tausend jahren / Alle frommen hingefahren / Da wir unserm GOtt zu ehren / Ewig Halleluja hören.

6. O Jerusalem du schöne / Ach wie helle gläntzest du? Ach wie lieblich lobgethöne Hört man da in süsser ruh: Ach! der grossen freud und wonne / Jetzund gehet auff die sonne / Itzund gehet an der tag / Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket Alle diese herrlichkeit / Itzund werd ich schön geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid / Und der güldnen ehren-krone / Stehe da für GOttes throne / Schaue solche freude an / Die kein ende nehmen kan. Anonymus.

Jüngstentags-Gesänge.

172.

Es ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kommen / In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten böß und frommen: Dann wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergehn im feur: Wie Petrus davon schreibet.

2 Posaunen wird man hören gehn An aller welt ihr ende / Darauff bald wer-

den aufferstehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han/ Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch/darin geschrieben/ Was alle menschen/ jung und alt/ Auff erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jederman/ Wird hören was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. O weh demselben/ welcher hat Des HErren wort verachtet/ Und nur auff erden früh und spat Nach grossen gut getrachtet: Er wird fürwahr gar kahl bestehn/ Und mit den satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu/ hilff zur selben zeit/ Von wegen deiner wunden/ Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden: Daran ich denn auch zweiffle nicht/ Denn du hast ja den feind gegericht/ Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey/ Wenn du nun wirst erscheinen/ Und liß mich aus dem buche frey/ Darinnen stehn die deinen/ Auff daß ich samt den brüdern mein Mit dir geh in den himl hinein/ Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ/ du machst es lang Mit deinem jüngsten tage: Den menschen wird auff erden bang/ Von wegen vieler plage. Komm doch/ komm doch du richter groß/ Und mach uns bald in gnaden loß Von allem übel/ Amen. B. R.

173.

Wacht auff ihr christen alle/ Wacht auff mit gantzem fleiß In diesem jammerthale: Wacht auff es ist nun zeit;

zeit: Der HErr wird balde kommen / Der tag geht abend an: Die sündr wird er verdammen / Wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld / gut kan uns nicht rahten / Uns hilfft kein hoher muth / Du mußt es kurtz verlassen / Wenn kommt der bitter tod. All bistu schön von farben / All bistu jung und reich / GOTT kan dich bald verderben / Im augenblick der zeit.

3. Darum ihr christen alle / Die ihr zusammen seyd / Lasst euren hochmuth fallen / Und wartet auff die zeit: Wollt ihr bey GOTTE leben / So sucht das ewige gut / Er wirds euch reichlich geben / Und helffn aus aller notth.

4. GOtts wort ist uns gegeben / Aus grossr barmhertzigkeit / Daß wir darnach solln leben / Und machen uns bereit: So lasst uns das nun fassen Und kleben fest daran: Wolln wir das alls verlassen / So ists mit uns gethan.

5. Ach wär er nie gebohren / Der GOttes wort veracht: Es ist mit ihm verlohren / Er wandert in der nacht / Voll laster und voll schande / Und spott mit GOttes wort: O weh dem grossn elende / Sein seel ist ewig ermordt.

6. Die arm'n die bey euch wohnen / Wollt da eur augn auffschlan / Sie werden euch beschämen / Wenn ihr vorm gericht r.isst stahn. Das sollet ihr wol wissen / Daß GOtt vergelten kan / Und wer den armn hat guts gethan / Der wird sein'n lohn empfahn.

174.

WAcht auff! rufft uns die stimme Der wächter / sehr hoch an der zinnen: Wach auff! du stadt Jerusa-

lem! Mitternacht heisst diese stunde/ Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolt auff der bräutgam kömt/ Steht auff / die lampen nehmt: Hallelvja. Macht euch bereit Zu der hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das hertz thut ihr vor freuden springen/ Sie wachet und steht eilend auff: Ihr freund kömt vom himmel prächtig / Von gnaden starck / von warheit mächtig / Ihr licht wird hell/ ihr stern geht auff. Nun komm du werthe kron/ HErr JEsu GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all zum freudensaal/ Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / Mit menschen und englischen zungen/ Mit harffen und mit cymbeln schon. Von zwölff perlen sind die pforten An deiner stadt / wir sind consorten Der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je gespürt / Kein ohr hat mehr gehört/ Solche freude: Des sind wir froh/ Jo/so! Ewig in dulci jubilo. D. P. N. 175. In eigener Melodey.

O Wie selig seyd ihr doch / ihr frommen/ Die ihr durch den tod zu Gott gekommen! Ihr seyd entgangen Aller noth/ die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/ Da nur sorge/ furcht und schrecken schweben/ Was wir hie kennen Ist nur müh und hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen / ruht in eurer Kammer Sicher und befreyt von allem jammer / Kein creutz und leiden Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab euch alle thränen/

nen/ Habt das schon/ wornach wir uns
erst sehnen/ Euch wird gesungen/ Was
durch keines ohr allhie gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne
sterben/ Und den himmel für die welt
ererben: Wer wolt hie bleiben/ Sich
den jammer länger lassen treiben

6. Komm/ o Christe/ komm/ uns
auszuspannen/ Löß uns auff und führ
uns bald von dannen! Bey dir/ o sonne/ Ist der frommen seelen freud und
wonne.

176. In eigener Melodey.

O Ewigkeit/ du donner-wort! O
schwerdt/ das durch die seele bort!
O anfang sonder ende! O ewigkeit!
zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser
traurigkeit Nicht wo ich mich hinwende/ Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen
klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt/ Das
endlich mit der zeit nicht fällt Und
gantz wird auffgehoben; Die ewigkeit
hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und
fort ihr spiel/ Läß nimmer ab zu toben:
Ja/ wie mein Heyland selber spricht:
Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit/ du machst mir bang/
O ewig/ ewig/ ist zu lang/ Hie gilt für
war kein schertzen/ Drüm wenn ich diese lange nacht Zusamt der grossen pein
betracht/ Erschreck ich recht von hertzen/ Nichts ist zu finden weit uñ breit/
So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser/ feur und
schwerdt? Diß alles ist kaum nennens
werth/ Es kan nicht lange dauren. Was
wär es/ weñ gleich ein tyrañ Der funfftzig jahr kaum leben kan/ Mich liesse

starck vermauren? Gefängniß/marter/ angst und pein / Die können ja nichts ewig seyn.

5. Wenn der verdamten grosse qvaal So manches jahr als an der zahl Hie menschen sich ernehren / Als manchen stern der himmel hegt / Als manches laub das erdreich trägt / Noch endlich solte währen: So wäre doch der pein zu letzt Ihr recht bestimtes ziel gesetzt.

6. Nun aber / wenn du die gefahr Viel hundert tausend / tausend jahr/ Hast kläglich ausgestanden / Und von der pein zu solcher frist Gantz grausamlich gemartter bist / Ist doch kein schluß verhanden / Die zeit so niemand zehlen kan / Die fänget stets von neuem an.

7. Liegt einer kranck / und ruhet gleich Im bette das von golde reich/ Recht fürstlich ist gezieret / So hasset er doch solchen pracht Auch so / daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet: Er zählet jeden glocken-schlag/ Und seufftzet nach dem lieben tag.

8. Doch was ist das? der höllen pein Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn / Und mit der zeit sich enden: Es wird sich der verdammten schaar / Im feur und schwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden / Und diß ihr unbegreifflichs leid / Soll währen biß in ewigkeit.

9. Ach GOtt wie bistu so gerecht? Wie straffest du die bösen knecht Im heissen pfuhl der schmertzen? Auff kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt. Ach nimm es wol zu hertzen / Und merck auff diß / o menschen kind: Kurtz ist die zeit / der tod geschwind.

10. Ach

10. Ach fliehe doch des teuffels strick/
Die wollust kan ein augenblick Und
länger nicht ergetzen / Dafür wilt du
dein arme seel / Hernachmahls in des
teuffels höl / In grosse trübsal setzen /
Ja schöner tausch / ja wol gewagt/ Das
bey dem teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein Gott im himmel lebt/
Und über alle wolcken schwebt / Wird
solche marter währen: Es wird sie pla-
gen kält und hitz/ Angst / hunger/ schre-
cken/ feur und blitz / Und sie doch nicht
verzehren; Denn wird sich enden diese
pein / Wenn GOtt nicht mehr wird
ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar/ Als
anfangs sie beschaffen war : Sie kan
sich nicht vermindern: Es ist ein arbeit
sonder ruh / Sie nimmt an klag und
seufftzen zu Bey jenen satans kindern/
O sünder deine missethat Empfinden
weder trost noch rath.

13. Wach auff o mensch vom sünden-
schlaff / Ermuntre dich verlohrnes
schaaf/Und bessre bald dein leben Wach
auff / es ist sehr hohe zeit / Es kommt
heran die ewigkeit Dir deinen lohn zu
geben / Vielleicht ist itzt der letzte tag/
Wer weiß/ wie man noch sterben mag.

14. Laß doch die wollust dieser welt /
Pracht/ hoffarth / reichthum / ehr und
geld Dir länger nicht gebieten: Schau
an die grosse sicherheit / Die falsche
welt und böse zeit / Zusammt des teu
fels wüten : Vor allen dingen hab in
acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind /
Von sinnen toll / von hertzen blind /
Laß ab die welt zu lieben: Ach / ach sol
denn der höllen-pein / Da mehr denn

tausend hencker seyn / Ohn ende dich betrüben ? Wo lebt ein so beredter mann / Der dieses werck aussprechen kan.

16. O ewigkeit / o donner-wort / O schwerdt daß durch die seele bort / O anfang sonder ende / O ewigkeit / zeit ohne zeit / Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht wo ich mich hinwende. Herr JEsu / wenn es dir gefällt / Nim mich zu dir ins himmels-zelt. Joh. Rist.

Lob- und Danck-Gesänge.

177.

HERR GOTT dich loben wir / HErr GOtt wir dancken dir. Dich GOtt Vater in ewigkeit / Ehret die welt weit und breit.
All Engel und himmels-heer / Und was dienet deiner ehr / Auch Cherubim und Seraphim Singen immer mit hoher stimm: Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser GOtt / der HErre Zebaoth.
Dein göttlich macht und herrlichkeit Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl / Und die lieben propheten all / Die theuren märtrer allzumahl Loben dich / HErr / mit grossem schall / Die gantze werthe Christenheit Rühmt dich auff erden allezeit: Dich / GOtt Vater / im höchsten thron / Deinen rechten und eingen Sohn / Den heilgen Geist und tröster werth / Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt. Du

Du König der ehren / JEsu Christ /
GOtt Vaters ewger Sohn du bist /
Der jungfraun leib nicht hast ver-
schmäht /
Zu erlösen das menschlich geschlecht /
Du hast dem tod zerstöhrt sein macht /
Und alle christen zum himel bracht.
Du sitzst zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles was tod und lebend ist.
Nun hilff uns HErr den dienern dein /
Die mit deinm blut erlöset seyn /
Laß uns im himmel haben theil /
Mit den heilgen im ewgen heil.
Hilff deinem volck / HErr JEsu Christ /
Und segne was dein erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller zeit /
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich / HErr GOtt / wir loben dich /
Und ehrn dein'n nahmen stetiglich.
Behüt uns heut / o treuer GOtt /
Für aller sünd und missethat /
Sey uns gnädig / o HErre GOTT /
Sey uns gnädig in aller noth.
Zeig uns deine barmhertzigkeit /
Wie unsre hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir lieber HERR /
In schanden laß uns nimmermehr.
Amen. D. M. L.

178. Mel. Danket dem HErren.

WAs lobes sölln wir dir / o Vater
singen ? Dein that kan keines
menschen zung ausbringen.
2. Du hast uns wahre siegel ausge-
drücket / Dabey wir deine gunst und
güte schmecken
3. Den bösen Pharao im meer er-
würget / Israel in der wüsten mit brodt
versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen / Daß du wilt unsern leib und seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe wunderwercke / Hast du zerkutrschet der Hethiter stärcke.

6. Darzu ein'n ewign bund mit uns gemachet / Wol dem der mit dem hertzen darauff achtet.

7. O Vater / deine rede sind beständig / Gerichte / warheit / wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefangnen / Und trägest weg den raub mit hohen prangen.

9. Theur / schrecklich / unvergänglich ist dein nahme Wer den fürchtet / der wird zur weißheit kommen.

10. Lob / ehr und danck muß dir / o Vater werden / In ewigkeit / auch hie auff dieser erden.

179.

Danckſagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlöset mit seinem blute Von des teufels gewalt.

Den sollen wir alle / Mit seinen engeln loben mit schalle / Singen: preiß sey GOtt in der höhe. D. E. A.

180. Lobspruch Zachariä / suche. Luc. 1.

Gelobet seyd der HERR / ꝛc.

181. Lobspruch Mariä / suche. Lucä 1.

Meine seele erhebt den HErrn / ꝛc.

182.

Nun lob mein seel den HErren / Was in mir ist / den nahmen sein: Sein wolthat thut er mehren; Vergiß es nicht

nicht/ o hertze mein: Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß: Errett dein armes leben/ Nimt dich in seinen schooß/ Mit reichem trost beschüttet Verjungt dem adler gleich. Der könig schafft recht / behütet / Die leidn in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen / Sein heilig recht und sein gericht / Darzu sein güt ohn massen / Es mangelt an seinr erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt er bald fahren Strafft nicht nach unser schuld: Die gnad thut er nicht sparen / Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Bey den'n / die fürchten ihn: So fern der ost vom abend / Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Ubr seine junge kindlein klein; So thut der HERR uns armen So wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm gemächte; Er weiß/ wir sind nur staub / Gleich wie das graß vom rechen/ Ein blum und fallend laub / Der wind nur drüber wehet/ So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine Steht fest und bleibt in ewigkeit Bey seiner liebn gemeine / Die steht in seiner furcht bereit / Die seinen bund behalten/ Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel waltet Seins lobs und diensts zugleich / Dem grossen HErrn zu ehren/ Und treibt sein heiligs wort: Mein seel sol auch vermehren Sein lob an allem ort.

5 Sey lob und preiß mit ehren Gott Vater/ Sohn und heilgem Geist/ Der woll' in uns vermehren / Was er aus

gnaden uns verheisst: Daß wir ihm fest vertrauen / Uns gäntzlich lassn auff ihn / Von hertzen auff ihn bauen / Daß unsr hertz / muth und sinn / Ihm allezeit anhangen / Drauff singen wir zur stund / Amen / wir werdens erlangen / Gläubn wir von hertzengrund.

183. Mel. JEsu meine freude.

JESU meine liebe / Die ich offt betrübe Hier in dieser welt / Dir danckt mein gemühte Wegen deiner güte Die mich noch erhält / Die mich offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leid / angst und zagen.

2. Nun ich wil dran dencken / Wann ich werd in krämcken Und in ängsten seyn / Wo ich werde stehen / Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein / Ich wil dir / Heil für und für Danckbahr seyn in meinem hertzen / Dencken dieser schmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen / Mit leid / angst und sehnen / Mein aug und gesicht Hub ich auff und schrie / Neigte meine knie / Stund auch auffgericht Ich ging hin und her / mein sinn War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht am morgen.

4. Ich / als ich nicht sahe / Daß du mir so nahe / Sprach zu dir im sinn: Ich kan nicht mehr beten / Komm mein heil getreten / Sonst sinck ich dahin / Ja ich sinck / Er sprach dein winck / Halt / meynst du / daß ich nicht lebe / Noch fort ümb dich schwebe?

5. Ich war noch im glauben / Den mir doch zu rauben Satan war bemüht / Der die armen seelen In der leib

leibes-hölen Vielmahls nach sich zieht. Ich sprach doch: Ich gläube noch / Gläubt ich nicht / nicht wolt ich beten / Noch für dir hintreten.

6. HERR / wer zu dir schreyet / Seine sünd ansprevet / Rufft dich hertzlich an / Aus getreuen hertzen / Dessen grosse schmertzen Wirst du / HErr / alsdann / Wann er fest Gläubt / dich nicht läßt / Als die deine selbst empfinden / Tilgen seine sünden.

7. Drümb / o meine liebe / Die ich offt betrübe / Hier in dieser welt / Die danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mich offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leid / angst und zagen.

184. In seiner eigenen Melodey.

LObet den HErren :/: Denn er ist sehr freundlich / Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben :/: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

2. Singt gegen einander :/:; Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harffen unsern GOtt den werthen :/: Denn er ist mächtig und von grosser güte. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken / Und gibt den regen / wann er wil / auff erden :/: Er läßt graß wachsen hoch auff dürren bergen. Lobet den HErrn / Lobet den HErren.

4. Der allem fleische :/: Giebet seine speise / Dem vieh sein futter väterlicher weise :/: Den jungen raben / wenn sie ihn anruffen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

5. Er hat kein luste :/: An der stärck des rosses Noch wolgefallen an jemandes beinen :/: Ihm gefallen alleine die auff ihn vertrauen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

6. Dancket dem HERREN :/: Schöpffern aller dinge/ Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / Gib du die gnade allen frommen Christen :/: Daß sie dein'n namen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

185. Mel. Lobt GOtt ihr Christen.

Nun dancket all / und bringet ehr / Ihr menschen in der welt / Dem/ dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch / und singt mit schall GOtt unserm höchsten gut / Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Frisch und gesund erhält / Und / wo kein mensch mehr helffen kan / Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / Doch bleibet gutes muths / Die straff erläßt / die schuld vergiebt / Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölich hertz / Erfrische geist und sinn / Und werff all angst / furcht / sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land / Er gebe glück zu unserm thun Und heil zu allem stand.

7. Er

7. Er lasse seine lieb und güt Umb/ bey und mit uns gehn/ Was aber ängstet und bemüht / Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt/ Sey er stets unser heil / Und wann wir scheiden von der erd / Verbleib er unser theil.

9. Er drücke/ wann das hertze bricht Uns unsre augen zu / Und zeig uns drauff sein angesicht Dort in der ewign ruh. P.G.

186. In seiner eigenen Melodey.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen mund und händen / Der grosse dinge thut an uns und allen enden/ Der uns von mutterleib und kindes beinen an / Unzählich viel zu gut und noch itzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey unserm leben Ein immer frölich hertz und edlen frieden geben / Und uns in seiner guad erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth erlösen hie und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohne / Und dem/der beyden gleich im höchsten himmelsthrone/ Dem dreyeinigen GOtt/als er ursprünglich war/ Und ist/ und bleiben wird jetzund und immerdar.

187. In seiner eigenen Melodey.

NUn GOttlob ! es ist vollbracht Singen/ lehren / beten / hören/ GOTT hat alles wol gemacht/ Drum last uns sein lob vermehren / Unser GOtt sey hochgepreiset / Weil er uns so herrlich speiset.

2. Weil der GOttesdienst ist aus / Und uns mitgetheilt der segen / So

gehn

gehn wir mit freud nach hauß / Wandeln fein auff seinen wegen / GOTTES Geist uns ferner leite / Und uns alle wol bereite.

3. Unsern außgang segne GOTT / Unsern eingang gleicher massen Segne unser täglich brodt / Segne unser thun und lassen / Segne uns mit seelgen sterben / Und mach uns zu himmels erben. Anon.

188. Mel. GOtt des himmels und.

ALle welt / was lebt und webet Und in feld' und häuser ist: Was nur stim' und zung erhebet Jauchtze Gott / zu jeder frist: Dienet ihm wer dienen kan / Kommt mit lust für ihm heran.

3. Sprecht: der HErr ist unser meister / Er hat uns aus nichts gemacht: Er hat unsre leib und geister An das licht herfür gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm / Seine schaaff und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten / Geht durch seines vorhoffs gang: Lobet ihn mit schönen worten / Saget ihm / lob / preiß und danck: Denn der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

4. GOtt des himmels und der erden / Vater / Sohn und heilger Geist / Daß dein ruhm bey uns groß werde / Hilff uns selber allermeist. Gib uns kräffte und begier Dich zu preisen für und für.

Die Litaney.

189.

Der erste chor.	Der ander chor.
KYrie /	Eleison.
Christe /	Eleison.
Kyrie /	Eleison.
Christe /	Erhör uns.

HErr

HERR GOTT Vater im himmel;
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der welt heiland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon uns lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Behüt uns lieber HErre Gott.
Für allen sünden/
Für allem irrsal/
Für allem übel/
Für des teuffels trug und list/
Für bösem schnellen tod/
Für pestilentz und theurer zeit/
Für krieg und blutvergiessen/
Für auffruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feur und wassers-noth/
Für dem ewigen tod.

Hilff uns lieber HErre GOtt.
Durch deine heilige gebuhrt/
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heiliges aufferstehn und himmelfahrt/
In unser letzten noth/
Am jüngsten gericht.
Wir armen sünder bitten/

Du wollest uns erhören lieber HErre GOTT.
Und deine heilige christliche kirche regieren und führen.
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Alle bischöffe / pfarrherren / und kirchen-diener im heilsamen wort und heiligem leben erhalten.
Erhör uns lieber HErre GOTT.

Allen rotten uñ ärgernissen wehrē.
Alle irrige und verführte wieder bringen.
Den satan unter unsere füsse tretē/
Treue arbeiter in deine erndte senden.
Deinen geist und krafft zum worte geben.
Allen betrübten und blöden helffen und tröſten/
Allen königen und fürsten fried und eintracht geben/
Unsern käyser erleuchten / und sieten sieg wider die feinde Christi gönnen.
Dem grausamen feind der Christenheit dem türcken steuren und wehren.
Unsern Landes-Herren mit allen seinen gewaltigen leiten und schützen/
Unsern rath / schul / und gemeine segnen und behüten.
Allen / so in noth und gefahr sind mit hülff erscheinen /
Allen schwangern und säugern fröliche frucht und gedeyen geben.
Aller kinder und krancken pflegen und warten /
Alle unschuldig-gefangene loß und ledig lassen /
Alle wittwen und wäysen vertheidigen und versorgen/
Den seefahrenden und reisenden mann für allem unglück bewahren/
Aller menschen dich erbarmen /
Unsern feinden/verfolgern und lästerern vergeben und sie bekehren.

Erhör uns lieber HERRE GOTT.

Und

Und uns ein (fruchtbahres / truckues) gewitter und einen (gnädi- / beständi-) gen regen / gen sonnenschein) geben. Die früchte und vieh auff dem lande und fisch im wasser geben und bewahren/ Und uns gnädiglich erhören. } Erhör uns lieber Herre Gott.

O JEsu Christ / GOttes Sohn/ Erbarm dich über uns.
O du GOttes-lamm / das der welt sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du GOttes lamm / das der welt sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du GOttes lamm / das der welt sünde trägt/ Verleih uns steten fried.

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie / Eleison / Amen.

D. M. L

Anhang.

Morgen- und Abend-Lieder.

190. In seiner eigenen Melodey.

GOtt/der du selber bist das licht/ Des gût und treue stirbet nicht/ Dir sey itzt lob gesungen/ Nachdem durch deine grosse macht Der helle tag die finstre nacht So kräfftig hat verdrungen/ Und dei-

ne

ne gnad und wunderthat Mich / da ich schlieff erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz / O Vater / für des satans trutz Mit freuden ausserstehen / Damit ich diesen gantzen tag Dich ja zu meinem nutzen mag Im glauben frölich sehen / Vor allem sey du selber mir Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr / Ach stärck und mehr es immerdar / Erwecke treu und liebe / Die hoffnung mach in nöthen fest / Hilff / daß ich mich auffs allerbest Auch in der demuth übe / Daß deine furcht stets für mir steh / Und ich auff gutem wege geh.

4. HErr / halte meinen gang gewiß / Treib aus von mir die finsterniß Und boßheit meines hertzens / Behüte mich den gantzen tag / Für aberglauben / zorn und plag / Auch für verbotnem schertzen / Bewahre mich für stoltzen pracht Und allem / was mich lästern macht.

5. Gib / daß ich dir gehorsam sey / Und mich für zanck und hader scheu / Auff daß der sonnen strahlen Mich diesen tag nicht zornig sehn / Und nachmahls traurig untergehn / Ach laß mich nicht bezahlen Dem nechsten seine bitterkeit / Mit eifer / feindschafft / grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust / Für kargheit und des geistes wust Behüte mich in gnaden / Gib / daß die falschheit dieser zeit Zusammt der ungerechtigkeit Mein hertz ja nicht beladen / Ach daß dein heilig angesicht Doch solche sünd erblicke nicht.

*7. O treuer GOtt erweck in mir Nur einen hunger stets nach dir / Daß

mich

mich die welt verliehre / Ja lehre mich du starcker held Zu thun allein / was dir gefält / Dein guter Geist mich führe / Damit ich ausser bösem wahn Recht wandeln mög auff ebner bahn.

*8. Befiehl auch deiner engel schaar / Daß sie mein leben für gefahr Den gantzen tag beschützen / Und auff den händen tragen mich / Daß nicht der satan grausamlich Mich könn allhie beschmützen / So werd ich gegen löwen stehn / Und unverzagt auff drachen gehn.

*9. So nimm von mir / O Vater / hin Mein hertz / gedancken / muth und sinn / Hilff / daß ich dir vertraue / Behüt auch du getreuer hort Mein tichten / reden / werck und wort / Damit ich stetig schaue / Mein GOtt auff deines nahmens ehr / Auch meines nechsten nutz vermehr.

*10. HErr JEsu Christe / laß allein Mich armen ein gefässe seyn Und werckzeug deiner gnaden / Richt all mein thun / beruff und stand / Halt über mir dein hülff und hand / So kan mir niemand schaden / Auch wollestu gantz gnädiglich Für den verläumder schützen mich.

*11. Mit hertz und mund ich dir befehl / HErr JEsu meinen leib und seel / Auch ehr und gut darneben / Wann ich nun sitze / geh und steh / Alsdenn so schaffe / daß ich seh / HErr / über mir dich schweben / Gib ja / daß deine gnaden hand / Sey nimmer von mir abgewandt.

*12. Für bösen pfeilen / die bey tag Auff erden bringen grosse plag / Als für des todes seuche / Für pestilentz behüte

hüte mich / damit sie nicht so grausamlich Bey nacht herümmer schleiche / Bewahr uns auch für krieg und noth / Wend einen bösen schnellen tod.

13. Gib lieber HErr / zu jeder frist / So viel zum leben nöthig ist / Doch nur nach deinem willen / Wenn du die speiß und nahrung hie Mir gnaden segnest spat und früh / Kanst du mich reichlich füllen / Doch daß man deine milde gab / Auch nicht zum bösen mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt / Mein hertz / o Vater / gib zuletzt Auch mir ein seligs ende / Auff daß ich deinen jüngsten tag Mit grosser freud erwarten mag / Drauff streck ich aus die hände: Ach komm HErr JEsu / komm mein ruhm / Und nimm mich in dein eigenthum.

Christlicher Segen.

15. Mein GOtt und Vater segne mich / Der Sohn erhalte gnädiglich Was er mir hat gegeben / Der Geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mir mit macht / Und schütze mir mein leben / Nur dieses wünsch ich für und für: Der friede GOttes sey mit mir. Joh. Rist.

191. Mel. Wir singen dir Immanuel.

Der tag bricht an / und zeiget sich O meine seele geh in dich / Wie du geschlaffen diese nacht / Ob du auch offt an GOtt gedacht / Wenn du erwacht.

2. Denn GOtt sieht ins verborgen hin / Prüfft auch im schlaffen hertz und sinn / Er eifert / wann du nicht zu erst Ihm / wenn du aus dem schlaff auffährst / Den dienst gewehrst.

3. Drüm

3. Drum walte GOtt Vater / der im Geist Durch Christum mich stets bitten heist ; Dir wil ich opffer bringen/eh' Ich zum beruff und arbeit geh'/ Wann ich aufftieh'.

4. Was sol ich aber opffern dir ? Ist doch vor alles dein an mir ; Ja eben das ist mein gewinn / Wann all's ich / wie ich schuldig bin/Dir gebe hin.

5. Ich gebe dir die seele hin/Ach richte dein reich auff darin / Daß sie mit tugend angesteckt / Der Glaub in Gottesfurcht erweckt Bleibt unbefleckt.

6. Ich geb und opffre dir mein hertz/ Ach nime/ und ziehe in lieb auffwerts/ Daß ich mich stets im geist erheb / Ab dem/ was irrdisch ist/ nicht kleb / Nach GOtt nur streb.

7. Ich opffre dir nur meinen will'n/ Laß mich auch deinen willn erfüllen / Daß in gedult ohn unterlaß Ich gutes thu/das böse haß/ Und sünden laß.

8. Sinn und verstand / und was ich denck / Ich dir zum morgen-opffer schenck / Hilff / daß kein böser anschlag mir Einkomm / und was im sinn ich führ / Gefalle dir.

9. Ich opffre dir die zung und mund/ Und mache mit dir diesen bund / Daß heute diesen tag und fort Von mir kein fluch noch falsches wort Nicht werd gehört.

10. Die wercke was ich laß und thu/ Befehl ich dir / regier sie du / Daß sie zu deiner ehr allein / Denn auch dem nechsten insgemein Gewidmet seyn.

11. Daß ich / dir gantz geopffert auff Heut und den gantzen lebens-lauff / Des fleisches sündliche begier / Verleugne/gantz absterbe mir Und lebe dir.

12. Sey du stets bey mir und in mir/
Mit deinem heilgen Geist mich führ/
Durch deiner lieben engel-schaar Für
allen schaden und gefahr Mich heut
bewahr.

13. Verleih' der nahrung und ge-
werb Gedeyen / segen ohn verderb /
Das alles dir zu lob und Danck / Was
ich in den beruff anfang Gut end
erlang.

14. Auff daß ich ehrbar und in ruh'
Mein leben möge bringen zu / Dir le-
bens nothdurfft mir bescher / Das ar-
muth nicht mein hertz beschwer / Mich
ehrlich nehr.

15. Erhalt auch unser vaterland In
guter ruh und friedenstand / Wend ab
auffruhr/brand/krieg und streit / Pest/
hunger/kummer / theure zeit/ Und an-
der leyd.

16. Der obrigkeit gib stärck und witz/
Daß sie dein arme kirche schütz / Die
dich und uns verfolgen/ HErr / Durch
deinen starcken arm bekehr/Und ihnen
wehr.

17. Erlöse / wer unschuldig itzt Um
deinet willn gefangen sitzt: Beschütze /
die falsch sind verklagt / Tröst alle/die
geängst / geplagt Sind und verjagt.

18. Den armen gib ihr kleid und
brodt / Die krancken und wer leidet
noth / Mit deinem trost beselige / Die
wittwen / wäysen / frembdlinge Ver-
thedige.

19. In summa / was dir lieb / und
gut / Gib uns an seele / leib und gut /
Wie du wilt / sey dirs heimgestellt:
Nur nimm uns selig von der welt /
Wenn dirs gefällt.

192. Mel-

192. Mel. O Gott du frommer Gott.

HErr mein GOtt! lehre mich Stets meine tage zählen / Auff daß ich werde klug / Und hüte mich vor fehlen Eins stück ist wieder heut von meinem leben hin / Und deinem richter-stul Ein guts ich näher bin.

2. Da ich von wort und werck / Von meinem gantzen leben / Ja von gedancken auch / Dir rechenschafft sol geben / Hilff / daß mit meiner seel / Zu einer guten ruh / Ich hier dir erst mit reu / Durch Christum rechnung thu.

3. Kom meine seele! kom / Wir wollen uns selbst richten: Auff unser heutges thun / Gar gnaue denck- und dichten: Schon deiner selber nicht / Ach! untersuch mit fleiß / Und dencke / daß es GOtt und dein gewissen weiß.

4. Fang von den morgen an / Vom tage biß zu nachte / Und nach einander doch Diß folgende betrachte: Ob du hast mit gebet Gefangen an den tag? Gelobet deinen GOtt bey jedem glocken schlag?

5. Ob du gedancket heut Vor Christi tod und leyden / An heilgen Geist gedacht / Und deine tauff mit freuden? GOtt über alls geliebt? Den nechsten gleich als dich / Gewesen treu und fromm Und niemand ärgerlich?

6. Ob du kein faul geschwätz / Kein fluchen angefangen? Wo du gewesen bist? Mit wem du umgegangen? Ob du geliebt / gehört / Gelesen GOttes wort / Dich darnach habst gericht't Stets und an allem ort.

7. Ob / als vor GOttes aug / Im glauben du gewandelt / Mit wiß- und willen GOtt zuwider nie gehandelt /

Ob du auch wiederholt Den vorgen
sünden-wust/Und dich ergetzet hab Die
alte sünden-lust.

8. Ob du hast ohne danck die GOt-
tes gab empfangen? Dem geitz und
eitler ehr Unbillig angehangen? Die
dir GOtt vorgesetzt / Geliebet und
gehrt/Ihr' nun des nechsten fehl Zum
besten hast gekehrt?

9. Ob deinen nechsten du In etwas
je geschadet / Mit seinem gut und blut
Dich sündlich nie beladet / Habst sei-
nen nutz gesucht? Ihm fälschlich nie
gericht't/Den armen wol gethan/Nie-
mand gelassen nicht?

10. Ob du bist keusch gewest In wort
gedanck und wercken / In eß- und trin-
cken dich Stets mäßig lassen mercken /
Demüthig dich bezeugt / Gedültig in
dem leid / Gesuchet GOttes ehr / Ge-
liebt gerechtigkeit.

11. Ob du dich GOtt gelass'n / Mit
ihm gewest zu frieden? Nicht miß-
braucht GOttes güt / Zeit / glück und
gab hienieden? In summa: so gelebt/
Daß du darbey gewolt / Daß dein
GOtt dich so fünd / Wenn er itzt kom-
men solt.

12. Die prüfung ist gescheh'n / Und
leider! so befunden / Es sey der grosse
GOtt / Beleidigt alle stunden; Viel
zeit sey mißgebraucht / Gedacht / sehr
wenig heut An GOtt / sein wort / tod/
end / Gericht und ewigkeit.

13. Es kan die sünde hier Nicht wer-
den all gezählet: Denn wer kan wissen
doch/ Wie offt und viel er fehlet? Die
seel/ leib/ aug/ ohr/ mund/ Hand/ fuß/
voll sünde steckt Und mir / wenn ichs
bedenck/ Das hertz im leib erschreckt.

14. Nun

14. Nun nimmer nimmer thun Das ist die gröste busse/ Dem ich gesünd'get hab/ Dem fall ich itzt zu fusse. Ich schlage nun in mich/ Gläub an GOtt mit begier! GOtt! sey mir sünder doch/ Durch Christum/ gnädig hier.

15. Sieh/ ich getröste mich Bloß deines gnaden thrones/ Und wasch mich aus dem strom Des blutes deines Sohnes/ Mit dem/ was er gebüsst: Ich hier zu diesem mahl Dir meine rechnung thu Und meine schuld bezahl.

16. Mein JEsu laß mich nicht/ Ich hüll mich in dein leyden/ Die sünde/ die uns scheid/ Laß nie uns wieder scheide/ Durchs heilgen Geistes krafft/ Sag ich nun biß ins grab GOtt alle folge zu/ Und allen sünden ab.

17. Lehr mich/ mein Gott! nur thun Nach deinem wolgefallen/ Und nimmer wissentlich In ein'ge sünde fallen/ Regier und führe mich/ Daß stets in glück und noth Ich besser fürchte dich/ Und halte dein gebot.

18. Nun JEsu blut hat mir Die sünde gantz durchstrichen/ Mit meinem lieben GOtt Auff ewig mich verglichē/ Die rechnung abgelegt Für mich so köstlich gut Wie wird der schlaff heint seyn So sanfft auff JEsu blut!

19. Mein hertz ist mir nun leicht/ Ich lebe oder sterbe/ Durch JEsum ich gewiß Das himmelreich ererbe/ Vor Christi richter stuhl Ob ich werd' offenbahr/ So fürcht ich mich nunmehr/ Durch Christi blut/ kein haar.

193. Mel. Christ der du bist der helle.

Für deinem thron tret ich hiemit/ O GOtt/ und dich demühtig bitt/ Wende dein gnädig angesicht/ Von

mir blut armen sünder nicht.

2. Du hast mich / O GOTT Vater mild / Gemacht nach deinem ebenbild / In dir web / schweb und lebe ich / Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet haßu mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft / Da nur ein schritt / ja nur ein haar / Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir / Des lebens nothdurfft gibstu mir / Darzu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meint.

5. GOtt Sohn / du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-gluth / Das schwer gesetz für mich erfüllt / Damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt / Und mir das hertz im leib verzagt / Alsdann brauchst du dein mittler-ampt / Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit / Mein heil und trost und meine freud / Ich kan durch dein verdienst allein / Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOTT heilger Geist du höchste krafft / Des gnade in mir alles schafft / Ist etwas guts am leben mein / So ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists / daß ich GOtt recht erkenn / Ihn meinen HErrn und Vater nenn / Sein wahres wort und sacrament Behalt / auch lieb biß an mein end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh / Und nicht in trübsal untergeh / Daß ich im hertzen trost empfind / Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drüm daucke ich mit hertz und mund /

mund / Dir GOTT in dieser abend-
stund Für alle güte / treu und gnad/
Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt/ daß deine gnaden hand
Bleib über mir heut außgespannt /
Mein ampt/ gut/ ehr/ freund/ leib und
seel Jn deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey von hertzen
fromm / Damit mein gantzes christen-
thum Auffrichtig und rechtschaffen
sey/ Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sündenschuld / Und hab mit deinem knecht gedult / Zünd in mir an glauben und lieb/ Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein selig ende mir bescher / Am jüngsten tag erweck mich / HErr / Daß ich dich schaue ewiglich/ Amen/ amen/ erhöre mich.

294. Jn eigener Melodey.

DEr lieben sonnen licht und pracht
Hat nun den tag vollführet / Die
welt hat sich zur ruh' gemacht / Thue
seel / was dir gebühret. Tritt an die
himmels thür / Und bring ein lied dafür. Laß deine augen / hertz und sinn
Auff JEsum seyn gerichtet hin.

2. Jhr hellen sternen leuchtet woll/
Und glantzt mit licht und strahlen/
Jhr macht die nacht des prachtes voll
Doch noch zu tausendmahlen Scheint
heller in mein hertz / Die schöne himmels kertz/ Mein JEsus/ meiner seelen
ruhm / Mein schutz und schatz / mein
eigenthum.

3. Der schlaff wird fallen in der
nacht/ Auf menschen und auff thieren:
Nur einer ist/ der droben wacht Bey
dem kein schlaff zu spühren. Es schlummert JEsus nicht/ Sein aug auff mich

gericht / Drum sol mein hertz auch wachend seyn / Daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht diß schlechte lied / Das ich dir JEsu singe / In meinem hertzen ist kein fried / Biß ich es zu dir bringe; Ich bringe was ich kan / Ach nimb es gnädig an. Es ist doch hertzlich gut gemeint / O JEsu meiner seelen freund.

5. Mit dir wil ich zu bette gehn / Dir wil ich mich befehlen / Du wirst mein schutzherr auff mich sehn / Und rahten meiner seelen / Ich fürchte keine noth / Kein hölle / sünd / und tod / Denn wer mit JEsu schlaffen geht / Mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister packet euch / Hier habt ihr nichts zu schaffen / Diß hauß gehört in JEsus reich / Laß es fein sicher schlaffen. Der engel starcke wacht / Hält es in guter acht / Ihr heer und lager ist sein schutz / Drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So wil ich dann nun schlaffen ein / JEsu in deinen armen / Dein auffsicht sol die decke seyn / Mein lager dein erbarmen / Mein küssen deine brust / Mein traum die süsse luft / Die aus der seiten wunde steust / Und dein Geist in mein hertze geust.

8. So offt die nacht mein ader schlägt / Sol dich mein geist umfangen So vielmahl sich mein hertze regt / Soll diß seyn mein verlangen Daß ich mit lauten schall / Mög ruffen überall / Ach JEsu / JEsu / du bist mein / Und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun matter leib schick dich zur ruh' / Und schlaffe sanfft und stille / Ihr

Ihr müden augen schliest euch zu/
Denn das ist Gottes wille. Schliest
aber diß mit ein/ HErr JEsu ich bin
dein. So wird der schluß recht wol ge-
macht Nun JEsu/JEsu gute nacht.

Fest-Lieder.

195. Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

Geh stelh an deiner krippen hier/
O JEsulein mein leben/ Ich
komme/bring und schencke dir/
Was du mir hast gegeben Nim̃t
hin/ es ist mein geist und sinn/ Hertz/
seel und muth/ nimm alles hin/ Und
laß dirs wolgefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt
Mein adern und geblüte/Dein schöner
glantz dein süsses bild/ Liegt mir gantz
im gemüthe/ Und wie mag es auch an-
ders seyn/Wie könnt ich dich mein her-
tzelein Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/
D. bistu mir gebohren/ Und hast mich
dir zu eigen gar/ Eh ich dich kant/ er-
kohren. Eh ich durch deine hand ge-
macht/ Da hastu schon bey dir be-
dacht/ Wie du mein woltest werden!

4. Ich lag in tieffster todes-nacht/
Du warest meine sonne/ Die sonne/
die mir zugebracht Licht/ leben/ freud
und wonne. O sonne die das werthe
licht Des glaubens in mir zugericht/
Wie schön sind deine strahlen.

5. Ich sehe dich mit freuden an/Und
kan mich nicht satt sehen/ Und weil ich
nun nicht weiter kan/ So thu ich/ was
geschehen. O daß mein sinn ein ab-
grund wär/Und meine seel ein weites
meer/ Daß ich dich möchte fassen.

6. Vergönne mir/ o JEsulein/ Daß
ich

ich dein mündlein küsse / Das mündlein / das den süssen wein / Auch milch und honig-flüsse Weit übertrifft in seiner krafft / Es ist voll labsahl / stärck und safft / Der marck und bein erqvicket.

7. Wann offt mein hertz im leibe weint / Und keinen trost kan finden / Da rufft mirs zu: ich bin dein freund / Ein tilger deiner sünden / Was traurestu / mein brüderlein? Du solt ja guter dinge seyn / Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister / der allhier Nach würden aus kan streichen Die händlein / so diß kindlein mir / Beginnet zu zureichen. Der schnee ist hell / die milch ist weiß / Verliehren doch beyd ihren preiß / Wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand / Mit lobe zu erhöhen Die äuglein / die so unverwand Nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar / Schön ist der güldnen sternen schaar / Dieß äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein grosser stern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn Gehören güldne wiegen. Ach heu und stroh ist viel zu schlecht / Samt / seiden / purpur wären recht / Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh / nehmt weg das heu Ich wil mir blumē holen / Daß meines Heylands lager sey Auff kräntzen und violen / Mit rosen / nelcken / roßmarin / Aus schönen garten wil ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hie und dar Viel weisse liljen stecken / Die sollen seiner

seiner äuglein paar Im schlaffe saufft bedecken / Doch lieht vielmehr das dürre graß / Diß kindelein / als alles das / Was ich hier nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt / Noch nach des leibes freuden / Du hast dich bey uns eingestellt / An unser statt zu leiden / Suchst meiner seelen herrlichkeit Durch dein selbst eignes hertzeloid / Das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber / hoff ich / wirst du mir / Mein heiland nicht versagen / Daß ich dich möge für und für In / bey und an mir tragen / So laß mich doch dein kripplein seyn / Komm / komm / und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken / wie gering Ich dich bewirthen werde / Du bist der schöpffer aller ding / Ich bin nur staub und erde / Doch bistu so ein frommer gast / Daß du noch nie verschmähet hast Den der dich gerne siehet.

196. Mel. O Gott du frommer Gott.

ICh freue mich in dir Und heisse dich willkommen Mein liebstes JEsulein / Du hast dir vorgenommen Mein bräutigam zu seyn / Ach! wie ein süsser thon / Wie freundlich sieht er aus Der grosse GOttes Sohn.

2. GOtt senckt die majestät Sein unbegreifflich wesen / In eines menschen leib / Nun muß die welt genesen / Der allerhöchste Gott Spricht freundlich bey mir ein / Wird gar ein kleines kind / Und heist mein JEsulein.

3. Wie lieblich klingt es mir / Wie schallt es in die ohren / Es kan durch stahl und ertz / Durch harte felsen bohren /

ren/Das liebe JEsulein/Wer JEsum recht erkennt/ Der stirbt nicht wenn er stirbt / So bald er JEsum nennt.

4. Wolan so wil ich mich An dich mein JEsu halten / Und solte gleich die welt in tausend stücken spalten. O JEsu! dir/ nur dir / Dir leb ich gantz allein/Auff dich/allein auff dich/ Mein JEsu schlaff ich ein.

197. Mel. O GOtt du frommer.

ACh JEsu / dessen treu im himmel und auff erden / Durch keines menschen mund kan gnug gepriesen werden! Ich dancke dir / daß du ein wahrer mensch gebohrn/ Hast von mir abgewandt / Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnehmlich wird in mir all hertzens-angst gestillet / Wann mich dein süsser nahm mit seinem trost erfüllet / Kein trost so lieblich ist / als den mir gibt dein nahm / Der süsse JESUS nahm / Der fürst aus Davids stamm!

3. O JEsu / höchster schatz! du kanst nur freude bringen: Es kan nichts lieblichers / als JEsus nahm erklingen: Ich kan nicht traurig seyn: Weil JEsus heisst so viel / Als heyland oder held / Der selig machen wil.

4. Wann mit anfechtung sich bey mir wil satan regen / So ist mir JEsus nahm zum trost / fried / schutz und segen / Zur weißheit und artzney / In aller angst und noth / Daß ich nicht fürchten darff Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zornkind bin / das macht die schnöde sünde: Dein JEsus nahm macht mich zu einem gnadenkinde: Er nimmt von mir hinweg die schuld und missethat / Bringt mir die seligkeit und deines vaters gnad. 6.

6. Ey nun! so heilge mich / der ich bin gantz beflecket / Der heilge JEsus nam / der alle sünd bedecket / Er kehre ab den fluch / Den segen zu mir wend / Sey meine stärck / dadurch sich alle schwachheit endt.

7. Er sey mein licht / daß mich in finsterniß erleuchte / Er sey der himmels-thau / der mich in hitz anfeuchte / Er sey mein schirm und schild / Mein schatten / schloß und hut / Mein reichthum / ehr und ruhm / Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg / Die warheit und das leben / Und wolle mir zuletzt auch dieses gnädig geben / Daß ich alsdann in ihm diß leben schliesse wol / Wann meine sterbens-zeit und stunde kommen sol.

9. Immittelst helff er mir / So lang ich hier noch wandle / Daß ich in meinem thun treu und auffrichtig handle / Er steh mir allzeit bey mit seines Geistes gab / Wann ich in meinem ampt Was zu verrichten hab.

10. JESU in deinem namn Bin ich heut auffgestanden / In ihm vollbring ich heut / was mir kömmt unterhanden / In deinem namen ist der anfang schon gemacht / Das mittel und der schluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich / und in dir / In dir wil ich auch sterben / HERR / sterben wil ich dir / In dir wil ich ererben Das ewig himmelreich / Das du erworben mir. Von dir verklärt wil ich dir dienen für und für.

Joh. Hermann.

198. Mel. Wie nach einer Wasserqv.

FReuet euch ihr Gottes-kinder Preiset mit mir GOttes macht. Freuet euch / ihr arme sünder / GOtt der hat an uns gedacht / Und den Heyland kund gethan Der uns führet himmel an / Daß wir armen heyden können Uns nun GOttes kinder nennen.

2. Seine herrschafft sich erstrecket Uber alles was da lebt: Seine hand schützt und bedecket / Was sich reget / lebt und schwebt. Wenn er spricht / so geht sein wort Schnell / wie blitz und donner fort: Es durchdringet Geist und leben / Kan trost / heil und leben geben.

3. Nun / ihr sünder / hier auff erden / Wolt ihr es auch haben gut? Wolt ihr GOttes kinder werden? Ey so ändert euren muth. Preiset Gottes güt' und macht / So wird er euch geben krafft / Daß ihr auch zu ihm könt kommen / Und euch freuen mit den frommen.

4. Aller heyden trost ist kommen / JEsus / unser freuden-licht / Der beschirmer aller frommen / Unser schutz und zuversicht. Preiset seine güt' und treu / Die uns noch wird immer neu / So wird er euch allen geben Hier und dort mit ihm zu leben.

199. Mel. Nun freut euch lieben.

GOtt lob / mein JEsus macht mich rein / Von allen meinen sünden! Was er büsst / muß bezahlet seyn. Nun kan mich nicht mehr binden Der sünden strick / des teuffels macht: Drum mein glaub höll und tod verlacht / Weil JEsus ist mein leben.

2. Was traur' ich dann? er lebt

ja

ja noch / Der das gesetz erfüllet / Der durch den tod und creutzes-joch Des Vaters zorn gestillet. Was er hat / das ist alles mein: Wie könt doch gröſſer reichthum seyn / Als den mir JEsus schencket?

3. Weil ich dann rein von sünden bin Durch Christi blut und leyden / So kan ich auch nun fahren hin / Wie Simeon mit freuden. So bald ich thu die augen zu / So balde werd ich zu der ruh Ins paradieß gelangen.

4. Wie solt' ich nun mit frölichkeit Nicht meinen geist auffgeben? Erlang ich doch die seligkeit / Und solch ein freuden-leben / Das hie auff erden nie ein mann Ausdencken noch beschreiben kan: Drum wil ich gerne sterben.

5. Nun / HErr / hilff! daß ich jedesmahl Bereit sey wol zu sterben / Damit ich nach dem thränenthal Den himmel mag ererben. Komm! hilff / mir doch aus aller noth / HERR JESU / durch dein blut und tod. Ja / komm / HErr JEsu / Amen.

200. In eigner Melodey.

JSt dieser nicht des höchsten Sohn / Der sünder heyl und gnadenthron / Dem man in seiner grossen qvaal Die rieben zählet allzumal Ans creutzes pfahl.

2. Ach ja / es ist mein JEsulein / Dem schau ich in die seit hinein / In welcher lauter honig klebt / Das allem trübsal wiederstrebt / Das für uns schwebt.

3. Gegrüsset seyst du / schönste qvell / In dir erscheinet trefflich hell Der liebe macht / die rothe fluth / Des lebens brunn / ein edles blut / Mein höchstes gut.

4. Ich mache mich in furcht zu dir/ Du GOttes lamm/verzeih es mir/Ich komm allein zu sehen an Die wunde/ welch uns heilen kan Da blut ausrañ.

5. O wehrter riß/ o süsser fluß! Nim hin von mir den glaubens-kuß/ Eröffne mir dadurch den mund/ Und laß mich werden bald gesund/Biß auff den grund.

6. Wie heilsam ist doch deine krafft/ Wie trefflich ist dein eigenschafft? Du riechest edler als der wein / Kein gifft kan für dir sicher seyn / Du machst uns rein.

7. Du bist der rechte lebens-tranck/ Du heilest mich / wann ich bin kranck/ Viel süsser labsal gibst du mir / Wenn mich / HERR dürstet für und für Allein nach dir.

8. Eröffne dich du seitenloch / Daß ich dein hertz begrüsse doch. Ach JEsu! kan es nicht geschehn / Daß ich mag in die höle gehn / Dein hertz zu sehn?

9. HERR / meine lippen schliessen sich / Dein hertz zu küssen säuberlich: Ich dringe mit gewalt hinein/ Ich wil in deines hertzen schrein Verschlossen seyn.

10. O süsser schmack / o himmelsbrodt / Aus liebe wünsch ich mir den tod / Wer dich geschmeckt du heyl der welt / Der hat sich selbst schon hingestellt Ins himmels zelt.

11. In dieser höle sol kein schmertz Betrüben mein zuschlagnes hertz Hie fürcht ich nicht der höllen-glut / Des höchsten grimm/ der sünden-fluth Des creutzes ruth.

12. O JEsu/schließ itzt meine seel/In diese deine seiten höl'/Uñ laß mich frey

von

von allem streit Erheben dich nach dieser zeit / In ewigkeit.

201. In eigner Melodey.

SO gibst du nun mein JEsu gute nacht/ So stirbst du denn mein allerliebstes leben? Ja du bist hin dein leiden ist vollbracht: Mein GOTT ist tod / sein geist ist aufgegeben.

2. Mein schatz ist hin / den meine seele liebt Der neigt sein haupt / dem sich der himmel bücket Der mir und aller welt das leben gibt / Wird von dem tod ins finstre grab gezücket.

3. Kommt ihr geschöpffe kommet doch herbey Klagt euren HErrn / ihr erden-klüffte zittert. Du abgrund brich und gib dein aufgeschrey / Ihr gräber reist / ihr harten felsen splittert.

4. Ach traurt mit mir! ich seh' / der held im streit / Des Vaters wort / die zuflucht aller frommen / Der menschen heyl / Der HErr der herrlichkeit / Der lebens-fürst ist schmählich umgekommen.

5. Wie schmählich ist dein leib doch zugericht't. Wie schmertzlich ist dein lebens-band zerrissen / Doch trennet dieser riß die liebe nicht / Sie kniet für deinem creutz und wil dich küssen.

6. Ach kan ich dir mein schatz zu guter letzt Denn nicht noch etwas angenehmes schencken / Hier ist mein hertz / ach! ists so werth geschätzt / So laß dich doch in dieses grab versencken.

7. So schließ ich denn mit dir mein hertze zu / Nun hab ich dich wie kan ich denn verderben / Bring du mich auch / wenn dirs gefällt / zur ruh / Mit dir wil ich mein JEsu / willig sterben.

8. Komm immer tod und sencke mich

ins grab/ Ob gleich mein hertz und alle kräffte krachen / So setzt doch nicht mein JEsus von mir ab / Auch mitten in des bittern todes rachen.

9. Mein JESUS tödtet dich / was wilt du tod/ Er hat dich ja schon in den sieg verschlungen Durch seinen tod/ was hab ich denn für noth / Ich bin vom tod zum leben durchgedrungen.

10. Drauff wag ichs und scheu keins sterbens noth: Auff JEsu tod ist allezeit gut sterben. So ist denn nun mein tod nicht mehr ein tod / Er ist ein gang das leben zu ererben.

11. Willkommen tod/ich sterbe wolgemuth: Ich liefre dir zu deinen treuen händen Mein liebster GOTT dein theures proper gut / Den geist / dafür dein Sohn sich ließ verpfänden.

12. Drauff wil ich fort: ihr engel seyd ihr da / Kommt holet mich die welt ist mir zu enge / Nun bin ich durch! triumph! victoria! GOTT holt mich ein mit treflichen gepränge.

13. Mein JEsus kömmt / das liebe GOttet lamm / Empfänget mich auff seiner himmels-weyde / Thut schön mit mir gleich wie ein bräutigam. Er führet mich zur stoltzen ruh und freude.

14. Er spricht zu mir / willkommen liebes kind! Auff so viel angst wil ich dich nun ergvicken Im paradieß / da fromme seelen sind: Komm / komm / und laß dich an mein hertze drücken.

15. Mein liebster JEsu dir sey lob und danck / Daß mich dein lieber anblick so erfreuet / So nehm ich denn mein erbtheil in empfang Und bin zum himmels-fürsten eingeweihet.

16. Hier ist gut seyn: o herrlichkeit!

o pracht!

o pracht! Weg welt mit deinen perlen und rubinen / Gnug daß nunmehr der himmel mich anlacht Die engelburg / das schloß der Seraphinen.

17. Es hält mich hier entzückt ein schönes licht Und nebenst mir die engel und die thronen / Ich seh' von angesicht zu angesicht GOtt der ein wesen ist / und drey personen.

18. Ich hör hie stets die süsse melobey Die engel-stimm der besten musicanten / Es wohnet mir in tausendfreuden bey Die schaar von himmelsfreunden und verwandten.

19. Trotz unglück/trotz/daß eins sich an mir macht / Trotz daß mir satan droht mit einem stosse / Furcht/sorge/kummer/trauren gute nacht/Ich lache dein in meines JEsu schooße.

20. Weicht schmertz und weh / die ihr mich in der zeit So hart gedrückt / habt danck für eure plagen / Ihr habt gemacht / daß ich in ewigkeit / Darff desto schöner ehren-kronen tragen.

21. Ade mein leib / du armes marterhauß / Ade ihr matten abgezehrten glieder / Ihr habt euch gnung durchächtzt / nun ist es aus: Geht leget euch in GOttes namen nieder.

22. Nimm erd indes den blassen cörper an Laß ihn in deinem schooß fein sanffte liegen / So will ich alles/ was du mir gethan An angst und drangsal/ ewig nimmer rügen.

23. So laß ihn dir fein woll befohlen seyn / Biß JESUS rufft: Auff lieben freund und brüder / Kommt nehmt mit leib und seel den himmel ein / So gib ihn ohn verzug der seelen wieder.

24. Daß ich mit leib und seel aus meiner grufft / Dem wunderschönen auffgang aus der höhe Entgegen werd gezücket in der lufft / Und in sein reich mit vollen sprüngen gehe.

202. In bekandter Melodey.

HJlff / GOTT / daß mirs gelinge / Du edler Schöpffer mein / Die solbn in reimn zu zwingen / Zu lob den ehren dein / Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen HErr du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben / Wie Esaias meldt / In seinem buch thut schreiben / Eh wird vergehn die welt / Und was GOtt selber je geschuff / Solt es alles verderben / Er thät keinn wiederruff.

3. JEsus das wort des Vaters Jst kommen in die welt / Mit grossen wunderthaten / Verkaufft ümb schnödes geld / Durch Judam seiner Jünger ein Ward er im tod gegeben JEsus das lämmelein.

4. Nach dem sie hatten gessen / Vernehmt das Osterlamm / Da thät er nicht vergessen / Das brod in sein hand nahm / Sprach: Esst / das ist mein leichnam lind / Der für euch wird gegeben Zur vergebung euer sünd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken Jm wein sein blut so roth / Seinn tod solt ihr verkünden. Paulus geschrieben hat: Wer würdig isst von diesem brodt / Und trincket aus dem kelche / Wird nicht sehen den tod.

6. JEsus wusch ihnn die füsse / Wol zu derselben stund / Lehrt sie mit worten süsse Aus seinm göttlichen mund Liebt euch einander allezeit / Dabey

bey wird man erkennen/ Daß ihr mein Jünger seyd.

7. Christus der HErr im garten/ da er gebetet hat/ Der jüden thät er warten/ Von ihnn gebunden hart/ Sie führten ihn zum richter dar/ Gegeisselt und gekrönet zum tod verurtheilt war.

8. Hoch an ein creutz gehangen Der hochgebohrne fürst/ Nach uns thät ihn verlangen/ Darüm sprach er: mich dürst/ Vernimm nach unser seligkeit/ Darümb ein mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem häupt geneiget Er seinen geist auffgab/ Als uns Johannes zeuget/ Er ward genommen ab Vom creutz/ ins grab ward er gelegt/ Am dritten tag erstanden/ Wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben tagen/ JEsus sein Jünger lehrt/ Allein sein wort zu tragen/ Predigen in aller welt/ Wer gläuben thut und wird getaufft/ Der hat das ewig leben Durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben Von seiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er versprochen hat/ Vernimm in seinm göttlichen wort/ Wieder das kan nicht siegen Kein gwalt der höllen pfort.

12. Einn tröster thät er senden/ Das war der heilge Geist/ Von GOtt/ der thät sie lenden In warheit allermeist/ Denselben wolln wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlassen/ Sondern treulich beystahn.

Hinr. Müller.

203. Mel. Ermuntre dich mein.

DU lebens-fürst HErr JEsu Christ/ Der du bist auffgenommen Gen himmel/ da dein Vater ist Und die gemein der frommen/ Wie soll ich deinen grossen sieg/ Den du durch einen schweren krieg Erworben hast/ recht preisen/ Und dir gnug ehr er weisen.

2. Du hast die höll und sünden-noth Gantz ritterlich bezwungen/ Du hast den teuffel/ welt und tod Durch deinen tod verdrungen/ Du hast gesieget weit und breit Wie werd ich solche herrlichkeit/ O HErr in diesem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten hand Des Vaters hingesetzet/ Der alles dir hat zugewandt/ Nach dem du unverletzet Die starcken feind hast umgebracht/ Triumph und sieg daraus gemacht/ Ja gar auff deinen wagen Sehr herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir/ Dich selbst nur ausgenommen/ Es müssen engel für und für/ Dir auffzuwarten kommen/ Die fürsten stehen auff der bahn Und sind dir willig unterthan/ Lufft/ wasser/ feur und erden Muß dir zu dienste werden.

5. Du starcker herrscher/ fährest auff Mit jauchtzen uñ lobsagen/ Und gleich mit dir in vollen lauff Auch mehr denn tausend wagen/ Du fährest auff mit lobgesang/ / Es schallet der posaunen klang Mein GOtt/ für allen dingen Wil ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh/ Hinführend die gefangen/ Welch uns mit thränen/ ach und weh Genetzet offt die wangen/ Drümb preisen wir mit

süssem

süssem schall / O starcker GOtt dich überall / Wir / die wir so viel gaben Hierdurch empfangen haben.

7. Du bist das häupt in der gemein Und wir sind deine glieder / Du wirst der glieder schutz ja seyn / Wir dienen dir hinwieder. Du stärckest uns mit trost und licht / Wañ uns für angst das hertz zerbricht! Dann kanstu krafft und leben / Ja fried und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem geist / Und giebst getreue hirten / Die lehrer welch uns allermeist Mit himels-brod bewirthen / Du hoherpriester / zeigest an / Daß deine hand uns retten kan / Ja von der höllen rachen Uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine himmelfahrt Die strassen uns bereitet / Du hast den weg uns offenbahrt / Der uns zum vater leitet Und weil denn du HErr JEsu Christ / Nun stets in deiner wohnung bist / So werden ja die frommen Dahin zu dir auch kommen.

10. Ist unser häupt im himmelreich Als die apostel schreiben / So werden wir den engeln gleich Ja nicht herausen bleibē / Du wirst uns deine gliederlein Mein GOtt / nicht lassen von dir seyn Die doch so fest vertrauen / Dein herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JEsu zieh uns für und für / Daß wir mit den gemühtern Nur oben wohnen stets bey dir In deinen himmels gütern Laß unser sitz und wandel seyn / Wo fried und warheit gehn herein / Laß uns in deinem wesen / Das himmlisch ist genesen.

12. Hilff / daß wir suchen unsern schatz Nicht hier in diesem leben / Be-

sondern dort / wo du den platz Wirst GOttes kindern geben / Ach laß uns streben fest und wol Nach dem / das künfftig werden sol / So können wir ergründen / Wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns dir nach / so lauffen wir / Gib uns des glaubens-flügel / Hilf / daß wir fliehen weit von hier Auff Israelis hügel / Mein Gott / wann fahr ich doch dahin / Wo selbst ich ewig frölich bin? Wann werd ich für dir stehen / Dein angesicht zu sehen.

14. Wann sol ich hin ins paradieß Zu dir / HErr JEsu kommen? Wann kost ich doch der engel süß? Wen werd ich auffgenommen? Mein heiland / komm und nimm mich an / Auff daß ich frölich jauchtzen kan / Und klopffen in die hände: Alleluja ohn ende.

204. Es ist das heil uns kommen.

HGOTT der du aus hertzengrund Die menschen-kinder liebest / Und als ein Vater alle stund Uns sehr viel gutes giebest / Wir dancken dir daß deine treu Ist bey uns alle morgen neu In unserm gantzen leben.

4. Wir preisen dich insonderheit / Daß du die engelschaaren Zu deinem lobe hast bereit / Auch uns mit zubewahren / Daß unser fuß an keinen stein Wann wir auff unsern wegen seyn / sich stosse und verletze.

3. Was ist / o GOTT / der mensche doch Daß du sein so gedenckest / Und ihm dazu so reichlich noch Die grosse gnade schenckest Für seine sünd und missethat / Daß er die himmelsgeister hat Zu seinem schutz und hüten.

4. HERR / diese grosse freundlich-

keit

keit Und sonderbahre güte Erheischet von uns allezeit Ein danckbahres gemüthe/ Darüm/ o Gott/ so rühmen wir Die grosse lieb / Und dancken dir Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starcken helden krafft Gestanden uns zur seiten / Durch sie sind wir nicht hingerafft Zu diesen bösen zeiten / Die kirche und die policey / Ein jeder auch für sich dabey Ist gnädiglich erhalten.

6. Ach HERR laß uns durch deine gnad In deiner furcht verbleiben / Und ja / nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben / Gib/ daß wir rein und heilig seyn / Demüthig und ohn heuchler schein Dem nechsten gerne dienen.

7. Gib auch/ daß wir der engel ampt Verrichten dir zu ehren / Und deine wunder allesampt Ausbreiten und vermehren / Die du uns in der gantzen welt In deinem wort hast fürgestellt Voll weißheit / macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Aus noth uns offt geführet / So daß uns manche schwere last Und plage nicht berühret / So thues ferner noch hinfort / Befiehl/ daß sie an allem ort Um uns sich stets her lagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden/ Daß fried und heil in allem stand Ein jeder möge finden / Laß sie des teuffels mord und list / Und was sein reich und anhang ist/ Durch deine krafft zerstöhren.

10. Zuletzt laß sie an unserm endlm uns herüm sich schlagen/ Und unser seel in deine händ Und Abrahams schooß trage / Da alles heer dein lob erklingt/

Und heilig/heilig/heilig singt/Ohn einiges auffhören.

Catechismus-Lieder.

205. Mel. Christ unser HErr zum.

O Meine seel' erhebe dich Mit andacht zu betrachten / Wie Gott hat offenbahret sich / Und wie man ihn soll achten: Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auff erden / Und soll gerühmt zu jeder frist Auch angeruffen werden / Als ursprung aller dinge.

2. GOtt / du bist einig für und für/ Nichts seynd der heyden götter: Kein heil noch trost ist ausser dir Kein helffer noch errerter. Laß mich / o HErr/ auff dich allein Von gantzem hertzen trauen / Dir inniglich ergeben seyn / Auff niemand anders bauen / Dir / GOtt allein anhangen.

3. O HErr mein GOtt / du bist ein geist/ Und theilest bey uns allen An gaben aus / was geistlich heist Nach deinem wolgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt / Daß / wenn ich für dich trete / Ich deine krafft in mir empfind' / Und dadurch dich anbete Im geist' und in der warheit.

4. Du bist o GOtt / von ewigkeit Ohn anfang und ohn ende. Gib/ daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende; Auff daß ich möge immerdar Drum bitten und drauff dencken / Weil alles hier ist wandelbahr/ Daß du mir dort wolist schencken Das unvergänglich erbe.

5. O GOTT / du bist an allen ort/ Und gar nicht zu ermessen: Ob einer hier ist oder dort / Ist er dir nicht entsessen.

sessen. Laß mich nicht zweiffeln / wo ich
sey / Du könst dich mein annehmen:
Auch was ich thu / laß mich dabey Des
bösen für dir schämen / Und überall
dich fürchten.

6. Unendlich ist HErr / deine macht
Zu retten / die dich lieben / Und wenn
der gottloß dich veracht / Die rache
auch zu üben. Gib / daß sich deiner all-
macht schutz Fort über mich erstrecke:
Mich auch nicht menschen grimm und
teutz / Nur deine straff erschrecke / Du
tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weißheit bist du /
GOtt / Niemand kan sie ergründen:
Wie wunderschwer auch ist die noth /
Weistu doch raht zu finden. Gib / daß
ich dir stets traue zu / Auff dich werff
meine sorgen: Auch übels weder
denck noch thu / Weil du siehst ins ver-
brogen / Und prüfest hertz und nieren.

*8. GOTT / du bist heilig und ge-
recht / Du kanst die sünd nicht leiden:
Wer sagen wil / er sey dein knecht Der
muß das böse meiden. Gib / daß ich
mich zu jederzeit Der heiligkeit be-
fleisse / Nachjage der gerechtigkeit:
Auch dein gericht gut heisse / Ob ichs
schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig / fromm und
gut / Wo sich bekehrt der sünder / Er-
barmst dich / wie ein vater thut / Von
hertzen deiner kinder. HERR / laß
von deiner lieb' und gnad / Mich all-
weg trost bekommen: Von mir auch
meine missethat / So fern sein hinge-
nommen / Als morgen ist vom abend.

10. GOtt / deine warheit stets be-
steht / Und wol dem / der dir gläubet:
Der himmel und die erd vergeht / Dein
wort

wort / HErr / ewig bleibet. Hilff / daß ich fürchte dein gericht / Und alles / was du dräuest : Auch hoffe / was dein wort verspricht / Das du mir gern verleihest: Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allselig bistu GOTT / und frey / Du thust / was dir beliebet : Du bist ein milder HERR dabey / Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zufrieden seyn / Was ist dein heilger wille : Gib auch das ich von dir allein Und deiner güte fülle Erwarte alls in allem.

*12. GOtt / wenn ich dich so kenn' und ehr / Dein wort zum grunde setze / Kan ich mich drob erfreuen mehr / Als über alle schätze : Biß ich dort o mein heil und licht Ohn lallen dich werd nennen / Von Angesicht zu angesicht Anschauen und erkennen / Und ohn auffhören loben.

*13. GOtt Vater / Sohn und heilger Geist / Der du auch wilt auff erden Von mir und allen seyn gepreist / Laß deinen ruhm groß werden : Verleih mir gnade / krafft und stärck / Daß ich zu allen zeiten HERR / deinen namen und dein werck. Könn mehr und mehr ausbreiten / So lang' ich hab das leben.

206. Mel. Es ist das heil uns.

GOTT Vater / Sohn und heilger Geist / Du GOtt von grosser güte / Sey jetzt und immerdar gepreiß Mit danckbarem gemüthe / Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilge wasserbad Von sünden abgewaschen.

2. HErr ich erkenne / daß ich bin Gezeugt aus sündensamen : Ein kind des zorns

zorns / das immerhin Entheiligt deinen namen / Ich weiß daß von natur ich leb Ohn deine furcht und wiederstreb / HErr deinen wort und willen.

3. Du aber hast / o Vater mich / Da ich war gantz verlohren / Zu dir gezogen gnädiglich / Und wieder neu gebohren Durchs wasserbad der heilgen tauff Auff daß in meinem lebenslauff Ich könne trost empfinden.

4. HErr JEsu Christ / dein theures blut / Wäscht mich von meinen sünden Krafft dessen macht die wasser fluth Denselben fluch verschwinden / Den von natur ich wol verschuldt / Und setzet mich ins vaters huld / Die Adam hat verschertzet.

5. O heilger Geist / ich dancke dir Vor diese edle gabe / Daß ich nun innerlich in mir Dein starckes zeugniß habe / Dadurch ich meinen schöpffer kan Getrost und freudig ruffen an / Und sagen : Abba / Vater.

6. Weil in der tauff auch JESUS Christ Von mir ist angezogen / So hilff / daß durch des teuffels list Ich werde nicht betrogen / Denn die nur Gottes tempel seynd / Die bleiben für dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr / an diese würdigkeit / Die du mir wollen schencken / Laß mich jetzund und allezeit In meiner noth gedencken / Daß ich dadurch ein hertze faß / Und immer mich getrost verlaß Auff deine gnad und hülffe.

8. Ich hab auch durch das wasserbad Mich dir / o HErr verbunden / Drumb gib / daß keine sündenthat In mir werd herrschend funden. Gib / daß für deine

ne gut und treu Ich danckbar und gehorsam sey/ Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu/ Das wollst du mir verzeihen/ Und mir es ja nicht rechnen zu/ Die gnade auch verleihen/ Daß ich meid alle heucheley/ Biß du mich einst wirst machen frey/ Und in den himel nehmen.

207. Mel. Nun lob mein seel.

WJewol hast du gelabet/ O liebster JEsu/ deinen gast/ Ja mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast/ O wunderſahme speise/ O süsser lebens tranck/ O liebmahl/ daß ich preise Mit einem lobgesang/ In dem es hat erquicket Mein leben/ hertz und muth/ Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HERR/ in deinen gnadensaal/ Daselbst hab ich berühret Dein edle güter allzumal/ Da hastu mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brodt des lebens Das sehr ergetzet mich/ Du hast mir zugelassen/ Daß ich den seelenwein Im glauben möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit/ Du hast mir voll gemessen/ Den edlen kelch/ der mich erfreut/ Ach GOtt/ du hast erzeiget Mir armen solche gunst/ Daß billig jetzt sich neiget Mein hertz für liebes brunst/ Du hast mich lassen schmecken/ Das köstlich engel brodt/ Hinfort kan mich nicht schrecken Welt/ teuffel/ sünd und tod.

4. So lang' ich leb auff erden/ Preiß ich dich/ liebster JESU/ wol Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich

dich satt und voll / Du hast mich selbst getränckt Mit deinem theuren blut/ Und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben / Weil mich gespeiset hat/ Der nimmer kan verderben / Mein trost/ schutz/hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JESU / daß du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom himmels saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge Besuchest deinen knecht / Ach hilff / daß ich dir bringe Ein hertz / das frost und schlecht / Das gläubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet / ich aber bin dem schatten gleich / Den bald ein wind vertreibet / HERR / ich bin arm / und du bist reich / Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir Ich boßhafft von gemüthe/ Kan fehlen für und für / Noch kömmest du hernieder Zu mir dem sündenmann / Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu geschlagen / Ein hertz / das gantz zerknirschet ist Das weiß ich/ wird behagen/ Mein heiland dir zu jeder frist / Du wirst es nicht verachten / Demnach ich embsig bin/ Nach deiner gunst zu trachten / Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen / Denn billig wird jetzund/ Dein theurer ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß genieſſen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unaufhörlich büſſen / Daß ich mich wende

stets

stets zu dir. Laß mich hinführo spühren Kein andre lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir in dieser zeit / Laß mich ja nichts begehren Als deine lieb und gunst / Denn niemand kan entbehren / Die deiner liebe brunst.

9. Wol mir / ich bin versehen Mit himmels-speiß und engel tranck / Nun wil ich rüstig stehen / Zu singen dir lob / ehr und danck / Ade / du weltgetümmel / Du bist ein eitler tand / Ich seufftze nach dem himmel Dem rechten vaterland / Ade / dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß / Mein GOTT du wirst mir geben / Der wollust überfluß.

208. In eigener Melodey.

S. ACh allerhöchster GOTT! ach was soll ich beginnen? C. Sag an was dir gebricht / ich werde helffen können. S. Die sünden schrecken mich und ängsten mein gewissen. C. Komm beichte deine schuld / ich wil dich nicht ausschliessen.

2. S. Ich bin durch Adams fall in missethat empfangen. C. Ich bin gantz unbefleckt / aus mutterleibe gangen. S. Ich weiß von jugend auff nur von der schuld zu sagen. C. Ich habe deine schuld und missethat getragen.

3. S. Die sünden haben mich und meinen GOtt getrennet. C. Ich hab im wasserbad dich rein für GOTT genennet. S. Es ist noch noth bey mir nach diesem bad zu finden. C. Mein blut das wäscht dich ab von allen deinen sünden.

S. Ach HErr / ach HErr / meiner schöne / Mir nicht nach den wercken lohne / Wenn du wilt zu rechte gehen / HErr / wer wird für dir bestehen. 4. S.

4. S. Der satan schrecket mich durch des gesetzes schrecken. C. Es kan dir GOttes gnad / für schrecken trost erwecken. S. Die schuld wiegt fast zu schwer und wil mich gantz erdrücken. C. Ich habe sie gebüsst auff meinen starcken rücken.

5. S. Der gnaden GOttes hab ich offters wiederstrebet. C. Ich hab für GOtt stets rein und unbefleckt gelebet: S. Drum darff ich nun nicht mehr zu GOtt um gnade ruffen. C. Mein unschuld heist dich stets auff GOttes gnade hoffen.

6. S. Der tod ist mir gedräut von wegen meiner sünden. C. Der tod muß selig dich / wenn ich bey dir / entbinden. S. Der tod / der ewig währt / erregt mir angst und schrecken. C. Wer mein verdienst ergreifft / darff diesen tod nicht schmecken.

S. HErr / ich suche dich mit thränen / Mit Maria Magdalenen / Falle dir zu deinen füssen / Nur mit thränen sie zu küssen.

7. S. Wer kan mich aus der angst und seelen noth entbinden. C. Ich der für dich am creutz getilget deine sünden. S. Ach GOtt! wo bistu dann? ach kan ich dich nicht schauen. C. Schau deinen JEsum an / So weicht der sünden grauen.

8. S. Bist du es JESU selbst / wie kan ich dich doch finden. C. Durch wahre busse schmertz / und reue deiner sünden. S. Ich klage meine noth dir mit zerschlagnem hertzen. C. Ich mache dich gesund und heile deine schmertzen.

9. S. So laß / o JEsu / mir vergebung

bung wiederfahren. C. Du solt im himmel gehn mit allen frommen schaaren. S. Ich glaub/o JEsu/dir/ach stärcke meinen glauben. C. Kein teuffel soll dich mir aus meinen händen rauben.

S. Nun die sünden sind vergeben/ Du hast mir geschenckt das leben/ Weg mit angst und allem leide / Ich geh' ein zur himmels-freude.

209. Mel. Erhalt uns HErr bey.

O Frommer und getreuer GOTT/ Ich hab gebrochen dein gebot/ Und sehr gesündigt wieder dich / Das ist mir leid und reuet mich.

2. Weil aber du/o gnädigr GOTT/ Nicht hast gefalln an meinem tod/ Sondern ist dein hertzlichs begehrn/ Daß ich sol buß thun / mich bekehrn.

3. Auff das wort lieber Vater fromm / Ich armer sünder zu dir komm/Und bitt dich durch den bittern tod Und heilige fünff wunden roth.

4. Deins lieben Sohnes JESU CHRISTI / Der mir zu gut mensch worden ist / Laß dein gnad und barmhertzigkeit Mehr gelten denn gerechtigkeit.

5. Verschon / o HERR / laß deine huld Zudecken alle meine schuld / So werd ich arm verlohrnes kind Loß und ledig all meiner sünd.

6. Ich wil / o HERR / nach deinem wort Mich bessern / leben fromm hinfort / Damit ich mög nach dieser zeit Gelangen zu der seligkeit

210. In eigener Melodey.

WAs für kummer / was für schmertz/
Fichtet an mein traurigs hertz/
Blöde seele / schwacher sinn / Ach wo
wil / Ach wo wil das trauren hin.

2. Kränckest du dich noch so sehr /
Kriegst du doch darüm nicht mehr;
Sorge nur das hertze frist / Ach die
sorg / Ach die sorg nur schädlich ist.

3. Sorge ist des grabes thür / Du
bekommest nichts dafür Als nur
kummer / hertzeleid / Ach darüm / Ach
darüm die sorge meid.

4. Ob mir alle welt verläst / Hält
mein GOTT doch bey mir fest Er
ist meine zuversicht / Ach mein GOtt/
Ach mein GOtt verlaß mich nicht.

5. Hast du doch so wunderlich Gros-
ser GOTT erhalten mich / Wenn
die noth mich hat gedrückt / Ach so
hast / Ach so hast du mich erquickt.

6. Dir befehl ich meine sach / Rett
dein kind und frölich mach Die be-
trübte seel in mir / Ach ich fleh / Ach
ich fleh mein GOtt zu dir.

7. Drüm hinweg melancholey /
GOTT steht mir in nöthen bey /
GOtt der hilfft mir allermeist / Drüm
hinweg / Drüm hinweg du trauer
geist.

Vom Christlichen Leben.

211. Mel. Was mein GOtt wil.

DU frenes hertz / was zagest du/
Und kränckest deine sinnen?
Gott selber gönnet dir die ruh/
Du

Du willst sie dir mißgönnen / Wanns nach begehr Es nicht geht her / Was darffst du dich drüm grämen? GOtt lebet doch Das gläub ich noch! Der mag es auff sich nehmen.

2. Dort oben sitzt der grosse mann / Der diese welt regieret / Der alle ding vermag und kan / Und wunderthätig führet; Mit vorbedacht / Die GOttes macht / Verwaltet alle sachen / GOtt herrschet doch / Das gläub ich noch / Und laß ihn weißlich machen.

3. Wie / wann und wo / und was er heisst / So dann / das muß geschehen; Was er von dir und mir beschleusst / Das sol und wird bestehen Raht / witz und kunst Ist gantz umbsonst / Löst GOtt es nicht gerahten. GOtt führt mich noch / Das gläub ich doch / In allen meinen thaten.

4. Die gaben seine Vaters güt Uns austheilt nach gefallen / Und mit gemeßnem unterschied; Er schenckt nicht alles allen: Dort gibt er viel / Hie setzt er ziel / Und hält die maaß im geben. GOtt giebet doch Das gläub ich noch / Die nothdurfft meinem leben.

5. Dem gibt er reichthum / jenem nicht; Der kan sich kaum ernehren; Der ist gelehrt: Dem witz gebricht; Der niedrig: Der in ehren: So ists bestellt; So wird die welt Durch ordnung fest erhalten. GOTT hauset doch / Das gläub ich noch / Und laß ihn immer walten.

6. Hiernächst wil er die arbeit auch Frisch angegriffen haben / Und heischt von dir den rechten brauch / Der leibs und seelen gaben; Drüm nicht vergrab / Der gaben hab / Fleiß / schweiß und müh

müh anwende. GOtt nährt mich doch
Das gläub ich noch / Leg ich nur an
die hände.

7. Wornach und wie ein jeder ringt
Und dem er nachgegangen / Darnach
es ihm auch offt gelingt / Mit GOtt es
zu erlangen: Dein fleiß gewinnt / Was
GOtt dir gönnt; Auff wagnis folgt
ersprieſſen. GOtt segnet doch / Das
gläub ich noch / Und läſſt es mich ge-
nieſſen.

8. Wann dann von oben ab es
kommt / Was zeitlich mich erfreuet /
Und was in dieſem leben frommt / Die
GOttes gunſt verleihet: Weg blindes
glück: Weg nothgeſchick! Hinfort
ich euch verlache. GOtt gönnt es
doch / Das gläub ich noch / Und ſtell
ihm heim die ſache.

9. Auff deine vorſicht / GOTT ich
ſchau / Dich wil ich laſſen walten Auff
deine treu und güt ich bau / Die nim-
mermehr erkalten. Ich hoff und bet /
Und friſch fort tret / In meines amtes
ſchrancken. GOtt ſorget doch / Das
gläub ich noch / Und trau ihm ohne
waucken.

10. Ich ſey in armuth / oder reich /
Tieff unten / oder oben / Es gilt / mein
GOtt mir alles gleich / Ich wil dein
auffſicht loben; Es hält mein will
Dem deinen ſtill / Schick / was du zu
wilt ſchicken. GOtt ſchickt es doch /
Das gläub ich noch / Wie mir es mag
gelücken.

11. Geht mirs bey frommen leben
ſchlecht / Und wol den ſchlimſten leu-
ten: Gilt unrecht mehrmals mehr als
recht / Laß mich es ſchicklich deute / Du
ordneſt ſchon / Den gnadenlohn / Da-

mit du mich wilst zieren. GOtt liebt mich doch / Das gläub ich noch / Der wird mich selig führen.

12. Dir/GOtt und Vater/ich befehl Mein gantzes thun und leben / Und mich mit sorgen nimmer qvål: Dir bleibt es heimgegeben. So wie es woll/und wie es sol/ Mag alles immer gehen. GOtt hilfft mir doch / Das gläub ich noch/ Es muß ümb mich wol stehen.

212. Mel. Was mein GOtt wil/das.

O Blindheit bin ich dann der welt Zu dienen nur erschaffen? Und hat mein schöpffer mich bestellt / Daß ich sol embsig gaffen Nach eitlem gut/Und meinen muth Auff solche thorheit setzen / Die leichtlich kan Den klügsten mann An seel und leib verletzen.

2. Mein GOtt / erschaffen hast du mich Zu deinem freuden leben / Das weiß und gläub ich stetiglich/Kan doch nicht recht erheben Mein hertz zu dir/ Und für und für Nach solchem leben trachten / Es ist mir leyd / Das in der zeit Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß fleisches-welt-und augen-lust In mir nicht länger walten / Ein bessers ist mir ja bewust / Daran ich mich sol halten / Laß meinen sinn Sich schwingen hin Zu dir mit freud und wonne / Du bist mein licht Und zuversicht / Ja meiner seelen sonne.

4. O Vater/laß dein schwaches kind Stets deine liebe suchen Welt ist nur dampff / welt ist nur wind / Die welt wil ich verfluchen. Dein unthertban Läuff in der bahn / Zu dienen seinem fürsten / Es sol fürwahr Mich immerdar Nach deiner gnade dürsten.

5. Wenn

5. Wenn creutz und trübsal kömmt
heran / So laß mich nicht verzagen/
Dein wort ist / daß mir helffen kan
Mein elend leicht ertragen / Ich weiß
ja wol/Wie daß ich sol Mit dir/HErr/
ewig leben/Solt ich dann nicht / O du
mein licht / Nach solcher wolfahrt
streben.

6 Was ist doch alles creutz und noth?
Was ist doch alles leyden ? Was her-
tzens angst ? was gar der todt ? Was
schnell und traurig scheiden ? Wenn
ich nur mag den grossen tag Der herr-
lichkeit bedencken / Und aus der welt
Ins himmelszelt Zu Zions stadt mich
lencken.

7. O schönste stadt / o GOttes hauß/
O hauß voll freud und wonne / Ich
wünsch aus dieser welt hinauß / Daß
ich die freuden sonne/ Das klare licht/
Und angesicht Des Allerhöchsten
schaue/Ja daß ich mich Hertz inniglich
Mit meinem GOtt vertraue.

8. Ach / ach wenn wird mein bräu-
tigam Mich einmahl kommen heissen/
Wenn wird er mich aus diesem schlam
Und eitlem leben reissen ? Wenn werd
ich doch Diß schwere joch Von meinen
schultern legen ? Wenn wird sich mir
Doch thun herfür Des himmels fried
und segen ?

9. Wenn sol ich doch dein angesicht/
O liebster JEsu / sehen ? Wenn werd
ich einst in deinem licht / O licht der
seelen stehen ? Du lieblichs bild/Treu/
fromm und mild Wenn werd ich auff-
genommen Daß aus der zeit Zur ewig-
keit Ich schleunig möge kommen ?

10. Was irr ich hier im jammerthal/
In diesem fremden laude/ Ja leid hie-

selbst so manche qvaal / So manchen spott und schande ? Ich wil heraus / Des Vaters hauß Kan ich zur wohnung haben / Ja dieser ort Wird mich hinfort Mit höchster wollust laben.

11. O möcht ich armer doch befreyt / Von aller angst und schrecken / Dein unaussprechlich herrlichkeit In jenem leben schmecken / O süsse krafft / O lebens-safft / Wenn werd ich dich empfinden / Laß mich die welt Doch als ein held Gantz sieg-reich überwinden.

12. O schönste stadt / o klares licht / O süssigkeit ohn ende / O freud / o fried / o zuversicht / Ergreiff mich doch behende / Laß mich von hier / Du schönste zier / Zur herrlichkeit bald scheiden / Denn ich bin dein / Und du bist mein Drauff fahr ich hin mit freuden. J.R.

213. In eigner Melodey.

S. Ich bin voller trost und freuden / Und vergeh für frölichkeit : Süsse wird mir alles leyden / Kurtz das elend dieser zeit. Mein geblüthe wall't in mir / Und das hertz springt für und für.

2. G. Sag uns / was dein jubilire ? Du verliebte doch bedeut ? Sag uns / warum lästu spüren / Solche übergrosse freud'. Hastu deinen schatz gesehn / Oder was ist sonst geschehn ?

3. S. Ach ! wie solt ich mich nicht freuen Weil mich der zur braut erkiest / Der die erde wird verneuen / Und des himmels erbherr ist / Der mir so viel guts gethan / Und mich nimmer lassen kan.

4. G. Billig bist du hoch erfreuet Weil dich der so innig liebt / Der den himmel benedeyet / Und der welt das leben

leben gibt. O du königliche braut/ Die GOtt selbsten ist vertraut.

5. S. Auff die erde ist er kommen/ Als ein armes knäbelein/ Hat den fluch auff sich genommen Und gelitten meine pein. O! der grossen wunderthat/ Schau wie er gelitten hat.

6. G. Selig müssen wir dich preisen/ Weil sich GOTT zu dir geneigt/ Und dir seine lieb zu weisen/ Als dein liebster sich erzeigt/ Du geliebte selig bist/ Selig an dir alles ist.

7. S. Selig bin ich alle stunden/ Voller trost und hertzlich froh/ Weil ich habe den gefunden/ Der das Alpha ist und O/ Der den schlüssel Davids hat/ Und mir zeigt des himmels pfad.

8 G. Du hast funden deine söne Die dir licht und leben gibt; Deine freude/ deine wonne O wie woll hast du geliebt. Deiner liebe lohn und krohn/ Ist des höchsten GOttes Sohn.

9. S. Ey wie woll hab ichs getroffen/ Wie gefällt mir doch diß spiel, JESU wunden stehn mir offen/ Einzugehen wenn ich wil. Seine wunden zeigen mir Des verliebten hertzens thür.

10. G. Geh' in diesem ort der freuden Liebe seele trinck den wein/ Den dir JESUS hat bescheiden/ Biß du gantz wirst truncken seyn. Geh in seine süsse brust/ Und geneuß der himmels-luft.

11. S. Welche freude/ welche wonne Hat ein hertz/ das JESUM liebt/ Kommt und trinckt aus diesem brunne/ Der umbsonst euch alles gibt Seiner liebe süßigkeit Ubertrifft den honig weit.

12. C. Kommt wir wollen alle trincken Biß wir werden truncken seyn / Biß wir gantz und gar versincken In die quell und in den wein / Biß uns red und wort gebricht / Und sich keiner kennet nicht.

13. S. Ach! wie gerne wolt ich wissen Wo denn nun mein JESUS ist / Den ich ewig sol geniessen / Der mich hat zur braut erkiest / Der mir so viel guts gethan / Und mich nimmer lassen kan.

14. J. Siehest du nicht mein freude / Meine taube / meine braut / Wie ich deine heerde weyde / Welche du mir anvertraut? Nimmer weiche ich von dir / Wo du nur verbleibst bey mir.

15. S. Ach! das ist des bräutgams stimme / Ach! mein JEsu das bist du / Der dem wolff und seinem grimme Widersteht biß hzo zu: Ach mein hertz ümbfahe mich / Weil ich eintzig liebe dich.

16. J. Bleib beständig und getreue / Du geliebte immerhin. Biß ich völlig dich erfreue / Und dich grüsse königin / Da wird meiner Gottheit schein In und ümb dich ewig seyn.

17. S. Ja ich wil beständig bleiben Allerliebster / und mich dir Ewig treu zu seyn verschreiben Und dir dienen für und für. Meine seele soll allein Nur in dich verliebet seyn.

18. C. Ey so last uns alle singen / Und ein süsses ehren-lied / Unsern / süssen JESU bringen / Der aus lauter lieb und güt Diese arme woll bedacht / Und zu seiner braut gemacht.

19. Jhm sey lob von allen zungen Und vom gräßlein auff der au / Seine güte

güte sey besungen / Von dem tröpflein in dem thau. Ihm sey preiß und herrlichkeit / Itzo und in ewigkeit.

214. M. Heutzlich thut mich verlangen.

IST GOtt für mich / so trete Gleich alles wieder mich / So offt ich ruff und bete / Weicht alles hinter sich / Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey GOtt / Was kan mir thun der feinde Und wiedersacher rott.

2. Nun weiß und gläub ich feste / Ich rühms auch ohne scheu / Daß GOTT der höchst und beste mir gäntzlich günstig sey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen Und was mir bringet weh.

3. Der grund / da ich mich gründe / Ist Christus und sein blut / Das machet daß ich finde Das ewge wahre gut / An mir und meinem leben Ist nichts auff dieser erd / Was Christus mir gegeben / Das ist der liebe wehrt.

4. Mein JEsus meine ehre / Mein glantz und schönes licht / Wenn er nicht in mir wäre / So dürfft und könnt ich nicht Für GOttes augen stehen / Und für den sternen sitz / Ich müste stracks vergehen / Wie wachs in feuers hitz.

5. Der / der hat ausgelöschet / Was mit sich führt der tod : Der ists der mich rein wäschet / Macht schneeweiß was ist roth. In ihm kan ich mich freuen / Hab einen helden-muth / Da-ff kein gerichte scheuen / Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts / nichts kan mich verdammen / Nichts nimmet mir mein hertz / Die höll und ihr flammen / Die sind mir nur ein schertz / Kein unheil mich

erschrecket/ Kein urtheil mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland / der mich liebt.

7. Sein geist wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen sinn/ Vertreibet sorg und schmertzen / Nimmt allen kummer hin / Gibt segen und gedeyen Dem / was er in mir schafft/ Hilfft mir das Abba schreyen Aus aller meiner krafft.

8. Und wenn an meinem orte Sich furcht und schrecken findt / So seufftzt und spricht er worte/ Die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem munde/ GOtt aber wol bewust / Der an des hertzens grunde Ersiehet seine lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste/ Manch süsses trost-wort zu Wie Gott dem hülffe leiste / Der bey ihm suchet ruh Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt / Da aug und hertze schauet/ Was er geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht / Wenn ich gleich fall und sterbe Fällt doch mein himmel nicht : Muß ich auch gleich hier feuchten Mit thränen meine zeit / Mein JEsus und sein leuchten Durchsüsset alles leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet / Den satan fleucht und hasst / Der wird verfolgt / und findet Ein hohe schwere last Zu leiden und zu tragen / Geräth in hohn und spott / Das creutz und alle plagen Die sind sein täglich brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen / Doch bin ich unverzagt / GOtt wil ich lassen sorgen/ Dem ich mich zugesagt : Es koste leib und leben Und alles was

ich

ich hab An dir wil ich fest kleben / Und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen / Du stehst mir ewiglich: Kein brennen / hauen / stechen / Soll trennen mich und dich / Kein hunger und kein dürsten / Kein armuth / keine pein / Kein zorn des grossen fürsten Soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein engel / keine freuden / Kein thron / kein herrlichkeit / Kein lieben und kein leiden / Kein angst und fährlichkeit / Was man nur kan erdencken Es sey klein oder groß Der keines sol mich lencken Aus deinem arm und schooß.

15. Mein hertze geht in springen / Und kan nicht traurig seyn / Ist voller freud und singen / Sieht lauter sonnenschein / Die sonne / die mir lachet / Ist mein HErr Jesus Christ / Das was mich singend machet Ist was im himmel ist.

215. M. HErr JEsu Christ du höchstes.

ACh! treuer GOTT barmhertzigs hertz / Deß güte sich nicht endet / Ich weiß / daß mir diß creutz und schmertz Dein Vaterhand zusendet: Ja / HErr ich weiß / daß diese last Du mir aus lieb ertheilet hast / Und gar aus keinem hasse.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch / Wer kind ist / muß was leyden: Und wen du liebst / den stäupst du auch / Schickst trauren für den freuden: Führst uns zur höllen / thust uns weh / Und führst uns wieder in die höh: Und so geht eins ümbs ander.

3. Du führest wol recht wunderlich Die / so dein hertz ergetzen: Was leben soll / muß erstlich sich Ins todes-höle setzen.

setzen. Was steigen soll zur ehr empor
Liegt auff der erd/und muß sich vor Im
koht und staube weltzen.

4. Das hat / HErr / dein geliebter
Sohn Erfahren selbst auff erden: Denn
eh er kam zum ehren-thron / Must er
gecreutzigt werden. Er ging durch
trübsal/angst und noth/ Ja/ durch den
herben bittern tod Drang er zur him-
mels freude.

5. Hat nun dein Sohn / der fromm
und recht/So willig sich ergeben/Was
wil ich armer sünden-knecht/Dir doch
viel wiederstreben? Er ist der spiegel
der gedult / Und wer sich sehnt nach
seiner huld / Der muß ihm ähnlich
werden.

6. Ach liebster Vater / wie so schwer
Ists der vernunfft zu gläuben / Daß
du demselben / den du sehr Schlägst/
soltest günstig bleiben. Wie mach
doch creutz so lange zeit: Wie schwer-
lich wil sich lieb' und leid Zusammen
lassen reimen,

7. Was ich nicht kan / das gib du
mir / O höchstes gut der frommen:
Gib / daß mir nicht des glaubens zier
Durch trübsahl werd entnommen. Er-
halte mich / o starcker hort / Befestige
mich in deinem wort / Behüte mich
für murren.

8. Bin ich ja schwach / laß deine treu
Mir an die seite treten. Hilff/ daß ich
unverdroffen sey Zum ruffen/seufftzen/
beten. So lang ein hertze hofft und
gläubt/Und im geber beständig bleibt/
So lang ists unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig
an/Damit ich nicht vergehe: Du weist
wol / was ich tragen kan; Wies umb
mein

mein leben stehe. Ich bin ja weder stahl noch stein / Wie balde geht ein wind herein / So fall ich hin und sterbe.

10. Ach JESU / der du worden bist Mein heil / mit deinem blute / Du weist gar wol / was creutze ist / Und wie dem sey zu muthe / Den creutz und grosses unglück plagt / Drum wirstu / was mein hertze klagt / Auch leicht zu hertzen fassen.

11. Ich weiß du wirst in deinem sinn Mit mir mitleyden haben / Und mich / wie ichs bedürfftig bin / Mit gnad und hülffe laben. Ach! stärcke meine schwache hand / Ach! heil' und bring' in bessern stand Das straucheln meiner füsse.

12. Sprich meiner seel' ein hertze zu / Und tröste mich auffs beste: Denn du bist ja der müden ruh / Der schwachen thurn und feste / Ein schatten für der sonnen hitz / Ein hülte / da ich sicher sitz / Im sturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem rath Hie soll ein wenig leiden / So laß mich auch in deiner gnad / Als wie ein schäfflein weyden / Daß ich im glauben die gedult / Und durch gedult / GOTT / deine huld / Nach schwerer pein / erhalte.

14. O heilger Geist / du freudenöhl / Das GOtt vom himmel schicket / Erfreue mich / gib meiner seel / Was marck und bein erquicket: Du bist der Geist der herrlichkeit / Weist was für freud und seligkeit Auff uns im himmel warte.

15 Ach laß mich schauen wie so schön Und lieblich sey das leben / Das denen / die durch trübsahl gehn / Du dermahleins

einst wirst geben/Ein leben/gegen welchem hier Die gantze welt mit ihrer zier Durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewger lust Auffs süßste mit mir handeln / Mein creutz / das dir und mir bewust / In freud und ehre wandeln / Da wird mein weinen lauter wein / Mein ächtzen lauter lauchtzen seyn / Das gläub ich : Hilff mir. Amen.

216. In eigner Melodey.

S. WO find ich hülff und rath / O hertzeleid und jammer ? C. Klopff an bey JEsu Christ mit des gebetes hammer. S. Ihm ist ohn des bekand all unser creutz und plagen / C. GOtt wil du solt die noth mit hertz und mund ihn klagen.

2. S. Pflegt JEsus in der noth die sünder zu erhören ? C. Ja freylich durch die noth wil er sie beten lehren / S. Ich ruff / ich schrey zu dir / HERR JEsu laß dich finden. C. Du hast dich selbst getrennt Von mir mit deinen sünden.

3. S. Sieh hier / wie meine last mich wil zu boden drücken / C. Wer sich von mir abwendt den kehr ich zu den rücke. S. Erzeige doch genad / HErr JEsu / ach mir armen. C. Thu buß und fürchte mich / Ich wil mich dein erbarmen.

S. JESU / JESU / hilff mir armen / Mich erfreuet dein erbarmen / Ich vergeh in meiner noth / Ach ! erhöre mich mein GOtt.

4. S. O JEsu lieber HErr ! Ich fall zu deinen füssen / C. Wen suchst du lieber mensch ? was läßtu thränen fliessen / S. Dich sucht der thränenbach / Wil deine füsse netzen / C. Dich

sol

sol nach thränen saat die erndte dort ergetzen.

5. S. Die thränen wollen mir die worte gantz verschwemmen. C. Du must dich als ein christ in creutz und leiden hemmen / S. So muß ein christen hertz sich nun stets lassen kräncken / C. Hat mich die welt verfolgt / so wird sie dirs nicht schencken.

6. S. Ach HERR wo sol ich mich in meiner angst hinwenden? C. Bekehre dich zu mir / ich wil dir hülffe senden / S. Ach centner schwere last! sie wil mich gar versencken / C. Wer bey mir hülffe sucht / zu dem wil ich mich lencken.

S. Ach mein hertz ist voller thränen Voller seufftzen / stetes sehnen Bring ich vor dein angesicht / Weil mir aller trost gebricht.

7. S. So offt es morgen wird / so sind ich neue plagen / C. Ich helffe treulich dir die unglücks bürde tragen. S. Wo sind ich aber dich / HERR Christ an welchem orte? C. Such mich nur bloß allein in meinem reinen worte.

8. S. Trotz ich HErr auff dein wort / so wird die welt nur lachen / C. Es ist ja GOttes krafft / die dich kan selig machen / S. So sol auff deinem wort ich feste bleiben stehen? C. Auch himmel erde wird eh' denn mein wort vergehen.

9. S. Wenn ich mich daran halt / werd ich auch sicher bleiben? C. Laß dich was anders nicht von meinem worte treiben / S. So sol ich nur allein auff dich / HERR JESU / hoffen? C. Ja / wer durch mich eingeht / dem steht der himmel offen.

S. Himmel / erde wird vergehen / Nur dein wort bleibt ewig stehen / Dein mund hat es selbst gesagt / Weg was ängstet / kränckt und plagt.

10. S. Der stoltze breitet sich uñ pralet sehr auff erden / C. Wer wahre demuth liebt dem sol der himel werden / S. Der arme wird bedrängt / er muß sich lassen drücken / C. Er wende sich zu mir / mein wort sol ihn erquicken.

11. S. HErr JESU unser haupt / wenn wirstu uns denn trösten ? C. Mein trost kömmt ehe nicht / biß daß die noth am größten / S. Die noth ist aber groß du darffst nicht länger bleiben / C. Du mensch must deinem Gott nicht zeit und ziel vorschreiben.

12. S. Der leib steht in gefahr / die seele ist in nöthen / C. Kein mensch nur ich dein GOtt / kan leib und seele tödten / S. So darff ich fürchten nicht das grosse welt-getümmel ? C. Nein raubt sie schon dein gut / so bleibt dir doch der himmel.

S. Mich erschreckt kein weltgetümmel / Vor das gut bleibt mir der himel / Mich erdrücket keine last / Gott ist meiner seelen rast.

13. S. So wil ich nur allein auff dich HErr JEsu bauen / C. Ach ! folge nicht der welt / mir soltu dich vertrauen / S. Die welt mit ihrer lust werff ich zu deinen füssen. C. Du solt es hier auff erd / im himmel mehr geniessen.

14. S. Dir / o Herr JEsu Christ / wil ich mich gantz ergebē / C. Auf mich gehe grade zu ich bin der weg zum leben / S. Ich traue deinem wort / das wird mich nicht betriegen / C. Ich bin die warheit selbst / die nimmermehr kan lügen.

15. S.

15. S. Das leben wirstu mir ja HErr aus gnaden schencken / C. Ich wil mit wolluſt dich von meinen strömen tränken / S. HErr JEſu ich bin dein im leben und im ſterben / C. Dein glaube hilffet dir / du ſolt den himmel erben.

S. Nunmehr fürcht ich gar kein ſterben / Weil ich ſol den himmel erben / Dieſer glaube lebens-krafft Mir in meinem hertzen ſchafft.

217. Mel. Ich ruff zu dir HErr JEſu.

O JEſu Chriſt mein ſchönſtes licht / Der du in deiner ſeelen So hoch mich liebſt / daß ich es nicht Außſprechen kan noch zählen Gib / daß mein hertz dich wiederum / Mit liebe und verlangen Mög umfangen / Und als dein eigenthum / Nur einzig an dir hangen.

2. Gib / daß ſonſt nichts in meiner ſeel / Als deine liebe wohne / Gib / daß ich deine lieb erwehl / Als meinen ſchatz und krone / Stoß alles aus / Niß alles hin / Was mich und dich wil trennen / Und nicht gönnen / Daß all mein thun und ſinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich / ſelig / ſüß und ſchön / Iſt / Jeſu / deine liebe! Wañ dieſe ſteht / kan nichts entſtehn / Das meinen geiſt betrübe / Drüm laß nichts anders dencken mich / Nichts ſehen / fühlen / hören / Lieben / ehren / Als deine lieb und dich / Der du ſie kanſt vermehren.

4. O daß ich dieſes hohe gut / Möcht ewiglich beſitzen / O daß mich dieſe edle glut Ohn ende möchte hitzen! Ach hilff mir wachen tag und nacht / Und dieſen ſchatz bewahren / Für den ſchaaren / Die wider uns mit macht / Aus ſatans reiche fahren.

5. Mein Heyland / du biſt mir zu lieb /

In noth und tod gegangen / Und hast am creutz als wie ein dieb / Und mörder da gehangen / Verhöhnt / verspeyt / und sehr verwund / Ach! laß mich deine wunden / Alle stunden Mit lieb im hertzengrund / Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut das dir vergossen ward / Ist köstlich gut und reine: Mein hertz hingegen böser art / Und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft / Mein hartes hertze zwingen / Wol durchdringen / Und diesen lebenssafft / Mir deine liebe bringen.

7. O daß mein hertze offen stünd / Und fleissig möcht auffangen / Die tröpflein bluts die meine sünd / Im garten dir abdrangen! Ach daß sich meiner augenbrunn / Auffthät und mit viel stehnen / Heisse thränen / Vergässe / wie die thun / Die sich in liebe sehnen.

8. O daß ich / wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachginge / So lange biß dein hertz entzündt / Mit armen mich umbfinge / Und deine seel in mein gemüth / In voller süsser liebe / Sich erhübe / Und also deiner güt / Ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch mein liebster mich nach dir / So lauff ich mit den füssen / Ich lauff und wil dich mit begier / In meinem hertzen küssen / Ich wil aus deines mundes zier / Den süssen trost empfinden / Der die sünden / Und alles unglück hier / Kan leichtlich überwinden.

10. Mein trost / mein schatz / mein licht und heil / Mein höchstes gut und leben / Ach! nim mich auff zu deinem theil / Dir hab ich mich ergeben / Denn ausser dir ist lauter pein / Ich find hier über alle / Nichts den galle / Nichts kan mir trostlich seyn / Nichts ist / das mir gefalle. 11.

11. Du aber bist die rechte ruh/ In dir ist fried und freude / Gib JESU gib / daß immerzu / Mein hertz an dir sich weide/ Sey meine flamm und brenn in mir / Mein balsam/ wollest eilen / Lindern heilen Den schmertzen / der allhier/ Mich seufftzen macht und heulen.

12 Was ists/ o schönster/ daß ich nicht/ In deiner liebe habe? Sie ist mein stern/ mein sonnenlicht/ Mein quell/ da ich mich labe/ Mein süsser wein / mein himmelbrod / Mein kleid für GOttes throne/ Meine krone Mein schutz in aller noth/ Mein hauß darin ich wohne.

13. Ach liebstes lieb / wann du entweichst/ Was hilfft mir sein gebohren? Wann du mir deine lieb entzeuchst/ Ist all mein gut verlohren: So gib/ daß ich dich meinen gast/ Wol fuch / und bester massen / Möge fassen / Und wann ich dich gefasst/ In ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen/ Eh ich noch etwas guts geübt / Warst du mir schon gewogen / Ach / laß doch / ferner edler hort Mich deine liebe leiten / Und begleiten / Daß sie mir immerfort Beystieh auff allen seiten.

15. Laß meinen stand/ darinn ich steh/ HErr/ deine liebe zieren / Und wo ich etwann irre geh/ Alsbald zu rechte führen / Laß sie mich allzeit guten rath/ Und gute wercke lehren / Steuren / wehren Der sünd / und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud im leyd/ In schwachheit mein vermögen / Und wann ich nach vollbrachter zeit / Mich soll zur ruhe legen / Alsdann laß deine liebes treu/ HErr Jesu/ bey mir stehen/

Lufft zu wehen / Daß ich getrost und frey / Mög in dein reich eingehen.

218. In eigener Melodey.

GIb dich zu frieden / und sey stille In dem Gotte deines lebens: In ihm ruht aller freuden fülle / Ohn ihm mühst du dich vergebens / Er ist dein quell / und deine sonne / Scheint täglich hell zu deiner wonne. Gib dich zu frieden.

2. Er ist voll lichtes / trost und gnaden / Ungefärbten treuen hertzens; Wo er steht / thut dir keinen schaden / Auch die pein des grösten schmertzens. Creutz / angst / und noth kan er bald wenden / Ja auch den tod hat er in händen / Gib dich zu frieden.

3. Wie dirs und andern oft ergeht / Ist ihm warlich nicht verborgen / Er sieht und kennet aus der höhe der betrübten hertzen sorgen. Er zählt den lauff der heissen thränen / Und fasst zu hauff all unser sehnen / Gib dich zu frieden.

4. Wenn gar kein einger mehr auff erden / Dessen treue du darffst traueu / Alsdenn wil er dein trauster werden / Und zu deinem besten schauen. Er weiß dein leid und heimlichs grämen / Auch weiß er zeit dirs zu benehmen. Gib dich zu frieden.

5. Er hört die seufftzer deiner seelen / Und des hertzens stilles klagen / Und was du keinem darffst erzehlen / Magst du GOtt gar kühnlich sagen / Er ist nicht fern / Steht in der mitten / Hört bald und gern der armen bitten / Gib dich zu frieden.

6. Laß dich dein elend nicht bezwingen / Halt an GOtt so wirstu siegen; Ob alle fluthē einher gingen / Dennoch muß

muſt du oben liegen / Denn wenn du wirſt zu hoch beſchweret / Hat GOtt dein fürſt dich ſchon erhöret / Gib dich zu frieden.

7. Was ſorgſt du für dein armes leben / Wie dus halten wollſt und nähren ? Der dir das leben hat gegeben / Wird auch unterhalt beſcheren. Er hat ein hand voll aller gaben / Da ſee und land ſich muß von laben / Gib dich zu frieden.

8. Der allen vöglein in den wäldern Ihr beſcheidnes körnlein weiſet / Der ſchaaff und rinder in den feldern / Alle tage tränckt und ſpeiſet / Der wird ja auch dich eingen füllen / Und deinen bauch zur nothdurfft ſtillen / Gib dich zu frieden.

9. Sprich nicht : Ich ſehe keine mittel / Wo ich ſuch / iſt nichts zum beſten : Denn das iſt Gottes ehren-titel : Helffen wo die noth am gröſten. Weñ ich und du ihm nicht mehr ſpüren / So ſchickt er zu / uns wol zu führen / Gib dich zu frieden.

10. Bleibt gleich die hülff in etwas lange / Wird ſie dennoch endlich kommen / Macht dir das harren angſt und bange / Gläube mir es iſt dein froſſen. Was langſam ſchleicht / Faſſt man gewiſſer / Und was verzeucht iſt deſto ſüſſer / Gib dich zu frieden.

11. Nimm nicht zu hertzen / was die rotten Deiner feinde von dir tichten / Laß ſie nur immer weidlich ſpotten / GOtt wirds hören und recht richten. Iſt GOtt dein freund und deiner ſachen / Was kan dein feind der menſch groß machen / Gib dich zu frieden.

12. Hat er doch ſelbſt auch wol das

seine / Wenn ers sehen könt und wolte. Wo ist ein glück so klar und reine / Dem nicht etwas fehlen solte? Wo ist ein hauß / das könte sagen: Ich weiß durchaus von keinen plagen / Gib dich zu frieden.

13. Es kan und mag nicht anders werden/Alle menschen müssen leyden; Was webt und lebet auff der erden/ Kan das unglück nicht vermeiden / Des creutzes stab schlägt unsre leiden / Biß in das grab / da wird sichs enden / Gib dich zu frieden.

14. Es ist ein ruhetag fürhanden / Da uns unser GOtt wird lösen. Er wird uns reissen aus den banden Dieses leibs und allem bösen. Es wird einmahl der tod herspringen/Und aus der qvaal uns sämptlich bringen / Gib dich zu frieden.

15. Er wird uns bringen zu den schaaren / Der erwählten und getreuen / Die hie mit frieden abgefahren / Sich auch nun im friede freuen / Da sie im grund / der nicht kan brechen / Den ewgen mund selbst hören sprechen / Gib dich zu frieden.

Sterbe-Lieder.

219. Mel. O Gott du frommer GOtt.

O Du dreyeiniger GOtt Den ich mir außerlesen / Gedenck an deine güt / Die vor der welt gewesen / Und sey mir sünder doch/ O GOtt / stets gnädig hier/Daß ich recht christlich leb' / Und sterbe sanfft in dir.

2. Ich lege leib und seel/O Gott! in deine hände. Ach! lehre du mich stets Gedencken an mein ende/Auch sterben eh

eh ich sterb Uñ hören alle stund Mensch du muß sterbe Auch es ist der alte bund

3. Weil JEsus mir zu gut gestorben wie geboren / So gläub ich gantz gewiß Ich werd nicht seyn verlohren : Weck mich nur stetig auff / Daß ich bereitet sey / Wie du mich haben wilt / Wenn mein end kömmt herbey.

4. Ich traue deiner treu Durch Jesus blut vergiessen / Und wil auch weder zeit Noch ort zum tod ausschliessen ; Komm/wann/wie / wo du wilt/Nur daß ich selig sterb Durch JEsus blut und tod Das himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb'/Und wenn ich werd entschlaffen / Geb ich / GOtt Vater ! dir Das / was du hast geschaffen : GOtt Sohn was du erlöst / Das geb ich wieder dir : Gott heilger Geist! was du geheiliget / nim m von mir.

6. Mein JEsus komme mir Stets vor in seinem leyden ; Und sage : daß mich nichts / Nichts / nichts / von ihm sol scheiden ; Erhalt mich mit der hand Da ich gezeichnet ein / Und rufe stets ; ich soll Nicht nicht / verlohren seyn.

7. Vor sünden / höll und tod / Und vor des satans schrecken Mein JEsus stelle sich Er laß sein blut mich decken Und sey ein vorschmack mir / Der ewgen seligkeit / Daß ich vor freud nicht fühl Des todes bitterkeit.

8. Das was ich hinterlaß / Versorg'er / schütz und liebe / Und geb / daß mich im tod Nichts hindre noch betrübe / Erhalt mich bey verstand Und einem frischen muth / Daß mitten im gebet / Ich sterb auff JEsus blut.

9. Nun ich geb meinen geist Nochmahls in Gottes hände / Und warte biß

er kommt Mit einem selgen ende/ Daß er mir nach dem tod Drück selbst die augen zu / Und biß am jüngsten tag Schenck eine sanffte ruh.

10. Ich weiß / durchs lammes-blut Werd ich schon überwinden Und einen gnädgen GOtt im tod und leben finden. Ich halte mich an Gott Und meines JEsus blut/ Ich weiß/ Gott macht es schon Mit meinem ende gut.

11. Ich sage amen drauff / in meines JEsus nahmen. Es sage gleichfals auch Der HErre mein GOtt / amen. Ach sage ja zu mir dreyeinger GOtt ! komm du Ach ! sage; sey getrost/ Mein kind / ich komme nu

220. In eigener Melodey.

OGOttes stadt ! O güldnes licht ! O wohnhauß voller freuden! Wenn schau ich GOttes angesicht : Wenn endet sich mein leyden ? Wenn schmeck ich seine grosse güte ? O lieb es ! brennet mein gemüthe. Ich lieg und seuffze mit begier / O allerschönste braut nach dir.

2. Wie bistu doch so trefflich schön / Weiß/ zierlich sondertadel/ Wie glänzend bist du anzusehn / Du braut vom höchsten adel. Du schönste tochter unsers fürsten/ Nach deiner liebe muß ich dürsten : Der König selbst hat grosse freud An deiner wehrten lieblichkeit !

3. Wie sieht dein liebster sag es mir ? Es ist gantz auserlesen : Wie rosen seiner wangen zier / Wie gold sein prächtigs wesen ; Er ist der schönste baum in wäldern / Er ist die beste frucht in feldern. Wie milch und blut zusammen stehn / So ist mein liebster anzusehn.

4. Da sitz ich unter ihm allein Den

schat-

schatten mir zu wählen / Denn seine frucht wird süsser seyn Als honig meiner kehlen. Als ich erst kam in seinen orden / Bin ich fast gar entzücket worden / Uñ als ich kaum vom schlaf erwacht Da sucht ich ihn die gantze nacht.

5. Nun küß ich seiner augen licht / Nun hab ich ihn berühret: Ich halt ihn fest / ich laß ihn nicht / Biß er mich schlaffen führet. Denn wird er mir im freuden-leben Sein auserwehlte brüste geben: Denn wird er wunderbarer weis' Erfüllen mich mit himels-speis'.

6. Es wird kein hunger plagen mich / Noch auch kein durst mehr qvälen. O solt ich nur stets hertzen dich / Und mich mit dir vermählen! O solt ich deine pforten sehen Und bald auf deinen gassen gehen! O solt ich / du mein güldner schein / Nur erst in deiner hütten seyn.

7. Aus edlen steinen sind gemacht / Dein hocherbaute mauren: Von perlen ist der thore pracht / Welch unverweßlich dauren. Nur gold bedecket deine gassen / Da täglich sich muß hören lassen Ein lobgesang / man singt allda Das freudenreich Alleluja.

8. Da sind der schönen häuser viel Gantz von saphir erbauet: Des himmelspracht hat da kein ziel / Wer nur die dächer schauet / Der findet lauter güldne ziegel / Ja güldne schlösser / güldne riegel: Jedoch darf keiner gehn hinein / Er muß denn unbefleckt seyn.

9. O Zion / du gewünschte stadt / Du bist nicht auszugründen! O stadt / die lauter wollust hat / In dir ist nicht zu finde Schmertz / kranckheit / unglück / trauren / zagen / Nacht / finsterniß und andre plagen: Es ändert sich nicht

tag noch zeit / In dir ist freud in ewigkeit.

10. O stadt in dir bedarff man nicht
Der soñen güldne strahlen: Des monden schein / der sternen licht / Den himmelsbund zu mahlen: Dein JEsus wil die soñe bleiben / Die alles tunckle kan vertreiben / Wo die sich zeiget offenbar: Er ist an klarheit mehr als klar.

11. Da steht der könig aller welt
Gantz prächtig in der mitten: Da wil er dich der tapffre held / Mit freuden überschütten: Da hör ich seine diener singen / Und ihrer lippen opffer bringen / Da rühmet ihres königs krafft / Des himmels gantze bürgerschafft.

12. Da ist des lammes hochzeit fest /
Worauff zusammen kommen / Die Gott aus krieg / angst / hunger / pest / Hat in sein reich genommen: Da sind sie frey von allen nöhten / Da reden sie mit den propheten / Da wohnet der Apostel zahl / Wie auch die Märtrer allzumahl.

13. Auff dieser hochzeit finden sich
Die GOtt bekennet haben / Und von den heyden jämmerlich Getödtet nicht begraben: Da freuen sich die keuschen frauen / Da lassen sich die töchter schauen / Welch' die ihr leben tag und nacht In zucht und tugend zugebracht.

14. Da sind die schäflein die der lust
Der schnöden welt entronnen / Die saugen jetzo GOttes brust / Sie trincken aus den brunnen / Der lauter freud und wollust giebet / Da liebet man und wird geliebet: Die herrlichkeit ist zwar nicht gleich / Doch lebt man gleich an freuden reich.

15. Die höchste lust in unserm GOtt
In ewigkeit zu sehen / Und für dem grossen

grossen Zebaoth Bey königen zu stehen: Ja recht in himmels liebe brennen / Die besten freunde wieder kennen: Mit allen engeln freuen sich / Und lieblich singen ewiglich.

16. O Gott / wie selig werd ich seyn / Wenn ich aus diesem leben Zu dir geh in dein reich hinein / Da du mich dort wirst geben! Ach HErr! wenn wird der tag doch kommen? Daß ich zu dir werd auffgenommen? Ach HERR / wenn kömmt die stund heran / Daß ich in Zion jauchzen kan.

221. Mel. Nun lob meinseel den.

FRisch auff und last uns singen Ihr kinder GOttes allzumal / Von unerhörten dingen / Der grossen freud ins himmels-saal. Bald wird der tag anbrechen / An welchem Gottes Sohn / Uns freundlich wird zusprechen: Kombt her / empfangt den lohn / Den ich euch geb aus gnaden / Kombt her ererbt das reich. Darinn ihr ohne schaden / Und trübsahl lebt zugleich.

2. O freud! O lust! O wonne: Wir sollen GOttes antlitz sehn! O licht! O glantz! O sone! Wie wird uns doch so wol geschehn! Itzt sehen wir im spiegel Und einem tunckten wort / Wenn aber wird das siegel Eröffnet / soll man dort Den HErren selber schauen / O süsser gnaden-blick! Der tod macht mir kein grauen / Denn sterben ist mein glück.

3. Hinweg mit allen freuden / Die man in diesem leben hegt / Hinweg mit gold und seyden / Davon man schöne kleider trägt: Hinweg mit saitenspielen / Hinweg mit süssen wein / Hinweg mit königs-kühlen / Hinweg mit perlen-

schein: Ein augenblick Gott sehen In seinem himels zelt Macht gröſſer frend entstehen / Als alle luſt der welt.

4. O freud in jenem leben / O freud im schönen paradeiß / Welch uns ein hertz wird geben / Das gar von keiner trübsahl weiß Das sich nicht darff entsetzen Für unglück und gefahr / Daß niemand kan verletzen / Das frisch ist immerdar / Daß frey von allen sorgen Nicht suchet geld noch gut / Das für dem neid verborgen / Stets lebt in sichrer hut.

5. O freud in GOttes kammer! O freud in seinem friedens licht! Da man von krieges jammer / Nicht das geringste wörtlein spricht / Da man wird frieden halten Mit GOtt / und zwiglich / In stiller ruhe walten / Nicht mehr betrüben sich / Da man wird frieden haben Auch mit der engel-schaar Ja leib und seel erlaben / Im frieden immerdar.

6. O freud / O jubiliren! O jauchzen! O voll wonne seyn! Wie wollen wir lustiren / Dort oben in des himmels schein! Wir wollen da bewohnen Den pallast der geschmückt Mit hundert tausend kronn / Der zehnmahl heller blickt, Als alle diamanten / Rubinen und saphir / Ihr himmels anverwandten / Bedenckt es / was für zier.

7. O freud! ein neuer himmel! O freud / ein neuer erdenkreiß! Davon der welt gewimmel Das wenigste zu sagen weiß / Da man in steten lentzen Uneingeschlossen lebt / Nicht in gewissen grentzen Als auf der erden schwebt. Nein / da man nach gefallen In GOtt

erfreuet

erfreuet sich / Der alles ist in allen / Und herrschet ewiglich.

8. O freud! O lieblichs wesen! In welchem wird zufinden seyn / Gesellschafft auserlesen: GOtt selbst mit seinen engelein / Da könig und propheten / Da die bekenner sind / Die GOtt aus ihren nöhten Gerissen hat geschwind / Woselbst die patriarchen Und keusche jungfräulein Besitzer und monarchen Des himmels werden seyn.

9. O freud! O lieblichs singen! O süsses lied! O lustgeschrey! O wunder frölichs klingen! O nimmer stille Cantorey! Die schnellen himmels-geister / Und engel stehen da Wie die capellenmeister / Das groß alleluja Mit uns auff hohen geigen / Auff lauten und pandor / Zu machen nichts soll schweigen Im baß / diseant / tenor.

10. O freud! O luft! O leben! O güldnes hauß! O schönste zier! Wir wollen kräfftig streben In dieser sterblichkeit nach dir. O GOttes antlitz sehen! O stets im friede seyn! O bey den engeln stehen! O theurer himmelsschein! O herrlichkeit ohn ende! Mein GOtt wenn dirs gefält / So nimm mich auff behende / Nun gute nacht / o welt!

222. In bekandter Melodey.

NUn last uns GOTT dem HErren Dancksagen und ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben / Hat er allein uns geben: Dieselben zu bewahrē Thut er kein fleiß nicht sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns doch bleiben / Wiewol tödt-

tödtliche wunden / Sind kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben / Der selber ist das leben : Christus für uns gestorben / Der hat das heil erworben.

5. Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl Dient wider allen unfall ; Der heilge Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben / Die sünd geschenckt das leben / Im himmel solln wir haben / O GOTT wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten : Die grossen mit den kleine / Du kanst's nicht böse meine.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit Zu preisen deinen namen / Durch JEsum Christum / Amē.

223. In eigener Melodey.

SOlt ich meinen Gott nicht singen ? Solt ich ihm nicht danckbar seyn ? Denn ich seh in allen dingen / Wie so gut ers mit mir meint. Ist doch nichts als lauter lieben / Daß sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt / Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit / Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungen streckt / Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten hand bedeckt / Alsobald im mutterleibe Da er mir mein wesen gab / Und das leben das ich hab / Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit / Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer Nein er gibt ihn für mich hin / Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures

theures blut gewinn O du unergründter brunnen/ Wie wil doch mein schwacher geist Ob er sich gleich hoch befleist Deine tieff ergründen können ? Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

4. Seinen geist den edlen führer / Gibt er mir in seinem wort / Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort / Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens licht / Das des todes macht zubricht / Und die hölle selbst macht stille Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht Wil dem leibe noth zu stehen / Nimmt ers gleichfals wol in acht / Wann mein können / mein vermögen Nichts vermag nichts helffen kan / Kömmt mein GOtt und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt / Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich was mich nährt und hält / Thier und kräuter / und geträyde In den gründen / in der höh / In den büschen / in der see / Uberall ist meine weide. Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe wacht sein sorgen / Und ermuntert mein gemüth / Das ich alle liebe morgē Schaue neue lieb und güt / Wäre mein GOtt nicht gewesen / Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie

8. Wie so manche schwere plage/ Wird vom satan rümb geführt/ Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bißher gerührt. GOttes engel den er sendet / Hat das böse / was der feind Anzurichten war gemeint / In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb ꝛc.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemahls gantz entzeucht / Ob es gleich bißweilen sünde Thut/ und aus der bahne weicht/ Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut Wil mein fehlen mit der ruth Und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit/ Gottes ꝛc.

10. Seine straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd / Dennoch/ wann ichs recht erwege / Sind es zeichen/ daß mein freund Der mich liebet mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt / Die uns hart gefangen hält Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr / und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn / Christen creutz hat seine masse / Und muß endlich stille stehn / Wann der winter ausgeschneyet / Tritt der schöne sommer ein / Also wird auch nach der pein/ Wers erwarten kan / erfreuet. Alles ding währt seine zeit / Gottes lieb ꝛc.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt / Ey so heb ich meine hände Zu dir / Vater als ein kind / Bitte wollst mir gnade geben / Dich aus aller meiner macht Zu umbfangen tag und nacht Hier in meinem gantzen leben. Biß ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit.

224. Mel. Von GOtt wil ich nicht.

ICh wil den HErren loben / Sein lob sol immerdar Noch ferner stehn erhoben Als bey der sternen schaar / Es sol mein hertz und mund Sich GOttes güt erfreuen / Ja weit und breit ausschreyen Desselben gnadenbund.

2. Helfft mir den HErren preisen / Ihr christen überall / Mit wunderschönen weisen / Mit instrumentenschall / Er hat sein gnädigs ohr Mir zeitig zugewendet / Und hülffe mir gesendet / Drauff kam ich bald empor.

3. Nur der ist wol bestanden / Der ihn hat angesehn / Dann keiner wird zu schanden / Der ihm kan nahe gehn / Da der elende rieff / Hat ihn der HERR erhöret / In lust sein leyd verkehret / Darin er lag so tieff.

4. Ach sehet doch und schmecket / Wie freundlich daß er ist / Wie fein er uns bedecket Fürs satans macht und list; Er wachet ümb uns her / Wol dem / der auff ihn bauet Und seiner güte trauet / Dem fällt kein creutz zu schwer.

5. Des HErren augen sehen / Was der gerechte macht / Auch müssen offen stehen Sein ohren tag und nacht / Er höret ihr geschrey / Wann trübsahl sie wil tödten / So hilfft er schnell aus nöthen / Und macht sie sorgen frey.

6. Der HErr ist nahe denen / Die traurigs hertzens sind / Wie sich sonst eltern sehnen Nach ihrem schwachen kind / Also nimmt gnädig an Zerschlagene gemüther Israels hirt und hüter / Der alles heilen kan.

7. Der HErr hat nicht verborgen Sein angesicht für mir / Dann als mein

mein hertz voll sorgen Sich selbst verzehrte schier / Da trat er bald herzu / Und stillte mein verlangen / Als ich sein hülff empfangen / Da fühlt ich stündlich ruh.

8. Er kennet ja den jammer Der offt so grausamlich In dieser thränenkammer Verzehret dich und mich / Drum ist mein hertz gewiß / Daß er auff alles mercket / Und die betrübten stärcket In ihrer kümmernüß.

9. Laß gnädig dir gefallen / Du meines lebens hort / Diß meiner zungen lallen / Es sind dein eigne wort / Ach nimm sie von mir an / Dieweil mir wil geziemen Von hertzen dich zu rühmen / So lang ich reden kan.

10. Man lobt dich in der stille / Du Zions schutz und heyl / HErr hilff / daß ich erfülle / Was ich zu meinem theil Dir kindlich leisten sol / Immittelst laß für allen Das opffer dir gefallen So werd ich jauchtzens voll.

11. Das ist ja meine freude: Daß ich in glück und noth Von meinem GOtt nicht scheide / Und ob mich gleich der tod. Hinriß aus dieser welt / Bleib ich doch GOtt ergeben / Der fristet mir mein leben / So lang es ihm gefällt.

12. Wie kan ich dir bezahlen / HErr deine güt und treu? Es sol zu tausendmahlen / Mein dancklied werden neu / Auff meine seele fort / Dem HErren wil ich singen Laß himmels-lieder klingen Mit freuden hier und dort.

Joh. Rist

225. Mel. An wasserflüssen Babylon.

GEgrüsset seystu meine kron Und könig aller frommen Der du zum trost von deinem thron Uns armen sün-

sündern kommen. O wahrer mensch / o wahrer GOtt / O helffer / voller hohn und spott. Den du noch nicht verschuldest; Ach! wie so arm wie nackt und bloß Hängst du am creutz / wie schwer und groß Ist dein schmertz den du duldest?

2. Es fliesset deines blutes bach / Mit gantzen vollen hauffen / Dein leid ist auch mit ungemach Gantz durch und durch belauffen. O ungeschränckte Majestät / Wie kömts daß dirs so kläglich geht? Das macht dein huld und treue. Wer danckt dir deß / wer ist der mann / Der sich wie du für uns gethan / Für dich zu sterben freue.

3. Was soll ich dir doch immermehr / O liebster dafür geben / Daß dein hertz sich so hoch und sehr Bemüht hat ümt mein leben? Du rettest mich durch deinen todt Von mehr als einer todes noht / Und machst mich sicher wohnen. Laß höll und teuffel böse seyn / Was schads? sie müssen dennoch mein Und meiner seelen schonen.

4. Für grosser lieb' und heilger lust / Damit du mich erfüllet / Drück ich dich an mein hertz und brust / So wird mein leyd gestillet / Das deinen augen wollbekant / Und das ist dir ja keine schand / Ein franckes hertz zu laben. Ach bleib mir hold und gutes muths / Biß mich die ströme deines bluts Gantz rein gewaschen haben.

5. Sey du mein schatz und höchste freud / Ich will dein diener bleiben / Und deines creutzes hertzeleid Will ich in mein hertz schreiben. Verleihe du nur krafft und macht / Damit was

ich

ich bey mir bedacht/ Ich mög ins werck auch setzen / So wirst du schönster meinen sinn / Und alles was ich hab und bin/ Ohn unterlaß ergötzen.

226. M. Komt ihr schnöde Adams kind.

Gute nacht ihr eitle freuden / Gute nacht du falsche welt: Sehet doch welch angst und leyden Jetzt ausstieht der lebens held / Wie er zittert Wie er ringet/ Daß sein blut auch von ihm dringet.

2. Wie? soll ich denn wollust pflegen/ Und o schnöde welt mit dir Gehen auff den breiten wegen Der verderblichen begier? Nein/ ich wil nun JEsu leben Und euch gute nacht jetzt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hören / Die ihr bald ein frommes hertz/ Mit den ansehn könnt bethören / Hebet euch nur hinterwerts: Ihr solt mich nicht mehr verblenden/ Noch von JEsu mich abwenden.

4. Besser ists mit JESU leyden/ Hohn / verachtung/ schmach und spott/ Als von ihm seyn abgeschieden / Und bey der gottlosen rott / Hier in grossen ehren sitzen / Und dort in der höllen schwitzen.

5. Weg mit hoffart / stoltz und prangen / Weg mit allen übermuth / Meines heylands haupt und wangen Trieffen überall mit blut / Und dem schutz-herrn aller frommen / Sind die kleider selbst genommen.

6. Ach das haupt muß dornen tragen! Und die glieder prangen noch: Ja der HErr muß blösse klagen / Und der knecht stoltzieret doch! O du falsch beschöntes gleissen! Wer kan dich doch billig heissen?

7. Wei-

7. Weiche schweigen/weiche sauffen! Denn dein wesen macht / daß mich Furcht und schrecken überlauffen / Wenn ich nur bedenck wie sich Auch zu ihren grossen schaden / Viel in wollust überladen.

8. Und dem Schöpffer aller dinge Hats so gut nicht können seyn / Daß/ als er am creutz nun hienge In der schwersten todes pein Er sein mattes hertz zu laben Möcht ein tröpflein wassers haben.

9. Drum geb ich euch schnöden sünden Hiermit nochmahls gute nacht: Weichet fern' und bleibt dahinden/ Ihr habt Gott die angst gebracht/ Daß er klaget ohne massen/ Wie sein GOtt ihn hab verlassen.

10. Daß der lebens HErr verstirbet/ Und daß er ein fluch jetzt ist / Der den segen uns erwirbet / Daß sol mich zu jeder frist Von der sünden-bahn abschrecken / Und zu wahrer buß auffwecken.

11. Habe danck o freund der seelen! Für die angst und traurigkeit / Für die striemen/noth und qvälen/Für des todes bitterkeit / Die du hast von sünd und schanden Uns zu retten ausgestanden.

12. Gib daß wir forthin bereuen Unsrer sünden schwere last Und die straffe nicht erneuen Die du jetzt bezahlet hast / Sondern dir uns gantz ergeben / Und nach deinem willen leben.

227. M. Weß mein stündl. verhanden.

HERR JEsu deine angst und pein Und dein betrübtes leyden / Laß mir vor augen allzeit seyn / Die sünde

zu

zu vermeiden. Laß mich an deine grosse noth / Und deinen herben bittren todt / Dieweil ich lebe / dencken.

2. Laß deiner seelen höllen qvaal Dein blut geronnes schwitzen / Und übrig elend allzumahl / Darin du mustest sitzen Mir öffermahlen fallen ein Und eine starcke warnung seyn / Für mehrern missethaten.

3. Die wunden alle / die du hast / Hab ich dir helffen schlagen / Auch meine grosse sünden last Dir auffgelegt zu tragen. Ach liebster Heiland schone mein Laß diese schuld vergessen seyn / Laß gnade für recht gehen.

4. Du hast verlassen deinen thron / Bist in das elend gangen / Vertrugest schläge / spott und hohn / Must an dem creutze hangen / Auff daß du für uns schaffest rath Und unsre schwere missethat / Bey GOtt versöhnen möchtest.

5. Drum wil ich itzt zur danckbarkeit Von hertzen dich lobsingen / Und wenn du zu der seligkeit Mich künfftig wirst hinbringen / So wil ich daselbst noch vielmehr / Zusammt den gantzen himmels-heer / Dich ewig dafür loben.

7. HERR JEsu deine angst und pein / Und dein betrübtes leiden / Laß meine letzte zuflucht seyn / Wenn ich von hier soll scheiden. Ach hilff daß ich durch deinen todt Fein sanfft beschliesse meine noth / Und selig sterbe / Amen.

228. Mel. Nun laßt uns den leib begr.

NUn gibt mein JEsus gute nacht / Nun ist sein leyden vollenbracht / Nun hat er seiner seelen pfand Geliefert in des Vaters hand.

2. Kommt ihr geschöpffe kommt her-

bey

bey/Uñ machet bald ein klag geschrey/
Das grausam sey zur selben frist / Da
GOtt am creutz verschieden ist.

3. Des tempels fürhang trenne sich/
Das erdreich bebe furchtsamlich Die
berge springen himmel an / Daß man
den abgrund schauen kan.

4. Die wolcken schreyen weh' und
ach/Die felsen geben einen krach / Den
todten öffne sich die thür' Und sie gehn
aus dem grab herfür.

5. So muß der HERR der herrlich-
keit Beläutet werden diese zeit / Als
man denselben in der still' Hinab zur
ruhstatt bringen wil.

6. Die weiber siehen zwar von fern /
Und wolten seh'n den ausgang gern /
Doch wissen sie nicht wie man woll
Den leib zu grabe tragen soll.

7. Zuletzt begiebt sich in gefahr/ Jo-
sephus der ein rathsherr war / Der
Christum liebt' und wolte nicht / Daß
man ihn brächte fürs gericht.

8. Getrost ist ihm sein hertz und
sinn / Drum geht er zu Pilato hin /
Begehrt den leichnam JEsu Christ /
Der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus
auch Zu salben ihn nach alten brauch/
Er bringt der besten specerey/ Sammt
saubern tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt /
Und fein auff todten-art geziert / Da
sencket man ihn sanfft hinab Und legt
ihn in des Josephs grab.

11. Nun GOttes Sohn der uns er-
weckt / Wird selbst mit einen stein be-
deckt; O mensch merck auff zur je-
den frist / Daß dir ein grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme

staub ? Der würger macht ihn bald zum raub' / Ach ! prange nicht du dürrer koth / Denn heut ein könig / morgen tod.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt Dein leichnam noch so schön geziert / Es ist genug wenn man ihn trägt / und ehrlich in die grube legt.

14. Doch freue dich O frommes hertz / Daß dich der sünden bittrer schmertz / Hinführo nicht betrüben kan / Die selbst begrub der schmertzenmann.

15. Nur er that deine boßheit ab / Und nahm sie gäntzlich mit ins grab / Und als er ward vom tod entfreyt / Da bracht er mit gerechtigkeit.

19. Sterb ich nun gleich / was ist es mehr ? Steh ich doch auff mit pracht und ehr' Im grabe bleibt der sündenschlamm / Den ich aus dieser welt mit nahm.

17. Mein Heyland hat in jener nacht Den Sabbath mit zuwege bracht / Der hilfft mir bald zur füssen ruh / Indem ich thu mein augen zu.

18. Hie hab ich aller unruh voll / Und wenn mans dennoch loben soll / So heist es gleichwol : daß hierbey Nur müh und angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der lufft Gebracht bin in die dunckle klufft ; So wohn ich sicher / still / behend / Und all mein unglück hat ein end.

20. Heißt das nicht wol ein grosser ruhm ? Mein grab wird mir zum heiligthum : Denn Christus der im grab erwacht / Hat heilig auch mein grab gemacht.

Fest-

Fest-Lieder.

229. M. Heut triumph. Gottes Sohn.

TRiumph triumph es kömmt mit pracht Der Sieges-Fürst heut aus der schlacht / Der seines reiches unterthan / Schau heute sein triumphfest an. Halleluja.

2. Vor freuden thal und wald erklingt / Die erde schönes blummerck bringt / Der zierath / die tapecerey Zeugt daß ihr Schöpffer sieger sey. Hallel.

3. Die sonne sich auffs schönste schmückt / Und wieder durch das blaue blickt / Die vor pechschwartz in trauerkleid / Beschaut den blut und todesstreit. Halleluja.

4. Das stille lamm itzt nicht mehr schweigt / Sich muthig als ein löw erzeigt / Kein harter felß ihn hält und zwingt / Grab / siegel / riegel vor ihm springt: Halleluja.

5. Der ander Adam heut erwacht / Nach seiner harten todes nacht / Aus seiner seiten er erbaut / Uns seine theur erlöste braut. Halleluja.

6. Wie Aarons ruthe schön ausschlug / Am morgen blüht und mandeln trug / So träget frucht der seligkeit Des Hohenpriesters leichnam heut. Halleluja.

7. Nun ist die herrlichkeit erkämpfft / Der sünden pest und gifft gedämpfft / Der schweren handschrifft fluch und bann / Vertritt hier mein erlösers-Mann. Halleluja.

8. Du liebe seel bist ausgebürgt / Der höllische tyrann erwürgt / Sein raubnest und geschworne rott Ist gantz verstöhrt / Der todt ein spott. Hallel.

9. Hier liegt der stoltze Belial / Die höllen-bürger allzumahl Sind sampt der schweffelburg zerstört / Kein feind sich wider uns empört. Hallel.

10. HERR JEsu wahrer Sieges-Fürst! Wir gläuben daß du schencken wirst Uns deinen frieden den du bracht / Mit aus dem grab und aus der schlacht. Halleluja.

11. Triumph / triumph dich ehren wir / Und wollen durch dich kämpffen hier / Daß wir als reichsgenossen dort / Dir folgen durch die sieges pfort. Halleluja.

230. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

O Heilger Geist / kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung seyn! O komm du hertzens sonne / Du himmlisch licht / Laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn Zu steter freud und wonne; Sonne / Wonne / Himmlisch leben Wilt du geben / Wann wir beten / Zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell draus alle weißheit fleust / Die sich in fromme seelen geust / Laß deinen trost uns hören Daß wir in glaubens einigkeit Auch können aller Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre / Lehre / Daß wir können Hertz und sinnen Dir ergeben Dir zum lob uns uns zum leben.

3. Stehe uns bey mit deinem rath / Und führ uns selbst den rechten pfad / Die wir den weg nicht wissen! Gib uns beständigkeit / daß wir Getreu dir bleiben für und für / Wann wir uns leiden müssen. Schaue / Baue / Was zurissen Und geflissen Dich zu schauen / Und auff deinen trost zu bauen.

4. Laß

4. Laß uns dein edle balsam krafft
Empfinden/und zur rittterschafft/ Dadurch gestärcket werden/ Auff daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz Mit freudigen gebärden.
Laß dich Reichlich Auff uns nieder/
Daß wir wieder Trost empfinden/ Alles unglück überwinden.

5. O starcker feiß und lebens hort/
Laß uns dein himmel-süsses wort In unsern hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weißheit/ reichen lehr/ Und treuen liebe trennen/ Fliesse/ Giesse Deine güte Ins gemüthe/ Daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser himels-thau/ laß dich
In unser hertzen kräfftiglich/ Und schenck uns deine liebe/ Daß unser sinn verbunden sey Dem nechsten stets mit liebes-treu/ Und sich darinnen übe/
Kein neid/ Kein streit/ Dich betrübe/
Reine liebe/ Müsse schweben/ Fried und freude wirst du geben.

7. Gib daß in reiner heiligkeit Wir führen unsre lebenszeit/ Sey unsers geistes stärcke/ Daß uns forthin sey unbewust Die eitelkeit des fleisches lust Und seine todte wercke. Rühre/ Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden Daß wir himmelserben werden.

231. Mel. Nun freut euch lieben.

O Heiligste Dreyfaltigkeit/Voll majestät und ehren/ Wie kan doch deine christenheit Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam/ Gantz unbegreifflich ist dein nahm/ Dein wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir/ daß deine gnad/
Auch weil wir hie noch leben/ In

deinem worte so viel hat Uns offenbahrt gegeben / Daß du bist wahrer GOtt / und heist GOtt Vater / Sohn und heilger Geist / Dreyfaltigkeit und doch einig.

3. O Vater aller dinge quell Und ursprung / sey gepreiset / Vor alle wunder klar und hell durch deine macht erweiset Du Vater hast vor aller zeit / Den eingen Sohn von ewigkeit Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreiß / Nach deinem wolgefallen / Uns menschen drauff zu deinem preiß / Daß wir dein lob erschallen / Auch wird durch deines mundes wort / Diß alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drüm steh / O Vater / ferner bey Uns deinen armen kindern / Und alle schulden uns verzeih / Als bußfertigen sündern / Aus unsern nöhten mannigfalt Errette uns / und hilff uns bald / Wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe Gottes Sohn Von ewigkeit gebohren / Uns menschen auch im himmelsthron Zum mittler auserkohren / Durch dich geschicht / was nur geschicht / O wahrer GOtt / o wahres licht Vom wahrem GOTT und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild / Und hoch vom himmel kommen / Als eben war die zeit erfüllt / Hast du fleisch angenommen / Hast uns erworben Gottes huld / Bezahlet unser sünd und schuld Durch dein unschuldig leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des Vaters hoch erhobe Beherrscherst alle leut und land / Und dämpffst der feinde toben. Hilff uns / o wahrer

mensch

mensch und GOtt/ Wir wollen dir für deinen tod Und alle wolthat dancken.

9. O heilger Geist du werthe kron/ Erleuchte unsre sinnen/ Der du vom Vater und vom Sohn/ Ausgehest ohn beginnen/ Du bist allmächtig und ohn end/ Der Vater und der Sohn dich sendt/ Im glauben uns zu leiten.

10. HERR/ du gebiehrest durch die tauff Uns wiederum auffs neue Hernacher auch nimst du uns auff/ Wann du gibst wahre reue. Durch dich wird unser hoffnung fest/ Und wann uns alle welt verläst/ Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich/ Daß es ja mög durchdringen/ Was wir fürseufftzen offt für dich In unser noth fürbringen/ Und wann die letzte stunde ist/ So hilff/ daß wir auff JEsum Christ Getrost und selig sterben.

12. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Vor alle gnad und güte. Sey immerdar von uns gepreist Mit freudigem gemüthe. Des himmels heer dein lob erklingt/ Und heilig/ heilig/ heilig singt/ Das thun wir auch auff erden.

Buß-Lieder.

252. Mel. Vater unser im himmelr.

SO wahr ich lebe spricht dein Gott/ Mir ist nicht lieb des sünders tod/ Vielmehr ist diß mein wundsch und will/ Daß er von sünden halte still/ Von seiner boßheit kehre sich/ Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck/ o menschenkind

Verzweiffle nicht in deiner sünd / Hie findestu trost / heil und gnad / Die GOtt dir zugesaget hat / Und zwar durch einen theuren eyd / O selig / dem seyn sünd ist leyd!

3. Doch hüte dich für sicherheit / Nicht denck / es ist noch gute zeit / Ich will zuvor recht lustig seyn / Und weñ der todt bricht bey mir ein / Alsdenn wil ich bekehren mich / GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ist es GOttes gütigkeit / Ist zwar dem sünder stets bereit: Doch wer auff gnade sündigt hin / Fährt fort in seinem bösen sinn / Und seiner seelen selbst nicht schont / Der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott Von wegen Christi blut und tod / Zugesagen hat er nicht gewollt / Ob du biß morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund / Verborgen ist des todes stund.

6. Itzt lebstu / itzt bekehre dich / Eh morgen kömmt / kans ändern sich: Wer heut ist frisch / gesund und roth / Ist morgen kranck / ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne buß Dein leib und seel dort brennen muß.

7. Hilff / o HErr JEsu! hilff du mir / Daß ich jetzt komme bald zu dir / Und busse thu den augenblick / Eh mich der schnelle todt hinrückt / Auff daß ich heut und jederzeit / Zu meiner heimfahrt sey bereit.

233. Mel. Ach GOtt vom himmel sieh.

O Vater der barmhertzigkeit / Ich falle dir zu fusse Verstoß den nicht / der zu dir schreyt / Und thut noch endlich

lich busse: Was ich begangen wider dich / Verzeih mir alles gnädiglich Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nimm von mir was mich qvälet/ Durch deine weißheit schaffe rath/ Worinnen mirs sonst fehlet / Gib willen/mittel/krafft und stärck / Daß ich mit dir all meine werck Anfange und vollende.

3. O JEsu Christe / der du hast Am creutze für mich armen Getragen aller sünden last Wollst meiner dich erbarmen. O wahrer GOTT / o Davids Sohn / Erbarm dich mein / und mein verschon Sieh an mein kläglich rufen.

4. Laß deiner wunden theures blut / Dein todes pein und sterben Mir kommen kräfftiglich zu gut / Daß ich nicht muß verderben / Bitt du den Vater / daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr / Wie ich es hab verschuldet.

5. O heilger Geist du wahres licht/ Regierer der gedancken / Wann mich die sünden lust anficht / Laß mich von dir nicht wancken. Verleih / daß nun noch nimmermehr Begierd noch wolluft / geld und ehr In meinem hertzen herrsche.

6. Und wann mein stündlein kommen ist / So hilff mir treulich dämpffen / Daß ich des satans trutz und list Durch Christi sieg mög dämpffen/Auff daß mir kranckheit / angst und noth/ Und dann der letzte feind der tod Nur sey die thür zum leben.

234. Mel.

234. Mel. JEsu der du meine seele.

VAter / liebstes vater hertze / Du siehst meine grosse noth / Meinen jammer / meinen schmertze / Meinen sogar nahen tod / Meinen kummer / mein verlangen / Höchstes darben ist mein prangen / Durst nach deiner neuen gnade / Groß ist mein erlittner schade.

2. Ach / wo bin ich hingerathen / Aus der kindschafft? ich bin nicht Werth / Um meiner bösen thaten / Die auff bös vor gericht / Daß ich fort dein kind sol heissen / Mein hertz möchte sich zureissen. Schaue / wie ich mich betrübe / Wann ich deucke deiner liebe.

3. Mache mich nur deren einen / Die du tagelöhner heist So wird sich mein kläglichs weinen Enden und ich allermeist / Werde voller trostes werden / Wann du mir wirst hier auff erden / Deine gnade lassen blicken / Und an deine brust mich drücken.

4. Dencke nicht mehr meiner sünden Die im himmel und für dir / Ich begangen laß mich finden / Deiner liebe neue zier / Wil ich doch nicht kind mehr heissen / Laß dich nur nicht von mir reissen / Meines ungehorsams wegen / Der verzehrt hat deinen segen.

5. Reich bin ich hinweg gezogen / Alles hab ich durchgebracht / Vieler schandlust nur gepflogen / Und mich höchst veracht gemacht: Niemand hat mir wollen geben / Auffzuhalten diß mein leben / Treber / die die säue fressen / Und diß kan ich nicht vergessen.

6. Stoß von deinem angesichte Mich doch nur / mein Vater / nicht / Weil ich mich

mich herzu dir richte / Und ergreiffe neue pflicht / Halt mich fest und nicht vertreibe Daß ich ewig bey dir bleibe / Von der neuen liebe brennen / Laß mich nun und nimmer trennen.

235. Mel. Ach GOtt vom himmel.

WEh mir daß ich so offt und viel / Als wär ich gar verblendet / Gesündigt ohne maß und ziel / Von Gott mich abgewendet Der mir doch nichts denn lauter gnad / Und wolthat stets erwiesen hat / In meinem gantzen leben.

2. Weh mir daß ich für meinem Gott / Mein hertz so fest verschlossen / Darinnen er mein creutz in noth Zu seyn war unverdrossen: Viel gräuel hab ich drein gebracht: Es stinckt jetzt wie ein garstig schacht / Darin der satan wohnet.

3. Mich überzeuget hertz und sinn / Ich muß es frey bekennen / Daß ich der gröste sünder bin / Darff mich nicht anders nennen: Doch wenn ich dich / O GOtt / schau an / Mit nichten ich verzweiffeln kan / Du kanst und willst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine missethat / Die mich bißher besessen / Doch ist weit grösser deine gnad / Niemand kan sie ermessen. So groß / o grosser GOtt du bist / So groß ist auch zu aller frist / Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinen je versagt / Weil diese welt gestanden / Wer dir vertraut und nicht verzagt / Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt / ich fleh / ich schrey / und ruff / Auff deine gnad ich wart und hoff / Ach laß mich gnade finden.

6. Ich bin das ungerahtne kind / Das sich von dir gewendet / Und mit dem frechen welt gesind / Sein erbtheil hat verschwendet / Dich als das lebensbrodt / ohn scheu Hindan gesetzt / und wie die säu / Mit trebern sich gefüllet.

7. Ich habe dir offt widerstrebt / Gefolget meinen lüsten / Und den begierden nachgelebt / Die / was recht ist / verwüsten. Das höchste gut hab ich veracht / Auff diß / was zeitlich ist / gedacht / Und in der welt hoch pranget.

8. Doch aber bitt ich dich / aus gnad Wollst du nicht mehr gedencken / Was ich geübt für frevelthat / Ins meer wollst du sie sencken. Die sünd erlaß / Die straff abführ / Ein neues hertze schaff in mir / Um deines Sohnes willen.

236. Mel. Freu dich sehr o meine seele.

Ach was hab ich ausgerichtet / Ach was hab ich doch gethan! Wer ist / der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an / Ich bin selber wieder mich / Weil ich also freventlich / Mich mit lasterkoht beflecket / Und des höchsten zorn erwecket.

2. GOtt / ich muß mit zittern sagen / Daß ich sey ein sünden knecht / Jetzo fühl ich deine plagen / Aber du / du bist gerecht: Mein verderbtes fleisch und blut / Hat das rechte wahre gut / Durch des teuffels trieb verachtet / Und den lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet / Meiner schweren sünden-last / Jetzo da mich solche reuet / Hab ich weder ruh noch rast / Was mich vorhin ach ergetzt / Hat mich jetzt in angst gesetzt / Was vorhin den leib erqvicket / Ist / das jetzt die seele drücket.

4.

4. So viel jahr hab ich gelauffen/
Den verboßten irre weg / Und mit den
verruchten hauffen / Ausgesetzt den
guten steg Der zur himmelspforte
führt / Nie / ach nie / hab ich gespürt
Eine reue meiner sünden / Wo soll ich
nun rettung finden.

5. GOtt ich sol gen himmel sehen /
Aber ich seh' unter mich : Wie ist mir
mein GOtt geschehen Daß ich so ver-
lassen dich ? Ich bin werth / daß mich
dein grimm / Mit erzürnter donner-
stimm / Möcht in tausend trümmern
schlagen / Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude sey verfluchet / So
von sünden hergerührt / Diese zeit / da
ich gesuchet Was mir höllen angst
gebiert / Was mir GOttes wort ver-
beut / Sey verflucht in ewigkeit : E-
wig sey verflucht die stunde / Da ich
sünden-lust empfunde.

7. O! wie bistu sünde / sünde Eine
last/die felsen schwer/An mir ich nichts
reines finde / Wie kräuckt mich doch
das so sehr ! GOtt dein zorn hat mich
geschreckt / Ach / wer ist / der mich ver-
steckt/Keine creatur kan rahten / Mei-
nen schweren missethaten.

8. HERR / es steht in deinen hän-
den / Du alleine hilffst aus noth / Du
kanst meinen kummer wenden / Du
kanst retten aus dem tod. Es steht
zu allein bey dir Niemand kan sonst
helffen mir/Du kanst gnädig mich ver-
neuen / Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme seel und glieder/
Streich du sie in gnaden loß / Bittlich
fall ich vor dir nieder / Nimm du mich
in deinen schooß Stärck mich der ich
abgeschwächt / Laß genade gehn für

recht Wirstu ins gerichte gehen/ HErr/ wer kan vor dir bestehen?

10. Deines Sohnes marter-zeichen/ Stell ich zwischen mir und dir; Laß mich hiermit gnad erreichen/ Seinen todt halt ich dir für/ Gläube steiff und festiglich/ Daß mein JEsus auch für mich Hat gelitten/ ist gestorben/ Ich auch seyn sol unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen Hertzliche barmhertzigkeit/ Dafür sollen wir dich preisen. Denck an deinen theuren eyd/ Der den sündern trost verspricht: Du willst ihren tod ja nicht/ Leben wollstu ihnen schencken Wenn sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr/ so sey nun auch erhöret/ Bitt ich/ der verlohrne sohn/ Der zu seinem vater kehret/ Blicke von des himmels thron/ Ich bring ein zerknirschtes hertz/ Voller reue/ voller schmertz/ Das nach deiner gnade trachtet Solches hastu nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden/ Daß ein sünder busse thut: Weil ich lebe noch auff erden/ Wil ich diß/ was fleisch und blut/ Hat bißher so hoch geacht Was mich fälschlich angelacht/ Hassen/ fliehen/ ernstlich meiden Und mich gäntzlich dir verenden.

14. Wirstu mir zur seiten stehen/ Durch des guten Geistes krafft/ Wil ich nicht wie vormahls gehen/ Den weg der zur höllen rafft; Gott ich kehre mich zu dir/ Kehre du dich auch zu mir/ Dafür wil ich deinen nahmen Ewig loben/ amen/ amen.

287. Mel. Nun danket alle Gott.

WAs kan ich doch für danck/ O HERR/ dir dafür sagen/ Daß du

du mich mit gedult / so lange zeit vertragen / Da ich in mancher sünd und übertretung lag / Und dich / du frommer GOtt / erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse lieb und gnad / erwiesestu mir armen: Ich fuhr in hoßheit fort / du aber in erbarmen: Ich widerstrebte dir / und schob die busse auff: Du schobest auff die straff / daß die nicht folgte drauff.

3. Daß ich nun bin bekehrt / Hastu allein verrichtet! Du hast des satans reich und werck in mir vernichtet; HERR deine güt und treu / die an die wolcken reicht / Hat auch mein steinern hertz gebrochen und erweicht.

4. Selbst könt ich allzuviel beleidgen dich mit sünden: Ich könte aber nicht selbst gnade wieder finden: Selbst fallen konte ich / und ins verderben gehn / Ich könte selber nicht von meinem fall auffstehn.

5. Du hast mich auffgericht / Und mir den weg geweiset / Denn ich nun wandeln soll: dafür / HERR / sey gepreiset / GOtt sey gelobt / daß ich die alte sünd nun haß / Und willig ohne furcht die todten wercke laß.

6. Damit ich aber nicht / auffs neue wieder falle / So gib mir deinen geist dieweil ich hier noch walle / Der meine schwachheit stärck und darin mächtig sey / Und mein gemüthe stets zu deinem dienst erneu.

7. Ach leit und führe mich / so lang ich leb auff erden / Laß mich nicht ohne dich / durch mich geführet werden: Führ ich mich ohne dich / So werd ich bald verführt: Wann du mich führest selbst / thu ich / was mir gebührt.

8. O Gott/ du grosser Gott/ O Vater/ hör mein flehen: O JEsu/ GOttes Sohn/ Laß deine krafft mich sehen: O wehrter heilger Geist/ Regiere mich allzeit/ Daß ich dir diene hier/ Und dort in ewigkeit.

Communion-Lieder.

238. M. Allein zu dir HErr Jesu Christ.

O Grosses werck geheimniß voll Das höchlich zu verehren! O werck das stündlich in uns sol/ Durch seine krafft vermehren/ Bereuung unser schweren schuld Furcht/ glauben/ hoffnung und gedult Zucht/ lieb/ und aller tugend zahl O himmels-saal O hochgepreßnes abendmahl.

2. Hie ist des lebens baum gesetzt/ Desselben bläter heilen/ Was durch den satan war verletzt/ Mit so viel sünden-pfeilen Hie ist das holtz gantz voller safft/ Von früchten süß/ sehr groß von krafft/ Ja dessen edle lieblichkeit/ Zu aller zeit/ Vertreibt des todes bitterkeit.

3. Hie ist das rechte himmelbrodt/ Von GOtt uns selbst gegeben Das für den woll verdienten tod Uns wiederbringt das leben/ Diß ist der Christen unterhalt/ Diß macht die seelen woll gestalt/ Diß ist der engel speiß und tranck/ Dafür ich danck GOtt singen will mein lebenlang.

4. Hie ist die rechte bundeslad Hie ist der leib des HErren/ Voll weißheit güt und grosser gnad/ Hie schau ich gleich von ferren/ Die wunderschöne himmels-schul/ Den tempel sammt den gnaden-stuhl/ Hie sind ich

ja

ja das höchste gut / Das theure blut / So mir erqvicket seel und muht.

5. Hie ist die rechte himmels-pfort / Hie steht der engel leiter / Israels auserwehlter ort / Und seiner lust bereiter / Hie steigen wir mit vollem lauff / In Christo stracks zum Himmel auff / Der uns durch ihn ist zu erkant / O herrlichs pfand! O allerliebstes vaterland!

6. Ach schauet / wie der HERR uns liebt / Wie hoch er uns verehret / Indem er sich uns selber giebt / Und freundlich zu uns kehret: Bedencket wie er uns gemacht / Zu bürgern seiner grossen pracht: Ja wie er unser fleisch ergetzt / Das er zuletzt Zu seiner rechten hat gesetzt.

7. Das fleisch / das nun erhöhet ist / In Gottes stadt zu leben / Das wird uns hie zu dieser frist / Durch Christum selbst gegeben / So wird sein wesen uns zu theil / So finden wir der seelen heil / So bleiben wir in GOttes huld / Und unser schuld Wird übersehen mit gedult.

8. Wie kan uns der zuwieder seyn / Der uns so freundlich reichet / Sein fleisch und blut im brodt und wein Der nimmer von uns weichet? Wie kan uns lassen aus der acht / Der uns so trefflich hat bedacht / Indem er unser missethat / O GOttes raht / Durch seinen tod vertilget hat.

9. Wie kan hinfort des satans stärck Uns christen überwinden / Dieweil durch dieses gnaden-werck Wir grosse krafft empfinden? Hat doch diß mahl uns so erqvickt / Daß uns kein feind mehr unterdrückt. Drum satan

kosme nur zum streit/Wir sind bereit/ Zu spotten deiner grausamkeit.

10. Was achten wir des leibes noth/ Der krancken glieder schmertzen/ Hie ist artzney in aller noht/ Ein edler tranck zum hertzen/ Ja Christus fleisch ist solcher art/Da alles durch geheilet ward/ Hie ist sein seiten wasser feil/ Dadurch in ewl/ Gelöschet wird der höllen-pfeil.

11. O GOttes fleisch: O heilges blut! Das euch die engel ehren! O himmels speiß! O höchstes gut! worzu in furcht sich kehren/ Die kräfft und thronen wunders voll/ HErr/ meiner seelen ist so woll/ Es trifft sie schon in dieser qvaal/ Ein freuden strahl/ O hochgepriesnes abendmahl.

239. Mel. An Wasserflüssen Babylon.

Itzt kömmt/ mein GOtt/ ein armer Gast Ein thon zu seinem töpffer: Den drücket hart der sünden-last/ Es ist dein kind mein schöpffer! Dafür gestorben ist dein Sohn/ Das du auch hast getauffet schon/ Und itzund eingeladen; Zu deinem tisch komm' ich dein kind Bin elend/ kranck unrein und blind/ Und nicht wehrt deiner gnaden.

2. Ich bringe aber JEsum her Mit seinem tod und schmertzen: Wie für mich sehr geblutet der Das nim mein GOtt zu hertzen. Ach! siehe diesen wundermann/ Dein kind und meinen JEsum an/ Und sey darumb mir gnädig. Du willst in ihm mein Vater seyn/ In ihm bin ich dein kind allein/ Sprich mich von sünden ledig.

3. Mein glaube siehet JEsum hier/ Und mich zu seinen füssen: Er zeiget als ein mensch sich mir/ Läßt sein blut

auff

auff mich flieſſen : GOtt hanget an des creutzes joch / Da bluten alle wunden noch / Auch reichen seine hände Mir seinen leib im brodte fein / Wie auch sein wahres blut im wein / O wer recht dancken könte ?

4. Ich höre wie mir düncket laut Itzt meinen bräutgam sagen : Nimm diesen mahl-schatz meine braut Der wird dir wol behagen. Iß meinen leib und trinck mein blut : Also hastu das gröste gut / Mich gantz mit meinen leiden : Ach kriech doch in mein hertz hinein / Das itzt und stets sol offen seyn / Und ruh in meiner seiten.

5. Ich weiß auch / daß die engel mich Wie mauren stets umringen / So daß der satan trotziglich Gar nicht hindurch kan dringen : Ich habe den der beystand leist Es ist der werthe heilge Geist / Der über mir thut schweben : Nun richte du Dreyeinigkeit / Mein thun zu deiner herrlichkeit Und mir zum ewgen leben.

6. Dir öffn ich auch mein hertz und mund / Und was sich in mir reget / Itzt mache würdig und gesund / Worin sich JEsus leget / Ach reinige durch deine güt! Leib / seele / hertz / geist und gemüth / Und gib was mich recht zieret / Mit glauben / liebe und andacht Laß werden dieses werck vollbracht / Und wie es sich gebühret.

7. Nun wil ich trauter JEsu ! nu Dein leib und blut empfangen : Itzt komme JEsu komme du Mit speiß und tranck gegangen : Ich wil in dich ach komm in mich ! Ich schmecke auch schon JEsus dich / Ich fühle du bist kommmen : Es weiche nun angst

noth und schmertz / Mein und dein hertze sind ein hertz / In dich bin ich genommen.

8. Ach habe frommer JEsu ! danck Vor deines leibes speise / Vor deines edlen blutes tranck / Und daß ich deine heisse. Ach zeig' mir auch zur sterbenszeit / Gleich wie ich dich gesehen heut / Dein bluten und dein sterben ! Ich weiß nun daß du meine bist / Nun bin ich dein HErr JEsu Christ / Dein bund kan nicht verderben.

240. Mel. Freu dich sehr o meine seele.

Ach gnad über alle gnaden ! Heisset das nicht gütigkeit ? Jesus hat uns selbst geladen Zu dem tisch den er bereit. JEsus bitt uns selbst zu gast / Daß wir aller sorgen / last Aller sünd und nobt entnommen Zu den himmel möchten kommen.

2. JEsus Christus wil uns speisen / Und auch selbst die speise seyn / Heisset daß nicht gnad erweisen O mein liebstes JEsulein ! Solches ist an keinem ort / O mein liebster seelen hort / Sonst gehöret noch gesehen / Solches ist sonst nie geschehen.

3. Hastu dich doch schon gegeben Unsertwegen in den tod / Daß wir möchten wieder leben Frey von aller qvaal und noth / Aber deiner liebe macht Hat dich auch dahin gebracht / Daß du deinen leib uns schenckest / Und mit deinem blute tränckest.

4. Hier sieht man dein treu gemühte / Du bist sonst der artzt allein / Doch wilst du aus lauter güte Auch die artzney selbsten seyn / Du gibst dich uns selbst zu theil / Daß wir möchten werden heil Von den tieffen seelen wun-

wunden / Die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geschritten/ O mein liebster JEsu Christ! Und wil dich im glauben bitten! Weil vor mich bereitet ist Itzo dein genadentisch/ Daß ich meine seel erfrisch / Und vor hunger nicht vergehe/ Wenn mir deine Krafft entstehe.

6. Ach so wolleſt du mich laben Mit dem rechten himmel-brodt / Und mit rechten trost begaben Wider hölle wider tod. Ach laß deine lebens-quell/ Auch mich machen weiß und hell: Träncke mich eh ich ersterbe / Und vor grossen durst verderbe.

7. Dir wil ich anitzo schicken / Mein gantz müd und mattes hertz. Ach! das wolleſt du erquicken / weil es fast vergeht vor schmertz. O mein artzt du kanſt allein Mich von sünden machen rein / Du alleine kanſt mich heilen Von der sünden eiter-bäulen.

Vom Christi Leben.

241. Mel. Vater unser im himmelr.

ICh hab offt bey mir selbſt bedacht/ Wann ich den lauff der welt betracht / Ob auch das leben dieſer erd Uns gut sey und viel wündschens werth/ Und ob nicht der viel beſſer thu/ Der ſich fein zeitlich legt zur ruh.

2. Denn lieber denck und sage mir / Was für ein stand iſt wol allhier / Dem nicht sein angſt / sein schmertz und weh Alltäglich überm häupte steh? Iſt auch ein ort der kummers frey Und ohne klag und sorgen sey?

3. Sieh unsern gantzen lebens-lauff/ Iſt auch ein tag von jugend auff/

Der nicht sein eigne qvaal und plag
Auff seinen rücken mit sich trag? Ist
nicht die freude die uns stillt / Auch
selbst mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit /
Hilff GOtt / wie todt und zürnt der
neid! Hat einer ehr und grosse würd /
Ach mit was grosser last und bürd Ist
der für andern ist geehrt / Für andern
auch dabey beschwert.

5. Ist einer heute gutes muths / Er-
getzt und freut sich seines guts / Eh ers
vermeynt fährt sein gewinn Zusammt
dem guten muthe hin. Wie plötzlich
kömmt ein ungestühm / Und wirfft die
grossen güter üm!

6. Bist du dann fromm und fleuchst
die welt / Und liebst GOtt mehr als
gold und geld / So wird dein ruhm /
dein schmuck und kron In aller welt
zu spott und hohn. Dann wer der
welt nicht heucheln kan / Den sieht die
welt vor albern an:

7. Nun ist es wahr / es sieht uns hier
Die trübsal täglich für der thür / Und
findt ein jeder überall Des creutzes
noth und bittre gall / Solt aber drum
der Christen licht Gantz nichts mehr
seyn? das gläub ich nicht.

8. Ein Christe der an Christo klebt /
Und stets im geist und glauben lebt /
Dem kan kein unglück / keine pein Im
gantzem leben schädlich seyn / Gehts
ihm nicht allzeit wie es sol So ist ihm
dannoch allzeit wol.

9. Hat er nicht gold / so hat er GOtt /
Fragt nichts nach böser leute spott /
Verwirfft mit freuden und verlacht /
Der welt verkehrten stoltz und pracht /
Sein ehr ist hoffnung und gedult /

Sein

Sein hochheit ist des höchsten huld.

10. Es weiß ein Christ und bleibt dabey/ Daß GOtt sein freund und vater sey / Er hau / er brenn / er stech / er schneid / Hier ist nichts / daß uns von ihm scheid/ Je mehr er schlägt/ je mehr er liebt/ Bleibt fromm ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen wie es fällt / Wer Christi lieb im hertzen hält/ Der ist ein held/ und bleibt bestehn Wann erd und himmel untergehn Und wann ihn alle welt verläst / Hält GOttes wort ihn steiff und fest.

12. Des Höchsten wort dämpfft alles leid/ Und kehrt in lauter lust und freud Es nimmt dem unglück allen gifft / Daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft Es dannoch unser hertzen nie In allzu grosses trauren zieh.

13. Ey nun so mäßge deine klag / Ist dieses leben voller plag / Ists dannoch an der Christentheil/ Auch voller Gottes schutz und heil / Wer GOtt vertraut/ und Christum ehrt / Der bleibt im creutz auch unversehrt.

14. Gleich wie das gold durchs feuer geht/ Und in dem ofen wol besteht/ So bleibt ein Christ durch Gottes gnad Im elends ofen ohne schad / Ein kind bleibt seines vaters kind / Obs gleich des vaters zucht empfindt.

15. Drum liebes hertz/ sey ohne scheu/ Und sieh auff deines vaters treu / Empfindst du auch hier seine ruth / Er meints nicht böß/ es ist dir gut Gib dich getrost in seine händ / Es nimmt zuletzt ein gutes end.

16. Leb immer hin / so lang er wil / Ists leben schwer / so sey du still / Es

geht zuletzt in freuden aus / Im himmel ist ein schönes hauß / Da wer nach Christo hier gestrebt / Mit Christi engeln ewig lebt.

242. Mel. Nun laßt uns Gott.

DEr HERR der aller enden / Regiert mit seinen händen / Der brunn der ewgen güter Der ist mein hirt und hüter.

2. So lang ich diesen habe / Fehlt mirs an keiner gabe / Der reichthum seiner fülle Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läßet mich mit freuden / Auff grüner auen weyden / Führt mich zu frischen quellen / Schafft rath in schweren fällen.

4. Wenn meine seele zaget / Und sich mit sorgen plaget / Weiß er sie zu erquicken / Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / Führt mich auff rechter strassen / Läst furcht und angst sich stillen / Um seines namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finsternthal muß wandern / Fürcht ich doch keine tücke / Bin frey für m ungelücke.

7. Dann du stehst mir zur seiten / Schützst mich für bösen leuten / Dein stab / HErr / und dein stecken / Benimt mir all mein schrecken.

8. Du setzest mich zu tische / Machst / daß ich mich erfrische / Wann mir mein feind viel schmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du salbst mein häupt mit öle / Und füllest meine seele / Die leer und durstig sasse Mit vollgeschenktem maasse.

10. Barm-

10. Barmhertzigkeit und gutes Wird mein hertz gutes muthes / Voll lust / voll freud und lachen / So lang ich lebe / machen.

11. Ich wil dein diener bleiben / Und dein lob herrlich treiben / Im hause / da du wohnest / Und fromm seyn wol belohnest.

12. Ich wil dich hier auff erden / Und dort / da wir dich werden Selbst schaun im himmel droben / Hoch rühmen / singn und lobn. Paul. Gerh.

243. Mel. O GOtt du frommer Gott.

ICh hab ihn dennoch lieb / Und bleibe an ihm hangen / Er einig meine lust / er einig mein verlangen: Fall ich schon offtermahl aus meiner liebes-pflicht So trennet solches doch die treue liebe nicht.

2. Denn hätt ich nur die krafft die ich mir wündschen wolte / Wenn mein wunsch nach begier erfüllet werden solte / Gewiß ich bliebe treu / Er solte noch an mir Von hertzen seyn vergnügt / Er meine höchste zier.

3. Das wollen und der muth sind da / ob schon zu zeiten Vollbringen mangeln will / Drum seh ich täglich streiten In mir mit fleisch und blut Den geistgesinnten sinn Weil ich annoch ein kind in Christi liebe bin.

4. Und werd ich dermaleins zu meiner mannheit kommen / Wie will ich ihm so treu verbleiben meinen frommen Und allerbesten schatz: ach! gegen ihm allein Sol in recht keuscher brunst mein hertz entzündet seyn.

5. Komm liebster! zünde an / entzünde die gedancken: Entzünde mir mein hertz / So werd ich niemahls wancken

Aus meiner liebes-pflicht: Entzünde gegen dich Mein hertz / so bleib ich treu Dir liebster/ewiglich.

244. Mel. Mein schönster und liebster.

Seele.

ICh liebe dich hertzlich/O JEsu/für allen Du bist es an dem ich mein eintzig gefallen: Ich such dich/ich lieb dich / ich will dich umfassen / Ich will dich fest halten / Ich wil dich nicht lassen.

JEsus.

2. Geliebte! wie! sollst du mich brünstig lieb haben Für anderen liebest du etwa die gaben? Wie wenn du vom lieben nicht solltest geniessen / So möchte wol etwa die liebe zerfliessen?

Seele.

3. Ich liebe den geber nicht um das geschencke/So viel ich mich kenne/und wie ich gedencke. Ich hoffe darinnen dir treu zu bestehen/Wenn du von mir etwa die probe wilt sehen.

JEsus.

4. Wollst du mich so hertzlich und innniglich lieben / Und solche verheissene treue verüben/ Wenn ich dir die güter der erden entrisse / Und in das verachtete armuth verstiesse?

Seele.

5. Wer erstlich an JEsu sich weiß zu ergvicken / Der kan sich in dieses mit leichter müh schicken / Ich würde mich für den begütertsten schätzen So lange du bleibest mein eintzig ergetzen.

JEsus.

7. Wie aber wenn ich dir die ehre ließ nehmen / So daß man anfinge sich deiner zu schämen? Wie wiltu bey schmach und verachtung dich halten?

ten ? Es möchte die liebe wol etwas erkalten.

Seele.

7. Laß ehre / laß herrlichkeit immerhinfliehen / Laß schand und verachtung mich immer beziehen. Ich will es geduldig und willig verschmertzen / Und nimmer ermüdet dich lieben von hertzen.

JEsus.

8. Es möchte gefängniß und marter und leyden Uns suchen geliebte zu trennen und scheiden / Ich dencke wie würde die treue bestehen / Denn wenn du zur marter und tode solt gehen.

Seele.

9. Ich wolte mein JEsus mich ümb dich herschlingen / So könte nicht marter noch tod mich bezwingen / Ich wolte verharren im lieben und glauben / So könte mich niemand des lebens berauben.

JEsus.

10. Wie ! wenn ich denn schiene dich gäntzlich zu fliehen ? Ich sorge da möchte die welt dich abziehen / Und dürfftest du willig dich zu sie gesellen Dich gegen dem / der sich verstellet / verstellen.

Seele.

11. Du kanst nicht die menschen von hertzen betrüben / Drum werd ich nicht müde dich dennoch zu lieben / Und ob deine stunden noch weit zu seyn schienen / So muß es zu meiner verstärckung mir deinen.

JEsus.

12. Ich könte dich gleichwol verstossen zur höllen / Denn würde sich deine gebärde verstellen / Und würdest zu-

anheben mich eiffrig zu hassen / Dieweil ich nunmehro dich gäntzlich verlassen.

Seele.

13. Ach lieber! wie könteſt du dich so verwandeln / Und wider die theuren verheiſſungen handeln. Du hast den bekehrten zu helffen versprochen / Was du mir geredet / wird nimmer gebrochen.

JEsus.

14. Wer wolte mich zwingen dich sünder zu liebē / Dich / der du mich pflegest so offt zu betrüben? Ich hasse die bösen und liebe die reinen Uñ lasse den frommen mein angesicht scheinen.

Seele.

15. Ich läugne nicht / daß ich gesündiget habe Doch ist es zusammen verscharret im grabe / Und da du mich wegen der sünden wollst hassen / So wolt ich dein eigen gerechtigkeit fassen.

JEsus.

16. Wer dieses ergreiffet dem ist es gelungen / Dein glaube geliebte / der hat mich bezwungen / Ich lieb dich ich halt dich / ich wil dich nicht lassen / Ich wil dich annehmen / ich wil dich umfassen.

Seele.

17. Beständig im glauben O JEsu zu bleiben / Wollst du mich durch deinen Geist immer antreiben / Und daß ich vollbringe dein wollen im wercke Verleihe mir kräffte und göttliche stärcke.

JEsus.

18. Im lieben getreu biß ans ende verbleibe / Dich nimmer zu lassen auffs neu ich verschreibe. Von dir will ich liebste / woll nimmermehr weichen / Biß ich dich heimhohle beym todesverbleichen.

Seele.

Seele.

19. Im lieben getreu biß ans ende verbleibe Mich nimmer zu lassen auffs neu dich verschreibe. Von dir will ich liebster / wol nimmermehr weichen / Biß du mich heimholest beym todesverbleichen.

245. Mel. Ach HErre du gerechter Gott.

O GOTT / der du das firmament Mit wolcken thust bedecken / Der du imgleichen kanst behend Das sonnenlicht erwecken / Hale doch mit vielem regen ein / Und gib uns wieder sonnenschein / Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit / Die früchte leiden schaden / Weil sie von vieler feuchtigkeit Und nässe sind beladen Dein segen / HErr / den du gezeigt Uns armen / sich zur erden neigt / Und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser missethat / Und gantz verkehrtes leben / So deinen zorn entzündet hat / Das wir in nöthen schweben / Wir müssen zeigen unser schuld / Weil wir die busse nicht gewolt / So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu / Die du uns hast versprochen ; Und wohne uns in gnaden bey ; Die wir dich kindlich suchen / Wie hält sich so hart dieser zeit Dein hertz und sanffte freundlichkeit? Du bist ja unser Vater.

5. Gib uns von deinem himmelssaal Dein klares licht und sonne Und laß uns wider überall Empfinden freud und wonne / Daß alle welt erkenne frey / Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auff erden.

ENDE.

Regi-

Register

Der Gesänge nach dem Alphabeth.

A

Ach allerhöchster Gott 272
Ach gnad über alle gnaden 332
Ach Gott und HErr/wie 141
Ach Gott vom himmel sieh 95
Ach GOtt wie manches hertzeleid 177
Ach HErre du gerechter GOtt 76
Ach HErr GOtt Vater/ erbarm 68
Ach höchster Gott verleihe mir/daß 116
Ach JEsu dessen treu im himmel 252
Ach lieben christen seyd getrost 181
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs 285
Ach was hab ich ausgerichtet 324
Ach was sol ich sünder machen/ach 182
Ach wie elend ist unser zeit 200
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 183
Ach wie wil es endlich werden 159
Allein GOtt in der höh sey ehr 69
Allein zu dir HErr JEsu Christ 143
Alle menschen müssen sterben 218
Alle welt was lebt und webet 234
An wasserflüssen Babylon 174
Auff meinen lieben GOtt 121
Aus meines hertzens grunde 3
Aus tiefer noth schrey ich zu dir 143

B

Befiehl du deine wege 125
Bekehre du mich HErr 160

C

Christ der du bist der helle tag 9
Christ der du bist tag und licht 10
Christe du lamm GOttes 33
Christ fuhr gen himmel 61
Christ ist erstanden von 52
Christ lag in todes banden 52
Christum wir sollen loben schon 18
Christ unser HErr zum Jordan 77

Christus der ist mein Leben 212
Christus der uns selig macht 35

D

DA Jesus an dem creutze stund 36
Danck sagen wir alle 228
Das alte jahr vergangen ist 31
Das elend weist du Gott allein 162
Der du bist drey in einigkeit 69
Der HErr der aller enden 336
Der lieben sonnen licht und 247
Der tag bricht an und zeiget 240
Der tag der ist so freudenreich 22
Diß sind die heilgen zehn gebot 70
Du bist ein mensch/das weist du 127
Du freyes hertz was zagest du 275
Du frieden-fürst HErr JEsu 173
Du lebens-brodt HErr JEsu 81
Du lebens-fürst HErr JEsu 262
Du o schnödes welt-gebäude 112
Durch Adams fall ist gantz 133

E

EIn feste Burg ist unser Gott 97
Ein kindelein so löbelich 23
Ein lämlein geht und trägt die 39
Erbarm dich mein o HErre Gott 145
Erhalt uns Herr bey deinem wort 92
Ermuntre dich mein schwacher 24
Erschienen ist der herrlich tag 53
Es ist das heil uns kommen her 139
Es ist gewißlich an der zeit 219
Es spricht der unweisen mund 96
Es wolt uns Gott genädig seyn 101

F

FReu dich sehr/o meine seele 213
Freuet euch ihr Christen alle 27
Freuet euch ihr Gottes kinder 254
Frisch auff und last uns singen 301
Für deinen thron tret ich hiemit 245

G

GEgrüsset seyst du meine Kron 308

Gelobet sey der HErr/ der 228
Gelobet seystu JEsu Christ 19
Getrost ist mir o Gott 198
Gib dich zu frieden und sey stille 294
GOtt der du selber bist das licht 237
GOtt der Vater wohn uns bey 70
GOttes himmels und der erden 4
Gottlob mein JEsus macht mich 254
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 92
GOtt Vater/Sohn und heilger 268
Gute nacht ihr eitle freuden 310

H

HAstu denn JEsu dein 184
Helfft mir Gotts güte preisen 30
HErr Christ der einig Gottes 104
HErr GOtt dich loben wir 226
HErr ich habe mißgehandelt 147
HErr JEsu Christ dich zu uns 95
HErr JEsu Christ du höchstes 146
HErr JEsu Christ ich weiß gar 201
HErr JEsu Christ meins lebens 215
HErr JEsu Christ wahr mensch 202
HErr JEsu deine angst und pein 311
HErr mein GOtt lehre mich 243
HErr straff mich nicht in deinem 148
Hertzliebster JEsu/ was hast du 37
Hertzlich lieb hab ich dich o HErr 203
Hertzlich thut mich verlangen 204
Heut triumphiret Gottes Sohn 56
Hilff GOtt/ daß mirs gelinge 260
Hilff mir HErr JEsu weil ich leb 113
Hilff mir mein Gott / hilff daß 105

I

JAmmer hat mich gantz 186
Ich armer sünder komm zu dir 149
Ich bin mit dir mein Gott zu 131
Ich bin voller trost und freuden 280
Ich danck dir lieber HErre/daß 5
Ich danck dir schon durch deinen 6
Ich freue mich in dir/ und heisse 251

Ich hab ihn dennoch lieb 337
Ich hab in Gottes hertz und sinn 123
Ich hab mein sach GOtt 206
Ich hab offt bey mir selbst 333
Ich komm itzt als ein armer gast 82
Ich liebe dich hertzlich 338
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 103
Ich steh an deiner krippen hier 249
Ich weiß mein Gott daß all mein 106
Ich will den HErrn loben 307
Ich will von meiner missethat 151
JEsu der du meine seele/ hast 165
JEsu meine freude/ meines 197
JEsu meine liebe/ die ich offt 230
JEsu meines lebens leben 41
JEsus Christus unser heyl. der den 55
JEsus Christus unser heyl. der von 78
JEsus Christus wahr GOttes 55
JEsus ist mein hirt/ auff JEsum 84
JEsus meine zuversicht/ und mein 57
In allen meinen thaten 114
In dich hab ich gehoffet HErr 172
Ist dieser nicht des höchsten Sohn 255
Ist Gott für mich so trete gleich 283
Itzt kömt/ mein GOtt/ ein 330

K

Komm heiliger Geist/ erfüll die 62
Komm heiliger Geist/ HErre 63
Komm sterblicher betrachte mich 210
Kommt her zu mir spricht Gottes 135
Kommt ihr schnöden Adams 85
Kyrie GOtt Vater in ewigkeit 68

L

Lasset uns den HErren preisen 58
Liebster JEsu wir sind hier 102
Litaney 264
Lobet den HErren 231
Lobt Gott ihr christen alle gleich 24

M

Mag ich unglück nicht 178

Meinen JEsum laß ich nicht 121
Meine Seele erhebet den HErren 228
Mensch wiltu leben seeliglich 72
Mit fried und freud ich fahr 208
Mitten wir im leben sind 209

N

NImm von uns HErr du 170
Nun bitten wir den heiligen 63
Nun dancket alle GOtt/mit 233
Nun dancket all und bringet ehr 232
Nun freut euch lieben christen 137
Nun gibt mein JEsus gute 312
Nun GOtt lob es ist vollbracht 233
Nun komm der heyden heiland 16
Nun lasst uns gehn und treten 32
Nun lasst uns Gott den HErren 303
Nun lob mein seel den HErren 228
Nun ruhen alle wälder 11

O

O Blindheit! bin ich denn 278
O du allersüßte freude O du 64
O du dreyeinger GOtt 296
O ewigkeit/ du donner-wort 223
O frommer und getreuer GOtt 274
O GOtt der du aus hertzens 264
O GOtt der du das firmament 341
O GOtt du frommer Gott 108
O GOttes stadt/o güldnes licht 298
O GOtt ich thu dir dancken 7
O grosser GOtt ins himmels 43
O grosser GOtt von macht 74
O grosses werck geheimniß voll 328
O haupt voll blut und wunden 45
O heilger Geist kehr bey uns ein 316
O heiligste Dreyfaltigkeit 317
O HErre GOtt begnade mich 154
O HErre Gott dein göttlich wort 93
O JEsu Christ mein schönes licht 291
O JEsu du mein bräutigam 79
O JEsu meine wonne 90

O JEsu süß wer dein gedenckt 88
O lamm GOttes unschuldig 33
O meine seel erhebe dich 266
O traurigkeit / o hertzeleid 51
O Vater aller frommen 77
O Vater der barmhertzigkeit 320
O welt sieh hier dein leben 47
O wie selig seyd ihr doch ihr 222
O wir armen sünder 34

S

SChmücke dich o liebe seele 87
Schwing dich auff zu deinem 189
Sey mir tausendmahl gegrüsset 49
Sieg! Sieg! mein kampff ist aus 217
So giebst du nun mein JEsu gute 257
Solt ich denn JEsu mein leben 194
Solt ich meinen GOtt nicht 304
So wahr ich lebe spricht dein 319
Süsser Christ / du / du bist 115

T

TReuer GOtt ich muß dir 109
Triumph/triumph! es kömt 315

V

VAlet wil ich dir geben du arge 216
Vater/liebstes vater-hertze 322
Vater unser im himmelreich 73
Verleih uns frieden gnädiglich 93
Unsre müden augenlieder 12
Vom himmel hoch da komm ich 20
Vom himmel kam der engel schaar 21
Von allen menschen abgewand 155
Von GOtt will ich nicht lassen 119

W

WAch auff mein hertz und singe 8
Wacht auff rufft uns die 221
Wacht auff ihr Christen alle 220
Wär Gott nicht mit uns diese 99
Warümb betrübst du dich mein 179
Warüm solt ich mich denn 192
Was für kummer / was für 275

Was kan ich doch für danck 326
Was kan uns kommen an für 98
Was lobes solln wir dir o Vater 227
Was mein Gott wil / das geschehe 118
Was soll ein christ sich fressen 193
Was wiltu dich betrüben 132
Weg mein hertz mit den 167
Weh mir daß ich so offt 323
Wend ab deinen zorn lieber Gott 172
Wenn meine sünd mich kräncken 50
Wenn mein stündlein verhanden 209
Wenn wir in höchsten nöthen 171
Werde munter mein gemüthe 13
Wer nur den lieben GOtt läst 122
Wie schön leuchtet der morgenst. 195
Wie soll ich dich empfangen 16
Wie wol hast du gelabet 270
Wir dancken dir HErr JEsu 61
Wir gläuben all an einen GOtt 72
Wir singen dir Immanuel 27
Wo sind ich hülff und rath 288
Wo GOtt der HErr nicht bey 100
Wol dem der in Gottesfurchten 102
Wo sol ich fliehen hin 157

Z.

ZEuch ein zu deinen thoren 66
Zion klagt mit angst und 175

E N D E.

Das Gebet
Des heiligen Vater unsers
trêflich außgeleget.

ACh mein hertzliebster Vater im Himmel / welch eine grosse Liebe hast du mir erzeiget / daß ich dein Kind seyn sol / und du mein Vater seyn wilt / daß du umb deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi willen / mich zum Kind und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast / gib mir ein kindlich Hertz gegen dich / gleich wie du ein getreues Vater Hertz hast gegen mich / daß ich all mein Vertrauen auff dich setze / daß ich dich hertzlich liebe / kindlich fürchte / demühtiglich ehre / und dir in allen Dingen gehorsam sey / daß ich meinen höchsten Trost / Lust und Freude an dir habe / und weñ ich arm und elend bin / kranck und verfolget werde / wenn ich in Todesnoth gerathe / so laß mich daran gedencken / daß ich einen Vater habe / der allmächtig / barmhertzig / gnädig / gedültig / und von grosser Güte ist / der meiner nicht wird vergessen / so wenig als ein Mutter ihres Kindes vergessen kan / und wenn ich aus Schwachheit sündige / daß ich nicht verzage / sondern wieder komme und spreche: Vater / ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Hilff auch / daß alle Menschen auff Erden mit mir dich / ihren Vater erkennen / dich mit reinem Hertzen anruffen / und mit einem Munde loben / daß wir alle unser Gebet zusammen thun /

und alle für einander bitten. Ach Vater / weil du im himmel bist / so gib / daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe/daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge / sondern erkenne/ daß ich ein Frembdling und Pilger auff Erden bin / wie alle meine Väter: Siehe / du bist ja bey mir / ja du bist allgegenwärtig/du bist nicht ein GOtt der ferne ist / sondern ein GOtt der nahe ist / du bist ein GOtt / der Himmel und Erden erfüllet / darümb du an allen Orten / und zu aller Zeit anzuruffen bist: Ach GOtt wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal / du aber im Himmel in deiner heiligen herrlichen Wohnung / wir seufftzen zu dir / und hoffen zu dir unserm Vater zu kommen. Ach hertzlieber Vater / weil du ein heiliger GOtt bist / und dein Nahme heilig und hehr ist / so gib mir / daß ich und alle Menschen / dich GOtt den Vater / Sohn / und Heil. Geist / aus deinem Wort recht erkennen / den grossen Nahmen deiner Allmacht / Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Gerechtigkeit / Weißheit und Warheit preisen / dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe / daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde komme / daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde / mein Wille dich über alle Dinge liebe / daß ich ohn Unterlaß gedencke mit hertzlicher Danckſagung und Freude an deine Liebe und Treue / so du mir deinem armen Kinde erzeiget hast. Gib mir embsigen Fleiß / daß ich dich suche / gib mir Weiß-

Weißheit / daß ich dich finde / gib mir ein Leben / das dir gefalle / auff daß dir / durch mich und alle menschen / allein alle Ehre / in allen dingen gegeben werde. Ach lieber Vater / weil dein Reich das höchste Gut ist / und der höchste Schatz / so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen durch den Heil. Geist / daß du durch den Glauben in mir wohnest / dein Reich in mir habest / daß ich dich mit hertzlicher Liebe umbfahe / mit lebendiger Hoffnung dir anhange / damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden / deiner Gerechtigkeit / deines Friedes / der Freude im heiligen Geist / daß dadurch des Satans Reich die Sünde und alle Wercke des Satans in mir und aller menschen Hertzen zerstöhret werden / als Hoffart / Geitz / Zorn / und die unreine Lüste des Fleisches / darinn der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater / weil nichts heiligers denn dein Nahme / nichts köstlichers denn dein Reich / nichts bessers denn dein Wille ist / so gib mir / daß in meinem und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge / daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre / dich suche und erkenne / und thue alles was dir wolgefället / darumb richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben / mein Thun und Lassen / zu Lob und Preiß deines Nahmens / gib mir / daß ich wisse / wolle und könne alles was dir wollgefället / und was zu deinen Ehren und meinen Heil dienet. O hertzlieber Vater / mache mir einen

rechten / schlechten / sichern Weg zu dir / und sey dir heimgestellet / wie du mich führen wilt / durch Wolfahrt oder Trübsahl / daß ich in guten Tagen dich lobe und dir danksage und mich nicht überhebe / hinwiederum in Wiederwärtigkeit gedültig seyn / und nicht verzage. Verleihe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet / auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet. Gib mir O mein GOTT / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen / und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist / auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude / welche ohne dich ist / und daß ich nichts begehre / so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles seyest / daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre / daß ich frölich sagen möge: HERR / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht / so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein theil. Du bist mein Gut und mein Theil / Du erhältest mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auff Erden unser bescheiden Theil / unser Mäßlein des täglichen Brodts / ein gnügsam Hertz und deinen göttlichen Segen / der alle Mängel erstattet: Behüte mich für der Wurtzel alles übels dem leidigen Geitz / daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange / sondern daß ich erkenne / daß ich ein Haußhalter über deine Güter /

ter bin / und dermahleins werde zur Rechnung gefordert werden : Gib Friede und Einigkeit / fromme Obrigkeit / und gehorsame Unterthanen / schütze unsere Grentze wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln ümb uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse / daß ich meine Sünde erkenne / schmertzlich bereue und beweine / und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe / und ümb desselben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieselbige nicht zu / gib mir einen stetigen Fürsatz mein Leben zu bessern / und nach deinen Willen durch deine Gnade zu leben : Tilge in mir aus alle Rachgier / gib mir ein versöhnlich Hertz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte / und meine Schwachheit erkenne / mache mich freundlich / sanfftmüthig / und gedültig / daß ich meinen Nechsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung / mach mich demüthig ohn allen falsch / frölich ohn alle Leichtfertigkeit / traurig ohn alle Zaghafftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehrbahr / redlich / tapffer und mannhafftig : Gib mir ein standhafftiges Hertz / daß mich nichts abwende von dir / weder böse Gedancken / noch Lust / Begierde / Anfechtung / List und Lügen des Satans / noch einige Trübsahl / Gib mir O HERR JEsu Christe / daß dein Leiden und Creutz / mein Fleisch creutzige / und meinem Geist der höchste Trost und Gütigkeit sey.

Gib mir Sieg und Stärcke über Sünde/ Tod/ Teuffel/ Hölle und Welt. Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel/ sonderlich vom Unglauben und Geitz/ treib von mir den Geist der Hoffart/ und verleihe mir den Schatz der Demuth/ nimm von mir allen Zorn/ Rachgier/ Neid und Ungedult/ gib mir ein beständiges tapffer Gemüth/ behüte mich für Lügen/ für Schmähung und Verleumdung des Nechsten/ für Heucheley/ Verachtung der Armen/ behüte mich für Gotteslästerung/ wende von mir ab Irrthumb/ Blindheit und Finsterniß des Hertzens/ gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit/ geistliche Armuth/ Friede/ Frölichkeit/ Sanfftmuth/ Reinigkeit des Hertzens/ Gedult in aller Wiedermärtigkeit einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit/ Barmhertzigkeit/ gegen alle Elende/ gib mir/ daß ich meinen Mund und Lippen bewahre/ daß ich nicht etwas rede wieder dich oder meinen Nechsten. Gib daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt/ und daß ich von hertzen suche deine himmlische Güter und die ewige Freude/ denn das ist alles dein Reich/ es ist alles deine Krafft/ es ist alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen. J.A.

Tägliche Betrachtung des heiligen Leidens JEsu Christi.

DU heiligster und holdseligster HERR JESU/ wir dancken dir für deine hertzliche

liche Traurigkeit / da deine Seele umb unsernt willen betrübt ward biß ist den tod / auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest / und uns die ewige Freude erwürbest.

Für deinen demühtigen Fußfall / so du deinem himmlischen Vater thätest / da du auff die Erde fielest auff dein heiliges Angesicht / auff daß du uns Gnade erlangetest / und unser Angesichter nicht beschämet würden.

Für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam / da du deinen Willen deinem himmlischen Vater gantz auffopfferetest / und sprachest: Nicht was ich wil / sondern was du wilt / auff daß du unsern bösen Willen büssetest / heiletest / und uns in dem Willen Gottes heiligtest.

Für deinen herben bittern Todes-Kampff / damit du dem Tode die Macht genommen / und ihn krafftloß gemacht und überwunden.

Für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß / welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen / und auff die Erde gefallen / auff daß du unsern kalten Todes-Schweiß heiligtest / und die angst des Todes in einem sanfften Schlaff verwandeltest.

O du unschuldiges / unbeflecktes Lämmlein GOttes / wir dancken dir daß du umb unsert willen bist

Gebunden / auff daß wir erlöset würden /

Gefangen / auff daß wir von Sünden gefreyet würden.

Fälschlich verklaget / auff daß wir für dem gestrengen Gericht Gottes loßgezählet würden.

In dein heiliges Angesicht geschlagen/
auff daß wir Friede hätten /
O du allergedültigstes und sanfftmühtigstes Hertz / wir dancken dir/
daß du umb unsert willen bist
Verspottet / auff daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weißheit /
Verspeyet / auff daß du uns von unsern Schanden erlöstest /
Gelästert/ auff daß wir in dir zu Ehren gemacht würden/
Gegeisselt / auff daß du unsern Ungehorsam büssetest.
O du König der Ehren und HERR der Herrlichkeit / wir dancken dir / daß du umb unsert willen zu Hohn und Schmach.
Mit Purpur bekleidet / auff daß du uns das hochzeitliche Ehrenkleidt erwürbest.
Mit Dornen gekrönet/ auff daß du uns die Krone der Gerechtigkeit auffsetzetest.
Ein Rohr in deine rechte Hand genommen / auff daß du das schwache Rohr nicht vollend zubrächest.
Und damit lassen dein heiliges Häupt schlagen / auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten auffrichten.
O du allerlieblichster und freundlichster HERR / wir dancken dir von Hertzen.
Für deine Vorstellung für das Volck / da Pilatus sprach: Sehet / welch ein Mensch / auff daß dein himmlischer Vater unser Elend ansehe / und ümb deinet willen sich unser erbarme. Ach Vater / Siehe welch ein Mensch.
Du allerliebster / du bist von deinem

dem Volck verworffen und verleugnet / auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest.

Du bist ümb unsert willen zum Tode verurtheilet / auff daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machtest.

O du allergerechtester und demütigster Knecht GOttes / du aller gehorsamster Sohn GOTTES deines Vaters / wir dancken dir / daß du

Dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen / auff daß du uns lehrtest unser Creutz willig auff uns zu nehmen/

Bist daran mit Händen und Füssen angenagelt / Auff daß du ein Opffer würdest für unsere Sünde;

Bist zwischen zweyen Mördern gecreutziget: und unter die Ubelthäter gerechnet / Da du doch niemand Unrecht gethan / und kein Betrug in deinem Munde erfunden worden/ auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest.

Hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz erlitten/ auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest.

O du gesegneter des HERRN / wir dancken dir/ daß du

Ein Fluch am Holtz bist worden / auff daß in dir alle Völcker auff Erden gesegnet würden: Du bist worden als ein Wurm/ und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern / auff daß du uns für GOtt lieblich machtest: Du bist worden der Allerverachteste unter den Menschen / auff daß du

uns

uns herrlich machtest: Du bist gantz trostloß am Creutz gehangen / auff daß wir ewig getröstet würden: Du hast mit blossem / blutigen Leib sterben müssen / auff daß du uns mit dem Kleide des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler / wir dancken dir / daß du am Creutz /

Für uns gebeten / auff daß du dich mit starckem Geschrey und Thränen deinem himmlischen Vater für uns opffertest. Wir dancken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradeiß seyn / damit du hast das Paradeiß den armen Sündern auffgeschlossen. Denn diß Wort ist der rechte Paradeiß-Schlüssel. Wir dancken dir für deine Angst und Noth / da du schreyest; Mein GOTT / mein GOTT / warümb hastu mich verlassen / auff daß wir von GOTT nicht solten ewig verlassen werden. Wir dancken dir für deinen Durst am Creutz / und den herben Eßigtrunck / damit du uns vom ewigen Durst / und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken dir für dein tröstlich Wort: Es ist vollbracht / das ist / die Sünde ist nu getilget / GOTT ist versöhnet / die Schrifft ist erfüllet / und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod / und für dein letztes Wort am Creutz: Denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet / das Leben wiederbracht / und [illegible] gläubigen Seele in Christo /

in

in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nu / O du allerliebreichester / gebenedeyter König ümb deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten / denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln / mit Myrrhen und Aloes salben / das ist / mit hertzlicher Reue und Leid über unsere Sünde in unser Andacht auffnehmen / und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben / als in ein neues Grab legen / daß er allein / und sonst keiner mehr / darin ruhe: Und versiegele du diß Grab mit deinem heiligen Geist / daß dich niemand / weder Welt noch Teuffel aus unsern Hertzen stehle / daß wir dich nicht verliehren / sondern daß wir mit dir sterben / auffersstehen / leben / gen himmel zu dir fahren / und ewig bey dir seyn und bleiben mögen / Amen. J. A.

Gebet umb Vergebung der Sünden.

BArmhertziger GOTT und Vater / ich armer und elender Sünder / bekenne dir alle meine Sünde / mit welchem ich deinen heiligen Nahmen geunehret / mein Leib und Seele beflecket / deine Gnade und Barmhertzigkeit vergessen / und also biß auff diese Stunde in Bösen verharret habe. Ach HErr / ich bin arm / theile mir mit den Reichthum deiner Gnade / und sey mir armen Ubelthäter ein gnädiger und barmhertziger Richter. Ach HErr ich weiß wol daß du den Sündern feind bist / darumb entsetze ich mich für deinen Grim und

Zorn /

Zorn/aber/O grundgütiger Gott/der du den Zöllner/Petrum/Manassem/den Schächer am Creutz/und die arme Sünderin Mariam Magdalenam gnädig auffgenommen/laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade außgeschlossen werden/gedencke daß dein Sohn Christus auch vor mich gestorben. Ach HERR/verzeihe mir umb des willen meine begangene vielfältige schwere Sünden und Missethaten/rechne mir dieselbige nicht zu/denn sie sind mir leid/mache aber einen blutrohten Gnadenstrich dadurch/ersäuffe sie in den Heylbrunnen und Gnaden-Meer deines lieben Sohnes JEsu Christi. Ach HERR/kehre dich wieder zu mir mit Gnaden/labe und erquicke meine hochbetrübte Seele und Gewissen/habe deinen Sitz in mir/laß mich dein Tempel seyn und bleiben. Gib mir durch Krafft des heiligen Geistes/daß ich forthin nach deinen Willen Christlich wandeln/in deiner Gnade biß an mein Ende verharren/und endlich die Seeligkeit ererben möge/

Amen. D. J. L.

E N D E.



D. LASSENII
Kleines
Bebet-Büchlein/
Worinnen ein allgemeiner
Morg- und Abend-Segen/
Wie auch
Sonn- Kirchen und andere
Roht-anliegende Gebeter
enthalten.
Dabey angefüget
Der
Kern aller Gebete/
Zwar
In wenig Worten/aber sehr
nützlich
Für alle Menschen/
In allem Alter/
Ständen/
Anliegen/
Und zu allen Zeiten
dienlich.

Rostock/ bey Niclas Schwiegerau.

Ein allgemeiner Morgen-Segen.

Ich preise dich / mein himmlischer Vater / deinem heiligen nahmen wil ich allezeit erhöhen / dein lob sol immerdar in meinem munde seyn / meine seele sol sich in dir rühmen / daß du mich durch deine grosse gnad und barmhertzigkeit heunt diese nacht für allem übel und schaden an leib und seel behütet / und wieder meinen widersacher den bösen feind gantz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein schild und beystand wärest gewesen / so hätte mich unzählig unglück verderbet / daß ich nicht gesund hätte mögen auffstehen. Darum dancke ich dir billig für deine gnädige beschützung. Weiter schreye ich zu dir / aus grund meines hertzens / und mein gebet kömmt früh vor dich / früh suche ich dich / und bitte / du wollest mich mit allem / was mir zuständig ist / heut ferner behüten / für der List und gewalt des teuffels / für sünden / schanden und allem übel. Komme du mir zuvor in dieser frühestunde / mit deiner gnade / sintemahl ich ohne dich nichts vermag / und hilff / daß ich an diesem tage alle meine wercke in deinem nahmen christlich anfahe / und seliglich vollführe / zu ehren deiner göttlichen majestädt / und zu nutz meines nechsten. Bewahre meine seele / vernunfft / verstand / sinn und gedancken / all mein thun und lassen / daß der leidige teuffel mir nicht könne schaden.

Beschütze mich für der seuche / die im mittag verderbet. Behüte mich für allen meinen feinden / sichtigen und unsichtigen / daß sie mich mit ihren listen und tücken / mit bezaubern und vergifftungen / mit all ihrer gewalt und bosheit / heimlich und öffentlich nicht können verletzen noch beschädigen. HErr GOtt Vater / und HErr meines lebens / behüte mich für unzüchtigem gesichte / und wende von mir alle böse lüste. Laß mich nicht in schlemmen und unkeuschheit gerahten / und behüte mich für unverschämten hertzen. Hilff / daß ich durch deine gnade das auge / so mich ärgern wil / ausreisse und von mir werffe / durch ablegung böser und unreiner begierde des hertzens. Nimm von mir hinweg / alles was dir mißfällt / und mir schädlich ist / so gib mir / was dir wolgefällt / und mir nützlich ist / auff daß ich dir in wahrem glauben diene. Siehe / du treuer GOtt / ich ergebe mich dir heut gantz und gar nach deinem willen zu leben. Mache du mich dir / zu einem wolgefälligen opffer / daß mein dienst dir angenehm sey in Christo JEsu unserm HErrn / Amen.

Ein allgemeiner Abend-Segen.

O Du heilige Dreyfaltigkeit in einem göttlichen wesen / du bist mein leben / heil und ewiger trost / dir sag ich mit mund und hertzen lob und danck / daß du mich diesen tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche güte / du wollest alle

meine missethat bedecken / allermeist aber / was ich heut wider dich und deine heilige gebot mit meiner zungen / mit unnützen vergeblichen worten / mit affterreden / oder sonsten gesündiget habe / und wollest mich diese zukünfftige nacht auch bewahren / für allem schaden und gefahr / denn zu dir allein hab ich all mein vertrauen / du bist mein HERR und GOTT / in deine hände befehl ich meinen leib und seele. So gebenedeye mich die göttliche Majestät / und beschirme mich die heilige Dreyfaltigkeit / und erhalte mich die ewige einigkeit / es beschütze mich die unmäßliche barmhertzigkeit / es vertheidige mich die unaussprechliche mildigkeit / es erfreue mich die unendliche süßigkeit. Mich bedecke die höchste warheit Gottes / mich stärcke die tiefste erkäntniß Christi / mich bewahre die grundlose gütigkeit des HErrn. Die gnade des Vaters regiere mich / die weißheit des Sohnes erqvicke mich / die krafft des heiligen Geistes erleuchte mich. Mein schöpfer beystehe mir / mein erlöser helffe mir / mein tröster beywohne mir. Der HERR segne mich / und behüte mich / der HErr erleuchte sein angesicht über mich / und sey mir gnädig / der HErr erhebe sein angesicht auff mich / und gebe mir friede. Dieser schutz und die anruffung der einigen und ewigen Gottheit sey heunt und allezeit zwischen mir und allen meinen feinden / sichtbaren und unsichtbaren / daß sie sich zu mir nicht können nahen / noch mich beschädigen. Gleich wie die wolcken-seule in der wüsten sich

machte

machte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel / daß diese und jene nicht konten zusammen kommen / damit den kindern Israel kein leid wiederführe ; Also wollest auch zwischen mir und allen meinen feinden eine feurige mauer und unterscheid seyn / daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten stündlein / wenn meine Augen nimmer sehen / meine ohren nimmer hören / wenn meine zunge nimmer redet / wenn meine hände nimmer greiffen / und die füsse nimmer gehen mögen / so stehe mir bey du hochgelobte Dreyfaltigkeit / daß der böse feind keine macht an mir finde / Amen.

Gebet umb Heiligung des Sabbaths.

O Du allweiser / allmächtiger / gütiger GOtt himmlischer Vater / ein schöpffer und erhalter himmels und der erden / der sonn / mond / sterne und des gantzen himmlischen firmaments / ich elende creatur und geschöpff deiner hände / hebe heut / nach deinem befehl / die augen in die höhe / und sehe deine majestätische und allweiseste herrligkeit an dem schönen gebäu des himmels / deine weißheit an seinem heer / daß du ordentlich gemacht hast / deine güte an den schönen hellen lichtern / die da tag und nacht von einander scheiden / und dem menschen beydes zur arbeit und ruhe ihre dienste leisten. O du allweiser GOtt himmlischer Vater / weil ich aus diesen edlen gebäu deiner finger werck / dich erkennen / und als ein spiegel dei-

ne unendliche / ewige weißheit und klarheit betrachte / ich bitte dich / du wollest mir mein hertz erleuchten / damit ich zugleich auch wol behertzige / wie du diß himmlische gebäu / sampt dem gantzen erdboden und alles was drauff ist / in sechs tagen erschaffen / und am siebenden tage deine ruh gehabt hast / uns zum exempel / daß wir auch sechs tage arbeiten / und am siebenden tage / laut deinen göttlichen gebot und väterlichen wolgefallen zu deinen heiligen ehren und ruhe unserer glieder / auch erquickung unserer matten seelen / hochfeyerlich mit lesen / fasten / beten / singen und loben begehen sollen: Darumb gib mir O himmlischer Vater / deine gnade / daß ich diesen heiligen Sonntag nach deiner einsetzung und göttlichen wolgefallen zu deiner ehr / und besserung meines sündlichen lebens / mit höchster andacht / hochfeyerlich begehe / alle meine gliedmassen / augen / ohren / mund / zung / händ und füsse von aller weltlichen sorge / arbeit / bösen lüsten und begierden abwende / und sie dir zu lob einig und alleiu auffopffere und gebrauche / damit meine seele in dir ruhe. Ach mein himmlischer Vater / entzünde und vermehre in mir durchs gebet / lesen und betrachtung deines Göttlichen worts / den selimachenden glauben / daß ich in meinem Christenthumb gestärcket werde / und fortwandere / weder zur linckeu noch rechten vom wege des heyls wancke / oder ausschreite / und also aus dieser und durch diese feyer / zur ewigen feyer des grossen Sonntags

tags gelangen / und der Sonnen der Gerechtigkeit Christo JEsu / meinem Erlöser und Seligmacher einverleibet werden / und ich ewig in ihm und er in mir bleiben möge / Amen.

Gebet wenn man in die Kirche kömmt.

ACh JEsu Christe / getreuer Heiland / auff dein Wort und Befehl komme ich jetzt in dein Hauß / zu der Stäte / da deine Ehre wohnet. Wie ich dir nun hertzlich dancke / daß du mich unwürdigen Menschen in das Hauß deiner Gnaden träten lässest: Also bitte ich dich / du wollest mir ein recht andächtiges / gläubiges / gehorsames Hertz verleihen / damit ich von der bösen Welt / und meinem sündlichen Fleisch gewendet / zu dir / mein allerliebster Seligmacher / bekehret / und dermahleins aus diesem streitenden in das triumphirende Hauß der ewigen Seligkeit versetzet werde / Amen.

Gebet vor der Predigt.

GNädigster GOtt / lieber himmlischer Vater / weil dir gefallen durch die Predigt selig zu machen / alle die daran gläuben / ich bitte dich hertzlich / thue mein Hertz auff / wann ich deinem Worte zuhöre / daß ich darauff acht habe / was von deinem Knecht geredet wird / öffne mir das Verständniß / daß ich die Schrifft verstehe / und die Wunder an deinem Gesetz sehe; gib mir liebster Vater erleuchtete Augen meines Verstandes / und laß den Saamen deines göttlichen Wortes bey mir ein gut Land antreffen / daß ich das Wort höre / und

behalte in einem feinen guten Hertzen / und Frucht in Gedult bringe / Amen.

Gebet nach der Predigt.

HErr GOtt himmlischer Vater/ich bitte dich demühtig / laß es deinem Worte gelingen / dazu du es gesandt hast / daß es nicht leer wieder zu dir komme / sondern thue was dir gefällt. Ja HErr ermahne selbst unsere Hertzen / und stärcke uns in allerley Lehre und guten Wercken / daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen / weil sie über unsere Seele wachen ; Verleihe gnädiglich / daß wir nicht allein Hörer / sondern auch Thäter des Worts seyn / und selig werden mögen / Amen.

Betrachtung der Thränen Christi.

WO bleibe ich / O JEsu/wo bleibe ich / mein Heyland mit meinen Bluts-tropffen/ blutige Thränen solte ich billig vergiessen / daß ich dir solche blutige angst verursachet habe. Ach ich elender ; ich sündiger Mensch! wie kan ich gnugsahm meine Sünden bedauren / verzagen müste ich / daß ich so ein harter / und unbeweglicher Felß bin / und meine Untugend nicht recht bewinen kan / wenn nicht / mein HErr JESU mich deine Blutthränende Gnugthuung tröstete: Ach nimm an die Erkändtniß meiner Unwürdigkeit / Bejammerung meiner Untüchtigkeit für ein Tüchtigkeit / und laß deine blutige Thränen mir zu einer muthigen Freude zum ewigen

gen Leben gedeyen / Amen. HErr JEsu / Amen.

Um die Liebe GOttes.

O Heiliger GOTT / barmhertziger Vater / ich klage dir von Grund meines Hertzens / daß ich dich nicht allezeit so inniglich und hertzlich geliebet : als du würdig / und ich schuldig gewesen ; sondern manchmahl die Welt und mich selbst mehr als dich geliebet / und dasjenige / so du hassest / habe ich leyder geliebet : Ach lieber GOtt und Vater verzeihe mir diese Sünde und beschneide mein Hertz / daß ich dich / meinen GOtt von gantzem Hertzen / und von gantzer Seelen liebe / zeuch mein Hertz kräfftiglich ab von allen irrdischen / daß ich dir mit hertzlicher Liebe anhange. Du höchstes Gut / hilff daß ich ausser dir nichts suche oder begehre. Ach liebster JEsu halte mich unter dem Schatten deiner Flügel / O HErr JEsu Christe / du Bräutigam meiner Seelen / gib Gnade / daß ich dir mit reiner Liebe anhange : du Allerschönster unter den Menschen Kindern / hilff / daß dich meine Seele liebe / du hast mich also geliebet / daß du dich für mich in den Todt gegeben : gib Gnade / daß ich dich wiederumb biß in den Todt liebe / und von gantzem Hertzen dir anhange. O Heiliger Geist / der du bist ein Geist der Liebe / richte mein Hertz zu der Liebe GOttes / und zu der Gedult Christi / behalte mich in der Liebe GOttes / und laß mich nimmermehr von ihm weichen. O du hitzliches Feuer / erwärme mein Hertz / und zünde in demselben an das Flämmlein

der göttlichen Liebe: Du unauffhörliche Liebe GOttes des Vaters/ und des Sohns/ zeuch meine Seele zu dir/ daß ich durch die Liebe mit GOtt dem Vater und Sohn/ auch vereiniget werde/ und ewiglich vereiniget bleibe/ Amen.

Umb Schutz der H. Engel.

EWiger/ barmhertziger Vater/ gütiger GOTT/ du hast uns nicht verordnet zum Zorn/ sondern daß wir durch deine Gnade erhalten und selig werden. So bitten wir dich von Hertzen/ biß unser lieber HERR und GOTT in unserm gantzen Leben beständig/ und befiehle deinen heiligen Engeln/ die allezeit für deinem Angesicht stehen/ daß sie Sorge für uns tragen/ und uns bewahren an Leib und Seel/ vor allen Listen des Teuffels und der böösen Geistern/ auff daß wir an dir verharren biß an unser Ende/ und all unsere Feinde sichtige und unsichtige/ an uns zu schanden werden/ durch deinen geliebten Sohn JEsum Christum/ unsern HErrn und Heyland/ Amen.

Umb beständige Gesundheit.

O Allmächtiger/ barmhertziger GOtt/ ich dancke dir von Hertzen/ daß du mir einen gesunden Leib bescheret/ und biß anhero denselben so gnädiglich erhalten hast/ ich muß zwar bekennen/ daß ich solche gute Gesundheit im geringsten nicht verdienet/ sondern deroselben offt mißbrauchet zur Sünde/ sie auch mit unordentlichen Leben längst hätte schwächen können/ wo du nicht deine Hand so treulich über mir gehalten.

Solche

Solche Missethat ach barmhertziger GOTT / vergib mir umb deines eingebohrnen lieben Sohnes willen / und laß dir ferner mein Leib und alle Gliedmassen desselben väterlich befohlen seyn / daß ich nicht mit Schrecken / Schlägen / Wunden und andern schädlichen Zufällen und Kranckheiten danieder geworffen werde. Sey du mein treuer Wächter und tröstlicher Gefährter / und behüte meinen Außgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit. Wollestu aber ja mit dergleichen Unglück mich heimsuchen / ach so gib mir Christliche Gedult und einen festen Glauben und Vertrauen zu deinem liebreichen Vater-Hertzen / welches du nimmermehr von mir wenden wollest / von meines Heylandes und Seligmachers JEsu Christi wegen / Amen.

Um tägliches Auskommen.

ACh GOTT du himmlischer Vater wie elende Menschen sind wir / daß wir uns wegen der Erhaltung dieses schwachen schnöden und sterblichen Leibes so sehr bekümmern / und wegen der unsterblichen Seele so geringe Sorge tragen / ach Vater / umb der so theuren Seele willen / welche wir allezeit deinen theuren Händen wollen übergeben seyn und bleiben lassen / gib auch dem Leibe seine Nohtdurfft / und das liebe täglichn Brodt / welches uns dein lieber Sohn selber von dir kindlich zu bitten befohlen hat / und laß uns von dieses flüchtigen Lebens wegen / nicht mit so Hertz-fressenden Sorgen gemartert werden ; erbarme

dich doch / O du treues Vater-Hertz / über uns arme Bettler / die wir ohne deine milde Allmosen verderben und sterben müsten. Reichthum begehren wir nicht / damit wir nicht hoffärtig werden / behüte uns aber auch vor schmählicher Armuth / damit wir nicht auff ungeziemte Mittel dencken. Laß uns unser bescheiden Theil Speise aus deiner gutthätigen Hand mit kindlicher Danckſagung empfahen / und dieses für unsern gröſten Reichthum halten / wenn wir von Hertzen begehren gottselig zu leben / sintemahl Gottseligkeit ein grosser Gewinn ist. Treibe ferne von uns alle Unvergnüglichkeit / allen Geitz und alle Begierde frembder Haab und Güter / welche uns ja nichts dienen können / weil du nach deinem allweisen Raht dieselbige nicht uns / sondern andern zugetheilet hast. So haben wir ja auch nichts mit in die Welt gebracht / und ist offenbahr / daß wir auch nichts werden mit hinaus bringen. Darum / O liebster Vater / laß uns daran begnügen / wenn wir von deiner unauffhörlichen Fürsorge / Nahrung und Kleider bekomen / um welche wir dich demühtiglich wollen angeflehet haben. Ach allerliebster Vater / erbarme dich deiner flehenden Kinder / um JEsu Christi willen / Amen.

Gebet eines Studirenden.

ALlweiser GOtt / heiliger Vater / von dem alle Weißheit / Kunst und Geschicklichkeit / ja alle gute Gaben herkommen. Ich bitte dich hertzlich / du wollest durch deinen H. Geist meinen

nen Verstand erleuchten / und einen unverdrossenen Fleiß in mir erwecken / damit ich in meinen Studiis dasjenige vornehme / was gut / heilsam und nützlich ist / dasselbe auch fleißig lerne und wohl behalte. Daß ich auch meine Præceptoren oder Professoren in allem guten gehorsam sey / mäßig / züchtig / demühtig und bescheiden mich verhalte / die Lüste der Jugend und allen Weltschwarm meide / ja daß ich nach allem Vermögen mich halte nach deinem Wort und Geboten / und mein Thun dahin richte / damit ich dermahleins mit gutem frölichen Gewissen dir diene / und deiner Kirchen oder dem gemeinen Nutzen vorstehen möge. Behüte mein Hertz für Hoffarth / Ehrgeitz und hohen Einbildungen / wie auch für der schädlichen Lust zum Schul-Gezänck und unnützen unmäßigen Fragen und Subtilitäten / daß ich meide die ungeistliche lose Geschwätz / und das Gezäuck der falschberühmten Kunst. Verleihe mir aber nach deinen heiligen Willen / heilsame und gute Gaben / zur Beförderung deines Reichs / sonderlich aber wahren seligmachenden Glauben / hertzliche Busse / einen gesegneten Beruff / und dermahleins das ewige selige Leben / durch JESUM Christum / Amen.

E N D E.

Der Kern Aller Gebethe/

In wenig Worten:
Für alle Menschen/
In allem Alter/
In allen Ständen/
In allem Anliegen/
Zu allen Zeiten/
Und demnach statt eines
Morgens-Segens/
Abend-Segens/
Kirchen-Gebets/
Und allen andern Beth-Andachten dienlich.

Wenn ihr betet / solt ihr nicht viel plappern/
Matth. IV, 9.

Gedruckt im 1717. Jahr.

Das Register

Des Heil. Geistes / über alle Gebet-Bücher.

In der 1. Epistel an den Timoth. am 2. v. 1.

So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen thue

Bitte /
Gebet /
Fürbitte und
Danckſagung

Für alle Menſchen.

Das Gebet ist eine Erhebung des Gemüths zu GOtt / da wir (1) entweder das Böse weg beten / (2) oder das Gute uns / (3) und andern erbitten / oder (4) GOtt loben und preisen.

Das Böse
Niemanden;
Das Gute
Mir und Dir;
Die Ehre
GOTT;
GOTT bereite mein Hertz zum Gebet.

1. Bit-

1. Bitte.

Um Abwendung alles Bösen.

GOtt der HErr ist Sonn und Schild.

Psalm. LXXXIV, v. 12.

Wenn mein Gebet umb Schutz zum Höchsten steht/
So ist mein Schild bey GOtt vor dem zergeht/
Was böse ist des Beters Andachts Glut/
Als wie ein Schild ist wieder alles gut.

Psalm. IV, v. 2.

Erhöre mich/ wenn ich ruffe/ GOtt meine Gerechtigkeit/ der du mich tröstest in Angst sey mir gnädig/ und erhöre mein Gebet.

1. Ach HErr/ wie ist meiner Feinde so viel/ und setzen sich so viel wieder mich/ darumb so sey mir gnädig nach deiner grossen Güte/ errette mich/ erlöse mich/ bewahre mich/ behüte mich/ beschütze mich. Und hilff mir aus allen meinen Nöhten/ heut und zu allen Zeiten/ und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht/ mein GOtt und himmlischer Vater/ unter die Gefässe des Zorns/ unter die Kinder des Verderbens/ noch unter den Hauffen der Gottlosen/ und unter die Zahl derer/ die da verlohren werden.

3. O mein JEsu/ laß nicht an mir armen Menschen/ deine Mühe vergebens/ dein Leiden umsonst/ dein Blut ohne Wirckung/ deine Wunden ohne Frucht/

Frucht/dein Sterben ohne Krafft/und deine Aufferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiß meine Seele dem Tode aus den Händen / der Hölle aus dem Rachen / dem Satan aus dem Klauen / und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht O GOtt Heil. Geist / und weiche nimmermehr aus meinem Hertzen; denn ohne dich weiß ich nichts / ohn dich versteh ich nichts/ ohne dich vermag ich nichts / und wo du mir nicht selber giebest / beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wolgefallen / so thue ich kein Gutes.

6. So behüte mich nun du ewiger grundgütiger GOtt / für allem bösen/ und straffe mich nicht in deinem Zorn wenn ich sündige / züchtige mich nicht in deinem Grimm / wenn ich dich beleidige ? sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

7. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Ketzerey und irriger Meynung / daß mich nicht etwan die Vernunfft betriege / oder die Verfolgung erschrecke / oder die Welt verführe / oder das Ansehen blende / oder daß ich sonst nicht umb Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verleugne.

8. Schaffe daß meine Gottesfurcht nicht Heucheley / meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit / mein Glaube nicht Menschenwerck / mein Kirchengehen nicht nur eine blosse Gewohnheit / mein Beten nicht ohne Andacht/ und meine Liebe nicht laulich sey.

9. Bewahre mich auch für Sicherheit

heit und Halßstarrigkeit / daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe / die Fehler gering halte / die Warnungen verachte / die Laster lobe / der Boßheit mich rühme / und also gar in Sünden sterbe.

10. Desgleichen vertreibe aus meiner Seelen allen Hochmuth / Übermuht / Verwegenheit und Eigensinnigkeit ; daß sich mein Hertz nicht erhebe / daß ich mich selbst nicht für klug halte / daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche / daß ich nicht trachte nach hohen Dingen / oder etwas fürnehme / das mir zu schwer ist.

11. Hilff daß ich mich entschlage aller bösen Gedancken / daß ich mir abgewehne alle unnütze Reden / daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

12. Fluchen und Schweren / Rauben und Stehlen / Lügen und Trügen / Schmähen und Lästern / Heucheln und Schmeicheln / Huren und Buben / und was sonst deinem heiligen Willen zu wieder ist ; Fleisches-Lust / Augen-Lust / hoffärtiges Wesen / Verachtung deines Worts / Ungerechtigkeit / Geitz / Neid / Mißgunst / Feindschafft / Ehrsucht / Falschheit / Liebe des Zeitlichen / und dergleichen / daß alles ferne von mir sey.

13. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden liederlich im Gemühte / eitel in Gedancken / unzüchtig in Worten / häßlich in Geberden / schändlich im Leben / hoffärtig in Kleidung / stoltz im Hertzen / sicher im Glück / oder auch gar zu kleinmühtig / wann es mir übel gehet.

14. Gib

14. Gib daß ich die unschuldigen nicht ärgere/ die Frommen nicht beleidige / die Armen nicht verachte / die Schwachen nicht unterdrücke / die Gefallenen nicht auslache / der Elenden nicht spotte / niemanden schade / und keinen betrübe / mit Worten oder Wercken.

15. Zähme mein Fleisch und Blut / wehre dem Satan / strure der bösen Welt / und hilff / daß ich von niemanden verführet werde.

16. Hernacher so behüte mich und das Meinige / für alle dem was mir sonst schaden kan : Meinen ehrlichen Nahmen für Schand / meine Nahrung für Verlust / mein Vermögen für Dieben / mein Hauß für Feuer / meine Wohnung für Donner / meine Früchte für Hagel / meinen Leib für Kranckheit / mein Hertz für Sorgen / mein Auge für schrecklichen Erscheinungen / meine Ohren für böser Post / meinen Ehestand für Wiederwärtigkeit / und mein Leben für einen bösen schnellen Tod.

17. Nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage / beraube mich nicht der Meinigen vor der Zeit / laß mich nicht einsam elend und verstossen / laß mich nicht von den Meinigen verjaget / laß mich nicht schmählich arm / oder auch auff andere Weise unglücklich werden.

18. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit / daß ich nicht irre in meinen Thun / nicht fehle in meinen Rahtschlägen / nicht unbedachtsahm verfahre in meinen Geschäfften / nicht

thöricht

thöricht handle in meinem Fürnehmen/und also für der Welt nicht dürffe zu Schanden werden.

19. Schütze mich wieder alle meine Wiedersacher / und bewahre mich für falschen Freunden / wenn sie mich verleumbden / so bringe mein Recht ans Licht / wenn sie mich verfolgen / so errette mich / wenn sie einen Raht beschliessen / so werde nichts daraus / wenn sie fluchen / so segne mich.

20. Und wenn ich endlich Drangsahl gnug ausgestanden habe in dieser Welt / so erlöse mich auff einmahl von allem Ubel / Amen.

2. Gebet.

Um Erhaltung alles Guten.

Ich habe für dir gegeben eine offene Thür. *Apoc. III. 8.*

Es steht die Thür des Himmels denen offen
Die durchs Gebet im festen Glauben hoffen /
Des Hertzens Wunsch und steter Seufftzer-Lauff /
Schleust die Erlösungs-Thür zu allem auff.

Psalm CV. 1.

HErr / höre mein Wort / merck auff meine Rede / vernimm mein Schreyen / mein König und mein GOtt / denn ich wil für dir beten.

1. Allmächtiger / gnädiger / gütiger barmhertziger / wolthätiger GOtt und Vater / Schöpffer aller Dinge ! Geber alles Guten ! Brunnquell aller Gaben / Erhalter dessen / was da ist / und gewaltiger Regierer der gantzen Welt.

2. Sie-

2. Siehe in dieser Stunde komme ich zu dir / als ein Armer zu dem Reichen / als ein Schwacher zu dem Starcken / als ein Verlassener zu dem Nothhelffer / und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen JEsu Christi / auff sein Verdienst / auff deinen Befehl / und von wegen deiner Zusage bitte ich dich itzund umb alles / darum du lieber GOtt gebeten seyn wilst:

4. So gib mir nun / was ich bitte / reiche / was ich bedarff / verleihe / was mir gut und selig / schicke es in allem wie du wilt / und sey heut und allezeit / und so lange ich lebe / mein GOtt der mir hilft / mein Hort auf den ich traue / und mein Licht auff meinen Wegen.

5 HErr GOtt Vater sey mein GOtt / deine Allmacht schütze mich / deine Barmhertzigkeit tröste mich / deine Warheit beschirme mich / deine Weißheit regiere mich / deine Gnad erhalte mich / deine Liebe erfreue mich.

6. GOTT Sohn / JEsu Christe / sey mein Heyland! deine Menschwerdung sey meine Freude! deine Lehre mein Unterricht / dein Wandel mein Fürbild / dein Leyden meine Erlösung / deine Demuth mein Beyspiel / deine Gedult mein Exempel / deine Schmach meine Ehre / deine Unschuld meine Heiligung / dein Gehorsam meine Gerechtigkeit / dein Tod mein Leben / deine Auferstehung mein Trost / deine Himmelfahrt mein Hoffnung / und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. GOtt heiliger Geist sey mein Trost! bekehre mich / denn ich bin ein

sündiger

sündiger Mensch! mache mich lebendig/ denn ich bin todt/ wecke mich auff/ denn ich schlaffe/ wasche mich/ denn ich bin unrein/ und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand/ heilige meinen Willen/ zähme meine Begierden/ und stärcke mein schwaches Vermögen.

9. Sey/ wohne und bleibe bey mir du hochgelobte Dreyeinigkeit/ erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze/ tröste mich wieder durch dein Evangelium/ unterweise mich in deinem Wort.

10. Auff daß ich meine Sünde erkenne/ den Zorn GOttes fühle/ für der Hölle mich fürchte/ die Übertretung bereue/ an JEsum gläube/ seines Verdienstes mich tröste/ mein Leben bessere/ und also selig werde.

11. Rüste mich aus lieber GOtt/ mit allem/ daß dir wolgefällt/ und mache mein Hertz allezeit brünstig im Geist/ frölich in der Hoffnung/ willig in der Demuht/ heilig in der Andacht/ embsig im Gebet/ eifrig in der Liebe/ fertig im Gehorsam/ kindlich in der Furcht/ und hilff daß ich stets suche/ was droben ist.

12. Laß mich seyn rein in Gedancken/ warhafftig in Worten/ verschwiegen im Reden/ treu in der That/ schamhafftig in Geberden/ züchtig in Sitten/ mäßig in der Freude/ bescheiden im Zorn/ richtig im Thun/ fleißig in den Geschäfften/ glücklich in den Fürnehmen/ und beständig in allem.

13. Pflantze in mein Hertz rechte Lust zu deinem Worte/ und wenn ich in

der

der Bibel lese/so erleuchte mich! wenn ich zur Kirchen gehe / so bereite mich! wenn ich die Predigt höre / so erbaue mich/ wenn ich bethe / so erhöre mich! wenn ich singe/ so erqvicke mich! wenn ich beichte / so beßre mich! und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme/so laß mich einen würdigen Gast seyn!

14. Gib mir eine bescheidene Seele/ damit ich überall mich selbst erkenne/ und hernach klüglich handele / fürsichtig wandele/ weißlich rede / behutsam frage / und vernünfftig von allen urtheile.

15. Für allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen / und mache mich gerecht / daß ich meinen Nächsten thue was ich sol / gebe was ihm gehöret/lasse / was er hat / und das gerne gönne / was du ihm beschehrest.

16. Wende mein Hertz zu der Barmhertzigkeit / und laß meine Hände freygebig seyn / daß ich der Verlassenen mich annehme/ den Irrenden rahte / die Unwissenden lehre / für die Unmündigen rede/den Armen helfe / die Schwachen stärcke/die Verschmachten labe/den Fallenden auffhelffe / die Unterdrückten hebe / die Nohtdürfftigen fördere / die Betrübten tröste / und allen mit einander was guts erweise.

17. Schaffe auch/daß ich versöhnlich sey / liebe meine Feinde/segne/die mir fluchen / wolthu denen / die mich hassen / für die bitte/ die mich beleidigen/ derer schone/die sich an mir vergreiffe.

18. Ja daß ich sie speise / wenn sie hungert; tränckе/wenn sie dürstet/und also das Böse mit Gutem vergelte.

19. In Summa/laß mich allen Menschen begegnen/ wie ich sol: Ehrerbietig gegen die Prediger / gehorsam gegen die Obrigkeit / verträglich gegen die Nachbahrn / bey den Hohen demühtig / bey den Niedrigen freundlich/bey meines Gleichen dienstfertig/ danckbahr gegen die Wolthäter / auffrichtig unter den Freunden / frölich mit den frölichen / traurig mit den Traurigen / damit meine Liebe rechtschaffen sey / und ich mit jedermann Friede haben möge.

20. Jedoch / weil es in der Welt gefährlich ist / so regiere mich in der Gesellschafft / daß ich die Böse meide/ zu den Frommen mich halte / den Guten es nachthue / die andern erbaue / und also zu jederzeit/als ein wahrer Christ/ und ein gehorsames Kind GOttes erfunden werde.

21. Hernach beschehre mir auch / lieber Vater / von deinem zeitlichen Segen so viel / als dein gnädiger guter Wille ist/und gib mir/so lange ich lebe einen klugen Verstand / ein frölliches Hertz/und einen Gesunden Leib.

22. Erhalte / was du mir gegeben hast. Mehre mein Gedächtniß/schärffe meine Sinnen / stärcke meine Kräffte/bewahre meine Gliedmassen / und friste mir meine Jahre / so lang es dir gefället.

23. Wenn ich esse/so segne mirs/wenn ich schlaffe/so beschütze mich / wenn ich auffwache / so ermuntre mich / wenn ich ausgehe / so führe mich / wenn ich eingehe / so bewahre mich / wenn ich reise/so begleite mich/wenn ich daheim bin/ so behüte mich / wenn ich alt werde/

de/ so trage mich/ und laß deine guten Engel allezeit bey mir seyn an allen Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand / wie du weist / daß es mir gut ist; Wenn es Zeit ist / so erhebe mich / wenn es nütze ist / so erhöhe mich / und gib mir alsdenn so viel Ehre / als mir dienet/ so viel Ansehe/ als ich ertragen kan / und so viel Gewalt/ als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäfften wol vorstehen / und gib mir Lust zu der Arbeit / Verstand zu der Sache / Glück zu den Anschlägen / Geschicklichkeit in allen Dingen/und laß mich bey allen Menschen beliebet werden.

26. Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir bescheret hast / so mache mir bey demselben die Ehe friedlich/das Bette gesegnet / die Kinderzucht erfreulich/ und das gantze Leben vergnügt.

27. Im übrigen segne meine Nahrung / mein Einkommen / und alles was ich hab/damit ich so viel vor mich bringe/ als ich bedarff / meinen Mund zu sättigen/meinen Leib zu kleiden/die Meinigen zu versorgen / mich in der Noht zu retten / meinen Nechsten zu dienen/den Armen zu helffen/ und deine Ehre zu befördern.

28. Und weil niemand in der Welt sich alleine helffen kan/so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen / Gnade bey meiner Herrschafft / und Liebe bey allen; damit es mir niemals mangele an treuen Freunden / an guten Gönnern / an mächtigen Förderern; sondern ich allezeit haben möge Rahk

wenn ich Raht bedarff / Hülffe / wenn ich Hülffe bedarff / Schutz / wenn ich Schutz bedarff.

29. Endlich so wird es mir wol auch nicht am creutz fehlen weil ich lebe; darumb so gib mir Gedult wenn Trübsahl da ist / Demuth wenn ich verachtet werde / Sanfftmuth / wenn ich beleidiget werde / Zufriedenheit / wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auff / wenn ich verlassen bin! befriedige mich / wenn ich unruhig bin! tröste mich / wenn ich erschrocken bin! stärcke mich / wenn ich schwach bin! erfreue mich / wenn ich traurig bin! und wenn etwas nicht zu ändern ist / so hilff / daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

31. Zuletzt: Wenn ich kranck bin / so sey mein Artzt! wenn ich schmertzen leyde / so lindere sie! wenn ich Mittel brauche / so segne sie! wenn es gut ist / so hilff mir! sol es aber nicht seyn / so beschehre mir doch nach deinem heiligen Willen nur fein bald und bey guter Vernunfft ein seliges Ende

3. Fürbitte.

Für alle Menschen.

Ein jeglicher sehe nicht auff das Seine / sondern auff das / was des andern.

Phil. II, 4.

Wie aus der See die Wolcken sich erheben /
Und allem Land den fruchtbahrn Regen geben /
So unser Fürbitt sich zum Höchsten schwingt

Nach

Nach Regen-Art für alle Hülffe bringt.

1. Buch Mos. 18 / v. 27.

Ach siehe! ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErren / wiewol ich Erde und Asche bin.

2 GOtt der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande / nimm jetzund an die Bitte meines Mundes / und laß auch andere fromme Christen / und alle Menschen meines Gebets geniessen.

2. Erhalte / schütze / regiere / führe und mehre den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche / und bewahre unsere Cantzel für falscher Lehre / unsere Schulen für Verwüstung / unsere Gemeine für Spaltung / unsere Versammlung für Aergerniß / und unsere Lehre für Verfolgung.

3. Sichre allem Unfall / wehre dem Türcken / dämpffe alle Ketzereyen / und laß die Ehre deines heiligen Nahmens in der Welt immer je mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden / bekehre die Gottlosen / schone der Sünder / vergib den Bußfertigen / und bringe umb die losen Verächter.

5. Hilff / daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen geschickt im Predigen / rein im Lehren / deutlich im Erklähren / eiffrig im Vermahnen / muthig im Straffen / geistreich im Trösten / nützlich im Erbauen / treu im Ampt / heilig im Wandel / einig im Leben / verträglich in allen;

6. Segne auch ihre Arbeit / und hilff /

daß sie ihr Ampt nicht mit Seufftzen führen dürffen / sondern gib mir und allen andern ihren Kirchkindern und Zuhörern andächtige Ohren / erleuchtete Augen / gehorsahme Sinnen / bußfertige Hertzen / wolthätige Hände / damit also überall / und auch bey uns dein Nahme geheiliget / deine Kirche gebessert / und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch / du starcker allmächtiger GOtt / unser Regiment und gemeines Wesen / und gib allen Käysern / Königen Fürsten und Herrn / von Davids Gottseligkeit / von Salomons Weißheit / von Simsons Hertzhafftigkeit.

8. Laß sie seyn gnädig gegen ihre Unterthanen / verträglich gegen ihren Nachbahrn / siegreich wieder deine und ihre Feinde.

9. Pflantze in die Hertzen aller Gewaltigen Gedancken des Friedens / gib allen Räthen heilsame Anschläge / verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit / und allen Beamten die Barmhertzigkeit.

10. Auff daß das Böse gestraffet / das Gute belohnet / dem Ubel gesteuret / was löblich ist erhalten / und ein jedweder in seinem Ampt treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen: daß sie ihre Obrigkeit lieben / ihre Herrschafft ehren / den Gesetzen folgen / und wenn es nöhtig ist / Gut und Blut für dein Wort auffsetzen mögen.

12. Ja erhalte unser gantzes Vaterland in gutem Flor / mehre seine Einwohner / segne seinen Handel / fördere sei-

seine Handthierungen / erhalte den Ackerbau / beschehre dienlich Wetter / und gib zu allen Dingen dein Gedeyen.

13. Hingegen so behüte deine gantze Christenheit für Pestilentz und ansteckende Seuchen / für Uneinigkeit / Unruhe / Krieg und Streit / Feuer und Wassers-Noth; oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben / so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; sondern erhalte uns in der Pest / sättige uns in der Theurung / beschütze uns im Krieg / segne die gerechten Waffen / und gib uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedeyte auch endlich den Haußstand / und verleihe allen Hauß-Vätern und Hauß-Mütter Friede in ihrer Ehe / Glück in ihrer Nahrung / und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gib guten Gehorsam / willige Folge / kindliche Furcht / rechtschaffene Demuth / schuldige Ehrerbietigkeit / hertzliche Danckbarkeit / und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

16. Beschehre allen HErren und Frauen gute Dienstboten / allen Gesinde aber / verleyhe willfärtige Hertzen / verschwiegene Lippen / treue Hände / gehorsame Ohren / wachsahme Augen / und eine Seele / die sich vergnügen läßet.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn / und gib einen jedweden / was er bedarff; Ernehre die Armen / speise die Hungrigen / tränck die Durstigen / kleide die Nackenden / schütze die Verjagten / erlöse die Gefangenen / tröste die Betrübten / warte

der Krancken / behüte die Gesunden / bewahre die Schwangern / entbinde die Kreissenden / pflege der Kinder / führe die Jugend / trage die Alten: Hilff den Unmündigen / versorge die Wäysen / verthädige die Wittwen / stärcke die Schwachen / erreite die Angefochtenen / wache vor die Schlaffenden / und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber / laß dir lieber GOtt / absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen / und regiere sie mit deinem H. Geist / segne meine Wolthäter / behüte meine Freunde / vergib meinen Feinden / verzeihe meinen Verfolgern / bekehre meine Lästerer / erleuchte meine Mißgönner / und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

4. Danckſagung. Für alle Menſchen.

HERR du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre.

Apoc. IV. 11.

Du grosser GOtt bist würdig Preiß zu nehmen
Der Gnadenmeng muß allen Danck beschämen /
Denn unser Hertz mit dieser Ehren-Kron /
Legt Danckes-voll vor alles für dem Thron.

Psalm. CIII. 1.

LObe den HErren meine Seele / und was in mir ist seinen Heil. Namen. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat. 1. 2.

1. O du ewiger/ ſtarcker/ gewaltiger GOtt / wie unerforſchlich iſt deine Weißheit / wie groß iſt deine Gnade/ wie unendlich deine Liebe / wie überſchwencklich deine Güte / wie unergründlich deine Barmhertzigkeit / wie trefflich deine Langmuth / wie herrlich deine Gerechtigkeit / wie lauter deine Warheit/ und wie unbegreifflich deine Allmacht / die du an mir erwiesen haſt.

2. Ja HErr / ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit / meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit / meine Unwürdigkeit und deine Majeſtät.

3. Ich bin nichts / und du biſt alles/ ich bin elend/ und du biſt barmhertzig/ ich bin unverſtändig / und du biſt weiſe/ ich bin ein Sünder/ und du biſt gnädig / ich bin ungehorſam / und du biſt gedultig / ich bin arm und du biſt freygebig/ ich bin ſchwach/ uñ du biſt ſtarck/ ach! ich bin zugering aller Wolthaten/ die du an mir gethan haſt.

4. Wunderlich ſind deine Wercke / ſchrecklich ſind deine Dräuungen/ mächtig ſind deine Straffen / gnädig ſind deine Züchtigungen / warhafftig ſind deine Verheiſſungen / treu ſind deine Zuſagen/ und deine Liebe iſt über alles / denn ſie iſt höher als der Himmel / breiter als die Erde / tieffer als das Meer/ ich bin deine Creatur / und du mein Schöpffer / ich bin dein Kind/ und du mein Vater / ich bin dein Knecht (Magd) und du mein HErr / ich bin dein Schuldener / und du mein Wolthäter ; denn von dir habe ich alles/ und ohne dich habe ich nichts.

5. Drum ſo ſey nun gelobet / mein GOtt himmliſcher Vater / daß du mich erſchaffen haſt / da ich nichts war / daß du mich zu deinem Ebenbilde gemacht / daß du mir einen geſunden Leib und eine vernünfftige Seele gegeben / und daß du mich in dem Schooß deiner Kirche von Chriſtlichen und ehrlichen Eltern ſo wunderbahrlich auff dieſe Welt hat laſſen gebohren werden.

6. Sey auch ewig geprieſen / daß / als das gantze menſchliche Geſchlecht verlohren war / du dich meiner und aller Menſchen erbarmet / der Gefallenen dich angenommen / deinen Sohn uns geſchencket / den Himmel wieder auffgeſchloſſen / und dieſen gnädigen Willen der gantzen Welt haſt ankündigen laſſen.

7. Habe Danck allerliebſter JEſu / du ewiger Sohn GOttes / daß du mein Freund / mein Bruder / mein Fürſprecher / mein Erretter / mein Erlöſer / mein Heyland / mein Seligmacher / mein Mittler und mein Immanuel worden biſt.

8. Habe Danck allerholdſeligſter / aller freundlichſter / aller liebreicheſter / aller mildeſter / aller beſter JEſu habe Danck für deine Liebe und Treue / für deine Menſchwerdung und Geburt / für deine Lehre und Thaten / für deine Angſt und Noth / für deinen Hohn und Spott / für deine Striemen und Wunden / für dein Leyden und Sterben / für dein Creutz und Tod / für deine Auffersteh ung und Himmelfahrt.

9. Ach wie erfreulich iſt dein Evangelium / wie tröſtlich ſind deine Zuſagung / wie theuer iſt deine Erlöſung / wie

wie heilſam ſind deine Wunden / wie kräfftig iſt dein Blut.

10. Darum ſo ſage ich noch einmal: Habe Danck / daß du den Raht deines himmliſchen Vaters mir offenbahret / daß du mich mit GOtt verſöhnet / daß du mich aus der Höllen erlöſet / daß du mich in der Taufe angenommen / und daß du mich noch in deinem heiligen Abendmahl / geſpeiſet mit deinem Leibe / und tränckeſt mit deinem Blute.

11. Und du GOTT heiliger Geiſt / mein Trôſter in aller Noth! Dich bete ich an / dich rühme ich / dich lobe ich / dich preiſe ich / dir dancke ich.

12. Von dir habe ich alles Gutes / was ich gedencke / rede und thue. Von dir kriege ich beyde das Wollen und Vollbringen. Und du allein macheſt mich geſchickt zum ewigen Leben.

13. Du ruffeſt mir ehe ichs thue / du warteſt biß ichs thue / und hilffeſt mir / daß ichs thue / und du ſtärckeſt mich / wenn ichs thue.

14. Sehr milde ſind deine Gaben / ſehr reich iſt dein Troſt / ſehr erfreulich iſt deine Güte / ſehr kräfftig iſt deine Gemeinſchafft.

15. Demnach ſo ſey gelobet in alle unendliche Ewigkeit / daß du mich armen verderbten Menſchen aus meinem Elend geriſſen / durch das Wort des Evangelii beruffen / durch das Bad der Heil. Taufe wieder gebohren / meine unwiſſende Seele erleuchtet / mein unreines Hertz geheiliget / meine verlohrne Kräffte erneuret / und mich alſo zu einen neuen Menſchen / zu einem getauften Chriſten / zu einem Gliedmaß

maß deiner Kirche / zu einem Kinde GOttes/und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

16. O du heilige hochgelobte Dreyeinigkeit / wir loben alle mit einander deine unendliche Güte / und dancken dir für alles / das du uns an Leib und Seele/gutes gethan haſt. Daß du unſere Kirche bey reiner Lehre / unſere Schulen im guten Flor/ unſere Regierung im fried und ruh/und alle Stände in gutem Wolergehen erhalten.

17. Hingegen daß du auch unſer Vaterland bißher für Kriegs und Blutvergieſſen / für Unfried/Haß und Streit/ für Theurung und Hungersnoth / für Peſtilentz und anſteckenden Seuchen/ uñ ſonſt für allerley Ubel behütet haſt.

18. Deine treue macht es / daß wir noch ſind ; Denn du läſſeſt deine Sonne alle Morgen auffgehen über uns / du giebeſt uns Früh-Regen und Spat-Regen / du ſegneſt das Land / daß es ſein Gewächſe gibt / und läſſeſt nicht auffhören Saat und Erndte / ſondern beſcheheſt uns noch immer unſer täglich Brodt.

19. Nun mein GOtt/wie viel bin ich dir ſchuldig ? Du haſt mich von meiner Jugend an biß auff dieſen gegenwärtigen Tag recht mächtiglich erhalten / recht väterlich verſorget / recht wunderlich geführet / aus mancher Noth errettet / in mancher Angſt beſchützet/für manchen Unglück behütet/ von mancher Gefahr erlöſet / in manchen Kummer getröſtet/ in mancher Widerwärtigkeit verſorget / und mir in mancherley Anliegen geholffen.

20. Wenn ich bin kranck geweſen / ſo

ſo haſtu mich wieder laſſen geſund werden / wenn ich geirret habe / haſt du mir wieder zurecht geholffen / wenn ich geſündiget habe / haſt du Gedult mit mir getragen / wenn ich Buſſe gethan habe / haſt du mirs vergeben / wenn ich gebetet habe / haſt du mich erhöret / wenn ich etwas fürgenommen / haſtu mirs geſegnet / und wenn mich andere gehindert haben / haſt du mir doch fort geholffen.

21. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget / in der Jugend haſtu mich regieret / und in dem Alter wirſt du dich meiner auch annehmen.

22. Durch deine Hülffe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer / in der Frembde manchen guten Freund / und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

23. Darumb ſo ſey gelobet und gerühmet für alles / was ich jemahlen von dir bekommen habe und noch bekomme / für die Zeit / für das Jahr / für den tag / und für dieſe gegenwärtige Stunde / die du mich haſt erreichen laſſen / für die ſichere Ruhe / die du mir in der vergangenen Nacht verliehen / für das geſunde Leben / das du mir an dieſem tage gegeben / für einen jeglichen Biſſen / den ich heut genoſſen.

24. Habe Danck für den Stand / in welchem du mich geſetzet / für die Ehre / die du mir gegeben / für die Mittel / die du mir zugeworffen / für alles Glück / daß du mir zugewieſen / für den treuen Ehegatten / mit welchen du mich verſorget / für allen Ehe-Segen / den

den du mir beſcheret / und für alle andere Freude/die du mir gemachet.

25. Ach lieber GOtt / wie viel Menſchen ſind heute in dieſer Stunde/ und in dieſem Augenblick hier und anders wo elender als ich/ärmer als ich / verlaſſener als ich/ unglückſeliger als ich/ betrübter als ich.

26. Demnach ſo ſey gerühmet und gelobet für mich und für alle die / welchen du ſo wol thuſt /als mir/und habe auch endlich dafür Danck / daß du mich ſolches alles haſt erkennen laſſen.

27. Meine Seele ſol dich rühmen / mein Geiſt ſol dich loben / mein Hertz ſol dich preiſen / mein Mund ſol dir dancken.

28. Lobet den HErrn alle Engel. Lobet den HErrn alle Heiligen! Lobet den HErrn alle Heyden ! Lobet den HErrn alle Völcker!

29. Ehre ſey GOtt dem Vater / der mich erſchaffen hat! Ehre ſey GOtt dem Sohne/der mich erlöſet hat! Ehre ſey GOtt dem heiligen Geiſt / der mich geheiliget hat / Ehre ſey der heiligen und hochgelobten Drey-Einigkeit/ von nun an biß in ewigkeit/Halleluja!



Dieses buch ist
mir lieb wer mir
stilt der ist ein dibt
er sei herr oder
knecht so sei er doch
den galgen ge-
recht das habe
ich gschriben

Dorotia Elisabet
Pragsten

Anno 1719
d: 25 de

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834610353/phys_0401
DFG



mein Hertz
und dein
Hertz daß
soll sein
ein Hertz

[illegible]

R 35312
coll. [illegible]
26.III.07
M.B.
341 gez. SS. + 7 ungez. SS.
+ 12 gez. + 36 gez. SS.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn834610353/phys_0403
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834610353/phys_0404
DFG


Inch
mm
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
4.5
5.0
5.6
6.3
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011